

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**1966**



W. KOHLHAMMER VERLAG



STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

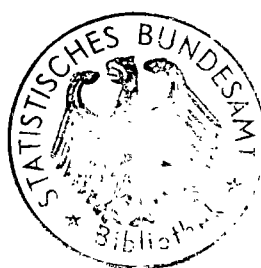
FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**1966**



Bestellnummer: B 1 — J 66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

# Inhalt

	Seite
Vorbemerkung .....	3
Textteil	
A. Rechtsgrundlagen .....	4
B. Bodennutzungserhebung	
1. Durchführung der Einzelerhebungen .....	4
2. Das Stichprobenverfahren für die Bodennutzungshaupt- und -nacherhebung 1966 ...	5
3. Ergebnisse der Einzelerhebungen .....	7
C. Erntestatistik	
1. Durchführung der Einzelerhebungen .....	13
2. Auswinterung .....	14
3. Hektarerträge und Erntemengen .....	14
4. Brutto-Bodenproduktion .....	20
Tabellenteil	
Vorbemerkung zu den Tabellen .....	21
1. Bodennutzung im Vergleich mit den Vorjahren (für das Bundesgebiet) .....	22
2. Wirtschaftsfläche nach Nutzungsgruppen (nach Ländern) .....	24
3. Bodennutzung und Ernte (ausführliche Übersicht nach Ländern) .....	26
4. Hektarerträge der Feldfrüchte und des Grünlandes (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken) .....	34
5. Die Hauptnutzungs- und Kulturarten und die wichtigsten Hektarerträge (nach größeren und kleineren Verwaltungsbezirken) .....	36
6. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung (nach Ländern) .....	54
7. Auswinterung und andere Schädigungen der Herbstsaatflächen (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken) .....	56
8. Berichtigung der Bodennutzungserhebung (nach Ländern) .....	57
Anhang	
A. Veränderung wichtiger Fruchtarten 1965 gegen 1952 (kartographische Darstellungen nach kleineren Verwaltungsbezirken)	
1. Wintergerste .....	60
2. Sommergerste .....	61
3. Raps .....	62
4. Spätkartoffeln .....	63
5. Zuckerrüben .....	64
B. Witterung	
1. Witterung im allgemeinen .....	65
2. Einfluß der Witterung auf die einzelnen Kultur- und Fruchtarten .....	65
3. Lufttemperatur und Sonnenscheindauer .....	67
4. Niederschlagsmenge und sonstige Witterungsmerkmale .....	68
5. Lufttemperatur, Niederschlagsmenge und Sonnenscheindauer (grafische Darstellung) .	70
C. Literaturverzeichnis der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1966 .....	71
1. Statistisches Bundesamt	
Fachserie B, Reihe I/I und I/II sowie Beiträge in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ .....	71
2. Statistische Landesämter	
Statistische Berichte, Beiträge in Zeitschriften sowie Sonderveröffentlichungen .....	71

Die Angaben beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Abgeschlossen im April 1967

Erschienen im Juli 1967

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 7,—

## Vorbemerkung

Der vorliegende Band enthält die Ergebnisse der Bodennutzungserhebung und der Erntestatistik der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes für das Jahr 1966 und setzt damit die Reihe dieser jährlichen Veröffentlichungen fort. Die Ergebnisse über Gartenbau und Weinbau werden in der Reihe 2 der Fachserie B veröffentlicht.

Die Zahlenübersichten bringen vollständige Ergebnisse für das Bundesgebiet in der Gliederung nach Bundesländern und ausgewählte Ergebnisse auch in der Gliederung nach Regierungsbezirken und Kreisen. Zur Erläuterung der Ernteergebnisse ist ein besonderer Abschnitt über den Witterungsverlauf und seinen Einfluß auf die Pflanzenentwicklung nach den Berichten des Deutschen Wetterdienstes, Offenbach (Main), beigelegt.

Die vorläufigen und endgültigen Ergebnisse über die Bodennutzung sowie die nach dem Vegetationsverlauf anfallenden Ergebnisse über die Auswinterung, den Wachstumsstand, die Erntevorschätzungen und die Ernteerträge werden laufend nach Fertigstellung in den Berichten der Reihen 1/I und 1/II der Fachserie B veröffentlicht. Über die wichtigsten Ergebnisse wird außerdem in der Monatszeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ berichtet.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Ernährungs- und Landwirtschaftsstatistik“ des Regierungsdirektors Dr. Dennukat, und zwar im Hauptreferat des Regierungsdirektors Dr. Ehrath, von Oberregierungslandwirtschaftsrat Dr. Forstreuter (Bodennutzung) und Diplomlandwirt Pradt (Ernte) bearbeitet. Der Abschnitt über das Stichprobenverfahren für die Bodennutzungshaupt- und -nacherhebung 1966 wurde von Oberregierungsrat Nourney aus der Abteilung „Allgemeine Organisation der Statistik“ verfaßt.

A. Rechtsgrundlagen

Die Bodennutzungs- und Erntestatistik wurde im Berichtsjahr 1966 nach dem „Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung“ vom 23. Juni 1964 (BGBl. I S. 405) durchgeführt. Ein Abdruck dieses Gesetzes und eine Darstellung der Änderungen gegenüber den früheren Rechtsgrundlagen befinden sich im vorigen Jahreshaft (Bodennutzung und Ernte 1965).

Außer diesen Vorschriften über die durchzuführenden Erhe-

bungen ist als Rechtsgrundlage noch das „Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke“ vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314) von Bedeutung. Dieses Gesetz bildet die allgemeine Grundlage der amtlichen Statistik und enthält u. a. auch Bestimmungen über die Auskunftspflicht und über die Geheimhaltung der Einzelangaben sowie über Strafen und Geldbußen bei Verletzung dieser Bestimmungen.

B. Bodennutzungserhebung

1. Durchführung der Einzelerhebungen

Nachdem im vorigen Jahr mit einer totalen, auf Neufeststellungen beruhenden Vorerhebung, mit einer totalen Haupteerhebung und einer ebenfalls totalen Nacherhebung ein neuer Erhebungsturnus begonnen hatte, wurden im Berichtsjahr 1966 die zur Entlastung der Gemeinden und Betriebe gesetzlich vorgeschriebenen turnusmäßigen Erleichterungen angewandt.

So wurde die Bodennutzungsvorerhebung zur Feststellung der Betriebe und Gesamtflächen sowie der Flächen-gliederung nach Hauptnutzungs- und Kulturarten mit Hilfe von Veränderungsnachweisen gegenüber den vorjährigen Neufeststellungen durchgeführt, wovon die Länder Hamburg, Bremen und Berlin und die Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern befreit waren. Das Verfahren der Neufeststellungen ist im vorigen Jahreshaft (1965) ausführlich beschrieben.

Die Bodennutzungshaupteerhebung zur Ermittlung des Hauptfruchtbaus auf dem Ackerland und im Erwerbsgartenbau wurde dagegen repräsentativ durchgeführt. Dabei wurde in allen beteiligten Ländern der neue, auf Grund bisheriger Erfahrungen und besonderer Untersuchungen verbesserte Stichprobenplan des Statistischen Bundesamts angewandt. Näheres darüber ist aus dem folgenden Abschnitt zu ersehen. Nur Berlin blieb wegen der dortigen besonderen Verhältnisse beim totalen Erhebungsverfahren und bei einem die Hauptnutzungs- und Kulturarten einschließenden Fragenkatalog.

Umfang der Stichproben  
bei der Bodennutzungshaupteerhebung 1966

Land	Herangezogene	
	Gemeinden	Betriebe
	in % der Gesamtzahl im Land	
Schleswig-Holstein		9,4
Hamburg	100	18,3
Niedersachsen	95,3	8,3
Bremen	100	18,7
Nordrhein-Westfalen	96,1	9,1
Hessen	95,2	8,9
Rheinland-Pfalz	95,8	9,5
Baden-Württemberg	94,2	7,1
Bayern	95,2	7,3
Saarland	96,3	10,2
Bundesgebiet		8,2

Die Stichprobe erstreckte sich über fast alle Gemeinden. Sie umfaßte im Bundesgebiet rund 8% der in Betracht kommenden Betriebe. In den kleineren Ländern mußten verhältnismäßig mehr Betriebe herangezogen werden, um Ergebnisse von angemessener Zuverlässigkeit zu erzielen.

Die einzelnen Fruchtarten wurden bei der Repräsentativerhebung in der gleichen ausführlichen Gliederung erfragt wie bei einer Totalerhebung, zur Hochrechnung aber teilweise zu den dabei üblichen Nutzungsgruppen zusammengefaßt. Mit der Hochrechnung war auch wieder eine Berechnung des sogenannten

Zuverlässigkeit der repräsentativen Bodennutzungshaupteerhebung 1966  
Einfacher relativer Standardfehler in %

Nutzungsgruppe	Gen. <sup>1)</sup>	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet <sup>2)</sup>	
										1966	1964
Winterweizen und Spelz	1	1,8	1,2	0,6	0,8	0,7	0,5	0,5	1,2	0,3	0,3
Sommerweizen	1	3,9	1,4	1,7	3,3	2,1	1,8	1,6	4,4	0,8	1,0
Winter- und Sommerroggen	2	1,9	0,6	0,6	0,8	1,0	1,8	0,9	2,0	0,4	0,3
Wintergerste	2	1,8	1,0	0,6	1,6	2,4	3,3	2,2	5,5	0,5	0,6
Sommergerste	1	2,0	1,1	1,6	1,1	1,0	0,7	0,6	2,1	0,4	0,4
Hafer	1	1,5	0,8	0,9	0,8	0,9	0,9	0,7	1,8	0,4	0,4
Wintermengengetreide	3	—	4,7	2,5	5,4	5,5	4,1	3,8	3,5	1,6	1,8
Sommernengengetreide	2	3,4	1,5	1,5	2,6	2,3	1,4	1,4		0,7	0,6
Hülsenfrüchte und Mais zur Körnergewinnung	3	16,7	3,3	3,2	10,1	5,2	1,8	2,4	3,6	1,4	1,4
Frühkartoffeln	2	19,0	3,0	4,0	2,9	3,3	3,0	2,3	2,1	1,5	1,0
Mittelfrühe Kartoffeln	2	3,2	0,9	1,1	1,6	1,0	1,2	1,4		0,5	0,6
Spätkartoffeln, auch mittelspäte	1	3,7	1,3	1,6	1,0	1,1	0,7	0,6	2,0	0,4	0,4
Zuckerruben	1	1,6	1,1	0,8	1,5	1,7	1,5	1,3		0,5	0,5
Futter-, Kohl- und Mohrrüben	1	1,9	0,7	0,6	0,8	0,7	0,7	0,6	2,0	0,3	0,3
Sonstige Hackfrüchte	4	5,5	3,6	11,9	6,0	8,4	7,0	9,0		2,4	3,1
Gemüse und andere Gartengewächse	3	12,1	3,6	3,6	4,0	5,0	3,8	3,8	6,6	2,2	1,3
Raps, Rübsen, Mohn	3	1,8	2,8	2,7	1,9	5,9	6,1	4,3	3,6	1,3	1,9
Sonstige Handelsgewächse	4	5,8	2,6	3,6	19,1	5,8	4,0	3,3		1,9	1,8
Klee und Klee gras	1	2,3	2,6	2,0	1,3	1,4	0,8	0,6	1,7	0,4	0,5
Luzerne	2	2,0	6,0	6,0	2,1	1,7	1,2	1,4	3,9	0,8	0,6
Ackerwiese und -weide	2	3,0	4,2	2,0	4,7	3,0	2,0	2,2	3,3	1,1	1,6
Sonstige Futterpflanzen	3	6,8	3,3	3,6	1,5	2,8	1,9	1,1	1,8	0,8	0,9
Gründungspflanzen, Brache	4	9,0	3,6	14,8	3,6	3,4	4,0	4,3	3,9	2,0	1,5

<sup>1)</sup> Genauigkeitsanforderung: 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittel, 4 = gering. — <sup>2)</sup> Ohne Hamburg und Bremen.

Standardfehlers<sup>1)</sup> verbunden. Die Nutzungsgruppen und ihre diesjährigen Fehlerwerte sind aus der Tabelle zu ersehen. Bei den zusammengesetzten Nutzungsgruppen wurden die hochgerechneten Flächen wie üblich nach geeigneten Anhaltspunkten wieder aufgespalten, so daß im Endergebnis alle Fruchtarten wieder in der bekannten ausführlichen Gliederung erscheinen.

Die dargestellten Fehlerwerte gelten für die betreffenden Länd-  
derergebnisse. Soweit in einigen Ländern auch Regionalergeb-  
nisse berechnet wurden, ist ihre entsprechend geringere Zuver-  
lässigkeit zu berücksichtigen. Nur beim Hopfen sind die Ergeb-  
nisse in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern auch  
regional von einheitlicher Zuverlässigkeit, weil sie dort in einem  
besonderen Erhebungsgang total ermittelt wurden.

Wegen der Auskunftsfehler, die auch in diesem Jahr wieder  
anzunehmen waren, wurden die in der Vor- und Haupterhebung  
ermittelten Flächen wie üblich durch Zu- und Abschläge inner-  
halb der im allgemeinen unverändert belassenen Gesamtfläche  
berichtigt. Dabei wurde bei den dafür geeigneten Nutzungsarten  
im allgemeinen wieder das 1961 eingeführte Regressionsverfah-  
ren und im übrigen das frühere Verfahren mit dem Hochrech-  
nungsfaktor Ackerland angewandt. Das Regressionsverfahren  
ist im Jahresheft 1961 beschrieben. Es wurde inzwischen von der  
Basis 1952/60 auf die Basis 1954/65 mit ebenfalls sechs Nach-  
prüfungen umgestellt. Das Verfahren mit dem Hochrechnungs-  
faktor Ackerland wurde bereits im Jahresheft 1957 beschrieben.

Die Bodennutzungsnacherhebung über den  
Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von  
Futterpflanzen zur Saatguterzeugung in den land- und forst-  
wirtschaftlichen Betrieben mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche  
wurde ebenfalls repräsentativ durchgeführt. Dabei wurden die  
gleichen Betriebe befragt wie bei der Haupterhebung. Nur im  
Saarland und in Berlin erforderten die dortigen besonderen Ver-  
hältnisse eine totale Erhebung. Im Fragenkatalog blieben die für  
das Stichprobenverfahren weniger geeigneten Samengräser wie-  
der außer Betracht. Andererseits wurde das im Zahlenteil dar-  
gestellte Bundesprogramm in einigen Ländern wieder durch Zu-  
satzfragen nach Fruchtarten mit regionaler Bedeutung ergänzt.  
So wurden in Niedersachsen und Hamburg Wintertraps und-rü-  
ben zum Unterpflügen als Gründüngung und in Baden-Württem-  
berg Luzerne zur Futtergewinnung im Aussaatjahr zusätzlich  
erfragt. Die in Betracht kommenden Fruchtarten wurden wieder  
sowohl bei den Feststellungen in den Betrieben als auch zur  
Hoch- und Fehlerrechnung zumeist nicht zusammengefaßt. Nur  
die Kleearten außer Rotklee wurden wie bei den früheren Re-  
präsentativerhebungen für die Berechnungen zusammengefaßt  
und nachher wieder aufgegliedert. Die berechneten Fehlerwerte

<sup>1)</sup> Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, 1960, Verlag Kohlhammer, S. 50.

Zuverlässigkeit der repräsentativen Bodennutzungsnacherhebung  
Einfacher relativer Standardfehler in %<sup>1)</sup>

Fruchtart	1966	1964
<b>Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung</b>		
Sommerzwischenfrüchte .....	0,5	1,1
Stoppelklee .....	0,7	1,5
Serradella .....	5,7	7,1
Hülsenfrüchte .....	1,6	1,6
Senf, Raps, Rüben .....	1,3	1,5
Mais, Sonnenblumen .....	1,4	2,1
Stoppelrüben, Steckrüben .....	0,9	3,0
Futterkohl .....	3,5	4,4
Sonstige Fruchtarten .....	4,0	4,3
<b>Winterzwischenfrüchte</b> .....		
Wintergetreide .....	1,5	1,5
Inkarnatklee <sup>2)</sup> .....	2,7	2,1
Raps, Rüben .....	2,7	3,5
Sonstige Fruchtarten .....	2,8	2,4
Sonstige Fruchtarten .....	6,1	6,8
<b>Zwischenfrüchte zum Unterpflügen</b> .....		
Stoppelklee .....	0,8	1,6
Serradella .....	1,5	3,5
Hülsenfrüchte .....	5,3 <sup>3)</sup>	7,2
Senf, Raps, Rüben .....	1,6	2,7
Senf, Raps, Rüben .....	1,3	2,3
<b>Zwischenfrüchte insgesamt</b> .....		
	0,4	0,8

<sup>1)</sup> Einschl. der Nullwerte der totalen Erhebung im Saarland; ohne Hamburg, Bremen und Berlin, 1966 auch ohne Schleswig-Holstein. — <sup>2)</sup> Auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten. — <sup>3)</sup> Ohne Hessen und Baden-Württemberg.

sind aus der Übersicht zu ersehen. Nachträgliche Ergänzungen oder Berichtigungen wurden im Gegensatz zur Haupterhebung nicht vorgenommen.

2. Das Stichprobenverfahren  
für die Bodennutzungshaupt- und -nacherhebung 1966

Für die Bodennutzungshaupterhebung sind  
in den Jahren 1956 bis 1959 mehrere, in verschiedenen Ländern  
recht unterschiedliche Stichprobenpläne angewandt worden<sup>2)</sup>.  
Die methodische Auswertung der verschiedenen Auswahl- und  
Hochrechnungsverfahren, die in diesem Versuchsstadium erprobt  
worden sind, brachte eine Fülle von wertvollen Erfahrungen.  
Auf dieser Grundlage wurde für den neuen Zyklus von Reprä-  
sentativerhebungen, der im Anschluß an die totale Bodennut-  
zungserhebung 1960 im Jahre 1961 begann und die folgenden  
Jahre bis 1964 einschloß, im Statistischen Bundesamt ein zwei-  
stufiger Stichprobenplan entwickelt<sup>3)</sup>. Dieser Plan, der in allen  
Bundesländern mit Ausnahme von Baden-Württemberg einheit-  
lich angewandt worden ist, führte auf stichprobenmethodisch zu-  
friedenstellende Ergebnisse.

Die auf Grund des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernte-  
erhebung<sup>4)</sup> im Jahr 1965 total durchzuführende Bodennutzungs-  
haupterhebung bot die Gelegenheit zu prüfen, ob der mit Erfolg  
angewandte Stichprobenplan von 1961 bis 1964 auf den neuen  
Stichprobenzyklus ab 1966 übertragen werden könnte, oder ob  
es erforderlich bzw. zweckmäßiger wäre, einen modifizierten oder  
neuen Stichprobenplan aufzustellen.

Eine eigens mit dieser Aufgabe befaßte Arbeitsgruppe aus  
Vertretern des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen  
Landesämter stellte zunächst fest, daß der künftige, im gesamten  
Bundesgebiet in seinen Grundelementen einheitlich anzuwen-  
dende Stichprobenplan nur unter gleichzeitiger Berücksichtigung  
und Abwägung

- a) der zu erwartenden Genauigkeit der Ergebnisse,
- b) der Arbeitsbelastung und der Kosten in den Statistischen Ämtern sowie
- c) der erhebungstechnischen Konsequenzen in den Gemein-  
den

festgelegt werden könne. Zur Wahl standen hierbei zwei Modelle  
von Auswahlplänen:

- 1) Die zweistufige, in beiden Stufen geschichtete Auswahl von  
Gemeinden und landwirtschaftlichen Betrieben<sup>5)</sup> oder
- 2) die einstufige, geschichtete Auswahl landwirtschaftlicher  
Betriebe.

Zum Verfahren 2 mit einstufiger Betriebsauswahl sind zwei  
Spielarten untersucht worden: Eine Schichtung der Betriebe nach  
Merkmalen von Gemeinden und Betrieben sowie eine Schichtung  
ausschließlich nach Betriebsmerkmalen.

Umfassende Proberechnungen haben ergeben, daß alle unter-  
suchten Pläne hinsichtlich der Stichprobengenauigkeit annähernd  
gleichwertig sind. Unter dem Gesichtspunkt des Arbeits-  
und Kostenaufwandes hat sich das einstufige Verfahren mit bloßer  
Schichtung nach Betriebsmerkmalen als das günstigste heraus-  
gestellt, gefolgt von dem zweistufigen Verfahren. Im Rahmen  
einer Umfrage hat sich die Mehrzahl der Gemeinden für eine all-  
jährliche Heranziehung (fast) sämtlicher Gemeinden und relativ  
weniger Betriebe je Gemeinde, d. h. für das einstufige Auswahl-  
verfahren ausgesprochen. Außerdem liegt es aus Gründen der  
Arbeitskontinuität im Interesse der Statistischen Landesämter,  
daß alle Gemeinden regelmäßig an sämtlichen Bodennutzungs-  
erhebungen beteiligt werden. — Eine Gesamtwertung dieser Fest-  
stellungen führte zu dem klaren Ergebnis, daß das einstufige  
Auswahlverfahren mit bloßer Schichtung nach Betriebsmerk-  
malen die meisten Vorteile bietet. Auf Vorschlag der Arbeits-  
gruppe hat sich der Fachausschuß für Landwirtschaftsstatistik  
deshalb zugunsten des einstufigen Auswahlverfahrens ent-  
schieden.

<sup>2)</sup> Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, S. 221 ff. — <sup>3)</sup> Vgl. „Boden-  
nutzung und Ernte 1961“, Fachserie B, Reihe 1, S. 8—10. — <sup>4)</sup> BGBl. I vom  
30. Juni 1964, S. 405. — <sup>5)</sup> Zu diesem Verfahren s. „Bodennutzung und Ernte  
1961“, Fachserie B, Reihe 1, S. 8—10.

Bei der Ausarbeitung des Stichprobenplans war davon auszugehen, daß mit der Bodennutzungshaupterhebung nicht mehr die Flächen sämtlicher Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten wie von 1959 bis 1964, sondern nur noch die Nutzung der Ackerfläche nach Pflanzenarten und Pflanzengruppen zu erfassen sind. Alle übrigen Flächen und ihre Nutzung werden mit der jährlich sämtliche Betriebe umfassenden Bodennutzungsvorerhebung festgestellt.

Als Auswahlgrundlage wurden die Unterlagen der totalen Bodennutzungserhebung 1965 vorgesehen <sup>6)</sup>. Es blieben den Statistischen Landesämtern freigestellt, die Unterlagen der Vor- oder der Haupterhebung, die Betriebsbogen, die Hilfslisten oder entsprechende Lochkarten zu verwenden.

Auswahleinheiten waren ausschließlich diejenigen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 0,5 ha Wirtschaftsfläche, die im Basisjahr 1965 bzw. 1966 eine Ackerfläche besaßen hatten. Diese Betriebe, die gleichzeitig Erhebungseinheiten waren, wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Nicht erfaßt wurden die Ackernutzung auf Kleinflächen der Besitzeinheiten unter 0,5 ha Wirtschaftsfläche sowie diejenigen Betriebe, die im Jahr 1966 neu in den Kreis der Auskunftspflichtigen eingetreten sind. Ein Ausgleich für diese Lücken wurde in das Hochrechnungsverfahren eingefügt.

Die Voruntersuchungen, die der Entscheidung über den Stichprobenplan zugrunde gelegt worden waren, hatten gezeigt, daß eine Schichtung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer Ackerfläche im Basisjahr 1965 für die Erfassung der Anbauflächen der Fruchtarten recht wirksam ist. Eine Schichtung der Betriebe nach den Anbauflächen einzelner Fruchtarten würde zwar unter bestimmten Voraussetzungen für diese Fruchtarten eine zusätzliche Verbesserung der Genauigkeit herbeiführen. Diese Verbesserung war aber nicht groß genug, als daß sie den beträchtlich vermehrten Arbeitsaufwand generell gerechtfertigt hätte. Im Grundmodell für den Auswahlplan wurde deshalb eine bloße Schichtung nach der Ackerfläche vorgesehen.

Nach dieser Festlegung mußten geeignete Schichtgrenzen und Auswahlabstände für die einzelnen Schichten bestimmt werden. Hierzu wurden die Optimal-Ansätze von T. Dalenius <sup>7)</sup> und J. Neyman <sup>8)</sup> verwendet. Auf der Grundlage von Auszählungen der landwirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen der Ackerfläche in den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg wur-

<sup>6)</sup> In Hessen ist die Bodennutzungsvorerhebung von 1966 zugrunde gelegt worden. — <sup>7)</sup> S. Dalenius, T.: „The problem of optimum stratification“, Skand. Akt. Tidskrift, 1950, S. 203—213, und seine folgenden Arbeiten. — <sup>8)</sup> Vgl. die Ausführungen in „Stichproben in der amtlichen Statistik“, S. 79 ff.

Grenzen und Auswahlabstände für die Betriebsschichten

Schicht-Nr.	Betriebe mit ... bis unter ... ha Ackerfläche	Auswahlabstand	Schicht-Nr.	Betriebe mit ... bis unter ... ha Ackerfläche	Auswahlabstand
<b>Schleswig-Holstein</b>			<b>Niedersachsen</b>		
1	unter 10	40	1	unter 5	30
2	10—30	15	2	5—25	10
3	30—100	2	3	25—75	2
4	100 und mehr	1	4	75 und mehr	1
<b>Nordrhein-Westfalen</b>			<b>Hessen</b>		
1	unter 5	25	1	unter 2	30
2	5—15	10	2	2—10	12
3	15—50	4	3	10—40	3
4	50 und mehr	1	4	40 und mehr	1
<b>Rheinland-Pfalz</b>			<b>Baden-Württemberg</b>		
1	unter 2	25	1	unter 2	30
2	2—7,5	10	2	2—7	15
3	7,5—30	4	3	7—40	5
4	30 und mehr	1	4	40 und mehr	1
<b>Bayern</b>			<b>Saarland</b>		
1	unter 6	40	1	unter 1	20
2	6—20	12	2	1—5	8
3	20—100	4	3	5—20	2
4	100 und mehr	1	4	20 und mehr	1
<b>Hamburg</b>			<b>Bremen</b>		
1	unter 4	10	1	unter 4	10
2	4—16	3	2	4—16	3
3	16 und mehr	1	3	16 und mehr	1

den die Grenzen und Auswahlabstände für je vier Schichten <sup>9)</sup> in gerundeten Werten festgelegt. Die entsprechenden Werte für die übrigen Länder wurden in Anlehnung an ihre Nachbarn ermittelt.

Diese Schichtbegrenzungen und Auswahlabstände, die das Grundgerüst des Auswahlplans darstellen, spiegeln die in den Ländern unterschiedliche Verteilung der Betriebe nach der Größe ihrer Ackerfläche wider.

Die auf diese Weise erarbeiteten Bestimmungsgrößen des Auswahlplans sind zwar mit Hilfe von Optimal-Ansätzen aufgestellt worden, sie können jedoch nicht als streng optimal ausgesprochen werden: Aus praktischen Gründen mußten die Schichtgrenzen und Auswahlabstände in gerundeten Werten und für mehrere Länder mittels Übertragung festgelegt werden. Die Schichtung nach dem Merkmal Ackerfläche ist für die einzelnen Fruchtarten nicht in gleichem Maße wirksam. Und schließlich sind die Verhältnisse im Basisjahr 1965 nicht unverändert auch im Erhebungsjahr 1966 gültig. Trotzdem versprachen die angegebenen Schichtgrenzen und Auswahlabstände einen recht günstigen Schichtungseffekt.

Für die süddeutschen Länder schien es erforderlich, daneben auch die Anbauflächen einiger seltener Fruchtarten durch eine Sonderschichtung zu berücksichtigen. Als Fruchtarten, für die eine Schichtung der Betriebe zugleich wichtig und hinreichend wirksam anzusehen war, wurden festgelegt:

- Körnermais,
- Hülsenfrüchte,
- Frühkartoffeln,
- Zuckerrüben zur Rüben Gewinnung,
- Gemüse und Gartengewächse sowie
- Raps und Rübsen.

Da eine Schichtung sämtlicher Betriebe nach den Anbauflächen dieser Fruchtarten einen zu großen Arbeitsaufwand erfordert hätte (s. o.), wurde das folgende Verfahren verwendet: Die Betriebe wurden in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern auf Grund von Maßzahlen <sup>10)</sup>, deren Größe sich aus den Anbauflächen der genannten seltenen Fruchtarten ergibt, zunächst in jeweils zwei Gemeindegruppen eingeteilt. Die Gruppe I umfaßt 5% der Gemeinden eines Landes, und zwar diejenigen Gemeinden, die die größten Maßzahlen besitzen. Nur innerhalb dieser Gemeinden der Gruppe I, in denen nach Maßgabe der Maßzahlrechnung besonders große Anbauflächen der genannten seltenen Fruchtarten vorhanden waren, werden alle zugehörigen Betriebe nach den Anbauflächen der betreffenden Fruchtarten geschichtet. Die Betriebe aller übrigen Gemeinden (Gruppe II) wurden dagegen entsprechend dem Grundmodell nach der Ackerfläche geschichtet, wobei die in der Übersicht oben zusammengestellten Schichtgrenzen und Auswahlabstände verwendet wurden.

Während die Betriebe innerhalb der Gemeindegruppe I in Hessen und Baden-Württemberg ausschließlich nach den Anbauflächen der seltenen Fruchtarten auf jeweils drei Schichten aufgegliedert wurden, ist dieses Schichtungsprinzip in Bayern mit der Betriebsschichtung nach dem Merkmal Ackerfläche in folgender Weise verknüpft worden: In Gemeindegruppe I wurden vor Durchführung der Betriebsschichtung nach seltenen Fruchtarten alle diejenigen Betriebe in einer besonderen Schicht herausgehoben, deren Ackerfläche mindestens 100 ha umfaßte. Nach Durchführung der eigentlichen Betriebsschichtung in Gemeindegruppe I wurden alle Betriebe ohne Anbauflächen seltener Fruchtarten wie Betriebe der Gemeindegruppe II nach der Ackerfläche geschichtet. Eine Zusammenstellung der Schichtgrenzen und der Auswahlabstände gibt die folgende Übersicht.

In jeder Schicht wurden die Betriebe nach dem systematischen Auswahlverfahren in die Stichprobe einbezogen, wobei der jeweilige Auswahlabstand als Schrittmäß für die Ermittlung der Stichprobe diente. Um eine gute regionale Repräsentation der Anbauflächen durch die Stichprobe zu erzielen, wurde vor der Auswahl eine Anordnung der Be-

<sup>9)</sup> In Hamburg und Bremen drei Schichten. — <sup>10)</sup> Zum Verfahren der Maßzahlberechnung s. „Bodennutzung und Ernte 1961“, Fachserie B, Reihe 1, S. 8 u. 9.



# Grenzen und Auswahlabstände für die Sonderschichten der Betriebe

Schicht-Nr.	Betriebe mit ... bis unter ... ha Ackerfläche	Betriebe mit ... bis unter ... ha Anbaufläche <sup>1)</sup>	Auswahl- abstand
	Bayern		
5	100 und mehr		1
6		2,5 und mehr	3
7		1,5—2,5	3
8		über 0 —1,5	4
9	unter 6	0	25
10	6— 20	0	10
11	20—100	0	4
Schicht-Nr.	Betriebe mit ... bis unter ... ha Anbaufläche <sup>1)</sup>	Auswahlabstand	
	Hessen		
	Baden-Württemberg		Hessen
	6	2,5 und mehr	1
7	0,5—2,5	4	5
8	unter 0,5	15	30

<sup>1)</sup> Für mindestens eine der Fruchtarten Körnermais, Hülsenfrüchte, Frühkartoffeln, Zuckerrüben zur Rübenzgewinnung, Gemüse und Gartengewächse, Raps und Rübsen.

triebe je Schicht nach regionalen Gliederungsmerkmalen (Regierungsbezirk, Kreis, Gemeinde) vorgenommen.

Im Hinblick auf die Frage, ob die einmal ausgewählte Stichprobe auch für spätere Repräsentativerhebungen herangezogen werden solle oder nicht, beabsichtigt die Mehrzahl der Länder, die für 1966 ausgewählten Betriebe noch im Jahr 1967 zu erfassen. Da die Bodennutzungshaupterhebung in den Großstädten nach der gesetzlichen Vorschrift auch im Jahr 1968 noch repräsentativ durchzuführen ist (während für die übrigen Gemeinden eine Totalerhebung vorgeschrieben ist), sollten die Großstädte bei der regionalen Anordnung – in Nordrhein-Westfalen für die beiden Landesteile einzeln – allen übrigen Gemeinden eines Landes vorangestellt werden. Ein Beibehalten der Stichprobe würde dann in den Großstädten auch für 1968 eine anteilig zutreffende Erfassung gewährleisten.

Die Flächenangaben der Stichprobenbetriebe sollten in sämtlichen Schichten, die nicht total erfaßt wurden, durch freie Hochrechnung auf Stichprobenergebnisse umgerechnet werden. Eine gebundene Hochrechnung hätte wegen der großen Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerfläche einen Arbeitsaufwand verursacht, der im Vergleich mit der so erreichbaren Genauigkeitssteigerung nicht vertretbar gewesen wäre. Bei den für die Zwecke des Stichprobenplans zusammengesetzten Gruppen von Fruchtarten<sup>11)</sup> blieb es den Ländern überlassen, einzelne stärker verbreitete Fruchtarten aus den Gruppen herauszunehmen und gesondert hochzurechnen. Alle in Gruppen zusammengefaßten Fruchtarten mußten wie bisher nach der gemeinsamen Hochrechnung entsprechend dem Flächenverhältnis im Basisjahr oder nach anderen Anhaltspunkten wieder aufgliedert werden. Zur globalen Ergänzung der Erfassungslücke, die darauf zurückgeht, daß die Kleinflächen der Besitzeinheiten unter 0,5 ha Wirtschaftsfläche und die nach 1965 neu entstandenen Betriebe in der Auswahlgesamtheit nicht enthalten waren, wurde die in der Bodennutzungshaupterhebung repräsentativ ermittelte Ackerfläche – und mit ihr im gleichen Verhältnis die Flächen sämtlicher Fruchtarten – auf die Ackerfläche der Vorerhebung abgestimmt.

Für die Durchführung der Fehlerrechnung sind den Statistischen Landesämtern mit Rücksicht auf ihre unterschiedlichen arbeitstechnischen Möglichkeiten verschiedene vereinfachte Verfahren nach der Methode der Unterstichproben zur Wahl gestellt worden. Die meisten Landesämter haben eine Fehlerrechnung an Einzelwerten für eine Unterstichprobe<sup>12)</sup> von 10% der Stichprobenbetriebe durchgeführt. In Rheinland-Pfalz und Bayern, wo die Bodennutzungserhebung maschinell aufbereitet wurde, konnten der Fehlerrechnung sämtliche Einzeldaten der Stichprobe zugrunde gelegt werden.

Für regional ungleichmäßig verteilte Fruchtarten ist anzunehmen, daß die beiden Verfahren zu Überschätzungen der tatsächlichen Standardfehler führen, weil in ihnen die regionale Anordnung der Betriebe vor der systematischen Auswahl nicht berücksichtigt ist. Vergleichsrechnungen in Niedersachsen haben gezeigt, daß der Standardfehler für die Anbaufläche von Zuckerrüben dort um gut 25% überschätzt worden ist.

Derartige Fehler-Überschätzungen wurden mit dem ausschließlich in Nordrhein-Westfalen angewandten Verfahren vermieden. In diesem Land sind – für die Schichten und die beiden Landesteile gesondert – zunächst maschinell die Stichprobensummen für fünf systematisch gebildete Unterstichproben<sup>12)</sup> berechnet worden. Mit Hilfe der je Schicht und Fruchtart fünf Summenwerte wurden dann die Fehlergrößen abgeschätzt. Mit diesem Verfahren werden nahezu verzerrungsfreie Fehlerergebnisse erstellt; das Verfahren hat allerdings den Nachteil, daß seine Ergebnisse größere Zufallsschwankungen enthalten, weil die Zahl der sog. Freiheitsgrade geringer ist als beim Verfahren der Fehlerrechnung an Einzelwerten.

Es sind umfassende methodische Untersuchungen darüber eingeleitet, welches Verfahren für die Fehlerrechnung am günstigsten ist. Für die Abschätzung der Genauigkeit der Bodennutzungserhebung 1967 wird ein einheitliches Verfahren angestrebt.

Bei der Bodennutzungsnacherhebung wurden die gleichen Betriebe wie bei der Haupterhebung erfaßt. Die Betriebsschichtung nach der Ackerfläche konnte auch für die Zwecke der Nacherhebung als vorteilhaft gelten, und die Betriebsschichtung nach Anbauflächen seltener Fruchtarten in 5% der Gemeinden dürfte die Genauigkeit der Nacherhebungsergebnisse nicht nennenswert beeinträchtigt haben. Auch die übrigen Teile des Stichprobenplans wurden – mit Ausnahme der Angleichung an die Ackerfläche der Vorerhebung – von der Haupterhebung übernommen. Für die Fehlerrechnung an Einzelwerten mußten allerdings bisweilen mehr als 10% der Stichprobenbetriebe herangezogen werden, weil die erfragten Zwischenfruchtflächen in zahlreichen Betrieben überhaupt nicht vorkommen.

## 3. Ergebnisse der Einzelerhebungen

### a) Bodennutzungsvorerhebung

Nach dem Ergebnis der Bodennutzungsvorerhebung umfaßt die Wirtschaftsfläche der Bundesrepublik, die der Gesamtfläche ausschließlich der meisten Küstengewässer annähernd entspricht, 24,7 Mill. ha. Ähnlich wie im Vorjahr gliedert sie sich auf in die landwirtschaftliche Nutzfläche mit 14,0 Mill. ha (57%), die Waldfläche mit 7,2 Mill. ha (29%) und sonstige Flächen mit 3,5 Mill. ha (14%), von denen auf unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und Gewässer 1,2 Mill. ha und auf Wohn-, Verkehrs-, Industrieflächen und einige Flächenkategorien geringeren Umfangs insgesamt 2,3 Mill. ha entfallen. Unter den – bei Vergleich eines einzelnen Jahres mit dem Vorjahr im allgemeinen geringfügig erscheinenden – Veränderungen tritt als die mit Abstand umfangreichste die Verringerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche um 41 100 ha (–0,3%) hervor. Daneben haben 1966 gegenüber 1965 unkultivierte Moorflächen um 2 400 ha (–1,4%) abgenommen. Die Überleitung von Moorflächen in die landwirtschaftliche Nutzung hielt sich demnach im Vergleich zur Verringerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in engen Grenzen. Zugunommen haben gegenüber dem Vorjahr die Gebäude- und Hofflächen einschließlich Industriegelände um 19 700 ha (+2,1%), Wegeland und Eisenbahnen um 11 300 ha (+1,1%), Gewässer um 3 400 ha (+0,8%), die Waldflächen um 1 900 ha (+0,0%) und Öd- und Unland um 700 ha (+0,1%). Offensichtlich erfolgte die Ausweitung der Gebäude-, Hof-, Industrie- und Verkehrsflächen weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Im wesentlichen entsprechen die meisten Flächenveränderungen gegenüber dem Vorjahr einer seit einer längeren Reihe von Jahren vorherrschenden Entwicklungsrichtung, deren Ergebnis ein Vergleich des Berichtsjahres mit dem Stand von 1952 kennzeichnet. Gegenüber dem Ausgangsjahr dieses Vergleichs haben

<sup>11)</sup> Vgl. „Bodennutzung und Ernte 1961“, Fachserie B, Reihe 1, S. 5. –  
<sup>12)</sup> S. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, S. 106ff.

# Gliederung der Gesamtfläche

Flächenart	Fläche		Veränderung 1966 gegen 1952		Flächenanteil	
	1952	1966			1952	1966
	1000 ha				%	
Gesamtfläche <sup>1)</sup> .....	24 735,3	24 744,7	+ 9,4	+ 0,0	100	100
Ackerland .....	8 170,3	7 609,0	— 561,4	— 6,9	33,0	30,8
Dauergrünland .....	5 608,2	5 802,0	+ 193,9	+ 3,5	22,7	23,4
Sonstige landwirtschaftliche Flächen <sup>2)</sup> .....	574,1	618,5	+ 44,4	+ 7,7	2,3	2,5
Landwirtschaftliche Nutzfläche .....	14 352,6	14 029,5	— 323,2	— 2,3	58,0	56,7
Wald, Forsten, Holzungen .....	7 005,1	7 183,5	+ 178,4	+ 2,5	28,3	29,0
Öd- und Unland, Moor <sup>3)</sup> .....	1 545,6	812,5	— 309,3	— 20,0	6,3	3,3
Gewässer .....	1 831,9	2 295,4	+ 463,5	+ 25,3	7,4	9,3
Sonstige Flächen <sup>4)</sup> .....						

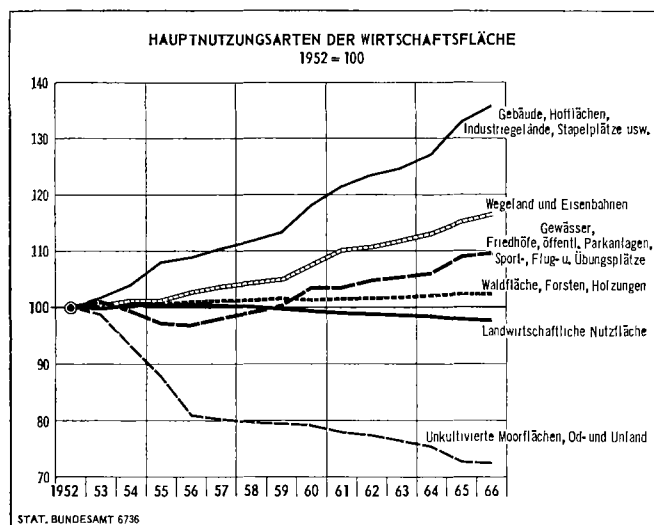
<sup>1)</sup> Ohne die meisten Küstengewässer und ohne den Bodensee sowie ohne die von ausländischen Betrieben bewirtschafteten Inlandsflächen, aber einschl. der von inländischen Betrieben bewirtschafteten Auslandsflächen. — <sup>2)</sup> Gartenland, Obstanlagen, Rebland, Baumschulen und Korbweidenanlagen. — <sup>3)</sup> Öd- und Unland einschl. Knicks, unkultivierte Moorflächen. — <sup>4)</sup> Gebäude-, Hof- und Industrieflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und Übungsplätze.

die landwirtschaftliche Nutzfläche um rund 325 000 ha (–2,3%) und die unkultivierten Moorflächen samt Öd- und Unland um 307 700 ha (–27,5%) abgenommen. Ausgeweitet wurden dagegen Gebäude- und Hofflächen einschließlich Industriegelände um 248 700 ha (+35,9%), Wegeland und Eisenbahnen um 151 000 ha (+16,5%), die Waldflächen um 178 400 ha (+2,5%), und alle übrigen Flächen einschließlich der Gewässer um 62 100 ha (+9,6%). Als Jahresdurchschnitt der 1966 gegenüber 1952 eingetretenen Veränderungen ergaben sich eine Abnahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche um 23 000 ha (–0,2%) und eine Zunahme der Gebäude-, Hof-, Industrie- und Verkehrsflächen um 17 800 ha (+2,6%). Je Kopf der Bevölkerung standen im Jahre 1952 an landwirtschaftlicher Nutzfläche 2 800 qm zur Verfügung, im Jahre 1966 dagegen nur mehr 2 400 qm. Ein Nachweis dafür, daß die Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzfläche durch Produktivitätssteigerung überkompensiert wurde, ergibt sich aus der Entwicklung der Brutto-Bodenproduktion. Diese belief sich in den Wirtschaftsjahren 1951/52 und 1952/53 auf 31,4 bzw. 29,2 dz Getreideeinheiten je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, während 1964/65 auf die gleiche Flächeneinheit bezogen 34,8 dz und 1965/66 33,5 dz Getreideeinheiten erzielt wurden.

(+0,2%) und im Saarland (–0,6%). Von der Zunahme der in der vorstehenden Übersicht als „Sonstige Flächen“ zusammengefaßten Bebauungs- und Verkehrsflächen von insgesamt 463 000 ha entfielen je 20% auf Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bayern, je 13% auf Baden-Württemberg und Hessen, 6% auf Schleswig-Holstein, 4% auf Rheinland-Pfalz, je 1% auf das Saarland, Hamburg und Bremen und nur 0,3% auf Berlin (West). Die relative Zunahme der Bebauungs- und Verkehrsflächen in den einzelnen Ländern wies die im folgenden wiedergegebenen beträchtlichen Unterschiede auf.

## Zunahme der Bebauungs- und Verkehrsflächen 1966 gegenüber 1952

Land	ha	%
Bremen .....	4 200	40,2
Hessen .....	60 987	37,3
Schleswig-Holstein .....	29 803	31,7
Baden-Württemberg .....	61 857	28,6
Bayern .....	91 347	25,4
Nordrhein-Westfalen .....	94 022	24,8
Niedersachsen .....	91 760	24,6
Hamburg .....	4 557	20,5
Saarland .....	3 756	13,5
Rheinland-Pfalz .....	19 561	11,8
Berlin (West) .....	1 605	8,1
<b>Bundesgebiet .....</b>	<b>463 455</b>	<b>25,3</b>

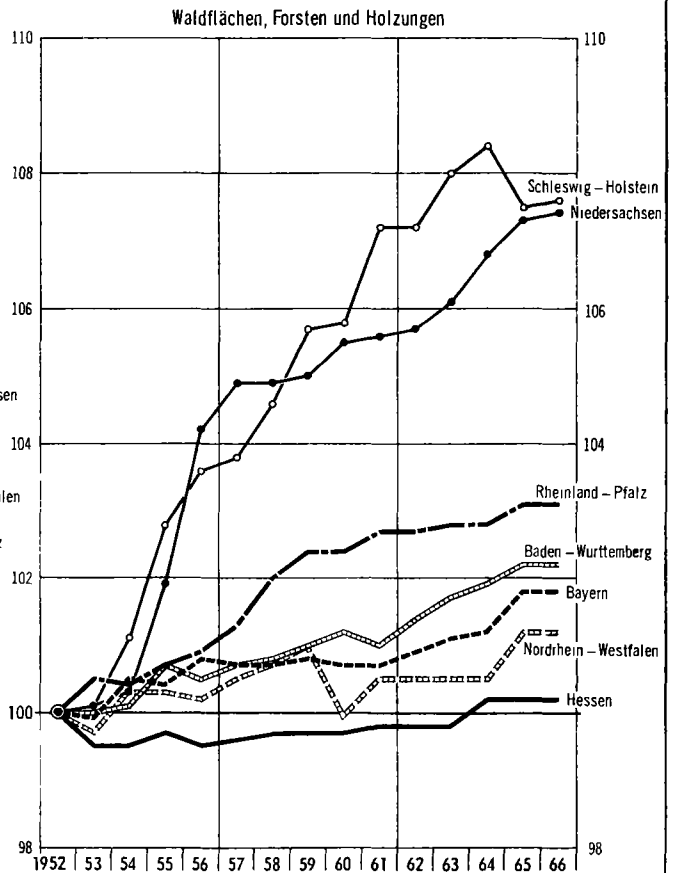
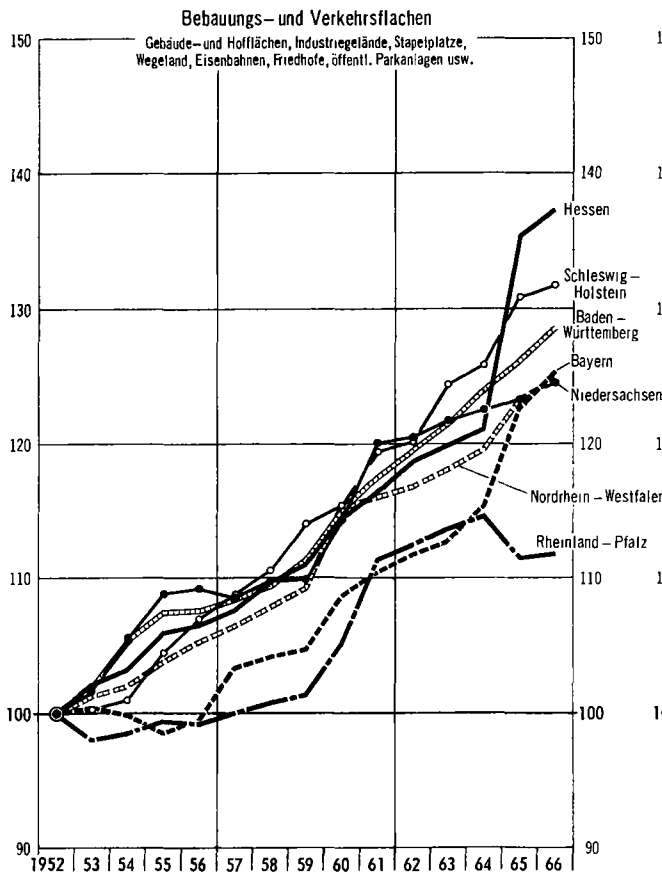
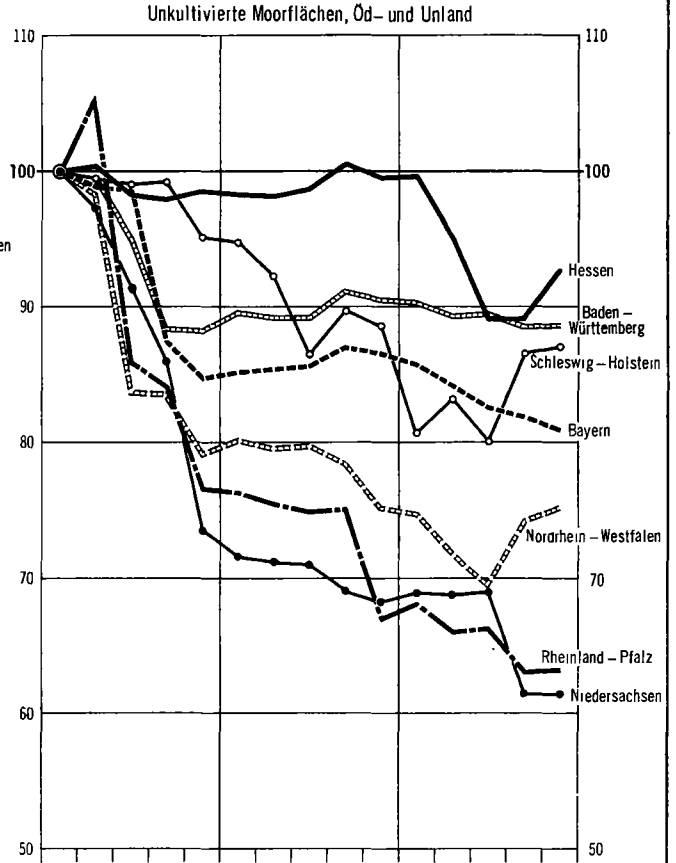
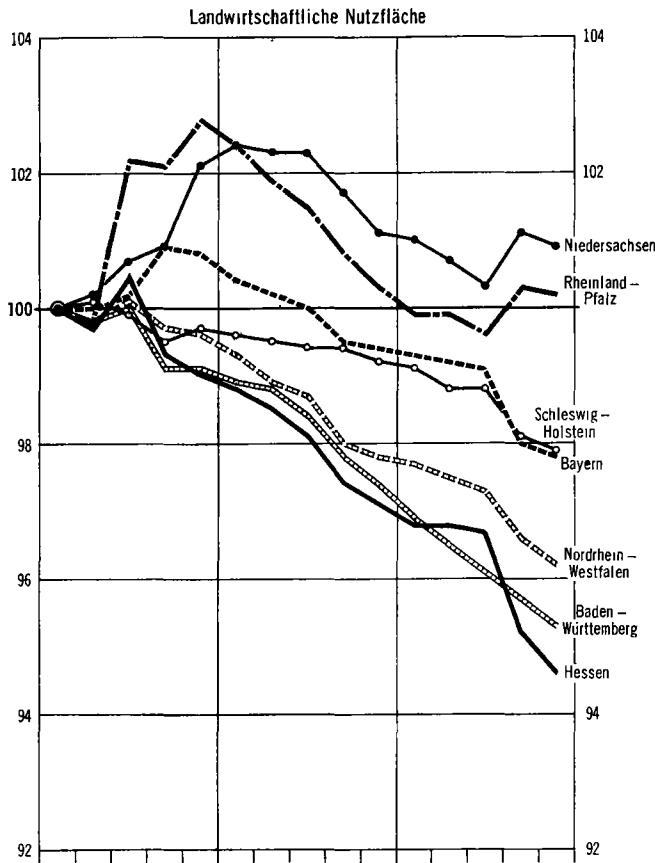


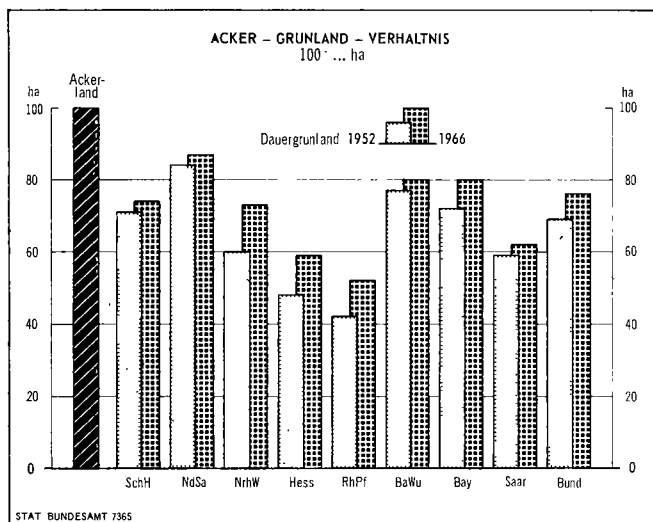
Für die größeren Länder ist die Entwicklung der Flächen wichtiger Nutzungsarten vom Jahre 1952 an in den nachstehenden Kurvenbildern dargestellt worden. Die Verringerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Bundesrepublik Deutschland um rund 325 000 ha (–2,3%) ergab sich im wesentlichen aus Abnahmen in Baden-Württemberg um 93 000 ha (–4,7%), in Bayern um 88 000 ha (–2,2%), in Nordrhein-Westfalen um 78 000 ha (–3,8%), in Hessen um 56 000 ha (–5,4%) und in Schleswig-Holstein um 25 000 ha (–2,1%), bei Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Niedersachsen um 25 000 ha (+0,9%) und nur geringen Veränderungen in Rheinland-Pfalz

Unter den zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gehörenden Kulturarten dominieren das Ackerland mit 7,6 Mill. ha (54,2%) und das Dauergrünland mit 5,8 Mill. ha (41,4%). Zu den außer diesen beiden Kulturarten zur landwirtschaftlichen Nutzfläche rechnenden 0,6 Mill. ha (4,4%) gehören Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen und Korbweidenanlagen mit insgesamt 0,5 Mill. ha (3,8%) und das Robland mit rund 84 000 ha (0,6%). Die Einschränkung, die das Ackerland 1966 gegenüber dem Vorjahr erfuhr, war mit 44 100 ha (–0,6%) wesentlich stärker als der Rückgang der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Im Vergleich hierzu ist die Abnahme des Dauergrünlands um 3 300 ha (–0,1%) als geringfügig zu bezeichnen. Gegenüber dem Jahre 1952 verengte sich das Acker-Grünland-Verhältnis von 1:0,69 auf 1:0,76 im Berichtsjahre. Angesichts des hierin liegenden Hinweises auf eine in der Bodennutzung zur Extensivierung neigende Betriebsorganisation darf nicht außer acht gelassen werden, daß gebietsweise Ausweitungen des Dauergrünlandes häufig mit einer Konzentration der Futtergewinnung auf Flächen mit besonders günstigen natürlichen Produktionsbedingungen für die Grünlandwirtschaft verbunden sind. Vorwiegend vollzog sich allerdings die für das Berichtsjahr festgestellte Verengung des Acker-Grünland-Verhältnisses innerhalb der mittleren und nördlichen Breiten des Bundesgebiets in Ländern, in denen dieses Verhältnis im Jahre 1952 noch relativ weit war (s. Schaubild S. 10).

Im Vergleich zur fortschreitenden Schrumpfung des Ackerlandes fallen die absoluten Flächenveränderungen aller übrigen Kulturarten kaum ins Gewicht.

VERÄNDERUNG DER WICHTIGSTEN NUTZUNGSARTEN  
1952 = 100





### b) Bodennutzungshaupterhebung

Die Entscheidungen der Betriebsinhaber über den Anbau auf dem Ackerland waren – wie alljährlich – auch im Wirtschaftsjahr 1965/66 unter dem Einfluß der Witterungsverhältnisse und der Absatzbedingungen mit bestmöglicher Einschätzung der voraussichtlichen Marktsituation wie auch unter Beachtung innerbetrieblicher Zusammenhänge, namentlich der Fruchtfolge, zu treffen.

Witterungsbedingt war im Spätsommer 1965 die Aussaat derzeitig zu bestellenden Früchte – Winteraps und Wintergerste – durch Verspätung der Getreideernte und durch übermäßige Bodenvernässung beeinträchtigt. Im Oktober konnte jedoch bei erheblich verringerten Niederschlägen die Einsaat von Wintergerste und Winterroggen im allgemeinen abgeschlossen und Winterweizen bei offenem Wetter weiterhin bestellt werden, so daß der zuvor entstandene Rückstand in den Bestellungsarbeiten zunächst aufgeholt wurde. In der Folgezeit erschwerten in weiten Teilen der Bundesrepublik frühzeitiger Frosteinbruch, starke Schneefälle und wechselhaftes, mit umfangreichen Nässestellungen verbundenes Wetter die Fortführung der Pflug- und Bestellungsarbeiten, so daß die Aussaat von Winterweizen hinter den ursprünglichen Absichten weit zurückblieb. Die Auswinterungsschäden hielten sich – ähnlich wie im Vorjahr – wiederum in verhältnismäßig engen Grenzen (vgl. Abschnitt C 2). Wegen Auswinterung oder anderer Schäden mußten in diesem Jahr 52 000 ha Winterfrüchte und überwinterte Futterpflanzen umgebrochen und ersatzweise mit Sommerfrüchten bestellt werden gegenüber 47 000 ha bzw. 63 000 ha in den Jahren 1965 bzw. 1964 und gegenüber 181 000 ha im Durchschnitt der Jahre 1960/65. Ähnlich wie die Herbstbestellung stand auch das Frühjahr im Zeichen schwankender und regional unterschiedlicher Witterungsbedingungen. Namentlich im Norden des Bundesgebiets folgten auf eine lang anhaltende, von Schneefällen begleitete Kälteperiode noch den April hindurch vorherrschende umfangreiche Niederschläge. Nach einem Witterungsumschwung zu Beginn des Monats Mai konnten jedoch die Bestellungsarbeiten für alle wichtigen Fruchtarten einschließlich der Rüben und Kartoffeln im gesamten Bundesgebiet bis zur Monatsmitte im wesentlichen abgeschlossen werden.

Die Marktentwicklung stand beim Getreide den produktionstechnischen Vorbedingungen einer Anbauausweitung nicht entgegen. In Erwartung des 1. Juli 1967 als des für das Inkrafttreten der EWG-Getreidemerkregelung vorgesehenen Termins wurden keine die inländischen Getreidemärkte vor diesem Zeitpunkt einschneidend berührenden gesetzlichen Veränderungen vorgenommen. Innerhalb der für die Entwicklung der Brotgetreidepreise gegenwärtig in Betracht kommenden Spanne tendierten diese im Laufe des Wirtschaftsjahrs 1965/66 von den Richtpreisen zu den – niedrigeren – Interventionspreisen hin, hielten sich aber im ganzen über dem vorjährigen Niveau. Um die Verwertung der inländischen Raps- und Rübsenernte zu sichern, wurde die bisher vorgeschriebene Beimischungspflicht im Sommer 1966 unmittelbar gesetzlich angeordnet. Da diese gesetzliche Fundierung schon im Spätsommer des Vorjahres in

Aussicht genommen und angekündigt wurde, blieb für die Landwirtschaft zur Zeit der damaligen Bestellung die Aussicht darauf erhalten, daß Raps und Rüben im Jahre 1966 etwa wie bisher zu verwerten sein dürften. Auch die geltende Zuckermarktordnung wurde für das Wirtschaftsjahr 1966/67 einschließlich des bisher gültigen Rübenpreises von 7,25 DM je dz beibehalten; andererseits war bereits im Verlaufe des Winters bekanntgeworden, daß die Zuckerindustrie auch im Jahre 1966 die Rübenabnahme mit dem Ziele des Vorratsabbaus einschränken werde. Die quantitativ geringe Kartoffelernte 1965 wurde von den Erzeugern unter günstigen Bedingungen verwertet.

Die aus markt- und arbeitswirtschaftlichen Gründen wie auch als Folge der Technisierung seit Jahren vorherrschende Neigung zur Betriebsvereinfachung unter Spezialisierung des Anbaus machte sich weiterhin geltend, obwohl dabei ertragsmindernde Momente – wie die durch zu häufigen Anbau von Weizen und Gerste unter den Auswirkungen der Nässe besonders begünstigten „Fußkrankheiten“ der Halme – in Kauf genommen werden mußten.

Die unter den dargestellten Umständen und mannigfachen anderweitigen Einflüssen anhaltende, mit einer Verengung des Kulturartenverhältnisses verbundene Einschränkung des Ackerlandes (vgl. Abschnitt 3. a) war 1966 erneut auch von einer der Tendenz zu extensiverer Betriebsorganisation entsprechenden Änderung des Anbauverhältnisses der Hauptfruchtgruppen begleitet. Im langjährigen Vergleich tritt die Zunahme des Getreidebaus auf Kosten des Hackfruchtbaus deutlich zu Tage.

Anteile der Anbauflächen  
der wichtigsten Hauptfruchtgruppen am Ackerland

Hauptfruchtgruppen	D 1950/55	D 1960/65	1966
	%		
Getreide .....	57	62	65
Hackfrüchte .....	25	22	19
Futterpflanzen .....	15	12	12
Sonstiges .....	3	4	4

Im Berichtsjahr waren 4,9 Mill. ha – nahezu zwei Drittel der gesamten Ackerfläche – mit Getreide bestellt. Die Ausweitung des Getreidebaus gegenüber dem Vorjahr (+0,3%) hielt sich allerdings in so engen Grenzen, daß dieser weiterhin noch unter dem im Jahr 1964 erreichten – bisher höchsten – Ausmaß von 5,0 Mill. ha blieb. Im Jahr 1966 entfiel je eine Hälfte der Getreidefläche auf die Brotgetreidearten, deren Anbau gegenüber dem Vorjahr zurückging (–5,2%) und auf die Futtergetreidearten – zufolge deren stärkerer Ausweitung (+6,3%).

An der gesamten Getreidefläche waren im laufenden Jahre die Winterung mit 52% und die Sommerung mit 48% beteiligt – gegenüber 56% bzw. 44% im Vorjahr. Die Veränderung des Verhältnisses zwischen Winterung und Sommerung war – wie die Ausmaße der beteiligten Flächen bestätigen – in weit stärkerem Maße auf die witterungsbedingten Schwierigkeiten der Herbstbestellung als auf die Notwendigkeit eines Ausgleichs von Winterschäden zurückzuführen. In gleicher Richtung vermochten der rückläufige Roggenverzehr und das durch die verstärkte Nachfrage nach viehwirtschaftlichen Erzeugnissen geförderte wachsende Interesse am Anbau der überwiegend als Sommerung in Betracht kommenden Futtergetreidearten zu wirken. Der Anbau von Winterroggen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 107 000 ha (–9,8%), der von Winterweizen um 93 000 ha (–7,4%), während die Sommerweizenfläche um 70 000 ha (+49,8%) anwuchs. Vom Flächenzuwachs der Futtergetreidearten, der insgesamt 146 000 ha betrug, entfiel mehr als die Hälfte auf Sommergerste – einschließlich Braugerste – (+8,7%). Wintergerste und Hafer waren an ihm mit 20 000 ha (+6,0%) bzw. 50 000 ha (+6,9%) beteiligt. Der Anbau von Wintergerste, dessen Ausweitung im Gegensatz zur Abnahme aller übrigen Wintergetreideflächen stand, erreichte sein bisher größtes Ausmaß.

In den größeren Ländern entwickelte sich der Anbau aller wichtigen Brotgetreidearten gegenüber dem Vorjahr tendenziell so wie im gesamten Bundesgebiet. Allgemein abgenommen hat

# Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	D 1935/38 <sup>1)</sup>	D 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen		Anteil der Flächen	
					D 1960/65	1965	1966	
	1 000 ha				%			
Ackerland .....	8 706,5	7 857,2	7 653,1	7 609,0	— 3,2	— 0,6	100	
Getreide insgesamt .....	5 199,7	4 926,1	4 924,3	4 939,4	+ 0,3	+ 0,3	64,9	100
Brotgetreide zusammen .....	2 892,3	2 621,5	2 590,8	2 455,1	— 6,3	— 5,2		49,7
Winterweizen und Spelz .....	1 085,6	1 209,9	1 270,1	1 176,6	— 2,7	— 7,4		23,8
Sommerweizen .....	53,5	182,3	141,6	212,1	+ 16,4	+ 49,8		4,3
Winterroggen .....	1 639,8	1 135,1	1 095,7	988,5	— 12,9	— 9,8		20,0
Sommerroggen .....	30,7	32,7	32,2	32,2	— 1,4	— 0,1		0,7
Wintermengengetreide .....	82,7	61,5	51,1	45,7	— 25,7	— 10,6		0,9
Futtergetreide zusammen .....	2 294,1	2 290,5	2 306,6	2 452,9	+ 7,1	+ 6,3		49,7
Wintergerste .....	223,6	298,1	337,0	357,2	+ 19,8	+ 6,0		7,2
Sommergerste .....	591,9	823,2	856,0	930,7	+ 13,1	+ 8,7		18,9
Hafer .....	1 377,3	756,6	727,1	777,5	+ 2,8	+ 6,9		15,7
Sommermengengetreide .....	101,3	412,7	386,4	387,4	— 0,1	+ 0,3		7,9
Körnermais .....	13,3	14,1	26,8	31,4	+ 122,7	+ 17,0		0,6
Hülsenfrüchte <sup>2)</sup> .....	100,7	38,4	38,9	41,6	+ 8,2	+ 7,0	0,5	
Hackfrüchte insgesamt .....	1 943,2	1 699,3	1 502,4	1 428,2	— 16,0	— 4,9	18,8	100
Kartoffeln zusammen .....	1 187,1	923,5	783,0	732,1	— 20,7	— 6,5		51,2
Frühkartoffeln .....	61,9	59,8	50,2	44,7	— 25,3	— 10,9		3,1
Spätkartoffeln <sup>3)</sup> .....	1 125,2	863,7	732,8	687,5	— 20,4	— 6,2		48,1
Zuckerrüben .....	130,2	295,1	298,8	293,7	— 0,5	— 1,7		20,6
Alle anderen Hackfrüchte .....	625,9	480,7	420,6	402,3	— 16,3	— 4,4		28,2
Gemüse und andere Gartengewächse .....	82,0	91,4	86,2	81,6	— 10,8	— 5,4	1,1	
Handelsgewächse insgesamt .....	89,1	78,7	86,3	82,3	+ 4,5	— 4,7	1,1	100
Raps und Rübsen .....	25,3	44,1	53,3	47,2	+ 7,0	— 11,4		57,4
Alle anderen Handelsgewächse .....	63,8	34,6	33,0	35,0	+ 1,3	+ 6,2		42,6
Futterpflanzen insgesamt .....	1 236,7	940,5	919,1	947,2	+ 0,7	+ 3,1	12,4	100
Klee und Klee gras .....	731,3	444,7	365,7	381,0	— 14,3	+ 4,2		40,2
Luzerne .....	209,6	143,7	150,9	141,7	— 1,4	— 6,1		15,0
Alle anderen Futterpflanzen .....	295,8	352,1	402,4	424,5	+ 20,6	+ 5,5		44,8
Grundümpfungsplanzen <sup>4)</sup> .....	8,0	4,8	4,6	4,3	— 10,0	— 5,4	0,1	
Schwarzbrache <sup>5)</sup> .....	47,1	78,0	91,4	84,5	+ 8,3	— 7,6	1,1	

<sup>1)</sup> Ohne Berlin. — <sup>2)</sup> Auch Hirse, Buchweizen usw. — <sup>3)</sup> Einschl. der mittelfrühen und mittelspäten Sorten. — <sup>4)</sup> Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte. — <sup>5)</sup> Einschl. der nicht beackerten und nicht bestellten Felder.

demnach der Anbau von Brotgetreide insgesamt, Winterweizen und Weizen insgesamt, Winterroggen und Roggen insgesamt, während der Anbau von Sommerweizen durchgehend zunahm. Auf alle größeren Länder erstreckte sich auch die Zunahme des Anbaus von Futtergetreide insgesamt sowie von Wintergerste und Gerste insgesamt. Ausgenommen von der allgemeinen Zunahme des Anbaus von Sommergerste blieb Bayern — mit einer allerdings nur geringfügigen Flächenabnahme. Beim Hafer nahm gegenüber der sonst allgemeinen Flächenausweitung Rheinland-Pfalz eine entsprechende Ausnahmestellung ein. Uneinheitlicher war die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr beim Sommermengengetreide. Von der anderweit allgemeinen Zunahme wich hier die rückläufige Entwicklung der Anbauflächen in Niedersachsen, in Schleswig-Holstein und im Saarland ab. In Schleswig-Holstein und im Saarland war auch der Anbau von Körnermais — im Gegensatz zu seiner allgemeinen Zunahme — rückläufig. Der im Bundesgebiet geringfügigen Zunahme des Getreidebaus insgesamt entsprachen relativ geringfügige Unterschiede zwischen den Ländern. Von der allgemein vorherrschenden Tendenz zur Ausweitung der Getreideflächen abweichend erfuhren diese leichte Einschränkungen in Bayern, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein.

Von der im Berichtsjahr 1,4 Mill. ha umfassenden Hackfruchtfläche, deren Einschränkung mit 74 000 ha (—4,9%) die des Ackerlandes insgesamt weit übertraf, entfielen auf Kartoffeln 51%, auf Zuckerrüben 21% und auf Futter-, Kohl- und Mohrrüben 28%. An der Flächenverringerung war zwar jede dieser Fruchtartengruppen beteiligt. Überwiegend beruhte sie jedoch auf der — im laufenden Jahre erneut fortgeführten — Einschränkung des Kartoffelbaus um rund 50 000 ha (—6,5%), dessen Gesamtfläche sich hiernach nur mehr auf 61% ihres 1954 erreichten Höchststandes belief. Der Flächenrückgang gegenüber dem Vorjahre ergab sich aus einer Einschränkung des Anbaues von mittelspäten und späten Kartoffeln um 49 000 ha (—10,6%) und des Frühkartoffelanbaus um 5 000 ha (—10,9%) bei Ausdehnung der Anbauflächen der mittelfrühen Kartoffeln um 4 000 ha (+1,5%).

Der Rückgang des Anbaus von Frühkartoffeln war namentlich durch beträchtliche Einschränkungen in den norddeutschen Ländern bedingt. Im Gegensatz zu diesen wurde der Frühkartoffelanbau in Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg etwas erweitert. Insgesamt wurde der Anbau von Kartoffeln mit alleiniger Ausnahme von Schleswig-Holstein allenthalben eingeschränkt.

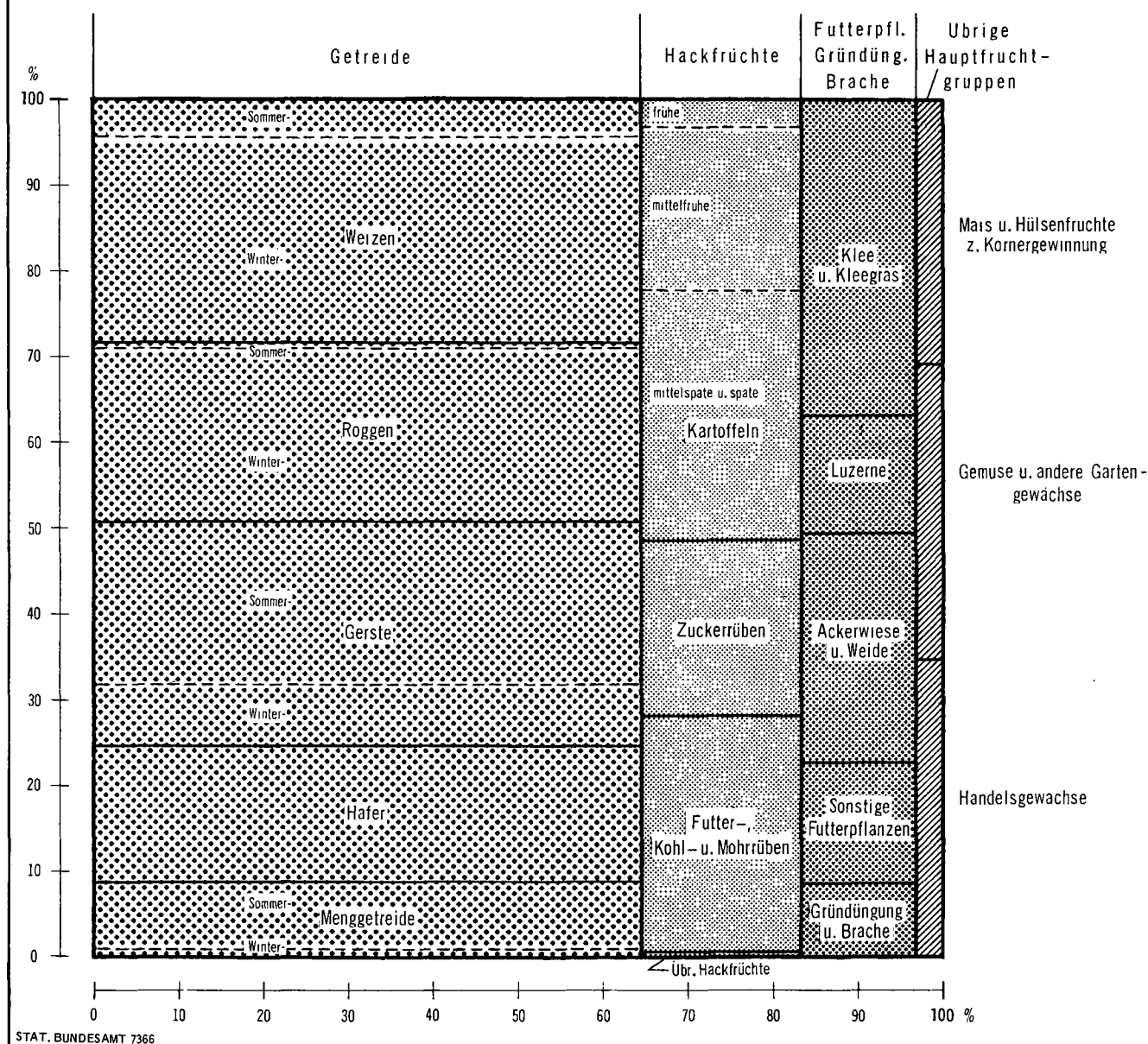
In dem vergleichsweise geringfügigen Rückgang der Zuckerrübenanbaufläche um 5 000 ha (—1,7%) kam der stabilisierende Einfluß der eingeschränkten Abnahmeverpflichtungen der Zuckerrübenfabriken zur Geltung. Der Anbau von Futter-, Kohl- und Mohrrüben ging gegenüber dem Vorjahr um 19 000 ha (—4,5%) zurück.

Nur in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg handelte es sich beim Zuckerrübenanbau um Flächen-erweiterungen sonst allenthalben um Abnahmen. Der Anbau von Hackfrüchten insgesamt war in allen Ländern rückläufig.

Der Anbau von Futterpflanzen belief sich 1966 auf insgesamt 947 000 ha. Gegenüber dem Vorjahr nahm er — von der seit Jahren vorherrschenden fallenden Tendenz abweichend — um 28 000 ha (+3,1%) zu. Seine diesjährige Gesamtfläche war zu 40% mit Klee und Klee gras, zu 15% mit Luzerne, zu 29% mit Gras (Ackerwiesen und -weiden) und zu 16% mit sonstigen Futterpflanzenarten bestanden. Die diesjährige Ausweitung des Futterpflanzenbaues war vorwiegend durch Zunahme der Klee- und Klee grasflächen (+4,2%) und der Ackerwiesen und -weiden (+6,1%) bedingt. Eine Einschränkung erfuhren dagegen die Luzerneflächen (—6,1%). Die bereits im Vorjahr bemerkenswert ausgeweitete Grünmaisfläche vergrößerte sich im Berichtsjahr erneut um 11 000 ha (+11,2%).

Von der Zunahme des Anbaus von Futterpflanzen entfielen rund drei Viertel auf Bayern. Auch Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen waren an ihr beteiligt. In Baden-Württemberg, in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und im Saarland war der Anbau von Futterpflanzen leicht rückläufig.

**ANBAU AUF DEM ACKERLAND  
NACH HAUPTFRUCHTGRUPPEN UND FRUCHTARTEN 1966**



An sonstigen Ackerfrüchten wurden in diesem Jahr 41 600 ha Hülsenfrüchte, 81 600 ha Gartengewächse, 47 200 ha Raps und Rübsen, 35 000 ha sonstige Handelsgewächse und 4 300 ha Gründüngungspflanzen angebaut. Als Schwarzbrache (ohne Kleebrache) wurden 19 000 ha, als nicht beackerte und nicht bewirtschaftete Flächen (sog. Sozialbrache) 65 400 ha ermittelt. Erweitert wurden gegenüber dem Vorjahr die Anbauflächen der Hülsenfrüchte (+7,0%) und der „sonstigen Handelsgewächse“ (+6,3%), während Abnahmen bei den Gartengewächsen (-5,4%), den Ölfrüchten (-11,4%), den Gründüngungspflanzen (-5,4%) und den Brachflächen (-7,6%) zu verzeichnen waren. Bei den hier einbezogenen Ölfrüchten handelt es sich nahezu ausschließlich um Raps und Rübsen. Trotz der Bedeutung, die diesen als teilweisem Ersatz des schrumpfenden Hackfruchtbaus im Rahmen der Fruchtfolge für die Gesunderhaltung der Böden zukommt, ging ihr Anbau beträchtlich zurück.

In den größeren Ländern ergaben sich gegenüber dem Vorjahr Zunahmen bei den Hülsenfrüchten außer in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, und bei den „sonstigen Handelsgewächsen“ außer in Niedersachsen, während Abnahmen bei den Gartengewächsen außer in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland,

bei den Ölfrüchten außer in Rheinland-Pfalz und in Bayern, bei den Gründüngungspflanzen außer in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland und bei den Brachflächen außer in Schleswig-Holstein und in Baden-Württemberg eintraten.

#### e) Bodennutzungsnacherhebung

Wie alljährlich hatte sich der Anbau von Zwischenfrüchten namentlich dem Witterungsverlauf anzupassen. Die durch die fortschreitende Ausbreitung des Mähdrusches – mit seinen erhöhten Anforderungen an den Reifegrad des Getreides – zunehmend nach dem Spätsommer hin verlagerte Räumung der Getreidefelder, wurde im Berichtsjahr vielfach noch durch hohe Niederschläge erschwert. Für das damit verzögerte Ausbringen der Stoppelsaat konnten daher die nur bei besonders frühzeitiger Bestellung ausreichend ergiebigen Arten (Leguminosen) häufig nicht mehr in Betracht gezogen werden. Dementsprechend sahen sich zahlreiche Anbauer bei relativ später Aussaat veranlaßt, sich für die hierzu noch geeigneten Arten (Kreuzblütler: Stoppelrüben, Raps, Senf) zu entscheiden. Im Spätsommer und im zeitigen Herbst war dann die ausreichende

Bodenfeuchtigkeit bei – für die Jahreszeit ungewöhnlich – hohen Temperaturen für die Entwicklung der Zwischenfrüchte besonders günstig.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht umfaßte im Jahr 1966 im Bundesgebiet insgesamt 851 000 ha bzw. 11% der Ackerfläche. Davon waren 66% mit Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im Herbst, 5% mit Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im nächsten Frühjahr und 29% zum Unterpflügen als Gründüngung vor der nächsten Hauptfrucht bestimmt. Unter den verschiedenen Zwischenfrüchten ist der sowohl zur Futtergewinnung wie auch als Gründüngung dienende Klee mit seinen verschiedenen Arten – die auch im Gemisch mit Gräsern oder Hülsenfrüchten angebaut werden und teilweise für das nächste Jahr als Hauptfrucht stehenbleiben – am weitesten verbreitet. Im Berichtsjahr nahm er 38% der gesamten Zwischenfruchtfläche ein. Es folgten dann die Gruppe Raps, Rübsen und Senf, deren verschiedene Sorten ebenfalls zu Futter- und Gründüngungszwecken angebaut werden mit 22% und die nur zur Futtergewinnung bestimmten Stoppel- und Steckrüben mit 20%. Das restliche Fünftel der Gesamtfläche umfaßte die Anbauflächen aller übrigen Zwischenfrüchte.

Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten

Zwischenfrüchte	D 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen	
				D 1960/65	1965
	1 000 ha			%	
Zur Futtergewinnung					
Stoppelklee .....	269,2	236,7	238,5	— 11,4	+ 0,7
Alle anderen Sommer- zwischenfrüchte .....	302,3	275,3	322,9	+ 6,8	+ 17,3
Winterzwischenfrüchte .....	48,7	38,5	46,1	— 5,3	+ 19,8
zusammen .....	620,2	550,5	607,5	— 2,0	+ 10,3
Zum Unterpflügen .....	193,5	178,8	243,2	+ 25,7	+ 36,1
Zwischenfrüchte insgesamt	813,7	729,3	850,7	+ 4,6	+ 16,6

In den Bundesländern ist der Zwischenfruchtba sehr unterschiedlich verbreitet. So belief sich sein Flächenanteil am Ackerland im Berichtsjahr in Niedersachsen auf 17%, in Nordrhein-

Westfalen auf 16%, in Bayern auf 12%, in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg auf je 7%, in Hessen auf 6%, in Rheinland-Pfalz und im Saarland auf je 3%.

Im Gegensatz zur vorjährigen Einschränkung der Zwischenfruchtfläche gegenüber dem Stande von 1964 wurde der Anbau von Zwischenfrüchten im Berichtsjahr gegenüber 1965 um 121 000 ha (+17%) erweitert. An diesem Mehranbau waren der Stoppelklee zur Futtergewinnung mit nur 2 000 ha (+1%), alle anderen Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung mit 48 000 ha (+17%), die Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung mit nur 8 000 ha (+20%) und der zur Gründüngung vorbestimmte Anbau mit 64 000 ha (+36%) beteiligt. Vom Flächenzuwachs der Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung entfielen allein auf Stoppel- und Steckrüben 17 000 ha (+12%) und auf Raps, Rübsen und Senf 10 000 ha (+19%). Gebietsweise haben die im allgemeinen günstige Futterversorgungslage und die lang anhaltenden Weidemöglichkeiten das Unterpflügen ursprünglich zur Futtergewinnung vorgesehener Zwischenfrüchte gefördert, zumal der sich ständig verstärkende Getreidebau die Bedeutung der Gründüngung für die Gesunderhaltung der Böden erhöht hat. Die Ausweitung des Zwischenfruchtbaus gegenüber dem Vorjahr erstreckte sich auf alle Länder mit Ausnahme des Saarlandes. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1960/65 belief sich die Zunahme des Zwischenfruchtbaus im Bundesgebiet auf 5%.

Bei den durch die Bodennutzungsnacherhebung ermittelten Klee- und Luzerneflächen zur Saatgutgewinnung handelt es sich neben planmäßigem Samenbau vielfach um einen gelegentlichen Samenschnitt auf Futterflächen. Von diesen dem Saatgutbau oder dem Samenschnitt dienenden Flächen entfielen im Berichtsjahr rund 6 300 ha auf Rotklee, 700 ha auf sonstige Kleearten und 1 300 ha auf Luzerne. An den insgesamt 8 400 ha umfassenden Flächen waren Bayern mit 44%, Baden-Württemberg mit 34%, Rheinland-Pfalz mit 9%, Schleswig-Holstein mit 7% und alle übrigen Länder mit zusammen 6% beteiligt. Infolge vergleichsweise günstiger Witterungsbedingungen im Spätsommer und Herbst wurden die Gesamtflächen gegenüber dem im vergangenen Jahr erreichten Tiefstand von nur 4 000 ha wieder ausgedehnt (+111%), was sowohl der anhaltend gespannten Bedarfslage als auch der Förderung der Erzeugung von Futterpflanzensaatgut durch die Bundesregierung entsprach. Hinter dem Durchschnitt der Jahre 1960/65 blieb die der Saatguterzeugung von Klee und Luzerne dienende Fläche allerdings noch verhältnismäßig weit (–19%) zurück.

C. Erntestatistik

1. Durchführung der Einzelerhebungen

Die Ernten der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und der Dauerwiesen werden auf Grund der bei der Bodennutzungserhebung festgestellten Flächen und der bei den Ernteerhebungen ermittelten Hektarerträgen berechnet. Nur bei den Sonderstatistiken für Hopfen und Tabak werden zunächst die Erntemengen und danach die Hektarerträge ermittelt.

Von den Ernteerhebungen wurde die Ernteberichterstattung der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes, die sich je nach der Jahreszeit auf die Auswinterung, den Wachstumsstand, die voraussichtlichen Hektarerträge und schließlich auf die endgültigen Hektarerträge erstreckt, in der gewohnten Weise durch die insgesamt etwa 7 500 ehrenamtlichen Berichtserstatter weitergeführt. Dabei entfiel erstmalig die Ertragschätzung für Getreide- und Hülsenfruchtstroh. Die Aufbereitung der Schätzungsergebnisse von den Berichtsbezirken zum Land wurde für die Feldfrüchte nach Maßgabe der vorjährigen Anbauflächen vorgenommen, weil aus der diesjährigen Anbauerhebung infolge ihrer repräsentativen Durchführung keine entsprechenden Regionalzahlen anfielen.

Daneben wurde die Besondere Erntermittlung wie üblich unter Befreiung der Stadtstaaten weitergeführt. Es handelt sich dabei um objektive Ertragsmessungen, die unter der Oberleitung

des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durch besondere Kreiskommissionen auf systematisch ausgewählten Probestellen vorgenommen und unter Berücksichtigung der Ernteverluste gemäß der nur schmalen Stichprobenbasis unmittelbar zu Länderergebnissen hochgerechnet werden. Sie erstreckten sich auch in diesem Jahre wieder auf Winterweizen, Winterroggen, Sommergerste und Spätkartoffeln, wobei jedoch die bisher nur in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern ermittelte Sommergerste nunmehr auch in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hessen einbezogen wurde. Die Getreideerträge wurden auf Grund von Laboruntersuchungen wieder auf 14% Feuchtigkeit umgerechnet. Nach den Ergebnissen dieser Ermittlungen wurden sodann die Schätzungsergebnisse der Berichterstatter für alle Getreidearten und Kartoffeln wieder bis zu den Kreisen herab berichtet.

Außerdem wurden auf Grund der vorjährigen Versuche noch Ertragsmessungen mittels Stichproben bei Futterrüben in allen größeren Ländern und bei Dauerwiesen in einigen Ländern vorgenommen. Dabei ergaben sich infolge unterschiedlicher Methoden zwar keine bundeseinheitlich auswertbaren Ergebnisse, aber wertvolle Vergleichszahlen zu den Schätzungen der Berichtserstatter.

Während somit die Hektarerträge alljährlich gebietsweise ermittelt und nachgewiesen werden, gilt dies für die aus den



Flächen und Hektarerträgen berechneten Erntemengen nur bei den Dauerwiesen, da deren Flächen neuerdings stets total und damit ebenfalls gebietsweise ermittelt werden. Bei den betreffenden Feldfrüchten fallen dagegen infolge des turnusmäßigen Wechsels zwischen totalen und repräsentativen Anbauerhebungen nur alle drei Jahre Ergebnisse für alle Gebietseinheiten und sonst – wie auch im Berichtsjahr 1966 – nur Ergebnisse nach Ländern oder größeren Landesteilen an. Infolgedessen erscheinen die Erntemengen der Feldfrüchte in der diesjährigen Bundesstatistik länderweise, ohne Berücksichtigung der in einigen Ländern zum Teil erst nachträglich vorgenommenen gebietlichen Untergliederung.

## 2. Auswinterung

Der bei wechselvollem Wetter im ganzen milde und sehr feuchte Winter 1965/66 hatte im November mit starken Frosteinbrüchen und Temperaturen bis  $-20^{\circ}\text{C}$  begonnen. Die Zuckerrüben- und die Einsaat des Wintergetreides wurden dadurch gebietsweise stark behindert und verzögert, besonders in Niedersachsen. Dem mild-nassen Dezember folgte ein überwiegend trocken-kalter Januar (vgl. Anhang B. Witterung). Bereits im Februar setzte besonders in den süddeutschen Tal-Lagen Frühlingswetter ein, während die zweite Monathälfte im Norden durch eine polare Kältewelle bestimmt wurde. Die Saaten waren meist durch Schnee vor Auswinterungen geschützt, litten allerdings bei der raschen Schneeschmelze verschiedentlich unter stauender Nässe und wurden auch durch die starken Temperaturunterschiede im Februar härter getroffen.

Die als Auswinterung bezeichneten Schäden, die teils durch die Witterung, teils durch pflanzliche oder tierische Schädlinge hervorgerufen werden und zu Umbruch und Neuaussaat zwangen, waren zwar nicht so umfangreich wie im sechsjährigen Durchschnitt aber doch bei den wichtigsten Fruchtarten etwa zweieinhalb bis dreimal so groß wie im Jahre 1965.

Die weniger empfindlichen Ackerfutterpflanzen, Klee, Klee- und Luzerne hatten dagegen geringere Ausfälle als im Vorjahr zu verzeichnen.

Bei Weizen und Spelz betrug die Auswinterung 1,7% gegen 0,6% im Jahre 1965 und 5,8% im Sechsjahresdurchschnitt 1960/65. Winterroggen und Wintermenggetreide hatten mit je 1,5% gegen 0,6% im Vorjahr und gegen 2,6% bzw. 4,9% im Durchschnitt der letzten sechs Jahre ähnliche Ausfälle wie Weizen und Spelz. Von der Gerstenaussaatfläche mußten 1,3% umgebrochen werden gegen 0,7% im Jahre zuvor und 8,3% im mehrjährigen Durchschnitt. Die stärksten Ausfälle waren wieder bei den besonders gegen Kahlfröste empfindlichen Ölfrüchten Raps und Rübsen mit 3,3% und 2,7% zu verzeichnen. Im Vorjahr war die umbruchreife Fläche mit 0,8% bzw. 1,5% Auswinterung kleiner gewesen, im sechsjährigen Durchschnitt mit 8,5% und 7,8% allerdings viel größer. Von Klee und Klee- und Luzerne mußten 2% der Flächen umgebrochen und neu bestellt werden. Gegenüber dem Vorjahr mit 6,3% und gegen den sechsjährigen Durchschnitt von 7,3% erscheint dieser Ausfall aber gering. Bei Luzerne bot sich mit 1,4% Umbruchfläche gegenüber 2,1% im Jahre 1965 und 5,7% im Sechsjahresdurchschnitt ein ähnliches Bild.

In den norddeutschen Ländern haben der härtere und längere Winter sowie das naßkalte Frühjahr größere Auswinterungsschäden verursacht als in den süddeutschen, die im Gegensatz

Auswinterung in % der Aussaatfläche  
Wegen Auswinterung oder anderer Schäden umgepflügte Flächen

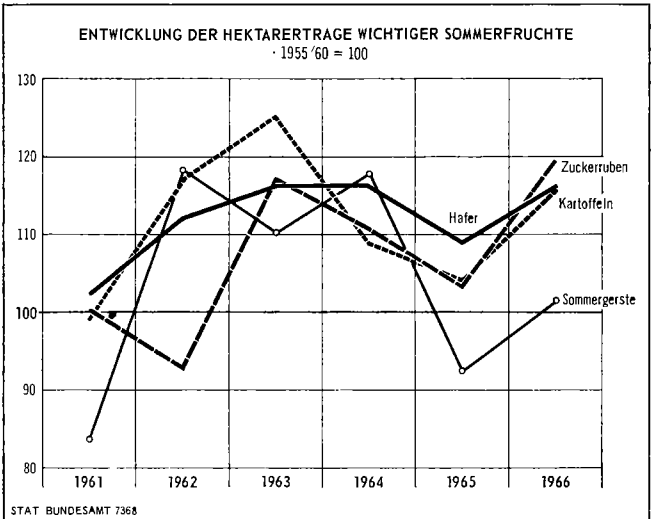
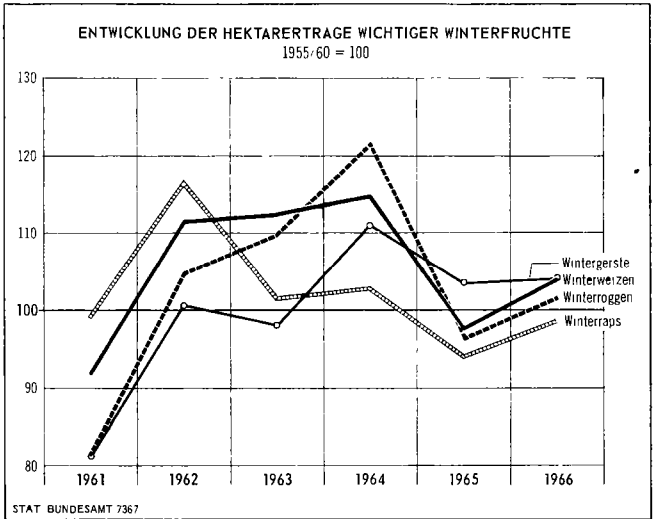
Fruchtart	D 1960/65	1963	1964	1965	1966
Winterweizen und Spelz . . . . .	5,8	5,7	1,5	0,6	1,7
Winterroggen . . . . .	2,6	2,4	0,5	0,6	1,5
Wintergerste . . . . .	8,3	8,0	1,9	0,7	1,3
Wintermenggetreide . . . . .	4,9	2,6	0,9	0,6	1,5
Winterraps . . . . .	8,5	10,7	10,9	0,8	3,3
Winterrübsen <sup>1)</sup> . . . . .	7,8	4,8	2,1	1,5	2,7
Klee und Klee- und Luzerne . . . . .	7,3	2,4	4,9	6,3	2,0
Luzerne . . . . .	5,7	0,8	3,0	2,1	1,4

<sup>1)</sup> Angaben teilweise unvollständig.

zum Vorjahr diesmal vom Wetter begünstigt waren. So hatten Bayern bei Weizen und Spelz mit 0,7%, Baden-Württemberg und Saarland mit 0,8%, Rheinland-Pfalz mit 1% und Hessen mit 1,4% geringere, Nordrhein-Westfalen mit 4,3%, Schleswig-Holstein mit 3,7% und Niedersachsen mit 2,6% größere Ausfälle als im Durchschnitt des Bundesgebietes. Auch bei Roggen und Gerste war die Auswinterung in den norddeutschen Ländern wesentlich stärker als in den süddeutschen. Von den Rapsflächen mußten in den bedeutenden norddeutschen Anbaugebieten Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen über dem Durchschnitt des Bundesgebietes liegende Anteile umgebrochen werden, während in Baden-Württemberg und im Saarland die Ölfrüchte fast ohne Ausfälle blieben. Bei Klee und Klee- und Luzerne waren in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, aber auch in Baden-Württemberg, in Bayern und Hessen die umbruchreifen Flächenanteile etwas größer als im Durchschnitt des Bundesgebietes.

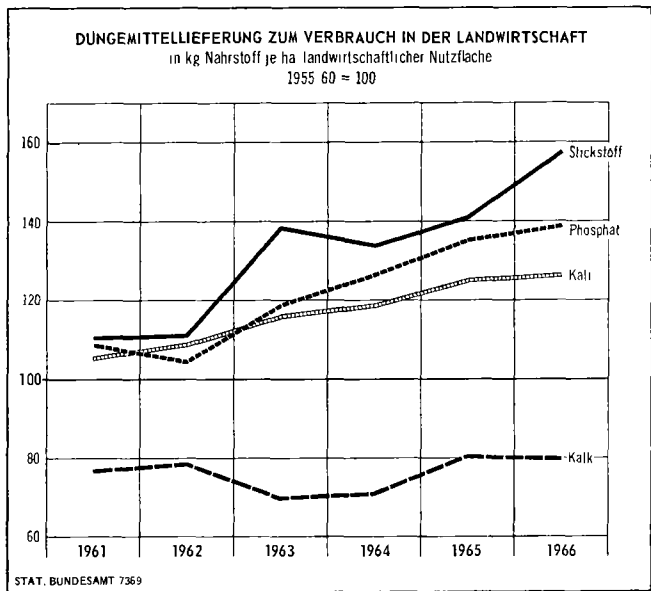
## 3. Hektarerträge und Erntemengen

Das Erntejahr 1966 war zu naß und zu kalt. Nach einem milden Winter folgte zwar ein insgesamt günstiges Frühjahr, aber der Sommer brachte besonders für die Getreidearten weniger gute Bedingungen und erschwerte die Schädlingsbekämpfung. Wenn trotzdem, besonders bei Hack- und Blattfrüchten und von den Futterflächen gute Erträge erzielt wurden, so ist dies nicht zuletzt auf den weiterhin verstärkten Einsatz leistungssteigernder Betriebsmittel zurückzuführen. Unter diesen ist vorrangig die Düngung zu nennen. Die besonders in den letzten Jahren erheblich angestiegene Anwendung mineralischer Düngemittel wirkte sich trotz der wetterbedingten Rückschläge insgesamt in höheren Hektarerträgen aus.





Während in den letzten sechs Jahren die Anwendung von Stickstoff um fast 58%, von Phosphat um 39% und von Kali um 26% gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1955/60 anstieg, hat sich der Kalkverbrauch in diesem Zeitraum nur wenig verändert.



Die Darstellung bezieht die für die jeweiligen Wirtschaftsjahre berechneten Zahlen der Düngemittelstatistik auf die für Kalenderjahre ermittelten Flächenangaben der Bodennutzungserhebung; die nicht ganz übereinstimmenden Perioden dürften die Relationen nicht wesentlich beeinflussen. Die Umrechnung auf Nährstoffe erlaubt die Zusammenfassung von Einnährstoff- oder Mehrnährstoffdüngern. (Siehe auch Fachserie D, Reihe 9/II. Düngemittelversorgung.) Die Beziehung zwischen steigenden Düngemittellieferungen und wachsenden Hektarerträgen kann allerdings nur einen Gesamtüberblick vermitteln und sagt nichts darüber aus, inwieweit in gutgeleiteten Betrieben, die obere Grenze des Einsatzes von Düngemitteln erreicht und dem Gesetz vom sinkenden Ertragszuwachs unterworfen ist, nach dem eine weitere Steigerung unrentabel wird.

### a) Getreide

Die Getreideernte wurde auch im Jahre 1966 wieder durch das niederschlagsreiche und häufig zu kühle Wetter beeinträchtigt. Hatten schon vielfach ungünstige Bedingungen bei der Aussaat geherrscht, so machten sich solche in der Blütezeit und während der Kornausbildung auch durch wetterbegünstigte Pilzkrankheiten empfindlich bemerkbar. Aufwendige Bekämpfungsmaßnahmen gegen Unkraut und Schädlinge sowie harter Einsatz von Arbeitskraft und Maschinen in den wenigen guten Erntetagen ließen noch ein befriedigendes Ergebnis erreichen. Die nach einem augenscheinlich guten Stand der Felder vor Beginn der Erntezeit berechtigt erscheinenden Hoffnungen auf eine große Ernte wurden jedoch, wie schon wiederholt in nassen Jahren, vielfach enttäuscht.

Mit 14,8 Mill. t Getreide, einschließlich Körnermais, war die gesamte Getreideernte zwar um 940 000 t oder 7% größer als die besonders schlechte Ernte des Vorjahres, blieb aber doch noch gering unter dem Durchschnitt der Jahre 1960/65. Die Anbaufläche war gegenüber dem Vorjahr und dem Sechsjahresdurchschnitt um 0,3% größer, der Hektarertrag mit 30 dz gegenüber 1965 um 6% höher, aber um 0,3% niedriger als im sechsjährigen Durchschnitt.

Erstmalig war in diesem Jahr die Anbaufläche der Futter- und Industriegetreidearten mit rund 2,5 Mill. ha fast ebenso groß wie die der Brotgetreidearten. Die Hektarerträge lagen bei Brotgetreide mit 30 dz und bei Futtergetreide mit 29,9 dz um je 6% höher als im letzten Jahr. Obwohl die Brotgetreidefläche vorwiegend wegen der ungünstigen Bedingungen bei der Aussaat um 5% gegenüber dem Vorjahr und um 6% gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt verringert worden war, wurden 50 000 t

### Getreideernte

Fruchtart	JD 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen		
				J.D. 1960/65	1965	
				%		
	dz/ha					
Brotgetreide .....	30,5	28,2	30,0	— 1,6	+ 6,4	
Futtergetreide .....	29,7	28,1	29,9	+ 0,7	+ 6,4	
Körnermais .....	34,6	35,9	40,5	+ 17,1	+ 12,8	
insgesamt .....	30,1	28,2	30,0	— 0,3	+ 6,4	
	1 000 t					
Brotgetreide .....	8 001,1	7 305,1	7 358,9	— 8,0	+ 0,7	
Futtergetreide .....	6 791,5	6 485,2	7 339,2	+ 8,1	+ 13,2	
Körnermais .....	48,7	96,4	126,9	+ 160,6	+ 31,7	
insgesamt .....	14 841,3	13 886,7	14 825,0	— 0,1	+ 6,8	

oder etwa 1% mehr geerntet als 1965. Die mit Futtergetreide angebauten Flächen waren gegenüber dem Vorjahr um 6% und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt um 7% größer. Die Mehrernte an Futtergetreide gegenüber 1965 betrug deshalb rund 850 000 t oder 13%. Zwar wurde die große Futtergetreideernte des Jahres 1964 nicht erreicht, der Sechsjahresdurchschnitt aber um 8% überschritten.

### Ernte an Brotgetreidearten

Fruchtart	JD 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen	
				J.D. 1960/65	1965
				%	
dz/ha					
Winterweizen und Spelz	33,8	30,9	32,9	— 2,7	+ 6,5
Sommerweizen	31,4	29,6	31,3	— 0,3	+ 5,7
Winterroggen	27,2	25,1	26,5	— 2,6	+ 5,6
Sommerroggen	22,7	21,7	23,3	+ 2,6	+ 7,4
Wintermenggetreide	28,6	25,9	28,4	— 0,7	+ 9,7
zusammen	30,5	28,2	30,0	— 1,6	+ 6,4
1 000 t					
Winterweizen und Spelz	4 094,0	3 927,9	3 869,1	— 5,5	— 1,5
Sommerweizen	572,9	419,8	664,1	+ 15,9	+ 58,2
Winterroggen	3 084,1	2 755,2	2 621,0	— 15,0	— 4,9
Sommerroggen	74,3	69,8	75,2	+ 1,2	+ 7,7
Wintermenggetreide	175,8	132,4	129,6	— 26,3	— 2,1
zusammen	8 001,1	7 305,1	7 358,9	— 8,0	+ 0,7

Fast 31% der gesamten Getreideernte entfielen auf den Weizen, der damit nur wenig unter dem in den letzten Jahren erreichten Anteil blieb. Auf Roggen, dessen Anteil seit Jahren zurückgeht, kamen noch 18%. Fast der gleiche Anteil (17%) entfiel auf Sommergerste und 16% auf Hafer, dessen Anteil in den letzten Jahren wieder etwas größer geworden ist. Auf Wintergerste kam ein Anteil von 9%, während der Anteil des Sommermenggetreides mit 8% etwas rückläufig war. Wintermenggetreide machte nur weniger als 1% der Erntemenge aus, etwa so viel wie der stark aufkommende Körnermais erreicht hat.

Bei den Brotgetreidearten wurde von Weizen und Spelz 4,5 Mill. t, d. s. 4% mehr als 1965, von Roggen 2,7 Mill. t, d. s. 5% weniger, von Wintermenggetreide 130 000 t, d. s. 2% weniger als im Vorjahr geerntet. Bei Weizen und Roggen waren die Hektarerträge um 6%, bei Wintermenggetreide um 10% höher als im letzten Jahr. Von den wichtigsten Ländern wurde die größte Erntemenge an Brotgetreide mit knapp 2 Mill. t in Bayern eingebracht. Danach folgten Niedersachsen mit 1,6 Mill. t, Nordrhein-Westfalen mit 1,2 Mill. t, Baden-Württemberg mit 890 000 t, Hessen mit 625 000 t, Rheinland-Pfalz mit 560 000 t und Schleswig-Holstein mit 450 000 t.

Bei den Futtergetreidearten stand nach der Erntemenge Sommergerste mit 2,6 Mill. t an erster Stelle. Danach folgte Hafer mit 2,3 Mill. t, Wintergerste mit 1,3 Mill. t und Sommermenggetreide mit 1,1 Mill. t. Bei Hafer und Sommermenggetreide waren die Hektarerträge um rund 6% höher als

# Ernte an Futtergetreidearten

Fruchtart	JD 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen	
				JD 1960/65	1965
				%	
				dz/ha	
Wintergerste . . . . .	34,2	35,4	35,6	+ 4,1	+ 0,6
Sommergerste . . . . .	29,2	25,4	27,9	— 4,5	+ 9,8
Hafer . . . . .	28,9	28,2	30,1	+ 4,2	+ 6,7
Sommernenggetreide . . . . .	28,7	27,7	29,2	+ 1,7	+ 5,4
zusammen . . . . .	29,7	28,1	29,9	+ 0,7	+ 6,4
				1 000 t	
Wintergerste . . . . .	1 019,7	1 193,3	1 271,2	+ 24,7	+ 6,5
Sommergerste . . . . .	2 401,9	2 171,2	2 598,1	+ 8,2	+ 19,7
Hafer . . . . .	2 184,2	2 052,0	2 340,4	+ 7,1	+ 14,1
Sommernenggetreide . . . . .	1 185,7	1 068,7	1 129,5	— 4,7	+ 5,7
zusammen . . . . .	6 791,5	6 485,2	7 339,2	+ 8,1	+ 13,2

1965. Wintergerste mit knapp 1% Mehrertrag und Sommergerste mit fast 10% fielen aus dem Rahmen. Von den Ländern wurde an Futtergetreide geerntet: 1,8 Mill. t in Niedersachsen, 1,7 Mill. t in Bayern, 1,1 Mill. t in Nordrhein-Westfalen, 810 000 t in Schleswig-Holstein, 800 000 t in Baden-Württemberg, 540 000 t in Hessen, fast 500 000 t in Rheinland-Pfalz und 50 000 t im Saarland.

Im Verhältnis zur gesamten Getreidefläche war die Anbaufläche für Körnermais nur sehr klein. Diese Getreideart mit dem höchsten Hektarertrag von 40,5 dz im Durchschnitt des Bundesgebietes findet aber in den geeigneten Anbaugebieten zunehmend Interesse. Die in diesem Jahr erreichte Erntemenge von 127 000 t lag um 32% über der des Vorjahres und übertraf den Sechsjahresdurchschnitt um 161%. Voraussetzungen dafür waren die Anbauausweitung gegenüber 1965 um 17% und gegenüber dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre um 123% sowie der gegenüber dem Vorjahr um 13% und gegenüber dem mehrjährigen Durchschnitt um 17% höhere Hektarertrag. Unter den Ländern stand bei der Erntemenge an Körnermais Baden-Württemberg mit 67 000 t an der Spitze. Es folgten Bayern mit 45 000 t, Hessen mit knapp 7 000 t, Rheinland-Pfalz mit 3 600 t, Nordrhein-Westfalen mit 2 700 t und Niedersachsen mit 2 100 t. Der Rest entfällt auf die übrigen, für den Körnermaisbau weniger bedeutenden Länder.

## b) Hülsenfrüchte

Der Anbau von Hülsenfrüchten, der im letzten Jahr stärker eingeschränkt worden war, erreichte mit rund 40 000 ha wieder einen dem Stand der Jahre 1962 bis 1964 entsprechenden Umfang. Er war um 7% größer als 1965 und um 12% größer als im Sechsjahresdurchschnitt. Da auch der Hektarertrag für alle Hülsenfrüchte zusammen mit 26,7 dz um 4% über dem des Vorjahres und um 7% über dem sechsjährigen Durchschnitt lag,

## Hülsenfruchternte

Fruchtart	JD 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen		
				J.D. 1960/65	1965	
				%		
	dz/ha					
Speise-Hülsenfrüchte ...	21,0	23,0	23,2	+ 10,5	+ 0,9	
Futter-Hülsenfrüchte ...	25,6	26,0	27,1	+ 5,9	+ 4,2	
insgesamt . . . .	24,9	25,7	26,7	+ 7,2	+ 3,9	
	1 000 t					
Speise-Hülsenfrüchte ...	12,3	7,6	8,4	— 31,6	+ 10,2	
Futter-Hülsenfrüchte ...	77,1	89,3	99,3	+ 28,7	+ 11,1	
insgesamt . . . . .	89,4	96,9	107,7	+ 20,4	+ 11,1	

übertraf die gesamte Erntemenge mit 107 700 t diejenige des Vorjahres um 11% und den sechsjährigen Durchschnitt um 20%. Seit 1953 konnte eine solch große Hülsenfruchternte nicht mehr verzeichnet werden. Auffallend waren die Steigerungen bei Speiseerbsen und Ackerbohnen.

An Speisehülsenfrüchten wurden im Bundesgebiet 8 400 t oder 10% mehr als im letzten Jahr geerntet, aber, bedingt durch die Anbaueinschränkung, 32% weniger als im Sechsjahresdurchschnitt. Die Hektarerträge waren mit 23,2 dz gegenüber dem Vorjahr um 1% und gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt um 11% besser.

Von der Erntemenge entfielen 5 300 t auf Speiseerbsen. Damit übertraf die Speiseerbsenernte zwar die des Vorjahres um 20%, blieb aber um 40% unter dem sechsjährigen Durchschnitt, obwohl der Hektarertrag mit 23,7 dz etwa gleich groß war wie 1965 und um 13% über dem Sechsjahresdurchschnitt lag. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen und Hessen waren die Hektarerträge in allen Ländern höher als im letzten Jahr. In Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz, wo Anbauausweitung und bessere Hektarerträge zusammenfielen, waren die Erntemengen erheblich größer als 1965.

Bei Speisebohnen wurde mit rund 3 100 t die Erntemenge des Vorjahres um 3% und die des Sechsjahresdurchschnitts um 12% unterschritten. Die Minderernte ist auf die Anbaueinschränkungen zurückzuführen, denn der Hektarertrag übertraf mit 22,4 dz denjenigen des Vorjahres um rund 2% und den sechsjährigen Durchschnitt um fast 7%. Einer außergewöhnlichen Steigerung in Baden-Württemberg und einer etwas größeren Ernte in Rheinland-Pfalz standen kleinere Erntemengen in allen anderen Ländern gegenüber. Dabei waren die Hektarerträge mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen und Hessen überall besser als im Vorjahr.

Die Ernte an Futterhülsenfrüchten war mit 99 000 t besonders groß und lag um 11% über der von 1965 und um 29% über dem Durchschnitt der Jahre 1960/65.

Bei den Futtererbsen zur Körnergewinnung übertraf der Hektarertrag mit 22 dz den des Vorjahres um 12% und den Sechsjahresdurchschnitt um 7%. Die gesamte Erntemenge von 8 800 t war trotz der Anbaueinschränkung um 1% größer als 1965 und um 26% größer als im mehrjährigen Durchschnitt. In Baden-Württemberg, wo mit 4 500 t mehr als die Hälfte, und in Bayern, wo etwa ein Fünftel der gesamten Futtererbsenmenge geerntet wurden, waren die Hektarerträge ebenso wie in Hessen und Rheinland-Pfalz besser, in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und im Saarland etwas schlechter als im letzten Jahr.

An Ackerbohnen wurden insgesamt 69 000 t geerntet. Gegenüber dem Vorjahr waren dies 16%, gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 57% mehr. Neben der Ausdehnung der Anbauflächen ist die Mehrernte auf den mit 28,3 dz gegenüber dem Vorjahr um 3% und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt um über 4% höheren Hektarertrag zurückzuführen. Die Hektarerträge in den einzelnen Ländern waren in diesem Jahr ausgeglichener als früher und lagen in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz höher, in den übrigen Ländern niedriger als 1965.

Bei Wicken blieb die Erntemenge mit rund 4 500 t, wegen der kräftigen Anbaukürzung, um 17% unter der Vorjahresernte und um 25% unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Der Hektarertrag von 19,7 dz übertraf den des Vorjahres um 3% und den Sechsjahresdurchschnitt um 7%. Mit Ausnahme von Hessen und Nordrhein-Westfalen waren die Hektarerträge in allen Ländern besser als im letzten Jahr, die Erntemengen aber mit Ausnahme von Bayern überall wesentlich kleiner.

Die Ernte an Hülsenfruchtmenge und Mischfrucht — knapp 17 000 t — übertraf die des Vorjahres um rund 7%. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre blieb sie aber um 16% zurück. Dabei lag der Hektarertrag von 28,2 dz um 3% niedriger als 1965 und um 1% höher als im Sechsjahresdurchschnitt. Von den Ländern, in denen der Gemeingebau unterschiedlichen Umfang hat, wurde die größte Erntemenge mit 8 200 t in Niedersachsen, die zweitgrößte mit 3 700 t in Schleswig-Holstein eingebracht.

### c) Kartoffeln

Für das Wachstum der Kartoffeln war die feuchte und zu kühle Witterung dieses Jahres zwar nicht optimal, im ganzen aber nicht schlecht. Dies um so mehr, als die schwereren Böden, bei denen sich übermäßige Feuchtigkeit ungünstig auswirkt, für den Kartoffelanbau mehr und mehr ausscheiden. Auf den typischen leichteren Kartoffelböden kamen aber die Nachteile eines zu feuchten Sommers weniger zum Tragen. Das schöne Herbstwetter trug dann dazu bei, daß die Ernte zügig eingebracht und auch die Vorteile der Mechanisierung besonders bei den Voll-erntegeräten genutzt werden konnten. Die durch Krautfäule bedingten Qualitätseinbußen, die besonders bei Frühkartoffeln gebietsweise empfindliche Verluste zur Folge hatten, traten bei den späteren Sorten weniger in Erscheinung.

Die gesamte Kartoffelernte belief sich auf 18,8 Mill. t und war damit um 4% größer als im Jahre 1965, das eine ungewöhnlich kleine Erntemenge geliefert hatte. Gegenüber dem

Kartoffelernte

Fruchtart	JD 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen	
				J.D.	
				1960/65	1965
				%	
				dz/ha	
Frühkartoffeln .....	175,5	179,6	200,7	+ 14,4	+ 11,7
Spätkartoffeln .....	249,7	234,6	261,0	+ 4,5	+ 11,3
insgesamt .....	244,9	231,1	257,3	+ 6,1	+ 11,3
				1 000 t	
Frühkartoffeln .....	1 049,4	901,0	896,9	— 14,5	— 0,5
Spätkartoffeln .....	21 568,8	17 193,6	17 942,4	— 16,8	+ 4,4
insgesamt .....	22 618,2	18 094,6	18 839,4	— 16,7	+ 4,1

sechsjährigen Durchschnitt blieb sie um 17% zurück und lag um fast 7 Mill. t niedriger als im günstigen Jahr 1963. Dabei waren die Hektarerträge mit 257 dz im Durchschnitt aller Sorten recht gut und lagen um 11% über denen des Vorjahres und um 5% über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Nur in den Jahren 1962 und 1963 sind sie bisher übertroffen worden. Der starke Anbaurückgang um 21% gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt wirkte sich in der entsprechend geringeren Erntemenge aus.

Auf Frühkartoffeln entfielen von der Gesamternte knapp 5%. Der Frühkartoffelanbau, bereits seit einigen Jahren zurückgehend, ist besonders in den norddeutschen Ländern stark eingeschränkt worden und konzentrierte sich mehr auf klimatisch begünstigte Standorte. Die Anbaufläche war mit 45 000 ha um 11% kleiner als 1965. Dabei wurde sie in Schleswig-Holstein um 28%, in Nordrhein-Westfalen um 24%, in Niedersachsen um 20% und in Hessen um 18% eingeschränkt, dagegen in Bayern um 2%, in Baden-Württemberg um fast 3% und in Rheinland-Pfalz um 5% ausgeweitet. Wenn die Ernte im Bundesgebiet mit 897 000 t trotzdem nur um ein halbes Prozent unter der vorjährigen Erntemenge und um 15% unter dem Sechsjahresdurchschnitt blieb, so lag das an dem besseren Hektarertrag, der mit 201 dz denjenigen des Vorjahres um 12% und den Durchschnitt der letzten sechs Jahre um 14% übertraf. In allen größeren Ländern, außer in Schleswig-Holstein, waren die Hektarerträge besser. Die größte Frühkartoffelmenge wurde mit 221 000 t in Niedersachsen geerntet. Danach folgten Bayern mit 158 000 t, Nordrhein-Westfalen mit 152 000 t, Rheinland-Pfalz mit 149 000 t, Baden-Württemberg mit 110 000 t, Hessen mit 62 000 t, Schleswig-Holstein mit 31 000 t und das Saarland mit 11 000 t. Der Rest von 3 000 t wurde in den Stadtstaaten geerntet.

Auf die Spätkartoffeln einschließlich der mittelfrühen und mittelspäten Sorten entfielen 95% der gesamten Ernte. Mit 17,9 Mill. t war die diesjährige Erntemenge trotz der mit 6% festgestellten Anbaueinschränkung um 4% größer als 1965, weil der Hektarertrag mit 261 dz um 11% höher lag. Sie blieb aber um 17% unter dem Sechsjahresdurchschnitt, weil

die Anbaueinschränkung um 20% nicht durch den 5% höheren Hektarertrag auszugleichen war. Während bei den mittelspäten und späten Kartoffelsorten die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um 11% und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt um ein Viertel kleiner war, wurde sie bei den mittelfrühen Sorten vorwiegend aus Gründen der besseren Arbeitsverteilung in den arbeitsreichen Herbstwochen gegenüber dem Vorjahr um 1,5% ausgeweitet. Von der gesamten Kartoffelanbaufläche entfielen auf mittelfrühe Kartoffeln rund 37%.

In den Ländern wurden folgende Spätkartoffelernten eingebracht: In Bayern fast 6 Mill. t, in Niedersachsen 4,1 Mill. t, in Baden-Württemberg 2,5 Mill. t, in Nordrhein-Westfalen 1,8 Mill. t, in Hessen 1,5 Mill. t, in Rheinland-Pfalz 1,4 Mill. t, in Schleswig-Holstein 0,4 Mill. t und im Saarland 0,2 Mill. t. Während in Baden-Württemberg die Erntemenge um 20%, im Saarland um 13%, in Bayern um 9% und in Schleswig-Holstein um 2% größer war als 1965, lag sie in Hessen um 3%, in Nordrhein-Westfalen und in Niedersachsen um je 2% niedriger als im Vorjahr.

### d) Rüben

Die reichlichen Niederschläge im Sommer und Herbst haben 1966 das Wachstum der Rüben sehr begünstigt, so daß von den Rübenflächen im Bundesgebiet überdurchschnittliche Erträge geerntet werden konnten. Gebietsweise, besonders in den norddeutschen Ländern, war die Aussaat zwar infolge einer längeren Dauer des Winterwetters verzögert worden und auf leichten Böden machten sich in der vorsommerlichen Trockenperiode Ende Mai schon Wachstumsstockungen bemerkbar, aber insgesamt herrschten für alle Blattfrüchte überwiegend günstige Bedingungen, die bis in die letzten Erntewochen anhielten. Auch die Erntearbeiten konnten fast überall rechtzeitig und unter normalen Verhältnissen zu Ende gebracht werden. Unter dem Einfluß einer stärkeren Sonneneinstrahlung im Frühherbst verbesserte sich auch der bis dahin sehr mäßige Zuckergehalt noch wesentlich, so daß bei den Zuckerrüben an der Schneidmaschine ein mittlerer Gehalt ermittelt wurde. Er lag zwar merklich unter dem des sonnenreichen Jahres 1964, aber doch noch etwas über dem des Vorjahres.

Die Rübenflächen waren dem in den letzten Jahren beobachteten Zuge folgend auch in diesem Jahr wieder kleiner; bei Zuckerrüben um 2% gegenüber 1965 und um ein halbes Prozent gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt, bei Futterrüben um 5% gegenüber dem Vorjahr und um 11% gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt. Auch bei Kohlrüben und Futtermöhren ist der Anbau weiter zurückgegangen.

Der bei Zuckerrüben mit 425 dz ermittelte Hektarertrag lag um 16% über dem des Vorjahres und um 12% über dem Sechsjahresdurchschnitt. Danach belief sich die Zuckerrübenernte auf rund 12,5 Mill. t. Sie übertraf damit die Vorjahresernte trotz der Flächeneinschränkung um 1,5 Mill. t oder 14% und den Sechsjahresdurchschnitt um 11%. In allen Ländern waren die Hektarerträge höher als im Vorjahr. Stärker über dem Durchschnitt des Bundesgebietes lagen sie in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, darunter in Schleswig-Holstein, in Niedersachsen, im Saarland und in Hessen.

Rübenernte

Fruchtart	JD 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen	
				J.D. 1960/65	1965
				%	
dz/ha					
Zuckerrüben .....	380,7	366,1	424,5	+ 11,5	+ 16,0
Futterrüben .....	500,7	465,0	566,1	+ 13,1	+ 21,7
Kohlrüben .....	437,7	441,4	519,3	+ 18,6	+ 17,6
Futtermöhren .....	289,4	284,9	336,3	+ 16,2	+ 18,0
1 000 t					
Zuckerrüben .....	11 232,9	10 938,8	12 467,9	+ 11,0	+ 14,0
Futterrüben .....	20 721,2	16 770,2	19 429,0	— 6,2	+ 15,9
Kohlrüben .....	2 383,1	2 249,5	2 587,5	+ 8,6	+ 15,0
Futtermöhren .....	67,3	46,0	53,5	— 20,5	+ 16,3

Bei den Futterrüben (Runkelrüben) wurde der Hektarertrag auf 566 dz geschätzt. Es handelt sich dabei um eine erfahrungsgemäß sehr vorsichtige Schätzung der Berichterstatter. Gegenüber dem Vorjahr lag der Ertrag um 22% und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt um 13% höher. Trotz der beachtlichen Flächeneinschränkung lag die Runkelrübenenernte mit 19,4 Mill. t um fast 2,7 Mill. t oder 16% über der Vorjahresernte. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt, der von einer größeren Anbaufläche gewonnen wurde, war sie um 6% kleiner. In allen Ländern waren Hektarerträge und Erntemengen größer als 1965.

Auch bei Kohlrüben, deren Anbaufläche etwa ein Siebentel des Runkelrübenanbaues ausmachte und in Niedersachsen sowie in Schleswig-Holstein eine größere Rolle spielt, übertraf der Hektarertrag von 519 dz den des Vorjahres um 18% und den Durchschnittsertrag der Jahre 1960/65 um 19%. Die gesamte Erntemenge von 2,6 Mill. t lag 1965 um 15% und im Sechsjahresdurchschnitt um 9% höher. Mit Ausnahme des Saarlandes waren die Kohlrübenenernten in allen Ländern teilweise sogar erheblich größer als im Jahr zuvor.

Bei Futtermöhren, die in allen Bundesländern in geringem Umfang angebaut werden, übertraf der Hektarertrag mit 336 dz den des Vorjahres um 18% und den sechsjährigen Durchschnitt um 16%. Die gesamte Futtermöhrenernte betrug 53 000 t und war um 16% größer als 1965. Bedingt durch eine Anbaueinschränkung um 32% blieb sie allerdings um 21% unter dem Sechsjahresdurchschnitt.

### e) Raps und Rübsen

Aussaat und Ernte der Ölfrüchte, insbesondere der Winterfrüchte, standen in diesem Jahr unter keinem guten Stern. Durch die ungünstigen Wetterverhältnisse bei der Aussaat wurde der aus Fruchtfolgegründen berechnete Zug zur Anbauausweitung unterbrochen. So wurde die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um 11% eingeschränkt, war aber noch 7% größer als im Sechsjahresdurchschnitt. Der Hektarertrag, der bei gutem Wachstumsstand zunächst recht günstig vorgeschätzt worden war, wurde durch die während der Haupterntezeit herrschende naßkalte Witterung beeinträchtigt und war deshalb enttäuschend. Er lag mit 20,9 dz zwar noch um 4,5% höher als im sehr ungünstigen Jahr 1965, blieb aber um 3% unter dem sechsjährigen Durchschnitt. Seit 1959 war er nur in den Jahren 1961 und 1965 niedriger. Die Erntemenge von 99 000 t Raps und Rübsen, bei der örtlich verschieden noch Abzüge wegen überhöhter Feuchtigkeit zu berücksichtigen waren, lag damit um 7 800 t oder 7% niedriger als im Jahr vorher und um 4% über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre.

Winterraps, der 85% der Anbaufläche für Ölfrüchte einnahm, erbrachte auf der gegen das Vorjahr um 14% kleineren Fläche eine Erntemenge von insgesamt 86 000 t, d. s. 9% weniger als 1965. Der Hektarertrag von 21,5 dz lag um 5% über dem des Vorjahres, blieb aber um 4% unter dem sechsjährigen Durchschnitt. In Bayern und Schleswig-Holstein waren die Anbaueinschränkungen mit 1% bzw. 5% sehr gering, die Hektarerträge etwas höher als 1965 und die Erntemengen nur geringfügig verändert. In Bayern erhöhte sich die Erntemenge gegenüber dem Vorjahr um 1%, in Schleswig-Holstein blieb sie um 3% darunter. Obwohl in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen die Hektarerträge besser waren als im letzten Jahr, lagen wegen der Anbaukürzungen um mehr als ein Drittel die Erntemengen an Winterraps um 30% bzw. 26% niedriger.

Die im Herbst nicht mehr zur Ausführung gelangten Anbauvorhaben trugen dazu bei, daß bei Sommeraps die sonst nur kleine Anbaufläche um 7% gegenüber dem vergangenen Jahr ausgeweitet wurde. Da auch der Hektarertrag von 16,9 dz auf 17,7 dz anstieg, übertraf die Erntemenge mit 10 300 t diejenige des Vorjahres um 12%. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt waren allerdings Anbaufläche und Erntemenge um fast ein Viertel kleiner. Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein waren die Hektarerträge in allen Ländern besser als vor einem Jahr, die Anbauflächen überall größer, ausgenommen Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Rübsen (Winter- und Sommerfrucht) nahm nur 3% der Ölfrüchthanbaufläche ein. Gegenüber dem Vorjahr war der An-

### Ölfrüchternte

Fruchtart	JD 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen	
				J.D. 1960/65	1965
				%	
	dz/ha				
Winterraps .....	22,4	20,5	21,5	— 4,0	+ 4,9
Sommerraps .....	17,9	16,9	17,7	— 1,1	+ 4,7
Raps zusammen ..	21,6	20,1	21,1	— 2,3	+ 5,0
Rübsen .....	17,2	15,9	16,0	— 7,0	+ 0,6
Raps und Rübsen zusammen .....	21,5	20,0	20,9	— 2,8	+ 4,5
	1 000 t				
Winterraps .....	79,4	94,9	86,2	+ 8,4	— 9,3
Sommerraps .....	13,6	9,2	10,3	— 24,5	+ 12,4
Raps zusammen ..	93,1	104,1	96,4	+ 3,6	— 7,3
Rübsen .....	2,0	2,5	2,3	+ 17,6	— 6,5
Raps und Rübsen zusammen .....	95,0	106,5	98,7	+ 3,9	— 7,3

bau um 7% kleiner, übertraf aber den Sechsjahresdurchschnitt um 26%. Der Hektarertrag lag mit 16 dz knapp 1% über dem von 1965, aber um 7% unter dem mehrjährigen Durchschnitt. So blieb die gesamte Erntemenge von 2 300 t zwar um 7% unter derjenigen des Vorjahres, übertraf aber den Sechsjahresdurchschnitt um 18%. Im bedeutendsten Anbaugebiet Schleswig-Holstein lag der Hektarertrag mit 16,9 dz zwar über dem Bundesdurchschnitt, blieb aber um 3% hinter dem des Vorjahres zurück, so daß die Erntemenge — trotz Anbauausdehnung — um 1% geringer war. In Bayern, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen waren die Erntemengen größer, in den übrigen Ländern kleiner als im letzten Jahr.

### f) Rohfutter

Im Anschluß an ein feuchtes Vorjahr und einen milden Winter mit wenig Auswinterungsschäden sowie ein frühes Ende der Vegetationsruhe hat das überwiegend feuchte und für weniger empfindliche Pflanzen ausreichend warme Wetter im Jahre 1966 das Wachstum der meisten Futterpflanzen außergewöhnlich begünstigt. Früher als sonst konnte bei gebietsweise gutem Erntewetter der über Menge und Güte der Rohfutterernte entscheidende erste Schnitt gewonnen werden. Er war die Grundlage für eine große Menge, dem Augenschein nach auch in der Güte hervorragendes Heu und Gärfutter. In nachfolgenden Untersuchungen auf den Nährstoffgehalt wurden aber Qualitätsmängel aufgedeckt, die durch die Pflanzenzusammensetzung des Futters bedingt waren. Unter dem Einfluß ausreichender Feuchtigkeit und verstärkter Stickstoff-Düngung hatten sich in vielen Beständen die massenwüchsigen Grasarten auf Kosten der nährstoffreichen erwünschten Kräuterarten und Untergräser zu stark entwickelt. Auch beim zweiten Schnitt, der teilweise unter sehr ungünstigen Wetterbedingungen gewonnen wurde, war die Qualität beeinträchtigt.

Der Umfang der Futterflächen war allgemein nur geringen Veränderungen unterworfen. Einer Zunahme von 4% bei Klee und Klee gras und um 6% bei den Ackerwiesen stand eine Abnahme bei Luzerne um 6% und bei den Dauerwiesen um 0,3% gegenüber. Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt fällt bei Ackerwiesen eine Zunahme um 10% und bei Klee und Klee gras eine Abnahme um 14% auf.

Die 1966 gewonnene Erntemenge von 28,7 Mill. t Rohfutter ist in dieser Höhe außergewöhnlich. Sie übertraf die reichliche Ernte des Vorjahres noch um 1,3 Mill. t oder um 5% und den Durchschnitt der letzten sechs Jahre um 10%. In allen Bundesländern war die Rohfutterernte größer als im letzten Jahr. Über dem Durchschnitt des Bundesgebietes lag die Steigerung in Bayern, in Schleswig-Holstein und im Saarland, darunter in Niedersachsen, in Hessen, in Baden-Württemberg und in Nordrhein-Westfalen. In der gesamten Erntemenge sind außer dem tatsächlich geernteten Heu und Grummet (Öhmd) auch die grün-

# Rauhfutterernte <sup>1)</sup>

Fruchtart	JD 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen	
				JD 1960/65	1965
				%	
				dz/ha	
Klee .....	68,8	71,4	76,0	+ 10,5	+ 6,4
Luzerne .....	75,0	80,9	81,0	+ 8,0	+ 0,1
Ackerwiesen .....	61,1	66,0	68,7	+ 12,4	+ 4,1
Dauerwiesen .....	59,2	63,4	66,4	+ 12,2	+ 4,7
1 000 t					
Klee .....	3 059,7	2 610,0	2 897,0	— 5,3	+ 11,0
Luzerne .....	1 077,3	1 220,3	1 147,7	+ 6,5	— 6,0
Ackerwiesen .....	1 004,1	1 117,8	1 238,4	+ 23,3	+ 10,3
Dauerwiesen .....	20 886,7	22 428,5	23 411,4	+ 12,1	+ 4,4

<sup>1)</sup> In Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung).

verfütterten, zu Gärfutter bereiteten oder abgeweideten Grünfüttermengen, die auf Heuwert im Verhältnis 4 : 1 umgerechnet wurden, enthalten. Zu Heu bereitet wurden im Bundesgebiet von den Wiesen rund 78%, von der Luzerne rund 61% sowie von Klee und Klee gras rund 31%. Während in den nördlichen Ländern die grünverwerteten Anteile von den Wiesen größer waren, wurden in den süd- und südwestdeutschen Ländern mit verbreiteter Stallhaltung größere Anteile Klee, Klee gras und Luzerne grünverfüttet oder einsiliert.

## Von der Jahresernte an Rauhfutter wurden grün genutzt <sup>1)</sup> Prozent

Fruchtart	D 1960/65	1963	1964	1965	1966
Klee und Klee gras .....	66,6	66,7	67,9	68,3	69,0
Luzerne .....	39,8	36,3	46,6	38,0	39,1
Wiesen (einschl. Ackerwiesen) .....	19,6	18,9	21,6	21,0	21,6

<sup>1)</sup> Als Weide gras oder Grünfütter, auch zum Einsäuern.

Von der Jahresernte wurden 74% bereits beim ersten Schnitt bis Ende Juli gewonnen, der Rest später. In trockenen Jahren mit geringem Sommerwuchs ist das Verhältnis erster Schnitt zu Restnutzung noch weiter. Es betrug 1964 z. B. 85 : 15 gegen 77 : 23 im niederschlagsreichen Jahr 1965.

## Anteil des ersten Schnitts <sup>1)</sup> an der Rauhfutterernte Prozent

Fruchtart	D 1960/65	1963	1964	1965	1966
Klee und Klee gras .....	75,6	72,1	86,5	76,0	74,3
Luzerne .....	70,4	68,1	80,0	70,0	70,1
Wiesen (einschl. Ackerwiesen) .....	76,6	71,6	84,8	77,1	73,8

<sup>1)</sup> Einschl. der in Heu berechneten Grünfütter- oder Weidenutzung bis Ende Juni.

An Klee und Klee gras gemischen wurde im Bundesgebiet eine Erntemenge von 2,9 Mill. t Heuwert eingebracht, 11% mehr als im Vorjahr und 5% weniger als im Sechsjahresdurchschnitt. In allen Ländern, mit Ausnahme der Stadtstaaten, waren Hektarerträge und Erntemengen höher als 1965. In Baden-Württemberg, dem nach Bayern bedeutendsten Anbauland, wo die Klee flächen um 12% ausgeweitet worden waren, stieg die Erntemenge gegenüber dem Vorjahr um 20%, in Hessen um 22% und in Nordrhein-Westfalen um 16%.

Luzerne, deren Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme von Hessen in allen Ländern zurückging – in Baden-Württemberg um 15% – erbrachte bei nur wenig höherem Hektarertrag (81 dz) eine Erntemenge von fast 1,1 Mill. t. Gegenüber dem letzten Jahr war diese um 6% kleiner, gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt aber um knapp 7% größer.

Von den Ackerwiesen wurde mit 1,2 Mill. t Heuwert eine Ernte geborgen, die diejenige des Vorjahres um 11% und den Sechsjahresdurchschnitt um 23% übertraf. Neben der Flächenausdehnung beruht die Mehrernte auf dem gegenüber dem Vorjahr um 4% und gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt um 12% besseren Hektarertrag. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen waren die Hektarerträge in allen Ländern höher als im letzten Jahr.

Die Dauerwiesen, mit gegenüber dem Vorjahr um 0,3% verringertem Flächenumfang, brachten eine Rauhfutterernte von 23,4 Mill. t, womit die vorjährige Ernte um 4% und der Sechsjahresdurchschnitt um 12% übertraffen wurde. Die Hektarerträge waren entsprechend höher. In Bayern, dem Land mit dem größten Wiesenanteil, waren Hektarertrag und Erntemenge mit Steigerungen um je 6% überdurchschnittlich groß.

Grünmais, dessen Erträge überwiegend für die zunehmende Gärfutterbereitung bestimmt sind und in Grünmasse geschätzt werden, hat wieder eine starke Anbauausweitung erfahren. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anbaufläche um 11% und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt um 80% zu.

## Grünmaisernte <sup>1)</sup>

Einheit	JD 1960/65	1965	1966	Zunahme 1966 gegen	
				JD 1960/65	1965
				%	
dz/ha	335,8	339,2	383,0	+ 14,1	+ 12,9
1 000 t	2 071,8	3 397,0	4 262,9	+ 105,8	+ 25,5

<sup>1)</sup> In Grünmasse berechnet.

Der Hektarertrag lag im Bundesgebiet mit 383 dz um 13% über dem des Vorjahres und um 14% über dem sechsjährigen Durchschnitt. Die Erntemenge von fast 4,3 Mill. t Grünmasse ist bisher noch nicht erreicht worden. Sie übertraf die Vorjahresernte um 26% und den Sechsjahresdurchschnitt um 106%. In allen Ländern mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz wurde der Anbau zum Teil erheblich ausgedehnt. In Bayern, dem Land mit fast zwei Dritteln der gesamten Grünmais-Anbaufläche, entspricht die Flächenerweiterung um 13% bzw. 8 000 ha fast der Anbaufläche von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zusammen. Bei höheren Hektarerträgen waren in allen Ländern die Erntemengen größer als im Vorjahr, teilweise bis zur Hälfte und mehr.

## g) Zwischenfrüchte

Der Umfang des Anbaues von Winterzwischenfrüchten wird neben den zur Zeit der Bestellung herrschenden Witterungsbedingungen weitgehend davon beeinflusst, wie in dem betreffenden Jahr die Futtermittellage, insbesondere bei Rauhfutter, beurteilt wird. Jeweils im Herbst fällt dann bereits eine Vorentscheidung über die Erntemenge im folgenden Frühjahr. So wurden im Herbst 1965 die Anbauflächen wegen der schwierigen Bestellungsarbeiten, die durch das späte Räumen der Felder und die Nässe bedingt waren, aber auch

## Ernte an Winterzwischenfrüchten <sup>1)</sup>

Fruchtart	JD 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen	
				JD 1960/65	1965
				%	
				dz/ha	
Wintergetreide .....	193,8	200,7	212,4	+ 9,6	+ 5,8
Inkarnatklee .....	208,8	215,0	220,0	+ 5,4	+ 2,3
Winterraps und -rübren	158,5	169,8	175,7	+ 10,9	+ 3,5
				1 000 t	
Wintergetreide .....	359,9	626,0	247,1	— 31,3	— 60,5
Inkarnatklee .....	318,7	359,9	241,2	— 24,3	— 33,0
Winterraps und -rübren	200,1	309,5	219,9	+ 9,9	— 28,9

<sup>1)</sup> In Grünmasse berechnet.

unter dem Eindruck einer großen Rauhfutterernte stark vermindert. Gegenüber dem trockenen Jahr 1964, in dem bei schlechter Futterversorgungslage der Zwischenfruchtanbau wesentlich verstärkt worden war, hat sich die Anbaufläche der Winterzwischenfrüchte im Herbst 1965 fast um die Hälfte (47%) verringert. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt ergab sich ein Rückgang um 24%. Besonders eingeschränkt wurde die Anbaufläche von Wintergetreide für Futterzwecke, im Bundesgebiet um 63%. Obwohl die Hektarerträge bei allen Fruchtarten die des Vorjahres und des Sechsjahresdurchschnitts übertrafen, konnten sie den Anbaurückgang nur zum Teil ausgleichen. Deshalb blieb die diesjährige Erntemenge mit 708 000 t um 45% unter der des Vorjahres und um 19% unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre.

Mit Ausnahme des Saarlandes waren Anbauflächen und Erntemengen in allen Ländern kleiner als 1965.

Anbau und Wachstum der Sommerzwischenfrüchte sowohl der zur Futtergewinnung als auch der zum Unterpflügen bestimmten Arten, fanden in diesem feuchten Sommer und verhältnismäßig warmen Herbst, von den Schwierigkeiten der Bestellung abgesehen, günstige Bedingungen. Die Hektarerträge waren im Bundesgebiet durchweg höher als im Vorjahr und als im Sechsjahresdurchschnitt. Die Erntemengen waren im Verhältnis zum Jahre 1965 teilweise um mehr als ein Drittel größer und übertrafen mit Ausnahme von Stoppelklee und Serradella sowie dem nur in den norddeutschen Ländern nennenswerten Futterkohl auch den sechsjährigen Durchschnitt.

Ernte an Sommerzwischenfrüchten <sup>1)</sup>

Fruchtart	JD 1960/65	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen		
				J.D. 1960/65	1965	
				%		
	dz/ha					
Stoppelklee u. Serradella	104,8	105,7	111,1	+ 6,0	+ 5,1	
Hülsenfrüchte	129,8	134,3	146,1	+ 12,6	+ 8,8	
Senf, Sommerraps und -rüben	102,8	111,5	126,4	+ 23,0	+ 13,4	
Mais und Sonnenblumen	209,7	211,9	213,0	+ 1,6	+ 0,5	
Stoppelrüben und Steckrüben	225,4	228,4	250,8	+ 11,3	+ 9,8	
Futterkohl	223,8	211,0	229,6	+ 2,6	+ 8,8	
	1 000 t					
Stoppelklee u. Serradella	2 863,0	2 539,9	2 696,5	— 5,8	+ 6,2	
Hülsenfrüchte	446,4	372,7	525,9	+ 17,8	+ 41,1	
Senf, Sommerraps und -rüben	595,1	618,1	831,2	+ 39,7	+ 34,5	
Mais und Sonnenblumen	587,6	593,7	741,6	+ 26,2	+ 24,9	
Stoppelrüben und Steckrüben	3 638,4	3 419,3	4 189,5	+ 15,1	+ 22,5	
Futterkohl	185,8	108,8	154,1	— 17,1	+ 41,6	

<sup>1)</sup> In Grünmasse berechnet.

Von der gesamten zur Verfütterung bestimmten Erntemenge, die in Grünmasse berechnet einschließlich der Stoppelrüben 9,1 Mill. t ausmachte, entfielen 4,2 Mill. t auf Stoppelrüben, 2,7 Mill. t auf Stoppelklee und Serradella, 526 000 t auf Hülsenfrüchte, 831 000 t auf Kreuzblütler (Senf, Sommerraps und -rübsen) und 742 000 t auf Mais und Sonnenblumen. Die Stoppelklee-Ernte war bei unterschiedlichen Hektarerträgen in allen Ländern mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz größer als vor einem Jahr. Bei Stoppel- und Steckrüben waren die Hektarerträge in allen Ländern außer Rheinland-Pfalz höher als vor einem Jahr, während die Erntemengen in allen Ländern, zum Teil sogar erheblich, über Vorjahrshöhe lagen.

h) Hopfen

Die Hopfenfläche ist im Berichtsjahr wiederum erweitert worden. Sie war mit 11 000 ha um 6% größer als im Vorjahr und um 22% größer als im Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Der

Hopfenernte

Land	JD 1960/65	1965	1966 <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen	
				J.D. 1960/65	1965
				%	
dz/ha					
Bundesgebiet	18,3	17,5	17,1	— 6,6	— 2,3
Rheinland-Pfalz	17,1	15,8	15,1	— 11,7	— 4,4
Baden-Württemberg	17,6	17,9	17,5	— 0,6	— 2,2
Bayern	18,4	17,4	17,1	— 7,1	— 1,7
t					
Bundesgebiet	16 540	18 230	18 875	+ 14,1	+ 3,5
Rheinland-Pfalz	37	33	32	— 13,5	— 3,0
Baden-Württemberg	1 517	1 586	1 623	+ 7,0	+ 2,3
Bayern	14 986	16 611	17 220	+ 14,9	+ 3,7

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

vorläufige Hektarertrag lag zwar im Bundesgebiet in den Anbauländern Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz um 2% unter dem des Vorjahres und um rund 7% unter dem Sechsjahresdurchschnitt, aber wegen der Anbauausweitung war die Erntemenge mit rund 19 000 t doch um 4% gegenüber dem Vorjahr und um 14% gegenüber dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre größer. Der weitaus größte Teil der Hopfenernte wurde in Bayern mit über 17 200 t und in Baden-Württemberg mit 1 600 t eingebracht.

4. Brutto-Bodenproduktion

Die Brutto-Bodenproduktion umfaßt die gesamte pflanzliche Erzeugung auf der landwirtschaftlich genutzten Fläche, gleich ob sie zu Ernährungs- oder Futterzwecken dient, für Saat oder Einstreu benötigt wird oder als Schwund verlorengeht. Zur einheitlichen Beurteilung werden die Erntemengen der verschiedenen Früchte und des Grünlandes in Getreideeinheiten ausgedrückt.

Im sehr niederschlagsreichen Jahr 1966 lagen die Erntemengen aller Feldfrüchte und des Grünlandes mit Ausnahme der Ölfrüchte höher als im ungünstigen Jahr 1965. Insbesondere bei allen der Verfütterung dienenden Früchten waren die Erntemengen groß. Dementsprechend erhöhte sich auch die Brutto-Bodenproduktion. Nach den vorläufigen Berechnungen betrug sie im Wirtschaftsjahr 1966/67 50,3 Mill. t Getreideeinheiten und lag damit um 7% über dem Ergebnis des letzten Jahres und um 1,4% über dem sechsjährigen Durchschnitt. Der Hektarertrag aller landwirtschaftlich genutzten Flächen stieg zwar gegenüber dem Vorjahr um 2,4 dz auf 35,9 dz Getreideeinheiten an, blieb aber noch um 1,2 dz unter dem besseren Ergebnis des Wirtschaftsjahres 1963/64.

Brutto-Bodenproduktion

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Insgesamt		Je ha landw. Nutzfläche	
	Getreide- einheit <sup>1)</sup>	Index 1957/58— 1961/62	Getreide- einheit <sup>1)</sup>	Index 1957/58— 1961/62 <sup>2)</sup>
	Mill. t	= 100	dz	= 100
1935/36—1938/39 <sup>3)</sup> JD	41,5	86	28,1	87
1947/48—1952/53 JD	37,0	77	26,1	
1957/58—1961/62 JD	48,0	100	33,7	100
1960/61—1965/66 <sup>4)</sup> JD	49,6	103	35,0	103
1963/64	52,6	109	37,1	108
1964/65	49,2	102	34,8	102
1965/66	47,1	98	33,5	98
1966/67 <sup>5)</sup>	50,3	105	35,9	104

<sup>1)</sup> Benutzt wurde der bisherige Getreideeinheitenschlüssel. — <sup>2)</sup> Ohne Sonderkulturen. — <sup>3)</sup> Einschl. Saarland. — <sup>4)</sup> Bis einschl. 1962/63 ohne Berlin. — <sup>5)</sup> Vorläufig. Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (s. auch Agrarwirtschaft, 3/1967).

## Vorbemerkung zu den Tabellen

### 1. Berichtigte und unberichtigte Zahlen <sup>1)</sup>

Die Berichtigungen der Bodennutzungsvor- und -haupterhebung durch Flächenzu- oder -abschläge erstrecken sich in allen beteiligten Ländern auf das Landesergebnis und in manchen Ländern auch auf Ergebnisse unterhalb der Landesebene. Die Flächen der an der Berichtigung nicht beteiligten Länder (Hamburg, Bremen und Berlin) gehen unverändert in das berichtigte Bundesergebnis ein. Ebenso werden auch die Flächen derjenigen Nutzungsarten, die im Zuge des Berichtigungsverfahrens keine Zu- oder Abschläge erhalten, wie berichtigte Ergebnisse behandelt.

Die vorliegenden Bundes- und Länderergebnisse über die Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie über die Anbauflächen von landwirtschaftlichen Hauptfrüchten sind also berichtigte Ergebnisse. Das gilt auch für die auf diesen Flächen berechneten Erntemengen.

Bei den in einer besonderen Übersicht zusammengestellten Regierungsbezirks- und Kreisergebnissen über die Hauptnutzungs- und Kulturarten handelt es sich für Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Saarland ebenfalls um berichtigte, für Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern dagegen um unberichtigte Ergebnisse.

Bei den landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und den Futterpflanzen zur Saatguterzeugung wurden keine Flächenberichtigungen vorgenommen.

Bei den Hektarerträgen wurden die Berichtigungen auf Grund der Besonderen Erntermittlungen bis zu den Kreisen herab durchgeführt. Infolgedessen stimmen alle in der Regionalübersicht zusammengestellten Hektarerträge der Regierungsbezirke und Kreise methodisch mit den entsprechenden Länder- und Bundesergebnissen überein.

### 2. Vergleichszahlen

Die Bundesergebnisse über Bodennutzung und Ernte enthalten mit Ausnahme der Zeit vor 1945 auch Berlin (West). Aus dieser Zeit liegen für Berlin (West) nur die nachstehenden Gesamtzahlen über die Bodennutzung im Jahre 1935 vor:

2 619 ha Getreide	865 ha Hackfrüchte
71 ha Hülsenfrüchte	96 ha Futterpflanzen
717 ha Kartoffeln	967 ha Dauergrünland

Diese Zahlen können zur Ergänzung der betreffenden Bundesergebnisse verwendet werden.

Die in vorliegendem Heft enthaltene Vergleichsreihe für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) umfaßt außer einem Mehrjahresdurchschnitt die Jahre 1961 bis 1966. Eine Anschlußreihe bis zurück zum Jahre 1953 findet sich im Jahresheft 1963.

### 3. Erläuterungen zur Flächengliederung

Die Flächengliederung bei der Bodennutzungserhebung ist in früheren Jahresheften zum Teil an Hand von Fragebogenmustern erläutert. Für die Vorerhebung ist die seit 1965 gültige Fassung und die gegenüber den Vorjahren eingetretene Änderung im Jahresheft 1965 dargestellt. Für die Haupt- und Nacherhebung ist die in den Jahresheften 1960 und 1961 dargestellte Fassung bis auf unwesentliche Änderungen noch gültig.

### 4. Abkürzungen und Zeichen

ha	= Hektar	0	= mehr als nichts, aber weniger als
dz	= Doppelzentner = 100 Kilogramm		die Hälfte der kleinsten Einheit,
dz/ha	= Doppelzentner je Hektar		die in der Tabelle zur Darstellung
t	= Tonne = 10 Doppelzentner		gebracht werden kann
Mill.	= Million	.	= kein Nachweis vorhanden
D	= Durchschnitt (bei nicht addier-	...	= Angaben fallen später an
	fähigen Größen)	—	= nichts vorhanden
JD	= Jahresdurchschnitt		

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

<sup>1)</sup> Vgl. auch Fachserie B 1 - j 65, S. 7.

# 1. Bodennutzung

Nutzungsart/Fruchtart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen			
	D 1960/65	1965	1966	D 1960/65	1965	1966	%
	1 000 ha			%			

## Wirtschaftsfläche nach Hauptnutzungsarten

Landwirtschaftliche Nutzfläche	14 174,3	14 070,6	14 029,5	- 144,8	- 1,0	- 41,1	- 0,3
Waldflächen, Forsten, Holzungen	7 137,0	7 181,7	7 183,5	+ 46,5	+ 0,7	+ 1,8	+ 0,0
Alle anderen Flächen <sup>1)</sup>	3 424,5	3 499,7	3 531,7	+ 107,2	+ 3,1	+ 32,0	+ 0,9
<b>Insgesamt</b>	<b>24 735,8</b>	<b>24 751,9</b>	<b>24 744,7</b>	<b>+ 8,9</b>	<b>+ 0,0</b>	<b>- 7,2</b>	<b>- 0,0</b>

## Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturarten

Ackerland	7 857,2	7 653,1	7 609,0	- 248,2	- 3,2	- 44,1	- 0,6
Gartenland	415,5	418,5	423,1	+ 7,6	+ 1,8	+ 4,6	+ 1,1
Haus-, Nutz- und Kleingärten	371,8	369,2	370,2	- 1,6	- 0,4	+ 1,0	+ 0,3
Gärten der Betriebe	.	116,3	112,3	.	.	- 4,0	- 3,5
sonstige Gärten	.	252,8	257,9	.	.	+ 5,1	+ 2,0
Private Parkanlagen, Rasenflächen usw.	43,7	49,3	52,9	+ 9,2	+ 21,0	+ 3,6	+ 7,1
Obstanlagen <sup>2)</sup>	81,3	97,0	98,3	+ 17,0	+ 20,9	+ 1,3	+ 1,3
Neuanlagen	.	10,1	10,5	.	.	+ 0,4	+ 4,2
Ältere Anlagen (1 Jahr und älter)	.	.	.	.	.	.	.
ohne Unterkulturen	.	71,8	72,5	.	.	+ 0,7	+ 1,0
als Hauptnutzung mit Unterkulturen	.	15,1	15,3	.	.	+ 0,2	+ 0,8
Baumschulen	11,3	11,8	12,0	+ 0,7	+ 6,0	+ 0,2	+ 1,4
Dauergrünland	5 727,1	5 805,4	5 802,0	+ 74,9	+ 1,3	- 3,4	- 0,1
Genutzte Flächen <sup>3)</sup>	.	5 724,8	5 716,5	.	.	- 8,3	- 0,1
Wiesen ohne Streuwiesen	3 528,6	3 537,4	3 525,9	- 2,7	- 0,1	- 11,5	- 0,3
Viehweiden ohne Hutungen <sup>4)</sup>	.	1 896,6	1 894,5	.	.	- 2,1	- 0,1
Streuwiesen, Hutungen <sup>5)</sup>	2 198,4	290,8	296,0	+ 77,7	+ 3,5	+ 5,2	+ 1,8
Nicht genutzte Flächen	.	80,5	85,6	.	.	+ 5,1	+ 6,2
Rebland	79,8	83,1	83,6	+ 3,8	+ 4,8	+ 0,5	+ 0,6
Im Ertrag stehende Rebflächen	67,2	68,8	69,2	+ 2,0	+ 2,9	+ 0,4	+ 0,5
Weißweinreben	55,6	57,6	57,9	+ 2,3	+ 4,1	+ 0,3	+ 0,6
Rotweinreben	8,6	8,8	9,0	+ 0,4	+ 5,1	+ 0,2	+ 2,7
gemischte Weinreben	3,0	2,5	2,3	- 0,7	- 25,1	- 0,2	- 9,1
Nicht im Ertrag stehende Rebflächen	12,5	14,3	14,4	+ 1,9	+ 15,4	+ 0,1	+ 1,0
Jungfelder	.	6,9	7,2	.	.	+ 0,3	+ 3,9
Unterlagenschnittgärten	.	0,2	0,2	.	.	- 0,0	- 7,5
Rebschulen	.	0,3	0,3	.	.	.	.
nicht bestockte Flächen	.	7,0	6,9	.	.	- 0,1	- 1,5
Korbweidenanlagen	2,2	1,7	1,5	- 0,7	- 32,3	- 0,2	- 12,1
<b>Insgesamt</b>	<b>14 174,3</b>	<b>14 070,6</b>	<b>14 029,5</b>	<b>- 144,8</b>	<b>- 1,0</b>	<b>- 41,1</b>	<b>- 0,3</b>

## Ackerland nach Hauptfruchtgruppen

Getreide	4 926,1	4 924,3	4 939,4	+ 13,3	+ 0,3	+ 15,1	+ 0,3
Hülsenfrüchte	38,4	38,9	41,6	+ 3,2	+ 8,2	+ 2,7	+ 7,0
Hackfrüchte	1 699,3	1 502,4	1 428,2	- 271,1	- 16,0	- 74,2	- 4,9
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	91,4	86,2	81,6	- 9,8	- 10,8	- 4,6	- 5,4
Handelsgewächse	78,7	86,3	82,3	+ 3,6	+ 4,5	- 4,0	- 4,7
Futterpflanzen	940,5	919,1	947,2	+ 6,7	+ 0,7	+ 28,1	+ 3,1
Grundungspflanzen	4,8	4,6	4,3	- 0,5	- 10,0	- 0,3	- 5,4
Schwarzbrache ohne Kleebrache	78,0	21,3	19,0	+ 6,4	+ 8,3	- 2,3	- 10,7
Nicht beackerte und nicht bewirtschaftete Flächen	.	70,1	65,4	.	.	- 4,7	- 6,6
<b>Insgesamt</b>	<b>7 857,2</b>	<b>7 653,1</b>	<b>7 609,0</b>	<b>- 248,2</b>	<b>- 3,2</b>	<b>- 44,1</b>	<b>- 0,6</b>

## Hauptfruchtgruppen nach Fruchtarten

### Getreide

Brot- und Futtergetreide	4 912,0	4 897,4	4 908,0	- 4,0	- 0,1	+ 10,6	+ 0,2
Brotgetreide	2 621,5	2 590,8	2 455,1	- 166,4	- 6,3	- 135,7	- 5,2
Weizen	1 392,2	1 411,8	1 368,7	- 3,5	- 0,3	- 23,1	- 1,6
Winterweizen einschl. Spelz	1 209,9	1 270,1	1 176,6	- 33,3	- 2,7	- 93,5	- 7,4
Sommerweizen	182,3	141,6	212,1	+ 29,8	+ 16,4	+ 70,5	+ 49,8
Roggen	1 167,8	1 127,9	1 020,7	- 147,1	- 12,6	- 107,2	- 9,5
Winterroggen	1 135,1	1 095,7	988,5	- 146,6	- 12,9	- 107,2	- 9,9
Sommerroggen	32,7	32,2	32,2	- 0,5	- 1,4	- 0,0	- 0,1
Wintermengengetreide	61,5	51,1	45,7	- 15,8	- 25,7	- 5,4	- 10,6
Futtergetreide	2 290,5	2 306,6	2 452,9	+ 162,4	+ 7,1	+ 146,3	+ 6,3
Gerste	1 121,3	1 193,1	1 288,0	+ 166,7	+ 14,9	+ 94,9	+ 8,0
Wintergerste	298,1	337,0	357,2	+ 59,1	+ 19,9	+ 20,2	+ 6,0
Sommergerste	823,2	856,0	930,7	+ 107,5	+ 13,1	+ 74,7	+ 8,7
Hafer und Sommermengengetreide	1 169,2	1 113,6	1 164,9	- 4,3	- 0,4	+ 51,3	+ 4,6
Hafer	756,6	727,1	777,5	+ 20,9	+ 2,8	+ 50,4	+ 6,9
Sommermengengetreide	412,7	386,4	387,4	- 25,3	- 6,1	+ 1,0	+ 0,3
Körnermais	14,1	26,8	31,4	+ 17,3	+ 122,7	+ 4,6	+ 17,0
<b>Insgesamt</b>	<b>4 926,1</b>	<b>4 924,3</b>	<b>4 939,4</b>	<b>+ 13,3</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>+ 15,1</b>	<b>+ 0,3</b>

1) Unkultivierte Moorflächen, Od- und Unland, Gebäude- und Hofflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Gewässer, Friedhöfe, öffentl. Parkanlagen, Sport-, Flug- und militärische Übungsplätze. — 2) Vor 1965 nur geschlossene Obstanlagen ohne Unterkulturen. — 3) Vor 1965 einschl. „Nicht genutzte Flächen“. — 4) Einschl. der ertragsreichen Almen — 5) Einschl. der ertragsarmen Almen.



# 1. Bodennutzung

Fruchtart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen			
	D 1960/65	1965	1966	D 1960/65		1965	
	1 000 ha			%		1 000 ha	

## Hülsenfrüchte

Speisehülsenfrüchte	5,8	3,3	3,6	-	2,2	- 38,1	+ 0,3	+ 9,2
Speiseerbsen	4,2	1,9	2,2	-	2,0	- 46,5	+ 0,3	+ 19,9
Speisebohnen	1,7	1,5	1,4	-	0,3	- 17,3	- 0,1	- 4,5
Futterhülsenfrüchte	30,8	34,9	37,3	+	6,5	+ 21,1	+ 2,4	+ 6,8
Futtererbsen	3,4	4,5	4,0	+	0,6	+ 17,4	- 0,5	- 9,8
Ackerbohnen	16,2	21,6	24,4	+	8,2	+ 50,2	+ 2,8	+ 13,1
Wicken	3,2	2,8	2,3	-	0,9	- 29,3	- 0,5	- 19,5
Süßlupinen	0,7	0,6	0,6	-	0,1	- 11,3	+ 0,0	+ 4,8
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	7,2	5,5	6,0	-	1,2	- 17,1	+ 0,5	+ 9,4
Alle anderen Hülsenfrüchte <sup>1)</sup>	1,8	0,6	0,7	-	1,1	- 62,1	+ 0,1	+ 5,5
<b>Insgesamt</b>	<b>38,4</b>	<b>38,9</b>	<b>41,6</b>	<b>+</b>	<b>3,2</b>	<b>+ 8,2</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>+ 7,0</b>

## Hackfrüchte

Kartoffeln	923,5	783,0	732,1	-	191,4	- 20,7	- 50,9	- 6,5
Frühkartoffeln	59,8	50,2	44,7	-	15,1	- 25,3	- 5,5	- 10,9
gewöhnliche	40,8	31,2	26,6	-	14,2	- 35,0	- 4,6	- 14,8
vorgekeimte	19,0	19,0	18,1	-	0,9	- 4,4	- 0,9	- 4,5
Spätkartoffeln	863,7	732,8	687,5	-	176,2	- 20,4	- 45,3	- 6,2
mittelfrühe	312,9	268,6	272,5	-	40,4	- 12,9	+ 3,9	+ 1,5
mittelspäte und späte	550,9	464,2	414,9	-	136,0	- 24,7	- 49,3	- 10,6
Zuckerrüben zur Rüben Gewinnung	295,1	298,8	293,7	-	1,4	- 0,5	- 5,1	- 1,7
Futter-, Kohl- und Mohrrüben zur Rüben Gewinnung	470,7	413,2	394,6	-	76,1	- 16,2	- 18,6	- 4,5
Futterrüben	413,9	360,7	343,2	-	70,7	- 17,1	- 17,5	- 4,8
Kohlrüben	54,4	51,0	49,8	-	4,6	- 8,5	- 1,2	- 2,2
Futtermöhren	2,3	1,6	1,6	-	0,7	- 31,6	- 0,0	- 1,5
Futterkohl	7,7	5,0	5,4	-	2,3	- 29,4	+ 0,4	+ 9,2
Alle anderen Hackfrüchte	2,4	2,4	2,3	-	0,1	- 4,7	- 0,1	- 7,2
<b>Insgesamt</b>	<b>1 699,3</b>	<b>1 502,4</b>	<b>1 428,2</b>	<b>-</b>	<b>271,1</b>	<b>- 16,0</b>	<b>- 74,2</b>	<b>- 4,9</b>

## Handelsgewächse

Ölfrüchte	44,4	53,5	47,3	+	2,9	+ 6,7	- 6,2	- 11,4
Raps und Rübsen	44,1	53,3	47,2	+	3,1	+ 7,0	- 6,1	- 11,4
Raps	43,0	51,8	45,8	+	2,8	+ 6,5	- 6,0	- 11,5
Winterraps	35,4	46,4	40,0	+	4,6	+ 13,0	- 6,4	- 13,7
Sommerraps	7,6	5,4	5,8	-	1,8	- 23,5	+ 0,4	+ 7,3
Rübsen	1,1	1,5	1,4	+	0,3	+ 26,1	- 0,1	- 7,1
Mohn	0,2	0,1	0,1	-	0,1	- 62,9	- 0,0	- 27,2
Heil- und Gewürzpflanzen	0,7	0,6	0,6	-	0,1	- 9,1	- 0,0	- 8,0
Rüben zur Samengewinnung	7,0	5,3	4,1	-	2,9	- 41,2	- 1,2	- 22,0
Gräser zur Samengewinnung	10,4	11,1	13,3	+	2,9	+ 27,8	+ 2,2	+ 19,4
Hopfen	9,0	10,4	11,0	+	2,0	+ 22,2	+ 0,6	+ 5,8
Althopfen	8,5	9,5	10,2	+	1,7	+ 19,5	+ 0,7	+ 7,4
Junghopfen	0,5	0,9	0,8	+	0,3	+ 68,6	- 0,1	- 10,7
Alle anderen Handelsgewächse <sup>2)</sup>	7,3	5,4	5,9	-	1,4	- 18,2	+ 0,5	+ 9,7
<b>Insgesamt</b>	<b>78,7</b>	<b>86,3</b>	<b>82,3</b>	<b>+</b>	<b>3,6</b>	<b>+ 4,5</b>	<b>- 4,0</b>	<b>- 4,7</b>

## Futterpflanzen

Klee und Klee gras	444,7	365,7	381,0	-	63,7	- 14,3	+ 15,3	+ 4,2
Klee in Reinsaat	284,3	221,9	227,8	-	56,5	- 19,9	+ 5,9	+ 2,6
Klee gras	160,4	143,7	153,3	-	7,1	- 4,5	+ 9,6	+ 6,6
Luzerne	143,7	150,9	141,7	-	2,0	- 1,4	- 9,2	- 6,1
Ackerwiese	164,3	169,4	180,1	+	15,8	+ 9,7	+ 10,7	+ 6,3
Ackerweide	79,2	91,8	97,1	+	17,9	+ 22,5	+ 5,3	+ 5,8
Serradella usw. <sup>3)</sup>	10,4	6,0	6,3	-	4,1	- 39,4	+ 0,3	+ 5,6
Grünmais	61,7	100,1	111,3	+	49,6	+ 80,4	+ 11,2	+ 11,2
Wicken und Süßlupinen <sup>4)</sup>	16,3	18,6	14,8	-	1,5	- 8,9	- 3,8	- 20,2
Alle anderen Futterpflanzen	20,1	16,5	14,8	-	5,3	- 26,7	- 1,7	- 10,6
<b>Insgesamt</b>	<b>940,5</b>	<b>919,1</b>	<b>947,2</b>	<b>+</b>	<b>6,7</b>	<b>+ 0,7</b>	<b>+ 28,1</b>	<b>+ 3,1</b>

1) Auch Hirse, Buchweizen usw. - 2) Tabak, Zichorien, Körnersenf, Flachs, Hanf usw. - 3) Esparsette und gemischter Anbau von Klee und Luzerne. - 4) Zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung.

## 2. Wirtschaftsfläche nach

Lfd. Nr.	Land	Wirtschafs- fläche	Landwirt- schaftliche Nutzfläche	Waldflächen, Forsten, Holzungen	Ackerland	Dauergrünland				Weizen und Spelz	Roggen
						insgesamt	genutzte Flächen		nicht genutzte Flächen		
							Wiesen ohne Streuwiesen	Viehweiden, Streuwiesen, Hutungen			
Fläche in											
1	Schleswig-Holstein . . . .	1 568,9	1 169,7	137,2	650,2	478,2	153,5	324,4	0,3	80,7	70,4
2	Hamburg . . . . .	75,9	33,9	4,6	9,8	8,1	2,8	5,1	0,1	1,1	1,3
3	Niedersachsen . . . . .	4 727,3	2 940,6	950,4	1 517,1	1 324,6	530,1	783,2	11,3	179,1	346,0
4	Bremen . . . . .	40,8	19,2	0,8	2,7	12,5	5,1	6,8	0,6	0,2	0,7
5	Nordrhein-Westfalen . . .	3 410,3	1 994,1	820,8	1 084,2	791,2	276,1	502,9	12,2	167,2	242,0
6	Hessen . . . . .	2 103,8	985,1	831,2	589,9	350,5	230,9	104,9	14,6	120,3	88,7
7	Rheinland-Pfalz . . . . .	1 983,0	964,0	752,7	572,1	300,3	195,8	84,1	20,4	116,5	63,2
8	Baden-Württemberg . . .	3 547,5	1 878,2	1 289,3	992,7	796,7	694,2	99,3	3,3	235,2	28,5
9	Bayern . . . . .	6 982,3	3 896,8	2 306,9	2 112,2	1 692,7	1 406,4	267,8	18,5	475,6	170,9
10	Saarland . . . . .	256,9	133,4	82,1	75,6	46,9	30,8	11,8	4,3	12,7	8,0
11	Berlin (West) . . . . .	47,9	14,4	7,7	2,5	0,2	0,2	0,0	0,0	0,1	1,1
12	Bundesgebiet . . . .	24 744,7	14 029,5	7 183,5	7 609,0	5 802,0	3 525,9	2 190,5	85,6	1 388,7	1 020,7

## Anteil der Länder nach

1	Schleswig-Holstein . . . .	6,4	8,3	1,9	8,5	8,3	4,4	14,8	0,3	5,8	6,9
2	Hamburg . . . . .	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
3	Niedersachsen . . . . .	19,1	21,0	13,2	19,9	22,8	15,0	35,8	13,2	12,9	33,9
4	Bremen . . . . .	0,2	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	0,3	0,7	0,0	0,1
5	Nordrhein-Westfalen . . .	13,8	14,2	11,4	14,3	13,6	7,8	23,0	14,2	12,0	23,7
6	Hessen . . . . .	8,5	7,0	11,6	7,8	6,1	6,5	4,8	17,1	8,7	8,7
7	Rheinland-Pfalz . . . . .	8,0	6,9	10,5	7,5	5,2	5,6	3,8	23,9	8,4	6,2
8	Baden-Württemberg . . . .	14,3	13,4	18,0	13,1	13,7	19,7	4,5	3,8	16,9	2,8
9	Bayern . . . . .	28,2	27,8	32,1	27,8	29,2	39,9	12,2	21,7	34,3	16,7
10	Saarland . . . . .	1,0	1,0	1,1	1,0	0,8	0,9	0,6	5,0	0,9	0,8
11	Berlin (West) . . . . .	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
12	Bundesgebiet . . . .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

## Anteil der Nutzun-as

	Wirtschaftsfläche = 100		Landwirtschaftliche Nutzfläche = 100						Ackerland = 100	
1	Schleswig-Holstein . . . .	74,6	8,7	55,6	40,9	13,1	27,7	0,0	12,4	10,8
2	Hamburg . . . . .	44,7	6,0	29,0	23,8	8,4	15,2	0,3	11,1	13,6
3	Niedersachsen . . . . .	62,2	20,1	51,6	45,0	18,0	26,6	0,4	11,8	22,8
4	Bremen . . . . .	47,1	1,9	14,1	65,2	26,6	35,6	3,0	7,4	25,2
5	Nordrhein-Westfalen . . .	58,5	24,1	54,4	39,7	13,8	25,2	0,6	15,4	22,3
6	Hessen . . . . .	46,8	39,5	59,9	35,6	23,4	10,7	1,5	20,4	15,0
7	Rheinland-Pfalz . . . . .	48,6	38,0	59,3	31,2	20,3	8,7	2,1	20,4	11,0
8	Baden-Württemberg . . . .	52,9	36,3	52,9	42,4	37,0	5,3	0,2	23,7	2,9
9	Bayern . . . . .	55,8	33,0	54,2	43,4	36,1	6,9	0,5	22,5	8,1
10	Saarland . . . . .	51,9	32,0	56,7	35,2	23,1	8,9	3,2	16,8	10,6
11	Berlin (West) . . . . .	30,1	16,0	17,3	1,4	1,2	0,1	0,1	4,1	43,4
12	Bundesgebiet . . . .	56,7	29,0	54,2	41,4	25,1	15,6	0,6	18,3	13,4

1) Einschl. Kornemaiss.

Nutzungsgruppen 1966

Brot- getreide zusammen	Futter- und Industrie- getreide zusammen	Getreide ins- gesamt <sup>1)</sup>	Hülsen- fruchte insgesamt	Kartoffeln	Zucker- ruben	Futter- ruben	Hack- fruchte insgesamt	Gemüse, Erdbeeren u. sonstige Garten- gewächse insgesamt	Ölfrüchte (Raps, Rübsen, Mohn)	Handels- gewächse insgesamt (einschl. Ölfrüchte)	Futter- pflanzen insgesamt	Landw. Zwischen- fruchte insgesamt	Lfd. Nr.
					zur Rubengewinnung								
1 000 ha													
151,1	251,6	402,7	2,8	18,9	14,5	20,0	72,7	10,7	26,5	31,7	126,7	47,5	1
2,4	2,3	4,8	0,1	0,5	0,0	0,4	1,1	2,4	0,1	0,1	1,1	0,6	2
531,0	557,5	1 089,1	9,2	157,4	105,0	55,3	339,2	15,6	5,4	10,3	45,4	255,9	3
0,9	1,0	1,8	0,0	0,3	0,0	0,1	0,5	0,1	0,0	0,0	0,2	0,3	4
427,2	360,3	788,3	5,4	74,0	64,2	56,7	199,8	13,3	4,2	6,5	64,9	175,6	5
210,0	183,9	395,7	1,7	60,2	18,7	39,3	119,4	5,3	2,1	2,8	59,0	35,7	6
182,1	172,1	355,4	1,4	60,9	19,6	33,5	118,7	7,2	1,0	3,0	65,2	16,4	7
270,3	276,4	562,0	7,5	100,7	18,3	47,2	168,9	14,5	1,6	7,9	213,6	67,0	8
657,8	629,5	1 299,0	13,2	251,0	53,3	86,9	394,9	11,3	6,3	19,7	359,1	249,3	9
21,1	18,2	39,3	0,3	8,2	0,1	3,8	12,6	0,6	0,1	0,1	11,8	2,2	10
1,2	0,1	1,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,4	0,5	0,0	0,0	0,2	0,1	11
2 455,1	2 452,9	4 939,4	41,6	732,1	293,7	343,2	1 428,2	81,6	47,3	82,3	947,2	850,7	12

Nutzungsgruppen in %

6,2	10,3	8,2	6,9	2,6	5,0	5,8	5,1	13,1	56,0	38,5	13,4	5,6	1
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	2,9	0,2	0,2	0,1	0,1	2
21,6	22,7	22,0	22,1	21,5	35,8	16,1	23,7	19,2	11,3	12,5	4,8	30,1	3
0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	4
17,4	14,7	16,0	13,1	10,1	21,8	16,5	14,0	16,3	8,8	8,0	6,9	20,6	5
8,6	7,5	8,0	4,1	8,2	6,4	11,5	8,4	6,5	4,5	3,4	6,2	4,2	6
7,4	7,0	7,2	3,3	8,3	6,7	9,8	8,3	8,8	2,2	3,6	6,9	1,9	7
11,0	11,3	11,4	18,0	13,8	6,2	13,8	11,8	17,8	3,5	9,6	22,6	7,9	8
26,8	25,7	26,3	31,6	34,3	18,1	25,3	27,7	13,9	13,3	24,0	37,9	29,3	9
0,9	0,7	0,8	0,6	1,1	0,0	1,1	0,9	0,7	0,2	0,2	1,2	0,3	10
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	11
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	12

gruppen im Land in %

Ackerland = 100													
23,2	38,7	61,9	0,4	2,9	2,2	3,1	11,2	1,6	4,1	4,9	19,5	7,3	1
24,9	23,5	48,5	0,9	4,7	0,3	3,7	11,2	24,1	1,0	1,4	11,7	6,3	2
35,0	36,7	71,8	0,6	10,4	6,9	3,6	22,4	1,0	0,4	0,7	3,0	16,9	3
32,7	35,4	68,0	1,0	9,8	0,3	5,0	18,8	4,7	0,1	0,8	5,8	10,1	4
39,4	33,2	72,7	0,5	6,8	5,9	5,2	18,4	1,2	0,4	0,6	6,0	16,2	5
35,6	31,2	67,1	0,3	10,2	3,2	6,7	20,2	0,9	0,4	0,5	10,0	6,1	6
31,8	30,1	62,1	0,2	10,6	3,4	5,9	20,8	1,3	0,2	0,5	11,4	2,9	7
27,2	27,8	56,6	0,8	10,1	1,8	4,8	17,0	1,5	0,2	0,8	21,5	6,8	8
31,1	29,8	61,5	0,6	11,9	2,5	4,1	18,7	0,5	0,3	0,9	17,0	11,8	9
27,9	24,1	52,0	0,3	10,9	0,1	5,0	16,6	0,8	0,1	0,2	15,6	2,9	10
47,5	3,5	51,7	0,1	13,7	0,0	1,6	15,6	20,5	0,0	1,5	9,0	5,3	11
32,3	32,2	64,9	0,5	9,6	3,9	4,5	18,8	1,1	0,6	1,1	12,4	11,2	12

## 3. Bodennutzung

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterweizen einschl. Spelz			Sommerweizen			Weizen und Spelz zusammen		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	<b>Bundesgebiet</b>	1935/38 <sup>1)</sup>	1 085 600	22,3	2 424 000	53 500	21,0	112 300	1 139 100	22,3	2 536 300
2		1960/65	1 209 854	33,8	4 093 972	182 318	31,4	572 894	1 392 172	33,5	4 666 866
3		1962	1 043 774	35,3	3 683 874	275 659	32,9	907 645	1 319 433	34,8	4 591 519
4		1963	1 179 138	35,6	4 195 002	202 982	32,6	660 993	1 382 120	35,1	4 855 995
5		1964	1 269 596	36,4	4 623 831	176 934	32,7	578 763	1 446 530	36,0	5 202 594
6		1965	1 270 140	30,9	3 927 905	141 627	29,6	419 785	1 411 767	30,8	4 347 690
7		<b>1966</b>	<b>1 176 595</b>	<b>32,9</b>	<b>3 869 100</b>	<b>212 140</b>	<b>31,3</b>	<b>664 083</b>	<b>1 388 735</b>	<b>32,6</b>	<b>4 533 183</b>
8	Schleswig-Holstein	1965	73 387	36,8	269 991	10 630	34,1	36 216	84 017	36,4	306 207
9		1966	66 977	33,7	225 846	13 706	32,2	44 147	80 683	33,5	269 993
10	Hamburg	1965	805	32,8	2 637	350	30,6	1 072	1 155	32,1	3 709
11		1966	800	33,2	2 658	291	29,5	857	1 091	32,2	3 515
12	Niedersachsen	1965	140 253	34,6	485 556	45 568	34,1	155 524	185 821	34,5	641 080
13		1966	106 799	34,9	372 408	72 327	33,8	244 465	179 126	34,4	616 873
14	Bremen	1965	115	35,0	403	82	30,5	251	197	33,2	654
15		1966	130	32,8	427	71	31,5	224	201	32,4	651
16	Nordrhein-Westfalen	1965	162 473	30,8	499 929	9 600	27,0	25 910	172 073	30,6	525 839
17		1966	150 198	31,4	472 223	17 013	29,8	50 767	167 211	31,3	522 990
18	Hessen	1965	114 955	30,9	355 441	5 661	29,1	16 485	120 616	30,8	371 926
19		1966	109 658	31,0	340 049	10 665	29,3	31 291	120 323	30,9	371 340
20	Rheinland-Pfalz	1965	109 198	34,3	374 222	10 317	30,4	31 343	119 515	33,9	405 565
21		1966	101 716	32,7	332 204	14 760	30,3	44 738	116 476	32,4	376 942
22	Baden-Württemberg	1965	225 127	29,8	671 967	12 187	28,2	34 343	237 314	29,8	706 310
23		1966	213 301	33,9	723 415	21 935	32,2	70 697	235 236	33,8	794 112
24	Bayern	1965	433 150	28,5	1 235 344	44 845	25,1	112 606	477 995	28,2	1 347 950
25		1966	416 634	32,8	1 368 226	58 958	28,9	170 448	475 592	32,4	1 538 674
26	Saarland	1965	10 622	30,4	32 259	2 308	25,4	5 855	12 930	29,5	38 114
27		1966	10 335	30,5	31 501	2 358	26,8	6 315	12 693	29,8	37 816
28	Berlin (West)	1965	55	28,4	156	79	22,8	180	134	25,1	336
29		1966	47	30,3	143	56	24,1	134	103	26,9	277

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wintergerste			Sommergerste			Gerste zusammen		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	<b>Bundesgebiet</b>	1935/38 <sup>1)</sup>	223 600	26,3	588 100	591 900	19,3	1 140 900	815 500	21,2	1 729 000
2		1960/65	298 096	34,2	1 019 671	823 177	29,2	2 401 917	1 121 273	30,5	3 421 588
3		1962	251 020	34,4	863 791	886 995	32,5	2 880 496	1 138 015	32,9	3 744 287
4		1963	307 728	33,5	1 032 213	835 938	30,3	2 529 409	1 143 666	31,1	3 561 622
5		1964	319 880	38,0	1 216 158	833 312	32,4	2 699 291	1 153 192	34,0	3 915 449
6		1965	337 029	35,4	1 193 263	856 046	25,4	2 171 202	1 193 075	28,2	3 364 465
7		<b>1966</b>	<b>357 234</b>	<b>35,6</b>	<b>1 271 179</b>	<b>930 729</b>	<b>27,9</b>	<b>2 598 108</b>	<b>1 287 963</b>	<b>30,0</b>	<b>3 869 287</b>
8	Schleswig-Holstein	1965	45 898	38,4	176 248	52 648	31,6	166 104	98 546	34,7	342 352
9		1966	47 233	36,4	171 875	62 259	27,8	172 769	109 492	31,5	344 644
10	Hamburg	1965	407	33,3	1 355	721	29,5	2 129	1 128	30,9	3 484
11		1966	374	34,0	1 272	879	26,4	2 321	1 253	28,7	3 593
12	Niedersachsen	1965	113 347	37,8	428 452	117 964	30,8	363 919	231 311	34,3	792 371
13		1966	117 980	37,5	442 022	142 939	29,2	417 096	260 919	32,9	859 118
14	Bremen	1965	100	34,7	347	188	28,2	529	288	30,4	876
15		1966	94	32,1	302	181	26,9	487	275	28,7	789
16	Nordrhein-Westfalen	1965	117 873	34,9	411 377	49 181	25,9	127 280	167 054	32,2	538 657
17		1966	123 271	35,9	442 021	66 346	27,6	182 982	189 617	33,0	625 003
18	Hessen	1965	23 407	31,8	74 434	48 021	29,1	139 837	71 428	30,0	214 271
19		1966	25 856	33,8	87 393	58 704	27,7	162 610	84 560	29,6	250 003
20	Rheinland-Pfalz	1965	9 420	34,3	32 311	67 324	30,6	206 146	76 744	31,1	238 457
21		1966	9 871	30,7	30 784	78 253	29,0	226 621	88 124	29,2	256 905
22	Baden-Württemberg	1965	5 696	27,3	15 550	145 839	22,8	331 784	151 535	22,9	347 334
23		1966	8 408	30,8	25 880	147 145	28,7	422 453	155 553	28,8	448 333
24	Bayern	1965	19 892	25,4	50 585	369 040	22,3	821 483	388 932	22,4	872 068
25		1966	22 911	29,2	66 992	367 760	27,0	994 423	390 671	27,2	1 061 415
26	Saarland	1965	976	26,2	2 557	5 076	23,4	11 878	6 052	23,9	14 435
27		1966	1 221	25,3	3 088	6 242	26,1	16 291	7 463	26,0	19 379
28	Berlin (West)	1965	13	35,9	47	44	25,6	113	57	28,1	160
29		1966	15	33,6	50	21	25,3	55	36	29,2	105

1) Ohne Berlin.

Winterroggen			Sommerroggen			Roggen zusammen			Wintermenggetreide			Brotgetreidearten zusammen			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
1 639 800	18,3	3 006 500	30 700	14,1	43 400	1 670 500	18,3	3 049 900	82 700	19,3	159 200	2 892 300	19,9	5 745 400	1
1 135 113	27,2	3 084 134	32 698	22,7	74 310	1 167 811	27,0	3 158 444	61 507	28,6	175 773	2 621 490	30,5	8 001 083	2
1 054 310	27,3	2 877 689	38 107	23,1	87 888	1 092 417	27,1	2 965 577	56 321	29,1	163 836	2 468 171	31,3	7 720 932	3
1 107 800	28,6	3 167 116	31 296	22,9	71 732	1 139 096	28,4	3 238 848	59 010	30,3	178 828	2 580 226	32,1	8 273 671	4
1 113 523	31,7	3 524 486	32 669	25,8	84 285	1 146 192	31,5	3 608 771	54 895	32,1	176 430	2 647 617	33,9	8 987 795	5
1 095 689	25,1	2 755 196	32 245	21,7	69 813	1 127 934	25,0	2 825 009	51 096	25,9	132 401	2 590 797	28,2	7 305 100	6
988 506	26,5	2 620 961	32 228	23,3	75 175	1 020 734	26,4	2 696 136	45 669	28,4	129 557	2 455 138	30,0	7 358 876	7
83 823	23,9	200 421	3 469	21,0	7 274	87 292	23,8	207 695	-	-	-	171 309	30,0	513 902	8
64 692	26,5	171 498	5 692	23,2	13 200	70 384	26,2	184 698	-	-	-	151 067	30,1	454 691	9
1 357	26,2	3 557	120	23,3	279	1 477	26,0	3 836	20	30 4	61	2 652	28,7	7 606	10
1 225	27,5	3 364	114	24,1	275	1 339	27,2	3 639	18	30 4	55	2 448	29,4	7 209	11
365 110	27,3	997 846	12 760	24,2	30 815	377 870	27,2	1 028 661	5 351	29,1	15 593	569 042	29,6	1 685 334	12
334 438	26,8	895 959	11 549	24,6	28 445	345 987	26,7	924 404	5 897	29 7	17 508	531 010	29,4	1 558 785	13
698	26,4	1 846	45	24,2	109	743	26,3	1 955	12	25 5	31	952	27,7	2 640	14
624	25,0	1 561	60	23,4	141	684	24,9	1 702	2	26 4	5	887	26,6	2 358	15
250 570	26,0	650 730	4 064	22,9	9 323	254 634	25,9	660 053	19 742	26 5	52 237	446 449	27,7	1 238 129	16
238 688	27,6	658 063	3 303	25,2	8 307	241 991	27 5	666 370	18 019	28 9	52 093	427 221	29,1	1 241 453	17
97 854	25,7	250 996	960	21,4	2 052	98 814	25,6	253 048	1 093	27 4	2 996	220 523	28,5	627 970	18
87 067	28,4	247 096	1 635	25,0	4 088	88 702	28,3	251 184	1 008	28 9	2 909	210 033	29,8	625 433	19
69 028	24,5	169 326	1 426	20,5	2 926	70 454	24,4	172 252	3 863	26 9	10 411	193 832	30,3	588 228	20
62 001	28,2	175 153	1 160	24,8	2 872	63 161	28 2	178 025	2 441	26 9	6 578	182 078	30 8	561 545	21
32 374	23,3	75 464	1 998	20,2	4 042	34 372	23 1	79 506	7 778	25 3	19 649	279 464	28,8	805 455	22
26 860	26,7	71 582	1 686	23,1	3 888	28 546	26,4	75 470	6 548	29 6	19 362	270 330	32,9	888 944	23
186 028	20,6	382 288	7 018	17,3	12 134	193 046	20,4	394 422	12 723	21,6	30 014	683 764	25 9	1 772 386	24
164 213	22,7	372 107	6 661	19,6	13 069	170 874	22,5	385 176	11 357	26,4	30 017	657 823	29,7	1 953 867	25
7 743	25,6	19 830	350	22,2	776	8 093	25,5	20 606	514	27 6	1 419	21 537	27,9	60 139	26
7 675	28,6	21 935	310	24,1	747	7 985	28,4	22 682	379	27 2	1 030	21 057	29,2	61 528	27
1 104	26,2	2 892	35	23,7	83	1 139	26,1	2 975	-	-	-	1 273	26 0	3 311	28
1 023	25,8	2 643	58	24,7	143	1 081	25,8	2 786	-	-	-	1 184	25 9	3 063	29

Hafer			Sommermenggetreide			Futtergetreidearten zusammen			Kornermais			Getreide insgesamt (einschl. Kornermais)			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
1 377 300	20,7	2 848 400	101 300	20,8	211 200	2 294 100	20,9	4 788 600	13 300	27,1	38 000	5 199 700	20 3	10 572 000	1
756 565	28,9	2 184 227	412 670	28,7	1 185 688	2 290 508	29,7	6 791 503	14 090	34,6	48 707	4 926 088	30,1	14 841 293	2
805 433	29,0	2 332 906	474 409	29,3	1 389 702	2 417 857	30,9	7 466 895	12 720	33,6	42 726	4 898 748	31 1	15 230 553	3
770 198	30,1	2 321 013	422 312	29,1	1 230 376	2 336 176	30,4	7 113 011	13 098	36,4	47 691	4 929 500	31 3	15 434 373	4
766 358	30,1	2 307 942	412 515	30,9	1 276 261	2 332 065	32,2	7 499 652	18 096	34,6	62 610	4 997 778	33,1	16 550 057	5
727 128	28,2	2 052 011	386 439	27,7	1 068 719	2 306 642	28,1	6 485 195	26 821	35,9	96 402	4 924 260	28,2	13 886 697	6
777 483	30,1	2 340 374	387 445	29,2	1 129 490	2 452 891	29,9	7 339 151	31 375	40,5	126 926	4 939 404	30,0	14 824 953	7
82 087	36,1	296 334	51 158	31,0	158 590	231 791	34,4	797 276	79	33,7	266	403 179	32,5	1 311 444	8
98 214	33,9	332 572	43 878	30,1	132 230	251 584	32,2	809 446	11	36,2	40	402 662	31,4	1 264 177	9
715	28,9	2 066	387	28,2	1 091	2 230	29,8	6 641	10	25,5	26	4 892	29,2	14 273	10
672	28,6	1 922	385	28,1	1 082	2 310	28,6	6 597	9	25,9	23	4 767	29,0	13 829	11
167 888	32,3	542 278	113 539	30,0	340 617	512 738	32,7	1 675 266	258	33,7	869	1 082 038	31,1	3 361 469	12
188 190	33,3	626 822	108 392	30,4	329 080	557 501	32,6	1 815 020	581	36,2	2 103	1 089 092	31 0	3 375 908	13
346	26,1	903	336	26,3	884	970	27,5	2 663	0	.	.	1 922	27 6	5 303	14
373	27,3	1 018	312	28,2	880	960	28,0	2 687	0	.	.	1 847	27,3	5 045	15
87 291	27,9	243 542	73 486	27,4	201 352	327 831	30,0	983 551	475	26,4	1 255	774 755	28,7	2 222 935	16
95 182	30,6	291 008	75 495	29,7	223 996	360 294	31,6	1 140 007	815	33,7	2 744	788 330	30 2	2 384 204	17
78 005	27,9	217 634	15 129	28,7	43 420	164 562	28,9	475 325	1 676	34,8	5 832	386 761	28,7	1 109 127	18
82 387	29,3	241 394	16 910	28,9	48 870	183 857	29,4	540 267	1 769	38,8	6 864	395 659	29,6	1 172 564	19
68 123	28,2	192 107	17 696	29,6	52 380	162 563	29,7	482 944	874	31,8	2 783	357 269	30,1	1 073 955	20
65 036	28,4	184 702	18 969	27,4	51 975	172 129	28,7	493 582	1 166	30,6	3 568	355 373	29,8	1 058 695	21
70 623	25,0	176 558	45 445	24,5	111 340	267 603	23,7	635 232	13 458	40,1	53 917	560 525	26,7	1 494 604	22
74 574	28,9	215 632	46 250	29,0	134 043	276 377	28,9	798 008	15 318	43,5	66 676	562 025	31,2	1 753 628	23
164 083	22,0	360 819	66 799	22,9	153 103	619 814	22,4	1 385 990	9 937	31,6	31 401	1 313 515	24,3	3 189 777	24
164 361	25,8	423 723	74 514	27,0	201 411	629 546	26,8	1 686 549	11 665	38,4	44 794	1 299 034	28,4	3 685 210	25
7 924	24,8	19 652	2 429	24,1	5 854	16 405	24,3	39 941	52	8,9	46	37 994	26 4	100 126	26
8 461	25,4	21 491	2 321	25,3	5 873	18 245	25,6	46 743	24	20 0	48	39 326	27 5	108 319	27
43	27,5	118	35	25,0	88	135	27,1	366	2	31,7	7	1 410	26,1	3 684	28
33	27,6	90	19	25,7	50	88	27,8	245	17	40,0	66	1 289	26,2	3 374	29

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Speiseerbsen			Speisebohnen			Futtererbsen			Ackerbohnen		
												zur Körner		
			Fläche 1)	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche 1)	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet	1935, 38 <sup>2)</sup>	13 700	17,3	23 800	2 100	16,2	3 400	3 800	16,0	6 100	34 700	20,2	70 000
2		1960, 65	4 161	21,0	8 726	1 686	21,0	3 548	3 428	20,5	7 018	16 228	27,1	43 939
3		1962	5 347	21,5	11 459	1 929	20,5	3 939	3 566	21,7	7 728	16 216	28,2	45 788
4		1963	5 096	23,1	11 747	1 975	21,9	4 331	4 004	22,2	8 872	18 054	27,7	50 077
5		1964	3 421	20,7	7 090	1 653	20,2	3 347	3 434	19,7	6 753	19 624	25,2	49 501
6		1965	1 855	23,7	4 404	1 461	22,0	3 217	4 459	19,6	8 722	21 557	27,5	59 256
7		1966	2 225	23,7	5 274	1 395	22,4	3 122	4 023	22,0	8 841	24 375	28,3	68 961
8	Schleswig-Holstein	1965	562	26,9	1 512	354	25,8	913	25	20,5	51	1 159	29,5	3 414
9		1966	250	28,8	720	192	28,0	538	76	20,3	154	955	29,0	2 768
10	Hamburg	1965	1	25,8	3	4	26,2	10	0	-	-	60	32,6	196
11		1966	10	26,4	26	5	28,2	14	-	-	-	55	32,7	180
12	Niedersachsen	1965	328	23,6	773	325	22,1	719	348	20,5	714	4 668	25,9	12 101
13		1966	221	27,7	613	203	25,0	508	296	20,3	600	5 030	27,8	13 970
14	Bremen	1965	0	-	-	0	-	-	-	-	-	22	25,7	57
15		1966	0	-	-	0	-	-	-	-	-	26	30,2	79
16	Nordrhein-Westfalen	1965	236	27,7	654	145	21,1	306	140	16,9	237	3 319	27,9	9 266
17		1966	89	24,3	217	126	18,7	235	120	16,9	203	4 133	29,6	12 223
18	Hessen	1965	73	21,4	156	43	24,2	104	323	21,1	682	471	33,6	1 584
19		1966	16	21,3	34	8	22,3	18	347	22,0	763	836	30,1	2 516
20	Rheinland-Pfalz	1965	149	23,2	345	158	25,2	398	280	20,1	564	141	28,1	396
21		1966	177	25,8	456	164	27,8	456	286	23,5	671	123	29,2	359
22	Baden-Württemberg	1965	289	19,4	559	247	17,5	433	2 399	19,3	4 624	3 729	21,2	7 898
23		1966	1 178	22,4	2 634	555	19,1	1 063	1 975	22,8	4 506	3 054	26,9	8 210
24	Bayern	1965	214	18,5	396	181	18,0	326	922	19,5	1 798	7 900	30,5	24 095
25		1966	280	20,2	566	139	20,4	284	899	21,0	1 888	10 035	28,2	28 299
26	Saarland	1965	3	20,4	6	4	18,8	8	22	23,8	52	88	28,3	249
27		1966	4	20,8	8	3	20,0	6	24	23,5	56	127	27,9	354
28	Berlin (West)	1965	0	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
29		1966	0	-	-	0	-	-	-	-	-	1	27,8	3

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Spätkartoffeln				Kartoffeln zusammen			
			Fläche			Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			mittel- frühe	mittelspäte und späte	zusammen					
						ha	dz	t	ha	dz
1	Bundesgebiet	1935 38 <sup>2)</sup>	.	.	1 125 200	170,6	19 190 900	1 187 100	167,9	19 936 400
2		1960, 65	312 852	550 881	863 733	249,7	21 568 793	923 533	244,9	22 618 200
3		1962	323 458	577 801	901 259	267,2	24 081 887	963 463	260,6	25 103 600
4		1963	314 521	546 261	860 782	284,2	24 459 771	925 267	279,0	25 812 413
5		1964	287 141	507 233	794 374	246,2	19 554 396	851 492	242,2	20 623 985
6		1965	268 629	404 158	732 787	234,6	17 193 606	782 957	231,1	18 094 631
7		1966	272 545	414 906	687 451	261,0	17 942 438	732 147	257,3	18 839 385
8	Schleswig-Holstein	1965	9 546	6 151	15 697	268,1	420 600	17 963	239,4	465 972
9		1966	10 798	6 410	17 208	249,1	428 634	18 852	243,6	459 295
10	Hamburg	1965	235	289	524	245,4	12 912	608	235,9	14 344
11		1966	177	216	396	231,7	9 175	464	219,1	10 165
12	Niedersachsen	1965	100 652	56 292	156 944	269,5	4 200 719	168 305	265,3	4 464 620
13		1966	90 567	48 256	138 823	280,3	4 143 479	157 389	277,3	4 364 741
14	Bremen	1965	115	66	181	208,7	4 361	298	260,6	6 245
15		1966	128	55	183	207,3	4 854	265	232,8	6 168
16	Nordrhein-Westfalen	1965	49 381	30 767	80 148	228,3	1 832 183	89 661	225,1	2 018 419
17		1966	42 419	24 343	66 762	260,1	1 796 298	73 950	263,4	1 948 109
18	Hessen	1965	18 336	45 106	63 441	240,0	1 522 593	67 531	235,6	1 591 181
19		1966	19 248	37 560	56 808	260,2	1 478 371	60 164	236,1	1 540 692
20	Rheinland-Pfalz	1965	27 344	31 738	59 082	246,7	1 445 717	65 538	239,0	1 566 542
21		1966	26 162	27 940	54 102	261,8	1 416 287	60 875	257,1	1 565 017
22	Baden-Württemberg	1965	24 349	72 850	97 199	216,0	2 099 401	102 390	213,3	2 183 615
23		1966	27 773	67 581	95 354	263,7	2 514 676	100 680	260,7	2 624 977
24	Bayern	1965	35 362	216 854	252 216	217,3	5 480 401	262 010	214,0	5 606 744
25		1966	42 371	198 562	240 933	247,5	5 963 571	250 954	243,9	6 121 505
26	Saarland	1965	3 803	3 560	7 363	200,1	160 203	8 318	204,8	170 386
27		1966	3 793	3 512	7 305	238,4	181 303	8 212	233,6	191 871
28	Berlin (West)	1965	84	185	269	203,2	5 460	335	195,9	6 563
29		1966	109	168	277	209,1	5 782	342	200,1	6 845

1) Davon ohne Ertragsangaben 1962 Speiseerbsen 1 ha — Speisebohnen 7 ha — 2) Ohne Berlin — 3) zu Rubenzugewinnung

Wicken			Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht			Süß- lupinen	Alle anderen Hülsenfrüchte	Hülsen- früchte insgesamt	Frühkartoffeln				Lfd. Nr.	
gewinnung									Fläche			Ertrag je Hektar		Ernte- menge
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	auch Hirse, Buchweizen usw.		gewöhn- liche	vorge- keimte	zu- sammen			
ha	dz	t	ha	dz	t	ha						dz		t
8 400	14,8	12 400	23 900	22,7	54 100	5 100	9 000	100 700	48 500	13 400	61 900	120,4	745 500	1
3 219	18,5	5 952	7 247	27,9	20 207	661	1 788	38 418	40 825	18 975	59 800	175,5	1 049 407	2
4 259	18,6	7 919	8 322	28,8	23 929	934	1 813	42 386	42 823	19 381	62 204	164,3	1 021 713	3
3 109	18,9	5 865	7 366	27,6	20 329	666	2 170	42 440	43 729	20 756	64 485	209,8	1 352 642	4
3 495	18,4	6 422	8 277	27,8	23 046	714	2 594	43 212	37 511	19 607	57 118	187,3	1 069 589	5
2 828	19,2	5 420	5 492	29,0	15 910	559	642	38 853	31 166	19 004	50 170	179,6	901 025	6
2 277	19,7	4 496	6 010	28,2	16 961	586	677	41 568	26 552	18 144	44 696	200,7	896 947	7
305	18,2	555	1 158	34,2	3 960	128	42	3 733	1 005	1 271	2 276	199,3	45 372	8
42	21,6	91	1 241	29,8	3 698	13	80	2 849	829	815	1 644	186,5	30 661	9
1	23,2	2	1	22,0	2	6	1	74	46	38	84	170,5	1 432	10
2	23,0	4	6	23,7	17	3	3	84	36	32	68	145,6	990	11
172	18,5	318	2 509	30,9	7 747	293	187	8 830	6 924	5 037	11 961	213,1	254 901	12
64	19,7	126	2 660	30,7	8 176	425	290	9 189	5 223	4 343	9 566	231,3	221 262	13
-	-	-	4	23,4	9	-	-	26	83	4	87	213,1	1 854	14
-	-	-	0	-	-	-	-	26	78	4	82	160,2	1 314	15
230	18,1	416	567	25,2	1 428	41	55	4 733	4 609	4 904	9 513	195,8	186 236	16
241	17,2	414	646	25,1	1 624	59	12	5 426	2 753	4 435	7 188	211,2	151 811	17
171	20,2	345	235	25,1	589	14	70	1 400	2 695	1 392	4 087	167,8	68 588	18
146	18,6	272	328	25,8	846	6	27	1 714	2 154	1 202	3 356	185,7	62 321	19
525	20,9	1 098	125	22,1	276	32	48	1 458	4 117	2 339	6 456	187,1	120 805	20
441	21,2	937	104	22,9	238	28	44	1 367	4 325	2 448	6 773	219,6	148 735	21
425	17,4	738	321	18,6	597	16	134	7 560	3 818	1 373	5 191	162,2	84 214	22
345	18,1	624	268	21,7	583	15	114	7 504	3 934	1 392	5 326	207,1	110 301	23
938	19,7	1 848	543	22,7	1 233	21	103	10 822	7 185	2 609	9 794	129,0	126 343	24
940	20,0	1 880	724	23,5	1 701	32	104	13 153	6 592	3 429	10 021	157,6	157 931	25
61	16,4	100	29	23,7	69	6	2	215	638	17	655	155,5	10 183	26
56	26,4	148	32	23,3	75	5	3	254	584	23	607	174,1	10 568	27
-	-	-	-	-	-	2	0	2	46	20	66	165,2	1 097	28
-	-	-	1	30,7	3	-	0	2	44	21	65	163,6	1 053	29

Zuckerrüben 3)			Futterrüben 3)			Kohlrüben 3)			Futtermöhren 3)			Futter- kohl	Alle anderen Hack- früchte	Hack- früchte ins- gesamt	Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge				
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha			
130 200	326,8	4 255 400	514 200	435,7	22 403 900	105 600	357,9	3 779 300	4 900	268,8	132 600	.	1 200	1 943 200	1
295 067	380,7	11 232 946	413 886	500,7	20 721 238	54 445	437,7	2 383 087	2 325	289,4	67 294	7 670	2 375	1 699 301	2
290 101	328,3	9 524 917	438 939	440,6	19 341 820	53 547	422,9	2 264 279	2 275	267,8	60 935	7 897	2 718	1 758 940	3
300 656	415,5	12 493 100	408 881	548,7	22 435 943	53 149	471,7	2 506 958	2 246	324,8	72 959	7 179	2 408	1 699 786	4
327 201	393,1	12 862 644	383 937	484,4	18 597 230	51 715	471,9	2 440 278	2 168	268,3	58 159	6 111	2 225	1 624 849	5
298 827	366,1	10 938 821	360 662	465,0	16 770 180	50 959	441,4	2 249 534	1 614	284,9	45 984	4 960	2 438	1 502 417	6
293 731	424,5	12 467 917	343 179	566,1	19 429 012	49 828	519,3	2 587 453	1 590	336,3	53 479	5 418	2 263	1 428 156	7
14 088	320,5	451 559	20 270	479,3	971 462	19 467	484,1	942 435	244	351,0	8 564	810	203	73 045	8
14 527	358,7	521 125	20 035	548,8	1 099 519	17 486	554,6	969 713	348	421,9	14 682	1 148	353	72 749	9
35	314,0	1 099	396	418,2	16 561	147	412,9	6 070	2	351,0	70	23	113	1 324	10
28	329,4	922	361	413,8	14 938	151	433,2	6 541	5	318,5	159	23	64	1 096	11
106 998	350,8	3 753 766	57 769	453,9	2 621 872	17 806	443,1	788 910	308	333,4	10 268	2 860	505	354 551	12
104 996	396,8	4 166 226	55 272	566,7	3 132 481	18 095	536,4	970 621	214	338,6	7 246	2 748	442	339 156	13
8	313,5	251	162	374,1	6 061	49	332,2	1 628	4	287,0	115	42	3	566	14
8	337,4	270	137	534,0	7 316	54	454,7	2 455	6	296,8	178	40	0	510	15
64 166	357,4	2 293 293	61 327	413,1	2 533 418	4 141	350,2	145 018	276	200,4	5 531	296	475	220 342	16
64 164	440,0	2 823 321	56 696	594,4	3 369 971	4 172	484,1	201 974	202	266,1	5 375	294	290	199 768	17
18 781	350,8	658 808	39 358	509,7	2 006 236	808	394,1	31 840	83	273,6	2 271	122	485	127 168	18
18 684	423,2	790 707	39 272	600,5	2 358 284	892	462,7	41 273	99	392,4	3 885	85	170	119 366	19
19 476	466,4	908 343	34 757	508,5	1 767 410	3 823	436,9	167 028	256	329,6	8 438	250	132	124 232	20
19 624	501,9	984 981	33 498	619,3	2 074 418	4 090	487,0	199 167	250	399,9	9 997	226	176	118 739	21
18 230	409,8	747 125	48 156	586,3	2 823 293	1 866	421,4	78 631	138	251,3	3 468	156	234	171 190	22
18 306	494,9	906 043	47 174	619,3	2 921 521	1 840	481,4	88 099	138	278,5	3 843	395	421	168 944	23
56 917	372,5	2 120 158	94 659	409,1	3 872 500	2 608	304,7	79 466	273	232,3	6 342	246	232	416 945	24
53 288	426,0	2 270 069	86 899	487,5	4 236 326	2 884	352,2	101 575	293	241,2	7 067	236	323	394 877	25
127	345,2	4 384	3 759	395,5	148 679	244	348,6	8 508	27	311,0	826	155	35	12 665	26
106	401,2	4 253	3 795	558,3	211 875	173	347,3	6 008	31	287,6	892	222	24	12 563	27
1	350,8	35	49	548,3	2 688	0	.	.	3	292,3	91	0	1	389	28
0	.	.	40	586,8	2 363	1	410,0	27	4	346,6	155	1	—	388	29

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse				Winterraps			Sommertraps		
			Gemüse	Blumen u. Zierpflanzen	alle anderen Garten- gewächse	ins- gesamt	zum Ausreifen					
							Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ohne Samenbau		Fläche	Ertrag je Hektar						
ha							dz	t.	ha	dz	t	
1	Bundesgebiet	1935/38 <sup>2)</sup>	.	.	.	82 000	.	.	.	.	.	.
2		1960/65	.	.	.	91 378	35 404	22,4	79 444	7 596	17,9	13 624
3		1962	.	.	.	91 953	38 509	25,4	97 962	8 371	18,7	15 636
4		1963	.	.	.	97 150	34 811	22,1	76 979	9 296	18,2	16 933
5		1964	.	.	.	91 292	41 188	22,4	92 396	7 953	18,2	14 459
6		1965	69 509	8 656	8 007	86 172	46 366	20,5	94 932	5 418	16,9	9 152
7		1966	68 975	6 792	5 786	81 553	40 000	21,5	86 150	5 812	17,7	10 287
8	Schleswig - Holstein	1965	7 805	355	856	9 016	24 845	22,4	55 653	2 187	18,0	3 937
9		1966	9 593	327	735	10 655	23 646	22,8	53 870	2 240	17,6	3 949
10	Hamburg	1965	1 697	500	303	2 500	15	16,9	25	47	14,7	69
11		1966	1 777	519	68	2 364	16	19,9	32	74	17,8	132
12	Niedersachsen	1965	13 988	981	879	15 848	6 720	18,8	12 609	647	16,0	1 036
13		1966	14 330	483	809	15 622	4 469	20,9	9 355	642	18,8	1 209
14	Bremen	1965	51	73	9	133	3	18,8	6	—	—	—
15		1966	40	80	8	128	3	20 0	6	—	—	—
16	Nordrhein - Westfalen	1965	13 588	2 449	1 538	17 575	5 839	15,5	9 051	312	13,2	412
17		1966	10 890	2 067	367	13 324	3 812	16,6	6 327	301	16,3	492
18	Hessen	1965	5 481	1 085	1 126	7 692	2 408	18 5	4 455	174	14,4	251
19		1966	4 664	425	223	5 312	1 769	18,9	3 343	321	15,1	485
20	Rheinland - Pfalz	1965	6 145	342	564	7 051	666	19,2	1 279	206	16,9	348
21		1966	6 209	436	573	7 218	698	22,3	1 557	258	19,6	506
22	Baden - Württemberg	1965	10 986	1 284	1 583	13 853	1 222	19,9	2 427	614	16,9	1 041
23		1966	11 486	1 347	1 652	14 485	1 023	21,2	2 167	507	17,6	894
24	Bayern	1965	9 001	1 324	1 073	11 398	4 586	20,3	9 310	1 201	16,8	2 018
25		1966	9 207	847	1 277	11 331	4 540	20,8	9 443	1 420	17,9	2 542
26	Saarland	1965	463	68	67	598	62	18,9	117	30	13,4	40
27		1966	462	76	66	604	24	20,9	50	49	16,0	78
28	Berlin (West)	1965	304	195	9	508	—	—	—	—	—	—
29		1966	317	185	8	510	0	.	.	—	—	—

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Tabak 3)	Alle anderen Handels- gewächse 4)	Handels- gewächse ins- gesamt	Klee				
						Fläche			Ertrag je Hektar 5)	Ernte- menge 5)
						Klee in Reinsaat	Kleegras	zusammen		
ha						dz	t			
1	Bundesgebiet	1935/38 2)	-	47 800	89 100	589 600	141 700	731 300	61,0	4 464 200
2		1960/65	4 331	2 940	78 702	284 283	160 417	444 700	68,8	3 059 723
3		1962	3 935	3 182	81 350	277 315	166 112	443 427	63,3	2 807 808
4		1963	4 143	2 955	77 719	298 819	162 138	460 957	72,0	3 318 659
5		1964	3 998	2 816	83 500	274 064	158 062	432 126	60,4	2 609 818
6		1965	3 694	1 728	86 315	221 946	143 741	365 687	71,4	2 609 979
7		1966	3 361	2 586	82 268	227 751	153 277	381 028	76,0	2 897 031
8	Schleswig-Holstein	1965	175	212	32 745	2 575	41 301	43 876	68,6	300 877
9		1966	168	141	31 696	1 832	40 823	42 655	75,3	321 174
10	Hamburg	1965	-	0	130	34	423	457	61,7	2 820
11		1966	-	4	133	44	389	433	65,9	2 854
12	Niedersachsen	1965	288	125	13 216	4 423	10 864	15 287	70,4	107 578
13		1966	253	116	10 278	3 822	11 394	15 216	74,3	113 023
14	Bremen	1965	-	3	26	1	13	14	67,0	94
15		1966	-	3	21	0	20	20	63,7	127
16	Nordrhein-Westfalen	1965	9	98	8 153	6 464	13 758	20 222	68,3	138 116
17		1966	10	61	6 543	7 058	15 519	22 577	70,8	159 818
18	Hessen	1965	38	37	3 287	16 552	5 997	22 549	70,1	158 053
19		1966	36	24	2 786	19 283	6 869	26 152	73,4	191 956
20	Rheinland-Pfalz	1965	1 167	121	2 614	11 766	7 510	19 276	70,4	135 649
21		1966	1 039	478	2 977	11 067	8 629	19 696	72,3	142 351
22	Baden-Württemberg	1965	1 859	974	7 475	49 206	18 026	67 232	79,0	530 849
23		1966	1 695	1 632	7 936	54 871	20 178	75 049	84,6	634 844
24	Bayern	1965	158	153	18 517	129 354	43 208	172 562	70,2	1 211 385
25		1966	160	126	19 730	128 299	46 895	175 194	74,4	1 303 443
26	Saarland	1965	-	3	123	1 571	2 640	4 211	58,3	24 550
27		1966	-	1	130	1 474	2 560	4 034	68,0	27 431
28	Berlin (West)	1965	-	2	29	-	1	1	70,0	8
29		1966	-	-	38	1	1	2	47,5	10

1) Davon ohne Ertragsangaben. 1962 = 9 ha. — 2) Ohne Berlin. — 3) Nach der Verbrauchsteuerstatistik. Für 1966 vorläufiges, aus „Allen anderen Handelsgewächsen“ ausgegliedertes Ertrags, Hanf usw. ohne Tabak. Gemäß Fußnote 3) vorläufiges, bei Zusammenfassung mit Tabak jedoch endgültiges Ergebnis. — 4) Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidegarfütter- oder Heugewinnung).



und Ernte

Raps zusammen			Rubsen			Raps und Rubsen zusammen			Lohn	Heil- und Gewürz- pflanzen	Ruben	Graser	Hopfen			Lfd. Nr.
bestimmt											zur Samengewinnung		Alt-	Jung-	zu- sammen	
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche 1)	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge			ha		hopfen			
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha							
19 400	18,6	36 200	5 900	13,7	8 000	25 300	17,5	44 200	1 800	600	4 100	.	.	.	9 500	1
43 000	21,6	93 068	1 135	17,2	1 951	44 135	21,5	95 019	245	656	7 003	10 377	8 528	487	9 015	2
46 880	24,2	113 598	924	18,9	1 727	47 804	24,1	115 325	299	640	6 982	10 092	8 077	339	8 416	3
44 107	21,3	93 912	1 079	17,5	1 882	45 186	21,2	95 794	318	573	5 949	9 519	8 309	767	9 076	4
49 141	21,7	106 855	1 110	16,8	1 863	50 251	21 6	108 718	178	668	5 540	10 470	8 988	591	9 579	5
51 784	20,1	104 084	1 541	15,9	2 454	53 325	20,0	106 538	125	648	5 276	11 107	9 493	919	10 412	6
45 812	21,1	96 437	1 431	16,0	2 294	47 243	20,9	98 731	91	596	4 115	13 262	10 193	821	11 014	7
27 032	22,0	59 590	598	17,5	1 047	27 630	21,9	60 637	4	7	2 100	2 617	—	—	—	8
25 886	22,3	57 819	613	16,9	1 036	26 499	22,2	58 855	—	—	1 919	2 969	—	—	—	9
62	15,2	94	9	12,5	11	71	14,8	105	—	0	13	46	—	—	—	10
90	18,2	164	6	17,4	10	96	18,1	174	—	1	2	30	—	—	—	11
7 367	18,5	13 645	266	12,7	339	7 633	18 3	13 984	23	159	2 057	2 931	—	—	—	12
5 111	20,7	10 564	236	14,6	344	5 347	20,4	10 908	8	112	1 040	3 402	—	—	—	13
3	19,8	6	—	—	—	3	18,8	6	—	0	0	20	—	—	—	14
3	20,0	6	—	—	—	3	20,0	6	—	0	0	15	—	—	—	15
6 151	15,4	9 463	65	13,8	90	6 216	15,4	9 553	24	64	144	1 598	—	—	—	16
4 113	16,6	6 819	31	13,7	43	4 144	16,6	6 862	7	43	100	2 178	—	—	—	17
2 582	18,2	4 706	151	17,4	263	2 733	18,2	4 969	2	24	62	391	—	—	—	18
2 090	18,3	3 828	40	12,8	51	2 130	18,2	3 879	—	1	63	532	—	—	—	19
872	18,7	1 627	50	14,0	70	922	18,4	1 697	25	26	131	201	20	1	21	20
956	21,6	2 063	59	15,2	90	1 015	21,2	2 153	33	25	202	164	20	1	21	21
1 836	18,9	3 468	90	13,2	137	1 926	18,7	3 605	42	86	95	1 610	826	57	883	22
1 530	20,0	3 061	82	15,6	128	1 612	19,8	3 189	35	90	103	1 842	866	61	927	23
5 787	19,6	11 328	297	16,0	475	6 084	19,4	11 803	5	280	669	1 660	8 647	861	9 508	24
5 960	20,1	11 985	350	16,3	571	6 310	19,9	12 556	8	322	683	2 055	9 307	759	10 066	25
92	17,1	157	15	14,6	22	107	16,7	179	0	0	5	8	—	—	—	26
73	17,5	128	14	14,8	21	87	17,1	149	0	0	3	39	—	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	2	—	25	—	—	—	28
0	—	—	—	—	—	0	—	—	0	2	—	36	—	—	—	29

Luzerne			Gras (Anbau auf dem Ackerland)				Grünmais			Serra- della, Espar- sette 8)	Wicken und Süß- lupinen 9)	Alle anderen Futter- pflanzen	Futter- pflanzen ins- gesamt	Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar 5)	Ernte- menge 5)	Ackerwiese		Acker- weide	Fläche 6)	Ertrag je Hektar 7)	Ernte- menge 7)						
			Fläche	Ertrag je Hektar 5)					Ernte- menge 5)					
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha					
209 600	73,1	1 532 800	.	.	.	135 200	37 100	.	.	31 400	34 100	58 000	1 236 700	1
143 685	75,0	1 077 344	164 265	61,1	1 004 077	79 243	61 714	335,8	2 071 829	10 438	16 267	20 149	940 461	2
130 112	67,2	874 088	171 122	54,8	937 126	75 195	58 106	319,4	1 851 676	12 790	17 716	24 601	933 069	3
134 588	76,7	1 032 647	164 222	63,6	1 043 680	77 693	56 241	359,3	2 020 853	10 300	13 720	19 258	936 979	4
137 871	64,8	893 793	165 389	55,1	911 045	79 055	62 593	296,4	1 855 152	7 034	16 189	19 714	919 971	5
150 929	80,9	1 220 325	169 417	66,0	1 117 813	91 778	100 143	339,2	3 397 041	5 989	18 589	16 521	919 053	6
141 724	81,0	1 147 670	180 135	68,7	1 238 428	97 100	111 309	383,0	4 262 879	6 324	14 827	14 763	947 210	7
415	67,6	2 807	24 111	58,5	141 069	54 150	1 752	343,2	60 129	154	1 575	1 721	127 754	8
406	63,9	2 595	25 921	65,1	168 740	52 239	1 969	406,2	79 981	164	1 861	1 491	126 706	9
17	50,0	85	202	58,9	1 190	236	102	349,5	3 565	3	7	7	1 031	10
10	60,6	61	255	59,4	1 515	297	135	415,8	5 613	2	10	5	1 147	11
1 453	75,7	11 006	9 084	64,3	58 396	7 722	4 245	393,1	166 887	300	884	2 311	41 286	12
1 368	68,5	9 365	10 400	68,8	71 515	9 370	5 825	436,5	254 260	173	841	2 171	45 364	13
—	—	—	29	54,7	157	41	28	386,7	1 083	—	1	4	117	14
—	—	—	47	50,6	238	47	43	390,8	1 680	—	0	0	157	15
1 653	71,8	11 869	20 599	62,4	128 538	8 890	3 667	323,5	118 628	365	760	1 064	57 220	16
1 509	71,8	10 842	21 876	62,0	135 673	12 453	4 596	419,5	192 816	371	506	1 003	64 891	17
10 545	76,1	80 213	7 126	60,3	42 972	3 307	7 714	373,7	288 289	133	2 085	1 933	55 392	18
10 766	80,0	86 128	7 376	64,6	47 649	3 801	7 961	418,4	333 088	144	1 437	1 395	59 032	19
21 598	83,4	180 164	11 039	63,8	70 460	4 238	4 408	317,0	139 746	307	2 385	2 063	65 314	20
20 091	76,9	154 545	12 355	64,0	79 012	5 181	3 938	380,9	149 986	268	1 485	2 176	65 190	21
47 288	90,4	427 657	69 484	71,9	499 692	8 975	16 475	378,1	622 870	2 891	5 140	2 911	220 396	22
40 280	90,3	363 775	63 607	74,8	476 098	8 246	17 043	411,4	701 184	3 123	3 971	2 298	213 617	23
65 779	74,9	492 695	23 656	64,9	153 527	3 338	61 377	323,4	1 984 932	1 654	5 014	3 961	337 341	24
65 193	77,7	506 550	34 798	68,1	236 974	4 783	69 354	364,9	2 530 728	2 018	4 205	3 563	359 108	25
2 131	62,8	13 383	4 009	53,0	21 248	880	308	267,6	8 242	182	736	541	12 998	26
2 051	65,3	13 393	3 409	59,4	20 249	676	379	294,6	11 165	61	509	655	11 774	27
50	90,0	446	78	72,1	564	1	67	399,5	2 670	0	2	5	204	28
50	82,7	416	91	83,9	765	7	66	358,0	2 378	0	2	6	224	29

gebnis. Das endgültige Ergebnis erscheint in dem Bericht „Tabakanbau und Tabakernte“ der Fachserie L, Finanzen und Steuern (voraussichtlich im Herbst 1967). — 4) Zichorien, Körnersenf, nutzung). — 6) Davon ohne Ertragsangaben 1960/65 = 23 ha, 1962 = 138 ha. — 7) Ertrag in Grünmasse berechnet. — 8) Und gemischter Anbau von Klee und Luzerne. — 9) Zur Grünfütterung.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Sonstige Flächen				Acker- land	Gartenland				
			zum Unter- pflegen bestimmte Haupt- fruchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	nicht be- achtete u. n. bewirt- schaftete Flächen	insgesamt		Haus-, Nutz- und Kleingarten			priv. Park- anlagen, Rasenfl., Ziergarten	insgesamt
								Gärten der Betriebe 2)	sonstige Gärten	zusammen		
ha												
1	Bundesgebiet	1935/38 <sup>7)</sup>	8 000	47 100		55 100	8 706 500	.	.	278 400	35 400	313 800
2		1960, 65	4 812	78 015		82 827	7 857 175	.	.	371 798	43 706	415 504
3		1962	4 688	74 536		79 224	7 885 670	.	.	376 113	41 810	417 923
4		1963	5 301	70 764		76 065	7 859 639	.	.	371 253	42 643	413 896
5		1964	4 513	67 368		71 881	7 832 483	.	.	371 243	43 157	414 400
6		1965	4 576	21 342	70 064	95 982	7 653 052	116 316	252 834	369 150	49 347	418 497
7		1966	4 330	19 049	65 432	88 811	7 608 970	112 277	257 912	370 189	52 871	423 060
8	Schleswig-Holstein	1965	380	1 251	1 252	2 883	652 355	10 468	22 238	32 706	1 486	34 192
9		1966	164	1 288	1 394	2 846	650 163	10 512	22 272	32 784	1 554	34 338
10	Hamburg	1965	23	50	145	218	10 169	243	12 203	12 446	1 189	13 635
11		1966	36	50	151	237	9 828	240	12 240	12 480	1 195	13 675
12	Niedersachsen	1965	1 154	3 605	4 092	8 851	1 524 620	27 069	40 215	67 284	9 141	76 425
13		1966	1 294	3 605	3 501	8 400	1 517 101	22 513	44 722	67 235	9 169	76 404
14	Bremen	1965	5	45	69	119	2 909	253	3 207	3 460	420	3 880
15		1966	5	10	11	26	2 715	253	3 207	3 460	420	3 880
16	Nordrhein-Westfalen	1965	403	2 555	4 417	7 375	1 090 153	19 965	72 462	92 427	10 635	103 062
17		1966	424	2 068	3 447	5 939	1 084 221	19 731	71 617	91 348	10 757	102 105
18	Hessen	1965	316	1 537	7 737	9 590	591 296	8 243	21 748	29 991	2 801	32 792
19		1966	270	1 161	4 625	6 056	589 925	8 831	20 678	29 509	2 784	32 293
20	Rheinland-Pfalz	1965	187	3 374	15 560	19 121	577 059	7 046	12 026	19 072	1 745	20 817
21		1966	202	3 225	17 822	21 249	572 113	7 243	12 851	20 094	1 909	22 003
22	Baden-Württemberg	1965	844	2 877	14 369	18 090	999 089	14 940	24 185	39 125	4 565	43 690
23		1966	543	2 892	14 405	18 140	992 651	15 227	24 151	39 378	4 815	44 193
24	Bayern	1965	1 203	5 107	10 696	17 006	2 125 541	26 969	35 435	62 404	9 693	72 097
25		1966	996	3 774	10 164	14 934	2 112 167	26 507	37 190	63 697	10 206	73 903
26	Saarland	1965	52	932	11 706	12 690	77 283	1 096	7 107	8 203	472	8 675
27		1966	86	966	9 892	10 944	75 595	1 190	7 028	8 218	483	8 701
28	Berlin (West)	1965	9	9	21	39	2 581	24	2 008	2 032	7 200	9 232
29		1966	10	10	20	40	2 491	30	1 956	1 986	9 579	11 565

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Lebland									insgesamt
			im Ertrag stehende Rebflächen				nicht im Ertrag stehende Rebflächen					
			mit Weißwein- reben	mit Rotwein- reben	mit gemischten Weinreben	zusammen	Jung- felder	Unter- lagen- schnitt- garten	Feib- schulen	nicht bestockte Flächen	zusammen	
ha												
1	Bundesgebiet	1935/38 <sup>7)</sup>	54 700	12 000	5 700	72 400	.	.	.	.	8 700	81 100
2		1960/65	55 639	8 582	3 010	67 231	.	.	.	.	12 520	79 751
3		1962	55 393	8 653	3 091	67 137	.	.	.	.	12 107	79 244
4		1963	56 688	8 580	3 086	68 354	.	.	.	.	11 250	79 604
5		1964	56 987	8 661	3 035	68 623	.	.	.	.	10 917	79 540
6		1965	57 552	8 783	2 481	68 816	6 900	173	263	6 963	14 299	83 115
7		1966	57 893	9 017	2 255	69 165	7 164	160	263	6 861	14 448	83 613
8	Schleswig-Holstein	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9		1966	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Hamburg	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11		1966	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Niedersachsen	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13		1966	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Bremen	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15		1966	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Nordrhein-Westfalen	1965	26	2	—	28	3	1	—	18	22	50
17		1966	26	2	—	28	2	—	1	12	15	43
18	Hessen	1965	3 250	63	—	3 313	207	14	13	267	501	3 814
19		1966	3 245	64	—	3 309	218	12	14	274	518	3 827
20	Rheinland-Pfalz	1965	42 921	4 996	—	47 917	4 375	77	135	4 230	8 817	56 734
21		1966	43 255	4 890	—	48 145	4 504	72	151	4 144	8 871	57 016
22	Baden-Württemberg	1965	9 097	3 694	2 457	15 248	1 998	45	97	1 952	4 092	19 340
23		1966	9 100	4 033	2 231	15 364	2 098	43	78	1 947	4 166	19 530
24	Bayern	1965	2 191	28	24	2 243	308	36	18	489	851	3 094
25		1966	2 200	28	24	2 252	333	33	19	477	862	3 114
26	Saarland	1965	67	0	—	67	9	—	—	7	16	83
27		1966	67	0	—	67	9	—	—	7	16	83
28	Berlin (West)	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29		1966	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Vor 1965 einschl. „nicht genutzte Flächen“ — 2) Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche — 3) Vor 1965 nur geschlossene Obstanlagen ohne Unterlagenschnittgärten, in Nordrhein-Westfalen auch geringe Weiden. — 7) Ohne Berlin.

Obstanlagen				Baum- schulen	Dauergrünland						Lfd. Nr.	
Neu- anlagen	ältere Anlagen (1 Jahr und älter)		insgesamt 3)		genutzte Flächen 1)			nicht genutzte Flächen	insgesamt			
	ohne Unter- kulturen	als Haupt- nutzung mit Unterkulturen			Wiesen ohne Streuwiesen					Vieh- weiden 5) ohne Hutungen		Streu- wiesen, Hutungen 6)
					Fläche	Ertrag je Hektar 4)	Ernte- menge 4)					
					ha			dz	t	ha		
.	.	.	67 900	8 100	3 670 200	48,2	17 610 600	1 911 400	.	5 581 600	1	
.	.	.	81 284	11 309	3 528 649	59,2	20 886 720	2 198 430	.	5 727 079	2	
.	.	.	77 447	10 765	3 525 682	55,5	19 577 758	2 192 065	.	5 717 747	3	
.	.	.	78 156	11 241	3 512 783	60,7	21 308 292	2 205 913	.	5 718 696	4	
.	.	.	82 971	11 717	3 498 427	53,7	18 781 926	2 211 783	.	5 710 210	5	
10 069	71 817	15 140	97 026	11 820	3 537 417	63,4	22 428 485	1 896 607	290 795	80 539	5 805 358	6
10 487	72 546	15 265	98 298	11 990	3 525 934	66,4	23 411 386	1 894 511	296 022	85 572	5 802 039	7
710	2 060	191	2 961	3 713	153 176	58,2	891 935	310 170	13 838	598	477 782	8
749	2 052	193	2 994	3 716	153 492	60,0	921 056	311 551	12 877	293	478 213	9
476	1 535	91	2 102	190	2 868	53,4	15 315	5 019	243	109	8 239	10
490	1 560	90	2 140	165	2 840	58,5	16 614	4 925	215	100	8 080	11
2 256	16 969	1 291	20 516	1 561	530 375	60,3	3 199 626	735 614	47 687	10 964	1 324 640	12
2 250	16 944	1 289	20 483	1 597	530 111	63,0	3 338 780	735 559	47 686	11 259	1 324 615	13
8	39	3	50	37	5 118	54,3	27 798	6 788	48	572	12 526	14
8	39	3	50	40	5 118	50,4	25 806	6 788	48	569	12 523	15
2 284	9 749	1 882	13 915	2 506	278 836	59,2	1 650 709	444 209	57 244	11 731	792 020	16
2 120	9 708	1 842	13 670	2 557	276 109	60,6	1 673 802	441 107	61 780	12 198	791 194	17
561	5 462	1 850	7 873	759	235 175	61,9	1 454 742	79 255	26 392	13 946	354 768	18
785	5 389	1 609	7 783	781	230 895	64,3	1 484 655	79 213	25 724	14 620	350 452	19
1 158	8 222	1 574	10 954	491	197 314	61,4	1 212 046	65 092	17 247	18 899	298 552	20
1 040	9 030	1 727	11 797	497	195 832	64,1	1 256 220	66 885	17 211	20 419	300 347	21
1 178	16 832	4 284	22 294	1 183	699 263	70,8	4 950 681	86 378	12 633	2 108	800 382	22
1 870	16 811	5 082	23 763	1 265	694 189	74,1	5 141 831	84 882	14 378	3 263	796 712	23
1 229	9 404	3 098	13 731	1 151	1 404 847	63,1	8 864 585	155 082	114 442	17 081	1 691 452	24
1 161	9 508	2 905	13 574	1 143	1 406 374	66,7	9 380 515	153 121	114 722	18 531	1 692 748	25
207	1 519	863	2 589	95	30 263	52,8	159 789	8 980	1 020	4 492	44 755	26
9	1 480	516	2 005	93	30 797	55,4	170 615	10 462	1 380	4 310	46 949	27
2	26	13	41	134	182	69,0	1 259	20	1	39	242	28
5	25	9	39	136	177	84,1	1 489	18	1	10	206	29

Korb- weiden- anlagen	Landwirt- schaftliche Nutzfläche	Waldflächen, Forsten, Holzungen	Unkul- turierte Moorfächen	Öd- und Unland (einschl. Knicks)	Gebäude- und Hofflächen, Industrie- gelände, Stapelplätze usw.	Wegeland und Eisenbahnen	Gewasser	Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen	Sport- Flug- und militär. Übungsplätze	Wirt- schafts- fläche	Lfd. Nr.
ha											
5 000	14 764 006	7 031 600	298 400	934 500	440 400	816 400	357 700	151 200		24 794 200	1
2 223	14 174 325	7 136 991	183 353	673 919	864 046	1 018 561	412 945	79 464	192 179	24 735 783	2
2 455	14 191 251	7 126 466	185 344	681 317	855 407	1 012 334	413 425	79 425	187 676	24 732 645	3
2 403	14 163 635	7 139 601	184 286	671 377	864 448	1 022 667	411 729	81 319	192 088	24 731 180	4
1 951	14 133 272	7 153 938	182 062	662 993	880 871	1 034 055	413 439	82 648	192 623	24 735 901	5
1 711	14 070 579	7 181 658	173 736	640 524	922 258	1 053 781	420 338	76 583	212 462	24 751 919	6
<b>1 504</b>	<b>14 029 474</b>	<b>7 183 521</b>	<b>171 323</b>	<b>641 176</b>	<b>941 946</b>	<b>1 065 114</b>	<b>423 779</b>	<b>76 506</b>	<b>211 825</b>	<b>24 744 664</b>	7
412	1 171 415	136 963	16 539	46 414	50 097	58 997	74 960	3 531	10 599	1 569 515	8
324	1 169 748	137 150	16 621	46 690	53 410	56 109	74 829	3 559	10 827	1 568 943	9
11	34 346	4 586	570	3 355	14 785	7 473	6 783	2 827	1 560	76 285	10
9	33 897	4 586	562	3 340	14 816	7 509	6 783	2 851	1 568	75 912	11
365	2 948 127	949 569	114 867	161 079	167 875	222 108	95 162	9 299	60 382	4 728 468	12
357	2 940 557	950 350	113 147	162 749	170 873	226 322	95 932	8 652	58 741	4 727 323	13
7	19 409	763	258	1 153	8 590	3 850	4 764	1 341	674	40 802	14
7	19 215	763	258	1 153	8 764	3 870	4 764	1 341	674	40 802	15
387	2 002 093	820 180	4 834	66 201	241 435	174 402	49 579	20 443	31 210	3 410 377	16
316	1 994 106	820 758	4 891	67 164	245 112	176 156	50 031	20 319	31 725	3 410 262	17
62	991 358	830 766	933	38 516	76 132	120 310	22 111	6 756	18 203	2 105 085	18
62	985 123	831 181	735	40 289	77 792	121 277	22 130	6 843	18 436	2 103 806	19
221	964 828	752 514	1 648	52 011	52 809	102 404	26 673	5 399	24 600	1 982 686	20
203	963 976	752 735	1 642	52 200	53 420	103 049	26 734	5 422	23 831	1 983 009	21
112	1 886 090	1 289 809	6 301	64 234	109 957	136 625	31 155	12 756	13 358	3 550 285	22
99	1 878 213	1 289 341	6 126	64 501	112 857	138 168	31 193	13 208	13 858	3 547 465	23
131	3 907 200	2 306 674	27 431	196 901	175 754	207 190	103 663	10 097	48 386	6 983 296	24
125	3 896 774	2 306 878	26 983	194 577	179 765	212 594	105 917	10 160	48 636	6 982 284	25
2	133 482	82 158	247	7 427	15 052	13 092	2 389	1 492	1 657	256 996	26
2	133 428	82 112	243	7 260	15 183	13 158	2 371	1 504	1 674	256 933	27
1	12 231	7 676	108	3 233	9 772	7 330	3 099	2 642	1 833	47 924	28
-	14 437	7 667	115	1 253	9 954	6 902	3 095	2 647	1 855	47 925	29

turen. — 4) Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfutter- und Weidenutzung). — 5) Einschl. der ertragsreichen Almen, in Nordrhein-Westfalen z. T. ohne geringe Weiden. — 6) Einschl. der

4. Hektarerträge der Feld  
in

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Getreide										Hulsen		
			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	Mengengetreide		Körner- mais	Speise- erbsen	Speise- bohnen	Futter- erbsen
			Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht				
1	Bundesgebiet	1935/38 <sup>3)</sup>	22,3	21,0	18,3	14,1	26,3	19,3	20,7	19,3	20,8	27,1	17,3	16,2	16,0
2		1960/65	33,8	31,4	27,2	22,7	34,2	29,2	28,9	28,6	28,7	34,6	21,0	21,0	20,5
3		1962	35,3	32,9	27,3	23,1	34,4	32,5	29,0	29,1	29,3	33,6	21,5	20,5	21,7
4		1963	35,6	32,6	28,6	22,9	33,5	30,3	30,1	30,3	29,1	36,4	23,1	21,9	22,2
5		1964	36,4	32,7	31,7	25,8	38,0	32,4	30,1	32,1	30,9	34,6	20,7	20,2	19,7
6		1965	30,9	29,6	25,1	21,7	35,4	25,4	28,2	25,9	27,7	35,9	23,7	22,0	19,6
7		1966	32,9	31,3	26,5	23,3	35,6	27,9	30,1	28,4	29,2	40,5	23,7	22,4	22,0
8	Schleswig-Holstein	1965	36,8	34,1	23,9	21,0	38,4	31,6	36,1	-	31,0	33,7	26,9	25,8	20,5
9		1966	33,7	32,2	26,5	23,2	36,4	27,8	33,9	-	30,1	36,2	28,8	28,0	20,3
10	Hamburg	1965	32,8	30,6	26,2	23,3	33,3	29,5	28,9	30,4	28,2	25,5	25,8	26,2	.
11		1966	33,2	29,5	27,5	24,1	34,0	26,4	28,6	30,4	28,1	25,9	26,4	28,2	-
12	Niedersachsen	1965	34,6	34,1	27,3	24,2	37,8	30,8	32,3	29,1	30,0	33,7	23,6	22,1	20,5
13		1966	34,9	33,8	26,8	24,6	37,5	29,2	33,3	29,7	30,4	36,2	27,7	25,0	20,3
14	RB Hannover		34,1	34,4	29,0	25,3	38,8	30,9	34,6	31,6	31,9	.	20,0	17,9	22,6
15	Hildesheim		32,9	35,4	29,5	28,2	37,9	26,1	36,1	30,5	33,2	.	26,3	30,0	24,9
16	Lüneburg		35,0	32,5	25,1	23,5	34,7	28,4	32,1	26,5	28,8	.	21,1	25,8	17,2
17	Stade		32,3	31,8	26,1	25,1	31,9	29,8	30,5	31,6	30,4	.	.	.	.
18	Osnabrück		31,9	29,8	26,0	26,0	35,6	29,8	31,2	30,3	30,9	.	25,0	30,0	.
19	Aurich		40,8	34,2	25,6	23,0	37,2	31,7	31,7	27,8	29,8	.	22,2	22,7	20,8
20	VB Braunschweig		37,2	35,8	28,4	25,7	39,7	27,4	37,9	34,7	33,0	.	37,1	24,3	19,8
21	Oldenburg		37,1	30,1	26,9	25,7	34,5	29,7	31,4	28,8	30,3	.	29,4	35,5	22,0
22	Bremen	1965	35,0	30,5	26,4	24,2	34,7	28,2	26,1	25,5	26,3	.	.	.	-
23		1966	32,8	31,5	25,0	23,4	32,1	26,9	27,3	26,4	28,2	.	.	.	-
24	Nordrhein-Westfalen	1965	30,8	27,0	26,0	22,9	34,9	25,9	27,9	26,5	27,4	26,4	27,7	21,1	16,9
25		1966	31,4	29,8	27,6	25,2	35,9	27,6	30,6	28,9	29,7	33,7	24,3	18,7	16,9
26	RB Düsseldorf		31,1	30,4	28,9	31,7	36,1	29,4	31,5	31,0	31,0	42,0	27,1	22,3	18,1
27	Köln		33,6	32,0	30,5	24,6	35,4	25,4	32,4	25,5	27,6	37,9	24,6	21,1	21,7
28	Aachen		32,8	31,9	32,2	29,4	35,6	22,6	32,6	28,2	32,1	36,3	34,2	19,9	.
29	Münster		28,5	27,6	25,7	22,8	34,3	28,7	29,3	27,5	30,0	23,2	20,3	14,9	13,0
30	Detmold		30,7	28,5	26,8	23,7	36,4	28,0	30,9	29,0	30,8	44,0	19,7	20,1	17,0
31	Arnsberg		30,6	28,8	26,7	22,1	36,8	27,6	28,6	30,5	27,4	28,3	15,1	18,6	17,0
32	Hessen	1965	30,9	29,1	25,7	21,4	31,8	29,1	27,9	27,4	28,7	34,8	21,4	24,2	21,1
33		1966	31,0	29,3	28,4	25,0	33,8	27,7	29,3	28,9	28,9	38,8	21,3	22,3	22,0
34	RB Darmstadt		31,6	30,3	28,4	25,2	33,9	27,7	28,8	30,1	29,1	37,6	25,2	25,0	20,7
35	Kassel		30,7	28,9	28,4	26,0	34,0	28,0	29,9	29,2	29,0	24,6	18,9	20,8	21,1
36	Wiesbaden		30,5	28,2	28,0	22,4	32,9	27,4	28,7	27,0	28,4	46,9	20,1	18,8	31,9
37	Rheinland-Pfalz	1965	34,3	30,4	24,5	20,5	34,3	30,6	28,2	26,9	29,6	31,8	23,2	25,2	20,1
38		1966	32,7	30,3	28,2	24,8	30,7	29,0	28,4	26,9	27,4	30,6	25,8	27,8	23,5
39	RB Koblenz		31,5	29,4	27,8	24,7	31,2	27,1	27,9	27,3	28,2	31,7	22,5	27,2	22,2
40	Trier		24,9	24,5	24,0	22,6	25,0	24,8	28,0	25,1	25,4	26,2	23,1	25,4	21,8
41	Montabaur		27,1	22,9	24,8	20,7	26,6	26,0	24,0	27,4	26,0	24,6	20,8	25,4	20,3
42	Rheinhausen		37,6	34,5	34,3	24,9	34,7	33,8	34,0	30,5	35,0	33,5	23,9	27,6	22,5
43	Pfalz		36,2	32,5	29,6	26,7	32,6	29,9	30,6	30,9	32,3	30,4	28,5	29,1	23,7
44	Baden-Württemberg	1965	29,8	28,2	23,3	20,2	27,3	22,8	25,0	25,3	24,5	40,1	19,4	17,5	19,3
45		1966	33,9	32,2	26,7	23,1	30,8	28,7	28,9	29,6	29,0	43,5	22,4	19,1	22,8
46	RB Nordwürttemberg		34,4	32,1	26,3	23,5	31,1	29,3	29,9	28,6	28,9	42,3	22,7	19,2	21,3
47	Nordbaden		33,9	33,2	28,1	27,1	32,2	28,7	29,9	29,0	28,0	43,0	21,4	19,9	25,2
48	Sudbaden		34,4	32,5	26,0	21,8	30,8	30,3	28,3	30,6	30,2	44,6	21,3	21,4	23,8
49	Sudwürttemberg-Hohenzoll		32,9	28,6	26,1	23,0	28,5	26,8	27,7	28,4	28,3	37,7	24,5	16,9	23,5
50	Bayern	1965	28,5	25,1	20,6	17,3	25,4	22,3	22,0	23,6	22,9	31,6	18,5	18,0	19,5
51		1966	32,8	28,9	22,7	19,6	29,2	27,0	25,8	26,4	27,0	38,4	20,2	20,4	21,0
52	RB Oberbayern		31,8	27,6	21,4	19,3	27,9	26,8	25,7	26,4	26,9	39,5	20,0	19,4	20,4
53	Niederbayern		33,2	29,1	22,4	19,2	30,1	27,2	26,2	27,5	28,0	41,3	21,0	20,6	21,2
54	Oberpfalz		33,7	29,6	23,2	19,8	29,7	28,7	26,1	26,4	27,7	37,2	21,6	20,4	23,7
55	Oberfranken		31,7	27,2	22,1	18,1	27,7	26,5	24,0	25,6	25,9	32,3	18,9	28,2	21,5
56	Mittelfranken		33,0	29,7	22,1	19,3	29,0	26,3	25,1	24,9	25,4	38,5	19,4	20,4	18,3
57	Unterfranken		33,2	29,2	23,5	20,0	30,0	26,4	26,0	26,6	26,3	37,6	22,1	19,4	21,4
58	Schwaben		33,4	29,9	24,1	21,3	29,8	27,4	27,8	27,1	28,7	40,4	14,6	16,4	21,8
59	Saarland	1965	30,4	25,4	25,6	22,2	26,2	23,4	24,8	27,6	24,1	8,9	10,4	18,8	23,8
60		1966	30,5	26,8	28,6	24,1	25,3	26,1	25,4	27,2	25,3	20,0	20,8	20,0	23,5
61	Berlin (West)	1965	28,4	22,8	26,2	23,7	35,9	25,6	27,5	-	25,0	33,7	.	.	-
62		1966	30,3	24,1	25,8	24,7	33,6	25,3	27,6	-	25,7	40,0	.	.	-

1) Einschl. Mischfrucht. — 2) Ertrag in Grünmasse. — 3) Ohne Berlin.

früchte und des Grünlandes  
dz

früchte			Hackfrüchte						Ölfrüchte			Futterpflanzen				Dauer- wiesen	Lfd. Nr.
Acker- bohnen	Wicken	Hulsen- frucht- ge- menge 1)	Kartoffeln		Zucker- ruben	Futter- ruben	Kohl- ruben	Futter- möhren	Raps		Rubsen	Grün- mais 2)	Klee- und Klee- gras	Luzerne	Acker- wiesen		
			frühe	mittel- frühe und späte					Winter- frucht	Sommer- frucht							
gewinnung																	
20,2	14,8	22,7	120,4	170,6	326,8	435,7	357,9	268,8	18,6		13,7	.	61,0	73,1	.	48,2	1
27,1	18,5	27,9	175,5	249,7	380,7	500,7	437,7	289,4	22,4	17,9	17,2	335,8	68,8	75,0	61,1	59,2	2
28,2	18,6	28,8	164,3	267,2	328,3	440,6	422,9	267,8	25,4	18,7	18,9	319,4	63,3	67,2	54,8	55,5	3
27,7	18,9	27,6	209,8	284,2	415,5	548,7	471,7	324,8	22,1	18,2	17,5	359,3	72,0	76,7	63,6	60,7	4
25,2	18,4	27,8	187,3	246,2	393,1	484,4	471,9	268,3	22,4	18,2	16,8	296,4	60,4	64,8	55,1	53,7	5
27,5	19,2	29,0	179,6	234,6	366,1	465,0	441,4	284,9	20,5	16,9	15,9	339,2	71,4	80,9	66,0	63,4	6
28,3	19,7	28,2	200,7	261,0	424,5	566,1	519,3	336,3	21,5	17,7	16,0	383,0	76,0	81,0	68,7	66,4	7
29,5	18,2	34,2	199,3	268,1	320,5	479,3	484,1	351,0	22,4	18,0	17,5	343,2	68,6	67,6	58,5	58,2	8
29,0	21,6	29,8	186,5	249,1	358,7	548,8	554,6	421,9	22,8	17,6	16,9	406,2	75,3	63,9	65,1	60,0	9
32,6	23,2	22,0	170,5	246,4	314,0	418,2	412,9	351,0	16,9	14,7	12,5	349,5	61,7	50,0	58,9	53,4	10
32,7	23,0	23,7	145,6	231,7	329,4	413,8	433,2	318,5	19,9	17,8	17,4	415,8	65,9	60,6	59,4	58,5	11
25,9	18,5	30,9	213,1	269,3	350,8	453,9	443,1	333,4	18,8	16,0	12,7	393,1	70,4	75,7	64,3	60,3	12
27,8	19,7	30,7	231,3	280,3	396,8	566,7	536,4	338,6	20,9	18,8	14,6	436,5	74,3	68,5	68,8	63,0	13
30,2	22,5	33,3	206,6	273,6	397,8	583,5	599,0	231,6	20,7	16,5	15,8	375,1	77,5	67,9	71,9	63,8	14
26,0	25,5	31,8	229,2	229,6	407,6	531,7	376,7	311,7	20,5	15,9	.	482,0	73,9	71,3	70,0	73,8	15
24,0	18,0	28,2	244,2	288,2	386,7	498,7	470,7	391,5	21,3	14,8	13,2	456,8	65,3	75,3	65,5	59,0	16
26,5	.	28,4	224,0	279,1	378,4	530,6	569,5	296,6	19,4	17,4	13,0	424,1	73,9	66,9	72,7	65,5	17
32,9	26,0	.	222,5	248,4	356,2	602,7	556,1	264,4	24,5	16,4	.	436,8	66,8	82,9	68,6	59,0	18
28,0	23,0	29,0	198,4	243,9	404,5	641,9	587,1	347,8	25,9	22,4	.	320,0	84,3	62,2	68,7	61,9	19
32,8	18,0	30,5	164,3	242,6	399,7	522,9	380,6	312,0	20,3	14,1	16,0	424,1	73,7	65,0	63,4	60,5	20
27,1	.	30,0	228,5	276,5	428,2	655,2	468,2	381,9	24,4	22,0	.	486,0	76,4	50,0	69,9	65,2	21
25,7	—	23,4	213,1	208,1	313,5	374,1	332,2	287,0	18,8	—	—	386,7	67,0	—	54,2	54,3	22
30,2	—	.	160,2	265,3	337,4	534,0	454,7	296,8	20,0	—	—	390,8	63,7	—	50,6	50,4	23
27,9	18,1	25,2	195,8	228,6	357,4	413,1	350,2	200,4	15,5	13,2	13,8	323,5	68,3	71,8	62,4	59,2	24
29,6	17,2	25,1	211,2	269,1	440,0	594,4	484,1	266,1	16,6	16,3	13,7	419,5	70,8	71,8	62,0	60,6	25
31,2	18,7	33,0	234,4	266,6	450,4	642,5	428,3	296,1	15,6	14,0	.	385,3	72,5	82,0	69,7	66,2	26
29,7	17,5	23,9	188,0	257,3	444,5	590,2	446,9	251,3	27,0	.	.	426,0	61,6	69,8	60,7	53,8	27
29,1	29,2	21,0	202,8	258,8	463,6	619,4	477,6	332,0	18,3	20,0	.	239,3	72,9	65,2	59,7	57,6	28
30,5	18,8	22,7	188,6	274,0	360,3	542,0	415,5	256,7	16,5	.	.	467,6	71,1	60,7	59,8	59,2	29
27,8	16,6	28,0	174,5	271,9	374,2	596,1	438,8	185,9	18,6	16,2	10,5	390,8	73,1	76,2	66,0	65,5	30
27,9	16,1	20,2	188,5	261,3	387,8	638,2	545,8	299,7	14,4	14,2	20,0	355,5	70,1	74,2	55,2	59,5	31
33,6	20,2	25,1	167,8	240,0	350,8	509,7	394,1	273,6	18,5	14,4	17,4	373,7	70,1	76,1	60,3	61,9	32
30,1	18,6	25,8	185,7	260,2	423,2	600,5	462,7	392,4	18,9	15,1	12,8	418,4	73,4	80,0	64,6	64,3	33
29,2	17,3	28,1	193,2	262,0	461,1	645,4	491,3	412,5	20,2	17,7	7,9	410,2	76,2	84,6	69,8	64,5	34
29,7	18,1	25,5	162,7	260,0	365,9	548,5	431,6	400,0	18,6	13,9	16,3	411,7	71,1	73,7	64,8	64,4	35
34,0	22,8	26,0	191,0	258,3	451,6	636,7	461,1	312,0	19,2	15,4	18,0	443,3	75,0	74,9	59,7	63,8	36
28,1	20,9	22,1	187,1	244,7	466,4	508,5	436,9	329,6	19,2	16,9	14,0	317,0	70,4	83,4	63,8	61,4	37
29,2	21,2	22,9	219,6	261,8	501,9	619,3	487,0	399,9	22,3	19,6	15,2	380,9	72,3	76,9	64,0	64,1	38
30,3	22,0	24,1	222,5	266,0	438,5	631,9	478,3	395,9	20,4	18,6	16,2	420,0	73,5	66,8	65,7	63,6	39
27,4	20,6	22,6	183,8	249,7	412,1	569,1	495,0	382,9	23,5	19,0	15,6	436,0	70,7	66,7	64,8	62,0	40
27,0	20,4	23,4	205,2	254,2	432,8	594,9	455,7	406,7	21,9	19,9	16,3	373,5	72,6	72,6	63,5	72,9	41
29,8	21,7	25,4	203,7	276,8	519,4	646,9	528,7	421,1	25,4	25,0	16,9	341,7	69,8	84,0	53,5	61,1	42
30,2	21,5	22,0	228,9	262,1	502,8	647,5	530,8	401,5	21,0	19,9	14,4	360,8	72,1	79,6	60,5	64,2	43
21,2	17,4	18,6	162,2	216,0	409,8	586,3	421,4	251,3	19,9	16,9	15,2	378,1	79,0	90,4	71,9	70,8	44
26,9	18,1	21,7	207,1	263,7	494,9	619,3	481,4	278,5	21,2	17,6	15,6	411,4	84,6	90,3	74,8	74,1	45
27,4	18,9	22,7	212,1	263,3	511,6	618,4	404,4	237,6	21,5	18,2	17,3	434,5	88,1	94,6	79,3	81,7	46
28,3	20,0	20,4	198,9	268,9	476,2	652,7	331,9	317,1	21,2	16,3	15,3	400,0	85,6	93,5	71,0	74,8	47
29,1	16,3	19,4	217,2	281,2	477,4	625,4	453,3	267,8	18,9	16,4	15,2	389,8	82,2	80,7	72,1	65,6	48
26,0	16,4	22,6	192,3	245,6	451,7	575,3	501,6	239,0	21,4	18,1	14,1	402,7	81,2	78,2	74,2	74,1	49
30,5	19,7	22,7	129,0	217,3	372,5	409,1	304,7	232,3	20,3	16,8	16,0	323,4	70,2	74,9	64,9	63,1	50
28,2	20,0	23,5	157,6	247,5	426,0	487,5	352,2	241,2	20,8	17,9	16,3	364,9	74,4	77,7	68,1	66,7	51
27,5	20,2	24,7	158,0	237,1	432,5	496,5	322,0	234,3	21,0	18,7	16,1	373,2	75,3	73,9	70,0	65,4	52
29,6	21,6	22,4	158,9	241,8	441,7	497,1	390,8	242,5	21,5	17,8	18,1	340,2	72,3	71,6	68,4	64,3	53
30,3	15,6	21,9	163,5	250,3	401,8	446,6	355,9	308,7	21,2	18,7	16,0	353,5	72,2	76,9	66,0	62,7	54
26,5	20,9	23,7	150,4	232,3	387,4	397,9	319,0	237,7	19,6	15,0	15,9	372,3	69,3	76,6	63,1	61,1	55
26,9	19,2	23,2	136,3	237,1	422,6	485,2	335,3	203,8	18,6	17,6	17,8	333,2	73,2	77,4	67,8	66,7	56
26,1	20,1	23,3	157,0	243,6	438,3	557,1	323,3	227,3	21,9	18,8	15,3	377,7	75,1	83,3	63,2	67,3	57
30,1	21,4	25,0	176,9	246,9	457,0	526,2	430,4	258,2	21,6	17,8	13,4	402,6	82,6	83,9	78,2	77,8	58
28,3	16,4	23,7	155,5	209,1	345,2	395,5	348,6	311,0	18,9	13,4	14,6	267,6	58,3	62,8	53,0	52,8	59
27,9	26,4	23,3	174,1	238,4	401,2	558,3	347,3	287,6	20,9	16,0	14,8	294,6	68,0	65,3	59,4	55,4	60
—	—	—	166,2	203,2	350,8	548,3	.	292,3	—	—	—	399,5	70,0	90,0	72,1	69,0	61
27,8	—	30,7	163,6	209,1	.	586,8	410,0	346,6	.	—	—	358,9	47,5	82,7	83,9	84,1	62

5. Die Hauptnutzungs- und Kulturarten

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Acker- land	Gartenland, Obst- anlagen, Baum- schulen, Rebland und Korbweidenanlagen		Dauergrünland			Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- tivierte Moor- flächen, Od- und Unland (einschl. Camping- plätze), Gewässer	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- und Übungs- plätze	Wirt- schafts- fläche	
			ins- gesamt	darunter	ins- gesamt	darunter								
						Wiesen ohne Streu- wiesen	Vieh- weiden ohne Hutungen und ohne ertrags- arme Almen							
														Reb- land
ha														
1	Schleswig-Holstein	650 163	41 372	—	478 213	153 492	311 551	1 169 748	137 150	138 140	109 519	14 386	1 568 943	
	Kreisfreie Städte													
2	Flensburg	745	369	—	539	69	459	1 653	419	848	1 787	387	5 094	
3	Kiel	1 386	1 365	—	680	184	452	3 431	577	392	3 874	552	8 826	
4	Lübeck	5 458	1 601	—	2 416	858	1 450	9 475	2 360	5 367	4 565	663	22 430	
5	Neumünster	677	638	—	659	201	418	1 974	375	148	1 251	188	3 936	
	Landkreise													
6	Eckernförde	42 016	1 506	—	15 286	4 386	10 633	58 808	6 318	8 668	4 017	198	78 009	
7	Eiderstedt	2 619	333	—	22 501	4 623	16 493	25 453	83	2 313	1 648	54	29 551	
8	Eutin	27 412	2 062	—	12 561	4 232	8 166	42 035	5 248	4 620	3 603	340	55 846	
9	Flensburg	58 320	1 384	—	16 214	6 566	9 271	75 918	5 023	8 868	5 099	677	95 585	
10	Hzgt. Lauenburg	54 154	3 127	—	20 804	8 396	11 775	78 085	30 218	7 587	8 218	1 048	125 156	
11	Husum	27 539	1 161	—	44 540	13 661	28 407	73 240	3 183	5 838	5 023	859	88 143	
12	Norderdithmarschen	20 769	1 031	—	29 517	8 697	19 938	51 317	774	4 375	3 839	289	60 594	
13	Oldenburg (Holstein)	49 442	1 641	—	14 732	5 254	9 036	65 815	6 515	5 728	4 949	1 340	84 347	
14	Pinneberg	17 552	7 378	—	24 217	7 673	16 224	49 147	3 820	8 418	8 135	918	70 438	
15	Plön	56 804	2 736	—	26 008	6 730	18 853	85 548	11 324	14 956	6 219	629	118 676	
16	Rendsburg	53 358	2 830	—	55 004	20 136	34 067	111 192	15 426	13 418	9 199	944	150 179	
17	Schleswig	50 312	1 571	—	32 884	14 372	18 112	84 767	5 256	9 748	5 729	1 182	106 682	
18	Segeberg	52 966	2 378	—	39 148	13 076	25 588	94 492	17 519	7 951	7 721	603	128 286	
19	Steinburg	25 386	2 666	—	41 878	12 531	29 085	69 930	7 371	9 455	5 910	714	93 380	
20	Stormarn	37 023	3 218	—	18 425	5 677	12 412	58 666	8 505	4 216	7 155	633	79 175	
21	Süderdithmarschen	29 930	1 425	—	32 078	8 314	21 684	63 433	3 437	5 985	5 497	343	78 695	
22	Südtondern	36 295	952	—	28 122	7 856	19 028	65 369	3 399	9 241	6 081	1 825	85 915	
23	Hamburg	9 828	15 989	—	8 080	2 840	4 925	33 897	4 586	10 685	22 325	4 419	75 912	
	Niedersachsen													
24	RB Hannover	244 716	13 395	—	163 186	61 372	93 842	421 297	105 195	57 925	65 457	5 001	654 875	
	Kreisfreie Städte													
25	Hamel	448	369	—	143	41	55	960	1 430	184	822	261	3 657	
26	Hannover	783	1 223	—	514	325	129	2 520	1 999	2 187	7 014	1 197	14 917	
	Landkreise													
27	Grafsch. Diepholz	33 599	1 271	—	43 334	16 155	25 844	78 204	8 145	18 111	9 508	179	114 147	
28	Grafsch. Hoya	47 052	1 692	—	41 630	10 817	30 218	90 374	14 796	3 837	11 128	253	120 388	
29	Grafsch. Schaumburg	17 780	1 243	—	6 752	2 845	3 353	25 775	12 185	1 356	3 943	186	43 445	
30	Hamel-Pyrmont	24 812	1 332	—	7 754	2 493	4 119	33 898	17 047	1 358	4 338	126	56 767	
31	Hannover	24 346	2 069	—	5 691	2 751	2 442	32 106	5 786	2 453	6 636	590	47 571	
32	Neustadt am Rübenberge	20 306	941	—	14 921	7 034	6 687	36 168	8 492	8 638	5 273	873	59 444	
33	Nienburg (Weser)	40 143	1 275	—	33 435	14 348	17 667	74 853	17 115	15 126	9 832	742	117 668	
34	Schaumburg-Lippe	13 471	972	—	5 589	2 934	1 835	20 032	6 513	3 944	3 659	484	34 632	
35	Springe	21 976	1 008	—	3 423	1 629	1 493	26 407	11 687	731	3 304	110	42 239	
36	RB Hildesheim	197 454	10 379	—	60 270	28 739	25 208	268 103	188 021	15 871	44 012	3 379	519 386	
	Kreisfreie Stadt													
37	Hildesheim	844	288	—	107	44	16	1 239	818	162	1 341	578	4 138	
	Landkreise													
38	Alfeld (Leine)	21 753	1 222	—	4 904	2 041	2 384	27 879	15 599	1 421	3 969	146	49 014	
39	Duderstadt	12 831	482	—	3 634	1 794	1 514	16 947	2 539	681	2 200	95	22 462	
40	Einbeck	12 260	575	—	3 984	2 226	1 464	16 819	12 525	687	2 383	108	32 522	
41	Göttingen	22 574	1 134	—	6 092	2 661	2 827	29 800	15 540	1 040	5 384	710	52 474	
42	Hildesheim-Marienburg	39 947	1 731	—	3 365	1 563	1 527	45 043	10 607	1 818	5 386	268	63 122	
43	Holzminde	17 654	1 127	—	9 234	3 914	4 309	28 015	26 742	2 298	4 336	577	61 968	
44	Münden	7 577	473	—	4 657	2 342	2 057	12 707	15 581	926	2 653	91	31 958	
45	Northeim	24 224	1 135	—	9 513	4 570	4 090	34 872	26 984	1 910	5 701	308	69 775	
46	Osterode am Harz	15 002	765	—	7 220	4 327	2 253	22 987	23 963	1 657	4 764	165	53 536	
47	Peine	22 666	1 263	—	5 489	2 655	2 383	29 418	3 909	1 385	4 267	228	39 207	
48	Zellerfeld	122	184	—	2 071	602	384	2 377	33 214	1 886	1 628	105	39 210	
49	RB Lüneburg	342 744	14 969	—	182 683	83 037	88 309	540 396	341 975	85 913	81 482	39 348	1 089 114	
	Kreisfreie Städte													
50	Celle	610	268	—	460	181	208	1 338	2 011	586	1 764	153	5 852	
51	Lüneburg	252	155	—	261	211	47	668	8 293	289	1 572	1 870	12 692	
52	Wolfsburg	5	181	—	11	11	—	197	778	385	1 209	217	2 786	
	Landkreise													
53	Burgdorf	29 662	1 598	—	19 800	8 948	9 456	51 060	17 773	6 794	7 668	533	83 828	
54	Celle	33 596	1 576	—	23 956	10 936	11 711	59 128	61 979	13 028	10 168	480	144 783	
55	Fallingb. St.	22 821	952	—	18 505	7 085	10 327	42 278	21 297	7 609	6 120	545	77 849	
56	Gifhorn	56 723	1 958	—	27 523	13 688	11 973	86 204	46 018	13 114	10 952	525	156 813	
57	Harburg	42 767	3 782	—	27 629	11 735	14 617	74 178	32 281	12 351	12 223	1 143	132 176	
58	Lüchow-Dannenberg	36 698	1 003	—	25 178	12 818	10 448	62 879	42 657	6 492	7 777	112	119 917	
59	Lüneburg	36 750	1 291	—	15 058	6 979	7 184	53 099	25 269	5 955	6 551	161	91 035	
60	Soltau	20 457	618	—	11 004	4 690	5 855	32 079	38 794	15 305	7 187	31 864	125 229	
61	Uelzen	62 403	1 587	—	13 298	5 755	6 483	77 288	44 825	4 005	8 291	1 745	136 154	
62	RB Stade	165 648	21 742	—	274 111	100 544	166 636	461 501	57 750	94 963	52 069	4 208	670 491	
	Kreisfreie Stadt													
63	Cuxhaven	507	422	—	1 410	350	845	2 339	1 679	2 759	1 210	2 088	10 075	

\*) Siehe Vorbemerkung.

## und die wichtigsten Hektarerträge 1966

Weizen		Winter- roggen	Gerste		Hafer	Sommer- meng- getreide	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Winter- raps	Klee und Klee- gras	Lu- zerne	Acker- wiesen	Dauer- wiesen	Lfd. Nr.
Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht			frühe	mittel- frühe und späte								
dz												dz Heuwert				
33,7	32,2	26,5	36,4	27,8	33,9	30,1	186,5	249,1	358,7	548,8	22,8	75,3	63,9	65,1	60,0	1
35,1	36,2	29,2	35,2	28,7	35,6	33,3	203,8	229,9	350,9	553,4	—	87,2	.	84,1	70,3	2
31,1	28,6	27,0	36,2	27,6	35,7	31,8	156,3	233,2	414,9	538,0	22,5	82,6	.	64,9	62,1	3
33,1	32,4	27,6	35,5	28,7	32,7	29,3	171,5	240,7	361,2	590,1	23,9	67,5	.	52,9	51,5	4
27,0	27,2	27,0	30,8	25,9	31,7	27,2	203,8	252,7	323,0	542,1	—	66,5	.	69,0	71,0	5
31,7	30,8	28,4	36,9	28,4	36,7	32,1	186,7	239,9	337,1	609,7	21,4	78,2	.	76,2	68,1	6
36,3	33,7	28,4	37,8	27,9	34,4	32,7	186,1	236,0	295,0	650,6	20,7	74,7	.	82,0	70,0	7
31,0	29,1	28,9	33,4	27,4	34,7	32,2	176,5	266,9	355,0	597,3	23,3	73,8	.	66,3	55,7	8
35,0	36,2	27,1	34,9	27,7	33,6	29,8	205,4	247,3	356,3	537,9	18,8	84,1	.	72,4	66,0	9
33,0	29,8	26,1	35,5	29,0	31,9	30,3	194,3	252,6	376,4	538,6	24,8	72,5	.	56,9	58,5	10
38,2	34,0	27,3	38,6	28,6	32,1	29,2	167,3	243,9	340,2	559,0	20,4	62,1	.	58,2	54,0	11
40,5	38,2	26,6	40,8	29,2	37,2	31,9	195,6	221,2	388,0	581,5	25,9	81,8	.	62,1	61,1	12
36,8	33,5	32,1	37,8	27,9	35,9	31,3	154,8	224,2	361,4	597,3	23,6	80,8	.	70,1	72,8	13
31,7	28,8	25,1	32,0	25,7	30,1	28,7	176,2	244,5	363,1	550,5	19,2	77,5	.	81,7	68,9	14
31,8	30,1	28,6	36,6	27,4	35,4	32,6	179,9	235,6	384,5	563,6	22,3	79,6	.	67,2	62,8	15
29,8	31,2	26,0	36,7	28,0	32,5	29,4	193,9	251,0	363,4	531,2	20,6	70,1	.	62,1	61,6	16
33,5	31,5	25,5	37,6	27,6	35,1	30,9	188,6	240,2	345,1	491,7	20,1	72,6	.	57,0	52,7	17
31,6	29,1	25,7	33,9	26,2	31,9	28,8	177,0	250,5	343,0	528,1	22,1	71,6	.	60,6	52,3	18
32,5	30,1	25,9	32,9	26,7	32,4	31,1	191,9	263,7	359,8	528,0	18,9	77,3	.	65,3	61,3	19
32,3	31,9	27,7	34,7	28,3	32,2	29,3	196,4	256,7	355,7	573,8	23,4	66,0	.	54,4	50,9	20
34,6	32,3	24,4	38,6	27,5	33,2	32,0	196,6	250,6	359,8	577,8	19,0	74,8	.	64,4	62,1	21
39,5	33,3	26,8	39,3	29,1	33,8	28,6	191,6	254,6	351,8	496,4	20,5	68,2	.	64,4	62,6	22
33,2	29,5	27,5	34,0	26,4	28,6	28,1	145,6	231,7	329,4	413,8	19,9	65,9	60,6	59,4	58,5	23
34,1	34,4	29,0	38,8	30,9	34,6	31,9	206,6	273,6	397,8	583,5	20,7	77,5	67,9	71,9	63,8	24
32,1	32,5	30,2	38,6	27,4	36,3	34,5	170,0	233,5	367,8	616,4	18,7	—	75,7	—	67,9	25
36,1	35,5	32,0	41,2	27,9	36,9	29,8	—	241,4	411,8	522,4	19,8	90,1	75,0	72,4	65,0	26
35,1	32,6	27,7	36,2	31,8	34,1	29,8	223,3	293,6	440,6	713,2	.	89,5	.	92,5	66,9	27
33,1	33,4	29,3	36,3	32,2	34,5	33,2	221,9	273,3	412,4	565,2	22,3	75,3	.	65,2	58,3	28
33,0	31,7	29,2	38,1	29,7	34,5	34,0	170,6	225,0	356,6	555,6	17,8	74,2	50,0	64,3	61,2	29
32,1	32,5	30,2	38,6	27,4	36,3	34,5	170,0	232,6	367,8	616,4	18,7	73,3	75,7	64,7	67,9	30
36,1	35,5	32,0	41,2	27,9	36,9	29,8	187,0	237,6	411,8	522,4	19,8	90,1	75,0	72,4	65,0	31
36,6	34,1	27,9	36,4	29,3	31,5	30,5	220,2	278,4	384,0	519,5	27,0	79,8	70,0	54,4	64,4	32
35,8	34,9	28,3	36,1	30,5	31,8	30,6	182,7	293,9	385,3	582,0	22,0	70,2	51,0	70,6	64,2	33
35,0	34,5	31,8	38,3	30,4	33,9	33,9	175,3	239,4	350,0	540,4	24,7	76,5	53,3	60,7	59,9	34
34,0	35,9	32,7	42,4	26,0	37,8	34,9	222,3	223,6	411,8	513,3	24,0	76,5	60,0	103,5	67,3	35
32,9	35,4	29,5	37,9	26,1	36,1	33,2	229,2	229,6	407,6	531,7	20,5	73,9	71,3	70,0	73,8	36
34,3	37,7	34,9	40,5	28,8	40,5	35,6	168,9	227,3	447,9	562,4	—	62,1	68,8	61,8	62,2	37
32,8	33,2	31,6	40,0	28,5	37,4	34,3	188,7	224,6	394,3	507,2	19,3	64,2	72,2	73,0	69,8	38
38,3	32,5	29,1	36,7	25,0	31,4	29,0	141,7	240,5	353,9	525,1	24,0	75,1	58,2	68,1	58,0	39
33,6	31,4	29,3	37,0	24,1	36,5	32,7	149,7	233,1	359,6	608,9	19,3	67,2	60,0	55,7	52,4	40
32,8	33,2	29,8	37,2	23,2	35,1	30,8	152,9	212,5	353,7	606,0	19,9	76,3	83,0	67,3	73,4	41
34,3	37,7	34,9	40,5	28,8	40,5	35,6	168,9	227,3	447,9	562,4	24,5	62,1	68,8	61,8	62,2	42
30,6	29,4	28,4	33,8	26,9	33,7	31,3	165,5	224,1	357,8	532,7	19,9	63,4	64,3	55,5	64,8	43
31,7	29,9	27,7	35,5	26,8	32,7	31,3	174,5	208,0	305,2	507,6	18,0	54,3	46,4	62,0	61,3	44
30,2	31,0	27,1	35,3	27,9	34,8	34,0	139,8	193,9	342,2	486,4	21,3	87,5	81,4	80,4	87,8	45
29,3	29,2	26,7	31,9	22,6	35,5	31,7	146,0	225,3	366,3	460,7	20,0	90,8	78,0	94,2	98,1	46
36,0	36,6	29,4	40,7	29,7	38,1	34,1	269,9	300,8	425,6	563,0	20,0	80,4	57,8	53,6	74,9	47
33,1	—	23,7	—	22,4	26,0	25,5	—	162,1	—	—	—	—	—	66,7	65,0	48
35,0	32,5	25,1	34,7	28,4	32,1	28,8	244,2	288,2	386,7	498,7	21,3	65,3	75,3	65,5	59,0	49
36,4	32,1	24,2	34,5	27,8	33,0	28,2	213,3	275,3	343,1	479,4	—	—	—	80,0	49,9	50
30,3	31,2	23,8	31,9	28,0	31,0	28,7	221,3	281,8	395,6	517,0	—	46,3	82,9	53,2	61,2	51
—	—	22,7	—	—	—	—	243,5	—	—	—	—	—	—	—	62,2	52
34,0	34,9	26,7	38,2	28,0	32,3	29,5	295,8	288,5	405,3	538,4	19,5	80,0	75,0	65,9	62,9	53
36,4	32,1	24,2	34,5	27,8	33,0	28,2	213,3	275,1	343,1	479,4	20,0	82,0	.	80,0	49,9	54
38,5	30,9	25,3	32,2	28,1	30,1	27,9	207,4	270,8	373,1	465,7	17,3	63,8	—	76,8	55,1	55
34,0	31,5	22,7	33,9	28,1	31,3	27,2	243,5	282,1	377,2	476,8	20,2	69,4	81,2	75,5	62,2	56
36,6	33,6	27,2	34,6	28,3	31,5	28,1	229,2	271,5	390,3	538,7	21,3	72,2	60,0	59,0	58,4	57
32,6	29,3	23,0	33,8	28,3	29,9	28,1	208,1	278,6	379,1	496,5	17,4	68,7	70,0	68,2	57,6	58
30,3	31,2	23,8	31,9	28,0	31,0	28,7	221,3	280,5	395,6	517,0	24,8	46,3	82,9	53,2	61,2	59
32,7	35,2	27,4	31,8	29,8	31,7	31,2	257,2	306,1	362,1	484,6	16,0	50,1	—	54,8	57,3	60
37,7	35,6	27,8	35,4	29,4	34,8	30,9	245,0	326,4	399,9	488,7	24,1	64,4	60,0	58,3	70,0	61
32,3	31,8	26,1	31,9	29,8	30,5	30,4	224,0	279,1	378,4	530,6	19,4	73,9	66,9	72,7	65,5	62
28,7	30,1	26,8	28,6	28,3	29,6	28,8	222,3	271,1	—	479,3	—	64,6	—	67,2	62,5	63

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Acker- land	Gartenland, Obst- anlagen, Baum- schulen, Rebland und Korbweidenanlagen		Dauergrünland			Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- turierte Moor- flächen, Od- und Unland (einschl. Camping- plätze), Gewässer	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- und Übungs- plätze	Wirt- schafts- fläche	
			ins- gesamt	darunter Reb- land	ins- gesamt	darunter								
						Wiesen ohne Streu- wiesen	Vieh- weiden ohne Hutungen und ohne ertrags- arme Almen 1)							
														ha
Niedersachsen														
RB Stade														
Landkreise														
1	Bremervörde	34 342	1 102	—	49 213	18 477	29 613	84 657	11 342	15 594	8 665	191	120 449	
2	Land Hadeln	18 068	2 920	—	39 685	11 663	27 367	60 673	3 062	15 202	6 005	148	85 090	
3	Osterholz	10 686	1 019	—	31 692	13 807	17 112	43 397	5 925	7 154	5 643	296	62 415	
4	Rotenburg (Hannover)	25 186	739	—	26 718	10 895	14 866	52 643	12 721	12 536	6 417	403	84 720	
5	Stade	31 892	12 740	—	44 864	14 608	29 585	89 496	7 373	19 785	9 994	293	126 941	
6	Verden	20 418	1 349	—	25 022	9 828	14 297	46 789	6 439	5 908	6 270	325	65 731	
7	Wesermünde	24 549	1 451	—	55 507	20 916	32 951	81 507	9 209	16 025	7 865	464	115 070	
8	RB Osnabrück	170 784	8 688	—	203 450	85 133	106 278	382 922	106 276	69 277	52 489	5 843	616 807	
Kreisfreie Stadt														
9	Osnabrück	943	434	—	575	264	247	1 952	3 141	1 314	2 345	213	8 965	
Landkreise														
10	Aschendorf-Hummling	30 296	1 255	—	40 381	15 880	21 257	71 932	8 218	17 765	7 904	525	106 344	
11	Bersenbrück	30 856	1 200	—	37 896	15 769	21 122	69 952	18 139	6 117	8 786	700	103 694	
12	Grafsch. Bentheim	19 748	1 504	—	37 861	15 631	20 040	59 113	9 631	12 915	7 522	889	90 070	
13	Lingen	21 744	934	—	26 754	11 461	13 761	49 432	18 571	5 562	7 545	320	81 430	
14	Melle	11 440	485	—	5 833	2 765	2 853	17 758	4 498	320	2 344	80	25 000	
15	Meppen	26 733	860	—	28 521	11 677	14 669	56 114	23 847	21 627	7 568	2 832	111 988	
16	Osnabrück	20 188	1 536	—	15 234	6 602	7 509	36 958	15 471	1 562	6 008	240	60 239	
17	Wittlage	8 836	480	—	10 395	5 084	4 820	19 711	4 760	2 095	2 467	44	29 077	
18	RB Aurich	63 856	8 127	—	172 821	68 160	100 787	244 804	7 713	35 929	23 465	1 494	313 405	
Kreisfreie Stadt														
19	Fmdn	712	934	—	2 751	874	1 869	4 397	—	954	1 329	59	6 739	
Landkreise														
20	Aurich (Ostfriesland)	11 390	1 696	—	37 127	15 958	20 335	50 213	4 762	6 924	4 930	472	67 301	
21	Leer	13 687	2 613	—	64 815	28 625	34 839	81 115	436	13 800	8 062	384	103 797	
22	Norden	21 632	1 620	—	27 998	9 096	17 882	51 250	1 755	7 987	4 896	368	66 256	
23	Wittmund	16 435	1 264	—	40 130	13 607	25 862	57 829	760	6 264	4 248	211	69 312	
24	VB Braunschweig	151 467	6 826	—	30 952	15 419	12 651	189 245	80 448	12 112	31 524	4 061	317 390	
Kreisfreie Städte														
25	Braunschweig	1 759	1 039	—	283	211	33	3 081	933	742	3 785	2 255	10 796	
26	Goslar	1 252	59	—	260	94	81	1 571	4 816	200	925	159	7 671	
27	Salzgitter	10 759	552	—	759	382	219	12 070	2 728	1 591	3 923	287	20 599	
Landkreise														
28	Blankenburg	732	137	—	963	334	119	1 832	10 135	361	780	38	13 146	
29	Braunschweig	23 103	1 023	—	7 969	4 150	3 268	32 095	7 535	1 611	4 077	434	45 752	
30	Gandersheim	20 088	1 126	—	7 562	3 488	3 543	28 776	18 432	1 544	4 339	264	53 355	
31	Goslar	18 359	587	—	1 751	867	756	20 697	6 265	1 063	2 304	68	30 397	
32	Helmstedt	36 192	1 105	—	8 212	3 927	3 705	45 509	16 555	3 277	5 876	285	71 502	
33	Wolfenbüttel	39 223	1 198	—	3 193	1 966	927	43 614	13 049	1 723	5 515	271	64 172	
34	VB Oldenburg	147 585	14 715	—	235 864	87 176	141 159	398 164	43 425	50 178	50 029	4 059	545 855	
Kreisfreie Städte														
35	Delmenhorst	839	816	—	1 290	531	698	2 945	144	109	1 467	123	4 788	
36	Oldenburg (Oldenburg)	1 671	437	—	4 314	1 945	2 240	6 422	3 152	1 115	3 541	473	14 703	
37	Wilhelmshaven	628	768	—	1 235	369	826	2 631	57	864	2 047	943	6 542	
Landkreise														
38	Ammerland	19 131	2 185	—	32 936	13 564	18 672	54 252	4 618	5 127	5 960	423	70 380	
39	Cloppenburg	47 146	2 377	—	43 705	16 676	24 998	93 228	12 120	16 993	11 102	356	133 799	
40	Friesland	14 072	1 761	—	34 156	8 413	25 232	49 989	3 070	3 391	5 040	515	62 005	
41	Oldenburg (Oldenburg)	28 231	2 410	—	33 007	12 262	19 643	63 648	11 651	6 420	7 615	838	90 172	
42	Vechta	30 521	1 937	—	24 052	9 275	13 346	56 510	8 212	6 392	6 825	87	78 026	
43	Wesermarsch	5 346	2 024	—	61 169	24 141	35 504	68 539	401	9 767	6 432	301	85 440	
44	Bremen	2 715	3 977	—	12 523	5 118	6 788	19 215	763	6 175	12 634	2 015	40 802	
Nordrhein-Westfalen														
45	RB Düsseldorf	192 706	28 045	—	106 931	23 996	75 726	327 682	75 189	29 430	108 072	12 242	552 615	
Kreisfreie Städte														
46	Düsseldorf	2 367	488	—	1 316	207	310	4 171	6 903	2 006	7 709	1 096	21 885	
47	Duisburg	1 475	833	—	515	204	170	2 823	1 657	1 335	7 668	687	14 170	
48	Essen	2 600	1 952	—	975	363	530	5 527	1 686	1 972	8 840	831	18 856	
49	Krefeld	2 990	801	—	878	191	603	4 669	707	1 087	3 747	609	10 819	
50	Leverkusen	694	466	—	541	209	230	1 701	827	541	1 881	173	5 123	
51	Monchengladbach	3 867	789	—	904	156	727	5 560	1 180	243	2 620	271	9 874	
52	Mülheim a.d. Ruhr	1 691	1 073	—	1 041	448	538	3 805	1 005	294	2 857	433	8 394	
53	Neuß	1 821	403	—	237	151	86	2 461	86	418	1 958	316	5 239	
54	Oberhausen	926	1 561	—	774	203	198	3 261	978	447	2 859	360	7 905	
55	Remscheid	499	357	—	1 468	346	743	2 324	2 292	285	1 884	285	7 070	
56	Rheydt	1 596	592	—	297	68	211	2 485	487	81	1 568	179	4 800	
57	Solingen	1 099	837	—	1 555	620	673	3 491	1 472	160	2 845	268	8 236	
58	Viersen	1 185	232	—	359	123	230	1 776	402	96	831	62	3 167	
59	Wuppertal	1 252	868	—	2 510	843	1 171	4 630	2 585	397	5 366	1 341	14 319	
Landkreise														
60	Dinslaken	5 089	1 743	—	5 021	2 011	2 624	11 853	2 571	1 266	4 057	178	19 925	
61	Düsseldorf-Mettmann	16 235	2 763	—	5 403	1 825	3 291	24 401	7 012	2 706	7 751	480	42 350	
62	Geldern	23 489	1 437	—	11 982	2 879	8 188	36 908	6 415	1 220	4 663	1 052	50 258	
63	Grevenbroich	32 135	2 647	—	3 239	824	2 181	38 021	1 991	2 270	8 037	517	50 836	
64	Kempen-Krefeld	27 869	2 427	—	6 874	1 930	4 770	37 170	6 783	1 987	7 086	1 581	54 607	
65	Kleve	19 236	1 022	—	16 524	1 335	14 946	36 782	6 010	1 786	4 018	422	49 018	
66	Moers	23 045	2 024	—	13 740	2 079	10 957	38 809	5 933	3 764	8 596	528	57 636	
67	Rees	14 549	1 219	—	20 552	3 935	15 915	36 320	8 101	3 625	5 154	310	53 510	
68	Rhein-Wupper-Kreis	6 997	1 511	—	10 226	3 046	6 434	18 734	8 106	1 444	6 077	263	34 624	

\*) Siehe Vorbemerkung.

1) In Nordrhein-Westfalen z. T. ohne geringe Weiden.



## und die wichtigsten Hektareerträge 1966

Weizen		Winterroggen	Gerste		Hafer	Sommermenggetreide	Kartoffeln		Zuckerrüben	Futterrüben	Wintererbsen	Klee und Klee-gras	Luzerne	Ackerswiesen	Dauerswiesen	Lfd. Nr.
Winterfrucht und Spelz	Sommerfrucht		Winterfrucht	Sommerfrucht			frühe	mittelfrühe und späte								
dz												dz Heuwert				
31,1	29,1	26,3	29,3	28,2	26,2	27,6	206,8	287,1	372,9	581,2	.	50,0	—	60,0	54,9	1
28,7	30,1	26,8	28,6	28,3	29,6	28,8	222,3	270,0	366,3	479,3	23,0	64,6	60,0	67,2	62,5	2
30,5	33,4	23,4	28,4	31,2	26,4	30,6	167,8	222,7	367,1	556,3	.	50,0	—	40,0	49,5	3
33,5	31,4	24,3	32,6	27,5	28,7	28,7	224,6	262,7	375,2	517,0	.	70,0	—	86,2	60,8	4
35,1	32,8	28,0	33,0	31,8	34,4	33,3	256,6	300,7	384,8	536,6	22,3	89,0	60,0	81,7	77,6	5
34,5	30,0	27,5	34,7	29,5	33,6	31,5	197,2	294,6	402,5	426,7	19,3	90,4	100,0	82,0	84,5	6
32,5	33,9	25,9	31,5	32,0	32,5	33,1	232,9	271,3	344,7	579,0	15,0	54,2	—	57,9	72,2	7
31,9	29,8	26,0	35,6	29,8	31,2	30,9	222,5	248,4	356,2	602,7	24,5	66,8	82,9	68,6	59,0	8
27,9	29,8	30,1	35,8	31,9	33,1	32,7	217,0	227,6	331,7	571,5	—	72,7	81,0	65,0	61,4	9
33,1	33,7	24,5	30,1	29,6	28,6	31,1	241,4	250,2	349,5	526,7	—	92,5	—	40,0	60,5	10
31,7	33,2	24,7	31,3	28,3	30,8	30,4	190,7	244,4	380,9	656,2	24,5	65,9	—	77,5	45,8	11
30,9	24,2	25,1	36,4	29,4	28,6	30,0	189,7	279,1	410,0	735,4	.	79,4	.	81,7	63,8	12
27,9	28,9	26,7	34,5	28,7	24,6	30,3	180,7	228,5	380,0	725,4	—	96,0	—	107,1	61,7	13
35,0	29,6	31,9	38,2	32,4	35,6	33,8	202,7	239,8	329,3	444,2	.	48,4	90,0	52,3	44,9	14
41,6	33,1	26,0	37,7	31,6	31,7	31,7	262,7	246,8	325,0	487,6	—	98,8	—	58,8	71,9	15
27,9	29,8	30,1	35,8	31,9	33,1	32,7	217,0	231,9	331,7	571,5	—	72,7	81,0	65,0	61,4	16
34,0	32,0	27,9	36,2	29,7	32,7	30,7	223,7	257,2	383,9	465,6	.	74,5	.	79,6	49,0	17
40,8	34,2	25,6	37,2	31,7	31,7	29,8	198,4	243,9	404,5	641,9	25,9	84,3	62,2	68,7	61,9	18
40,7	34,2	27,0	38,4	31,9	34,7	32,0	211,6	254,3	380,0	849,0	—	90,1	—	74,2	83,3	19
39,7	35,5	24,6	29,0	32,0	28,9	26,9	181,7	229,8	355,0	604,3	.	63,6	—	58,1	55,6	20
42,0	33,0	24,7	38,0	32,7	31,7	27,2	169,0	233,4	365,0	551,8	22,0	54,4	61,4	49,4	56,0	21
40,7	34,2	27,0	38,4	31,9	34,7	32,0	211,6	254,9	380,0	849,0	26,0	90,1	.	74,2	83,3	22
39,4	35,2	27,5	35,0	30,2	30,0	30,2	210,8	269,2	445,0	587,9	27,6	82,9	70,0	81,8	66,4	23
37,2	35,8	28,4	39,7	27,4	37,9	33,0	164,3	242,6	399,7	522,9	20,3	73,7	65,0	63,4	60,5	24
33,6	34,2	27,8	39,3	25,9	34,3	32,9	186,7	269,0	408,2	570,7	24,0	106,7	90,4	60,7	61,7	25
38,7	37,3	31,6	38,7	27,6	39,2	35,9	—	226,9	392,7	510,3	19,8	68,4	—	65,7	57,3	26
39,8	39,6	35,3	41,6	29,5	40,5	37,9	235,3	243,8	404,7	439,4	23,3	79,7	63,8	63,6	71,0	27
32,2	35,9	27,7	38,0	29,8	35,8	35,8	219,1	222,3	340,0	640,0	.	75,0	.	68,0	62,0	28
33,6	34,2	27,8	39,3	25,9	34,3	32,9	186,7	264,4	408,2	570,7	24,0	106,7	90,4	60,7	61,7	29
32,0	34,3	30,0	38,9	29,2	37,7	34,9	143,9	211,0	383,3	546,8	19,5	68,4	69,3	71,0	56,2	30
38,7	37,3	31,6	38,7	27,6	39,2	35,9	186,2	223,4	392,7	510,3	19,8	68,4	67,6	65,7	57,3	31
39,4	34,3	25,6	39,1	28,3	35,8	28,7	131,9	250,4	396,8	462,3	20,0	56,5	49,0	62,8	59,7	32
38,6	36,3	32,0	40,7	25,6	39,8	36,1	182,2	224,4	402,9	516,9	20,3	74,4	75,5	59,1	66,4	33
37,1	30,1	26,9	34,5	29,7	31,4	30,3	228,5	276,5	428,2	655,2	24,4	76,4	50,0	69,9	65,2	34
35,3	32,3	28,6	34,0	30,2	31,9	31,5	235,8	275,8	454,4	698,2	—	89,6	—	74,2	55,6	35
35,3	32,3	28,6	34,0	30,2	31,9	31,5	235,8	275,9	454,4	698,2	—	89,6	—	74,2	55,6	36
40,3	34,8	27,8	37,1	30,1	31,7	30,8	—	239,7	—	590,4	—	73,4	—	59,6	68,2	37
32,0	31,8	23,9	32,9	26,9	26,3	29,5	194,3	253,2	394,7	730,7	.	68,0	.	56,5	59,0	38
37,1	33,7	26,7	34,5	30,9	31,0	30,1	251,1	305,1	394,3	576,1	.	90,1	.	93,7	72,5	39
40,3	34,8	27,8	37,1	30,1	31,7	30,8	228,0	248,8	352,8	590,4	24,3	73,4	.	59,6	68,2	40
35,3	32,3	28,6	34,0	30,2	31,9	31,5	235,8	275,8	454,4	698,2	25,0	89,6	—	74,2	55,6	41
33,7	25,8	27,1	33,7	28,7	34,0	33,2	209,7	263,1	465,4	711,1	.	67,0	50,0	68,3	67,1	42
38,8	30,0	25,3	33,1	26,0	26,1	25,8	273,9	231,5	424,3	530,2	.	60,0	.	80,0	67,7	43
32,8	31,5	25,0	32,1	26,9	27,3	28,2	160,2	265,3	337,4	534,0	20,0	63,7	—	50,6	50,4	44
31,1	30,4	28,9	36,1	29,4	31,5	31,0	234,4	266,6	450,4	642,5	15,6	72,5	82,0	69,7	66,2	45
27,2	26,9	26,2	34,8	33,3	35,5	31,0	145,9	250,7	415,8	537,5	—	65,0	70,0	70,0	71,7	46
31,1	30,4	28,9	36,2	29,4	31,5	31,0	234,4	264,3	382,2	850,0	—	72,5	82,0	69,7	66,2	47
31,9	30,3	29,9	35,0	29,9	30,0	31,0	194,6	254,9	413,2	860,0	—	72,0	82,0	80,0	59,0	48
31,7	34,9	31,3	38,3	30,7	33,5	33,0	306,2	313,0	421,5	628,0	—	82,5	70,0	100,0	80,0	49
31,1	30,5	28,9	36,2	29,4	31,5	31,0	234,4	197,3	450,4	642,5	—	65,0	82,0	69,7	65,0	50
29,9	27,9	37,4	38,0	35,5	38,0	31,0	345,9	277,9	454,5	660,0	—	87,5	80,0	80,0	110,0	51
35,5	30,2	29,2	38,2	29,2	32,5	30,7	212,6	285,3	388,4	808,0	.	79,2	64,5	54,7	78,5	52
30,6	30,9	29,3	34,0	28,7	32,3	31,0	178,4	289,4	430,5	716,7	—	105,0	80,0	69,7	110,0	53
25,4	22,9	25,7	32,0	23,9	21,5	23,0	223,8	321,8	433,9	1 000,0	—	57,0	66,0	58,7	46,0	54
34,4	30,5	28,0	35,0	36,0	30,0	30,0	234,4	246,9	—	802,5	—	66,0	—	68,0	70,0	55
31,9	31,9	28,0	36,0	29,4	30,0	31,0	234,4	248,2	537,2	750,0	—	72,5	82,0	69,7	66,2	56
32,9	30,4	29,3	32,8	27,1	28,7	30,0	220,5	238,6	289,2	550,0	—	40,0	40,0	40,0	40,0	57
23,9	30,5	23,8	29,5	25,7	24,5	26,5	216,2	224,0	464,9	900,0	—	72,5	82,0	60,0	66,2	58
26,0	29,6	23,3	29,4	24,6	23,5	26,0	185,6	252,8	458,7	400,0	.	60,8	—	55,8	56,8	59
27,7	31,9	24,3	36,1	31,0	29,9	30,5	194,6	256,4	375,5	597,7	—	74,1	68,5	60,0	76,3	60
29,2	28,5	26,6	35,1	29,9	30,7	30,8	173,0	243,7	433,9	748,0	15,6	70,5	61,3	68,6	58,7	61
26,9	25,0	26,0	34,7	25,6	28,4	28,9	235,1	268,8	350,0	621,7	—	81,7	70,0	74,6	70,7	62
33,1	33,5	32,4	39,1	29,4	33,9	30,8	281,6	261,8	494,3	721,4	—	49,3	91,0	67,6	59,5	63
30,6	26,9	28,2	34,9	30,7	31,8	32,5	221,6	287,1	442,6	692,5	—	71,6	78,9	64,8	58,9	64
34,1	32,7	30,6	38,1	34,1	33,7	35,5	220,2	250,6	364,5	652,1	.	78,8	90,0	75,4	71,3	65
32,0	31,3	29,9	36,3	29,2	30,8	33,3	233,8	254,4	415,8	584,8	.	71,5	71,8	59,3	62,9	66
32,7	30,8	28,0	34,0	28,4	30,7	29,1	203,7	275,0	378,3	519,5	.	67,5	82,0	61,5	70,5	67
28,8	31,6	24,6	37,9	28,2	30,8	26,4	173,0	257,1	462,3	618,7	.	91,7	60,8	87,1	63,1	68

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Acker- land	Gartenland, Obst- anlagen, Baum- schulen, Rebland und Korbweidenanlagen		Dauergrünland			Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- tivierte Moor- flächen, Öd- und Unland (einschl. Camping- plätze), Gewässer	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- und Übungs- plätze	Wirt- schafts- fläche
			ins- gesamt	darunter	ins- gesamt	darunter							
						Wiesen ohne Streu- wiesen	Vieh- weiden ohne Hutungen und ohne ertrags- arme Almen 1)						
ha													
Nordrhein - Westfalen													
1	RB Köln	115 788	23 150	43	72 785	26 604	38 409	211 723	100 541	18 933	59 864	8 598	399 659
Kreisfreie Städte													
2	Bonn	467	273	—	101	63	0	841	1 415	339	1 926	205	4 726
3	Köln	4 888	2 089	—	650	257	348	7 627	2 415	1 390	10 408	2 097	23 937
Landkreise													
4	Bergheim (Erft)	21 331	1 886	—	1 530	267	1 162	24 747	3 314	4 726	4 180	355	37 322
5	Bonn	17 917	4 787	3	3 207	1 659	1 273	25 911	9 568	1 773	5 448	641	43 341
6	Euskirchen	29 842	1 779	—	7 155	2 702	3 181	38 776	10 717	2 391	5 482	483	57 849
7	Köln	13 768	2 231	—	667	124	363	16 666	3 567	2 695	6 559	619	30 106
8	Oberbergischer Kreis	3 708	1 759	—	19 178	6 972	10 237	24 645	23 748	2 089	7 113	202	57 797
9	Rhein.-Bergischer-Kreis	7 646	3 910	—	18 284	5 483	11 474	29 840	21 395	1 256	7 297	1 697	61 485
10	Siegkreis	16 221	4 436	40	22 013	9 077	10 366	42 670	24 402	2 274	11 451	2 299	83 096
11	RB Aachen	111 617	8 838	—	60 092	28 382	25 979	180 547	75 280	12 953	32 081	9 496	310 357
Kreisfreie Stadt													
12	Aachen	169	357	—	1 176	644	485	1 702	1 673	342	2 055	240	6 012
Landkreise													
13	Aachen	7 719	1 613	—	8 958	4 785	3 813	18 290	4 431	1 806	6 614	736	31 877
14	Düren	27 875	1 662	—	5 246	1 920	2 746	34 783	12 898	2 276	6 023	1 358	57 338
15	Erkelenz	16 926	1 345	—	2 698	622	2 020	20 969	4 836	767	3 146	2 203	31 921
16	Jülich	21 264	714	—	3 517	407	2 695	25 495	2 562	1 099	3 107	554	32 817
17	Monschau	980	385	—	9 801	6 035	3 481	11 166	12 536	1 882	1 669	71	27 324
18	Schleiden	13 920	962	—	21 730	10 435	7 584	36 612	34 396	3 996	5 439	3 351	83 794
19	Selkantskreis Geilenkirchen-Heinsberg	22 764	1 800	—	6 966	3 534	3 155	31 530	1 948	785	4 028	983	39 274
20	RB Münster	245 514	18 319	—	237 082	79 273	140 988	500 915	112 821	25 882	83 508	5 409	728 535
Kreisfreie Städte													
21	Bocholt	273	317	—	301	89	196	891	203	44	813	68	2 019
22	Bottrop	680	313	—	235	91	125	1 228	632	205	1 983	125	4 173
23	Gelsenkirchen	1 761	420	—	1 223	281	489	3 404	1 213	392	5 570	566	11 145
24	Gladbeck	788	197	—	491	153	261	1 476	257	104	1 620	190	3 647
25	Münster (Westf.)	1 752	550	—	1 225	340	728	3 527	4 452	839	3 087	268	12 173
26	Recklinghausen	2 596	668	—	863	359	415	4 127	675	107	2 544	162	7 615
Landkreise													
27	Ahaus	18 214	1 167	—	29 223	9 244	16 306	48 604	6 834	2 757	6 318	375	64 888
28	Beckum	27 878	2 047	—	22 734	6 741	14 505	52 659	7 524	1 849	6 548	503	69 083
29	Borken	21 750	1 280	—	23 226	9 277	12 638	46 256	12 840	1 563	4 924	508	66 091
30	Coesfeld	21 780	1 283	—	21 534	4 861	16 160	44 597	11 048	1 841	5 601	133	63 220
31	Lüdinghausen	26 378	1 555	—	21 032	6 088	14 134	48 965	8 529	1 933	6 415	334	66 176
32	Münster	30 329	1 754	—	22 304	6 424	14 676	54 387	13 637	3 230	7 191	624	79 069
33	Recklinghausen	19 933	2 432	—	12 452	4 530	7 116	34 817	17 031	3 265	11 154	848	67 115
34	Steinfurt	26 961	2 038	—	27 990	8 902	17 124	56 989	9 675	3 044	7 219	198	77 125
35	Tecklenburg	23 675	1 447	—	31 861	15 059	14 150	56 983	10 396	3 710	8 340	380	79 809
36	Warendorf	20 766	851	—	20 388	6 834	11 965	42 005	7 875	999	4 181	127	55 187
37	RB Detmold	251 589	18 039	—	152 510	62 736	74 367	422 138	138 096	18 713	65 182	9 529	653 658
Kreisfreie Städte													
38	Bielefeld	561	105	—	308	100	175	974	1 788	290	2 248	327	5 627
39	Herford	760	95	—	293	148	141	1 148	77	57	1 227	92	2 601
Landkreise													
40	Bielefeld	8 132	1 014	—	3 856	1 585	1 757	13 002	3 816	702	3 680	498	21 698
41	Büren	29 572	850	—	17 143	4 374	10 576	47 565	21 931	1 357	4 266	147	75 266
42	Detmold	20 165	1 615	—	10 137	3 040	5 983	31 917	18 149	1 557	5 041	3 680	60 344
43	Halle (Westf.)	11 804	1 087	—	9 102	4 696	3 261	21 993	4 755	529	3 280	108	30 665
44	Herford	21 958	2 112	—	6 663	2 860	3 038	30 733	2 912	673	6 332	297	40 947
45	Höxter	24 547	1 936	—	16 315	4 102	10 487	42 798	20 337	1 989	4 268	186	69 578
46	Lemgo	26 613	1 956	—	9 690	2 529	5 865	38 259	13 871	1 400	5 057	393	58 980
47	Lübbecke	20 393	1 257	—	21 784	13 637	7 007	43 434	6 419	1 586	5 320	242	57 001
48	Minden	25 863	2 934	—	13 930	8 452	4 255	42 727	6 568	3 711	8 589	425	62 020
49	Paderborn	19 193	896	—	14 470	5 009	8 271	34 559	15 020	2 884	6 622	2 545	61 630
50	Warburg	24 197	577	—	10 645	2 582	6 352	35 419	16 740	1 153	2 841	128	56 281
51	Wiedenbrück	17 831	1 605	—	18 174	9 622	7 199	37 610	5 713	825	6 411	461	51 020
52	RB Arnsberg	163 042	22 300	—	137 671	46 568	71 978	323 013	318 831	22 495	94 329	6 770	765 438
Kreisfreie Städte													
53	Bochum	2 416	1 343	—	694	281	256	4 453	611	642	5 922	500	12 128
54	Castrop-Rauxel	968	695	—	389	161	195	2 052	854	313	1 314	76	4 609
55	Dortmund	6 785	2 094	—	2 621	854	1 539	11 500	4 348	1 164	11 846	783	29 641
56	Hagen	1 106	457	—	1 161	490	500	2 724	3 243	482	2 947	169	9 565
57	Hamm	446	104	—	295	101	174	845	68	117	1 394	168	2 592
58	Herne	573	504	—	123	57	46	1 200	524	160	1 521	155	3 560
59	Iserlohn	163	234	—	205	64	69	602	1 293	178	920	56	3 049
60	Ludenscheid	5	71	—	185	13	16	261	222	131	760	34	1 408
61	Lünen	1 293	185	—	676	242	352	2 154	103	190	1 117	82	3 646
62	Siegen	128	81	—	111	22	22	320	850	38	833	41	2 082
63	Wanne-Eickel	129	373	—	20	10	9	522	—	150	1 335	99	2 106
64	Wattenscheid	788	451	—	170	32	61	1 409	61	60	795	138	2 463
65	Witten	1 096	519	—	455	215	172	2 070	694	139	1 588	95	4 586
Landkreise													
66	Altena	5 798	1 086	—	15 322	4 694	8 998	22 206	30 544	1 951	5 461	492	60 654
67	Arnsberg	9 105	1 244	—	11 540	4 642	5 291	21 889	42 964	1 643	4 779	401	71 676
68	Brilon	14 966	931	—	15 247	5 850	6 185	31 144	41 248	2 204	4 909	193	79 698

\*) Siehe Vorbemerkung.

1) In Nordrhein - Westfalen z. T. ohne geringe Weiden.

und die wichtigsten Hektarerträge 1966

Weizen		Winter- roggen	Gerste		Hafer	Sommer- meng- getreide	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Winter- raps	Klee und Klee- gras	Lu- zerne	Acker- wiesen	Dauer- wiesen	Lfd. Nr.
Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht			frühe	mittel- frühe und späte								
dz												dz Heuwert				
33,6	32,0	30,5	35,4	25,4	32,4	27,6	188,0	257,3	444,5	590,2	27,0	61,6	69,8	60,7	53,8	1
35,9	32,0	33,7	40,0	25,2	32,4	.	183,8	204,1	423,5	800,0	—	78,0	80,0	60,7	53,8	2
33,9	31,9	29,1	37,1	28,1	30,8	32,0	227,0	218,3	442,4	620,0	—	66,3	76,7	60,7	55,0	3
35,2	34,0	32,0	36,6	29,8	38,8	39,8	226,7	232,1	467,7	567,7	.	63,5	97,1	88,0	72,0	4
33,6	31,1	30,9	34,0	23,9	32,3	27,6	162,4	269,1	420,7	609,0	.	60,3	66,8	54,4	59,4	5
33,0	31,5	30,9	34,2	24,0	35,1	34,5	166,5	270,1	424,7	577,2	26,0	55,5	55,9	52,8	54,1	6
37,1	35,7	32,1	36,7	23,8	35,2	27,6	189,2	219,5	462,8	661,7	.	53,6	68,7	50,0	50,0	7
25,0	17,5	23,5	25,8	24,2	24,4	23,8	192,0	273,3	444,5	581,7	—	74,7	69,8	58,0	56,2	8
34,6	26,4	26,0	39,9	28,0	27,3	26,1	234,4	262,7	432,3	493,1	.	66,7	69,8	69,4	53,2	9
29,7	26,5	28,2	32,5	25,3	27,2	27,5	229,1	252,0	435,3	622,7	28,0	63,8	70,6	63,4	50,5	10
32,8	31,9	32,2	35,6	22,6	32,6	32,1	202,8	258,8	463,6	619,4	18,3	72,9	65,2	59,7	57,6	11
31,9	29,9	26,2	28,0	22,5	40,0	32,1	173,0	181,4	—	600,0	—	72,9	65,2	—	57,6	12
29,3	30,4	32,4	38,3	27,3	33,2	34,9	313,5	222,0	369,7	581,0	.	61,1	98,0	46,8	62,0	13
32,6	33,4	30,9	33,8	20,2	34,7	34,6	208,0	250,0	477,7	602,6	12,7	61,1	57,2	58,8	66,1	14
32,5	32,9	30,9	35,6	29,8	32,4	32,1	201,8	315,6	445,4	611,2	24,0	71,8	53,8	67,6	50,1	15
33,5	33,3	33,0	36,0	30,2	34,7	35,1	187,8	285,7	472,5	616,9	25,3	58,4	68,1	47,7	63,9	16
25,6	23,9	23,8	28,0	23,0	25,1	15,8	128,6	234,2	463,6	414,8	—	54,0	.	45,2	48,9	17
32,0	27,8	28,9	26,1	21,8	29,5	28,2	190,6	222,3	349,5	495,6	24,0	68,5	62,0	57,6	51,3	18
33,9	35,4	34,2	39,9	32,8	33,9	38,0	205,6	234,4	486,4	714,3	.	88,0	100,0	75,7	81,7	19
28,5	27,6	25,7	34,3	28,7	29,3	30,0	188,6	274,0	360,3	542,0	16,5	71,1	60,7	59,8	59,2	20
31,0	27,6	28,1	30,0	28,8	27,0	28,0	237,8	278,7	360,3	490,0	—	64,0	—	59,8	55,0	21
40,0	30,0	22,5	40,0	32,7	30,0	27,0	188,5	280,3	—	542,0	—	71,1	—	59,8	59,2	22
28,5	26,0	26,2	34,3	28,8	29,3	30,0	188,5	340,2	371,9	600,0	.	80,0	110,0	82,5	80,0	23
28,0	27,5	25,7	34,0	29,9	26,0	26,0	259,4	293,5	361,6	750,0	—	55,0	.	55,0	55,0	24
28,0	30,0	22,5	36,0	29,0	30,0	30,0	118,9	188,6	392,5	510,0	—	75,0	60,0	59,8	90,0	25
32,0	30,0	29,5	37,5	29,0	27,0	29,9	200,0	315,3	325,4	752,5	—	67,5	—	62,5	64,0	26
31,3	31,5	26,6	36,1	31,5	29,5	30,2	194,7	324,3	389,2	497,1	—	42,7	43,0	49,8	45,2	27
28,9	28,6	25,3	36,3	27,3	30,0	29,7	162,6	242,6	358,3	630,5	16,5	84,1	73,8	85,9	65,8	28
31,7	31,4	28,7	34,2	29,7	30,5	31,1	210,0	272,7	337,5	533,0	—	73,7	80,0	57,0	66,6	29
32,2	29,5	27,4	34,4	30,5	30,7	31,9	179,2	272,8	427,0	596,0	.	69,6	76,5	54,5	63,9	30
25,1	25,2	23,0	32,9	27,2	29,0	29,2	194,6	203,6	330,1	529,5	.	61,8	35,0	42,8	55,0	31
26,7	25,4	25,8	33,2	27,9	29,6	29,1	206,3	318,3	342,1	554,3	.	70,2	57,0	54,0	65,2	32
32,3	27,8	27,6	36,4	29,7	28,0	27,2	206,6	298,8	385,4	629,6	.	71,7	66,6	69,7	62,7	33
29,6	27,2	24,5	33,3	29,6	28,9	31,2	118,9	252,7	314,5	429,4	.	74,4	42,0	62,8	62,4	34
25,3	25,1	23,5	29,9	27,5	28,1	28,2	180,1	249,7	345,8	460,0	.	62,3	67,5	61,3	55,0	35
26,4	27,1	25,7	34,0	26,5	28,7	30,3	198,7	272,5	400,7	584,3	.	77,7	60,7	65,0	58,4	36
30,7	28,5	26,8	36,4	28,0	30,9	30,8	174,5	271,9	374,2	596,1	18,6	73,1	76,2	66,0	65,5	37
26,0	28,3	28,1	42,0	27,9	36,0	36,0	237,8	249,5	374,2	596,1	—	73,1	—	66,0	55,0	38
29,0	28,0	30,0	41,0	27,9	39,0	40,0	259,4	398,1	413,2	600,0	—	70,0	76,2	60,0	55,0	39
29,8	30,0	25,6	38,1	28,2	32,6	29,9	179,2	285,7	363,7	694,5	21,7	81,9	64,5	76,7	64,3	40
31,6	26,4	28,0	35,1	28,4	29,7	30,5	177,2	256,4	398,2	660,2	19,1	69,2	86,6	60,0	62,2	41
29,2	29,7	26,8	37,0	27,5	33,3	31,3	159,0	258,4	353,7	492,6	20,3	75,8	54,8	59,4	70,1	42
29,5	26,0	27,6	31,9	29,0	28,0	30,1	161,4	294,4	362,4	528,5	24,0	73,6	61,7	59,1	60,6	43
32,0	30,2	27,9	39,5	29,9	31,7	33,8	211,3	259,0	390,1	610,8	18,2	62,9	65,0	57,0	54,4	44
30,4	25,0	27,0	34,2	28,3	32,2	31,7	153,6	258,2	316,5	663,2	16,9	72,3	79,3	60,2	51,1	45
29,1	29,2	28,1	36,8	27,6	31,1	30,1	167,7	287,1	375,5	571,6	18,8	77,4	94,8	68,3	61,8	46
30,8	29,1	25,3	35,9	27,7	31,3	29,2	197,2	259,1	355,7	551,5	—	80,0	65,5	77,1	66,9	47
35,4	32,4	30,6	41,5	31,0	32,7	35,9	175,3	319,1	427,8	760,4	16,2	78,0	85,0	79,6	66,6	48
31,1	25,9	22,7	33,6	23,9	27,2	27,4	182,0	249,6	404,9	485,7	17,8	76,4	87,3	66,5	66,3	49
28,7	28,9	25,9	32,7	27,0	31,1	27,6	154,0	217,6	382,7	579,4	17,2	63,3	67,4	65,9	63,8	50
30,8	25,8	25,3	34,8	28,1	26,0	29,6	139,8	268,3	353,0	503,8	.	91,6	76,2	78,3	75,0	51
30,6	28,8	26,7	36,8	27,6	28,6	27,4	188,5	261,3	387,8	638,2	14,4	70,1	74,2	55,2	59,5	52
33,0	28,5	28,5	34,9	29,2	28,5	24,5	192,7	286,4	379,4	730,0	—	53,3	74,2	50,0	46,0	53
30,0	28,0	28,1	32,0	24,3	26,0	27,3	188,7	262,6	309,9	635,0	—	70,0	.	55,2	60,0	54
31,0	26,0	25,6	34,3	28,4	28,8	28,7	194,6	289,5	363,4	659,2	20,0	62,0	74,2	58,0	51,5	55
33,0	26,0	27,1	34,0	27,6	32,0	29,0	227,0	280,4	387,8	515,0	—	100,0	85,0	80,0	70,0	56
30,2	29,3	26,8	36,6	27,5	27,0	27,4	188,7	267,9	387,8	638,2	—	70,1	—	55,2	59,5	57
41,0	29,0	28,5	38,0	29,0	25,0	27,2	.	294,0	.	750,0	—	70,0	—	74,0	72,0	58
36,0	—	34,6	38,0	29,9	32,0	36,0	.	242,7	387,8	640,0	—	60,0	—	55,2	56,0	59
30,0	—	26,8	—	—	—	27,5	.	252,9	—	—	—	—	—	55,2	59,5	60
31,5	28,9	22,3	38,0	29,9	33,0	27,4	188,7	257,5	387,8	638,2	—	65,0	—	55,2	52,0	61
—	—	—	—	—	29,0	—	.	262,7	—	—	—	—	—	32,0	32,0	62
30,0	—	28,1	35,0	18,7	—	26,5	.	269,9	—	638,2	—	70,1	—	55,2	59,5	63
35,3	30,0	30,6	34,0	30,8	30,0	30,5	.	308,4	242,8	405,0	—	40,0	.	31,0	30,0	64
36,0	29,3	30,9	37,0	31,8	32,0	—	216,2	277,1	371,9	700,0	—	100,5	—	73,0	52,0	65

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Acker- land	Gartenland, Obst- anlagen, Baum- schulen, Rebland und Korbweidenanlagen		Dauergrünland			Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- tivierte Moor- flächen, Öd- und Unland (einschl. Camping- plätze), Gewässer	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- und Übungs- plätze	Wirt- schafts- fläche	
			ins- gesamt	darunter Reb- land	ins- gesamt	darunter								
						Wiesen ohne Streu- wiesen	Vieh- weiden ohne Hutungen und ohne ertrags- arme Almen 1)							
ha														
Nordrhein - Westfalen														
RB Arnsberg														
Landkreise														
1	Ennepe - Ruhr - Kreis	6 120	1 583	—	11 170	3 652	6 621	18 873	12 701	1 765	6 493	292	40 124	
2	Iserlohn	7 651	1 654	—	6 362	2 217	3 332	15 667	11 035	980	5 075	734	33 491	
3	Lippstadt	24 468	1 384	—	10 163	1 974	7 824	36 015	7 960	1 202	4 075	158	49 410	
4	Meschede	12 440	903	—	15 218	4 766	7 540	28 561	42 165	1 459	4 228	109	76 522	
5	Olpe	6 773	947	—	11 965	4 008	6 198	19 685	35 868	1 961	4 844	148	62 506	
6	Siegen	5 707	998	—	7 919	4 195	1 824	14 624	39 602	1 107	6 879	488	62 700	
7	Soest	27 395	1 590	—	8 921	1 861	6 480	37 906	7 167	1 945	5 047	740	52 805	
8	Unna	21 779	2 450	—	8 378	1 905	5 910	32 607	3 002	1 572	7 180	562	44 923	
9	Wittgenstein	4 944	419	—	8 361	4 262	2 364	13 724	31 704	942	3 067	57	49 494	
Hessen														
10	RB Darmstadt	191 339	15 278	288	107 081	78 193	18 429	313 698	241 798	16 354	60 847	4 747	637 444	
Kreisfreie Städte														
11	Darmstadt	1 982	552	10	923	635	76	3 457	5 940	119	2 619	279	12 414	
12	Gießen	625	591	—	444	306	50	1 660	1 982	175	1 455	471	5 743	
13	Offenbach a. Main	380	226	—	454	100	1	1 060	1 331	134	1 556	114	4 195	
Landkreise														
14	Alsfeld	19 068	679	—	17 868	12 660	3 609	37 615	21 434	1 508	4 656	351	65 564	
15	Bergstraße	20 193	1 938	247	12 078	9 245	2 350	34 209	27 966	2 032	6 330	428	70 965	
16	Budingen	20 992	1 337	—	16 176	10 842	3 055	38 505	31 591	2 082	6 278	318	78 774	
17	Darmstadt	10 927	1 063	2	3 451	2 640	590	15 441	10 476	619	3 084	152	29 772	
18	Dieburg	16 208	786	28	5 142	3 977	676	22 136	16 672	1 033	3 822	250	43 913	
19	Erbach	10 332	629	0	10 112	6 953	2 643	21 073	36 576	717	4 124	144	62 634	
20	Friedberg	28 707	2 560	0	4 856	4 111	369	36 123	12 008	1 146	6 092	597	55 966	
21	Gießen	22 556	1 237	—	11 502	10 057	925	35 295	25 769	1 716	5 898	334	69 012	
22	Groß - Gerau	18 850	1 545	1	4 363	3 427	320	24 758	13 161	2 763	6 000	402	47 084	
23	Lauterbach	13 237	667	—	16 658	10 774	3 673	30 562	21 584	1 351	4 401	89	57 987	
24	Offenbach	7 282	1 468	0	3 054	2 466	92	11 804	15 308	959	4 532	818	33 421	
25	RB Kassel	271 356	12 116	1	159 679	97 535	46 802	443 151	356 986	26 933	75 696	15 406	918 172	
Kreisfreie Städte														
26	Fulda	314	23	—	189	168	14	526	7 077	100	1 023	352	9 078	
27	Kassel	1 598	563	—	809	285	166	2 970	2 652	413	4 318	945	11 298	
28	Marburg a. d. Lahn	110	204	—	71	43	7	385	3 802	10	653	41	4 891	
Landkreise														
29	Eschwege	16 608	820	—	7 515	4 831	2 108	24 943	18 618	1 728	4 374	213	49 876	
30	Frankenberg	15 107	549	—	10 909	7 880	2 236	26 565	38 541	2 274	4 840	244	72 464	
31	Fritzlar - Homberg	26 596	1 083	—	9 604	6 486	2 464	37 283	20 160	2 318	5 574	823	66 158	
32	Fulda	23 332	713	—	27 040	17 000	5 851	51 085	27 150	2 413	7 419	8 545	96 612	
33	Hersfeld	13 705	922	—	7 651	4 981	2 068	22 278	22 173	1 375	4 282	224	50 332	
34	Hofgeismar	19 693	941	—	7 694	3 974	3 051	28 328	25 280	1 582	4 054	173	59 417	
35	Hunfeld	14 024	312	—	9 812	4 846	4 178	24 148	12 590	1 072	3 531	184	41 525	
36	Kassel	10 089	892	—	4 063	3 011	806	15 044	13 611	906	3 709	333	33 603	
37	Marburg	29 434	943	—	15 053	11 542	2 876	45 430	27 531	1 889	7 499	363	82 712	
38	Melsungen	11 741	590	1	5 922	3 544	1 844	18 253	15 291	1 319	3 259	105	38 227	
39	Rotenburg	14 822	656	—	8 015	4 529	2 846	23 493	21 571	2 256	4 036	276	51 632	
40	Waldeck	31 344	1 072	—	21 590	9 160	10 236	54 006	42 436	3 282	6 859	406	106 989	
41	Witzenhausen	8 854	738	—	7 487	4 073	2 066	17 079	18 846	1 901	2 928	478	41 232	
42	Wolfhagen	15 668	419	—	5 691	3 474	1 512	21 778	15 139	947	2 909	84	40 857	
43	Ziegenhain	18 317	676	—	10 564	7 708	2 473	29 557	24 518	1 148	4 429	1 617	61 269	
44	RB Wiesbaden	127 230	17 352	3 538	83 692	55 167	13 982	228 274	232 397	19 867	62 526	5 126	548 190	
Kreisfreie Städte														
45	Frankfurt a. Main	2 347	2 865	—	346	270	64	5 558	3 858	592	8 660	1 360	20 028	
46	Hanau a. Main	94	123	—	396	154	38	613	351	115	1 266	47	2 392	
47	Wiesbaden	4 680	1 688	130	640	508	70	7 008	4 963	691	3 743	419	16 824	
Landkreise														
48	Biedenkopf	7 774	478	—	7 207	4 901	575	15 459	19 602	1 660	3 219	165	40 105	
49	Dillkreis	5 242	490	—	12 309	5 298	3 505	18 041	25 134	2 592	4 634	240	50 641	
50	Gelnhausen	11 827	980	2	11 195	7 768	1 752	24 002	24 800	1 637	4 772	330	55 541	
51	Hanau	11 400	938	—	3 322	2 590	458	15 660	7 087	779	4 050	511	28 087	
52	Limburg	14 684	784	1	5 092	3 829	776	20 560	9 576	1 158	4 194	211	35 699	
53	Main - Taunus - Kreis	10 807	1 735	240	2 624	1 785	173	15 166	10 372	942	4 230	398	31 108	
54	Oberlahnkreis	11 594	478	—	6 215	4 490	840	18 287	14 239	1 462	3 534	120	37 642	
55	Obertaunuskreis	2 815	839	0	1 141	714	93	4 795	6 887	258	2 922	211	15 073	
56	Rheingaukreis	2 043	3 956	3 165	1 188	718	235	7 187	16 011	2 175	1 730	103	27 206	
57	Schlüchtern	8 191	350	—	12 888	7 709	3 130	21 429	20 312	1 431	2 943	105	46 220	
58	Untertaunuskreis	13 080	432	—	5 036	3 775	729	18 548	25 363	1 390	3 678	164	49 143	
59	Usingen	6 063	233	—	4 085	2 798	924	10 381	14 337	792	2 354	104	27 968	
60	Wetzlar	14 589	983	—	10 008	7 860	620	25 580	29 505	2 193	6 597	638	64 513	
Rheinland - Pfalz														
61	RB Koblenz	161 428	19 357	9 269	99 251	65 713	20 781	280 036	260 689	30 265	52 280	12 652	635 922	
Kreisfreie Stadt														
62	Koblenz	578	360	72	126	33	12	1 064	2 506	466	2 155	261	6 452	

\*) Siehe Vorbemerkung.

1) In Nordrhein - Westfalen z. T. ohne geringe Weiden.

und die wichtigsten Hektarerträge 1966

Weizen		Winterroggen	Gerste		Hafer	Sommermenggetreide	Kartoffeln		Zucker-rüben	Futter-rüben	Winter-raps	Klee und Klee-gras	Lu-zerne	Acker-wiesen	Dauer-wiesen	Lfd. Nr.
Winter-frucht und Spelz	Sommer-frucht		Winter-frucht	Sommer-frucht			frühe	mittel-frühe und späte								
dz												dz Heuwert				
27,6	25,0	25,9	30,5	30,8	25,8	28,4	164,3	247,0	454,5	580,5	24,0	58,4	75,0	50,7	62,9	1
30,2	28,8	29,2	36,5	29,2	30,1	31,5	183,1	262,9	416,5	656,8	19,0	66,2	74,2	64,1	60,0	2
31,8	32,0	31,5	38,4	29,7	32,8	33,3	159,4	262,5	401,1	781,4	12,4	80,2	79,1	69,1	69,4	3
26,5	21,0	24,1	33,2	24,8	25,3	26,2	232,4	254,7	387,8	498,7	—	53,6	41,0	41,8	53,6	4
18,8	18,2	20,3	25,9	19,4	21,0	20,9	261,1	238,7	387,8	449,9	—	78,9	74,2	52,5	55,3	5
25,0	24,7	24,0	26,4	23,7	24,8	24,6	223,0	267,2	387,8	418,0	—	49,6	50,0	44,0	47,4	6
32,2	30,9	29,0	38,0	30,7	32,3	31,6	175,3	271,4	398,4	687,6	14,7	81,1	80,0	72,8	64,3	7
31,0	30,0	25,2	36,9	29,1	33,8	31,0	177,8	271,1	361,4	626,7	23,1	83,2	92,4	73,0	61,8	8
25,8	20,7	21,4	20,0	19,1	19,2	20,9	106,8	292,3	387,8	489,2	—	76,2	74,2	55,0	62,9	9
31,6	30,3	28,4	33,9	27,7	28,8	29,1	193,2	262,0	461,1	645,4	20,2	76,2	84,6	69,8	64,5	10
28,4	25,4	22,8	26,0	23,8	27,0	—	145,6	365,4	480,0	800,0	—	—	80,0	58,0	61,0	11
35,2	—	33,7	32,0	27,5	38,0	—	—	229,7	—	1 100,0	—	—	—	—	90,0	12
27,4	—	25,8	32,0	24,8	—	—	—	186,9	—	475,0	—	—	—	—	60,0	13
31,6	29,3	29,8	34,2	26,6	27,5	27,6	151,9	235,7	315,0	505,8	19,3	71,0	65,7	69,9	66,5	14
30,6	29,4	26,6	31,1	26,7	26,5	29,2	183,0	248,3	519,0	648,1	—	70,3	76,3	59,9	59,4	15
32,1	30,0	30,0	34,2	28,3	30,7	31,3	166,8	266,2	419,4	668,0	—	77,1	90,5	65,2	64,7	16
32,7	28,8	27,6	32,1	27,1	28,6	30,1	182,7	259,0	454,0	669,3	—	72,8	80,0	67,9	64,5	17
32,0	31,4	29,2	33,7	28,6	30,3	31,4	173,9	264,8	461,3	702,0	—	78,6	82,7	76,2	68,7	18
28,6	28,1	27,9	29,8	27,2	27,6	29,3	168,5	292,0	651,5	—	—	97,1	87,4	78,0	74,3	19
32,8	33,5	32,3	35,7	30,2	32,3	34,4	218,0	276,2	468,3	773,2	22,0	72,0	101,6	75,0	60,9	20
29,9	28,9	28,1	33,1	26,7	30,2	30,3	182,2	257,6	424,6	656,3	14,0	71,7	71,7	62,6	65,2	21
33,7	30,8	31,1	35,3	30,8	31,8	33,1	212,8	283,2	465,4	706,4	26,1	67,2	75,1	63,2	59,2	22
27,6	25,0	24,9	29,4	23,1	24,1	26,2	140,5	228,7	423,3	485,0	20,0	75,7	76,0	63,4	60,6	23
30,3	26,0	27,8	30,6	27,0	28,3	28,2	205,3	276,2	491,8	615,3	—	75,3	101,0	86,6	64,8	24
30,7	28,9	28,4	34,0	28,0	29,9	29,0	162,7	260,0	365,9	548,5	18,6	71,1	73,7	64,8	64,4	25
29,6	—	25,7	—	—	26,3	—	—	236,4	—	340,0	—	—	—	—	59,2	26
28,0	28,2	26,8	33,2	25,9	—	—	165,3	211,5	362,0	660,0	—	62,0	—	—	54,0	27
—	—	29,1	—	—	29,1	—	—	258,7	—	—	—	—	—	—	—	28
29,2	29,0	26,4	32,0	27,5	29,2	29,3	145,6	250,3	347,4	576,4	16,3	69,9	74,0	62,6	60,4	29
29,3	24,7	26,6	30,9	24,4	26,3	28,4	188,6	296,3	326,7	478,7	15,3	66,6	69,2	60,9	63,8	30
32,8	30,7	30,3	35,1	29,1	31,7	31,7	177,5	275,7	389,8	625,9	17,5	74,4	73,5	68,6	67,1	31
29,6	26,2	25,7	31,2	24,9	26,3	27,1	158,1	243,1	384,0	430,0	21,2	66,0	66,6	61,8	59,2	32
30,3	27,5	27,7	29,7	26,3	28,0	30,8	146,9	267,4	371,8	500,9	19,4	72,1	72,3	68,3	71,1	33
28,5	29,7	28,8	36,0	29,2	34,9	34,9	145,6	216,3	365,3	643,1	18,0	66,0	74,5	57,1	63,8	34
30,2	27,8	26,9	31,9	26,7	28,6	28,6	163,5	252,8	326,7	426,4	—	86,4	82,4	71,1	67,6	35
30,5	31,1	28,7	34,6	30,1	32,9	32,1	157,3	221,8	333,0	—	18,8	67,2	72,0	51,1	58,1	36
31,8	30,1	29,1	33,2	26,9	29,1	30,4	172,4	270,4	379,3	544,1	14,4	71,7	63,1	60,1	62,5	37
30,9	31,4	28,7	36,1	30,3	32,0	32,6	184,8	239,1	358,3	565,6	22,4	54,5	59,9	50,7	55,1	38
29,1	27,3	26,0	30,8	25,7	27,5	28,2	162,9	252,3	350,9	537,1	19,0	67,3	76,7	69,3	68,5	39
30,7	29,7	28,3	34,2	28,0	30,2	29,5	169,0	282,6	365,0	640,8	20,0	72,9	71,9	71,9	71,1	40
29,3	27,0	27,6	31,5	27,1	29,8	28,6	164,2	233,1	361,3	562,8	18,4	69,6	65,6	62,4	63,9	41
32,0	31,6	31,6	35,8	31,3	33,8	30,3	133,2	259,6	351,8	569,2	19,3	73,2	80,2	69,6	70,5	42
33,9	27,4	32,5	36,3	30,1	32,0	32,4	160,7	273,0	362,9	577,0	21,2	76,7	74,7	73,6	67,9	43
30,5	28,2	28,0	32,9	27,4	28,7	28,4	191,0	258,3	451,6	636,7	19,2	75,0	74,9	59,7	63,8	44
34,0	29,3	32,7	36,3	29,8	32,5	—	204,4	214,0	466,7	853,3	—	86,7	85,0	—	86,7	45
35,1	30,6	31,7	34,6	29,4	29,6	36,5	177,6	247,0	475,0	522,9	—	77,7	87,6	58,5	63,6	46
29,4	26,7	27,3	31,2	24,4	26,4	26,0	200,4	268,9	—	558,6	—	75,9	63,4	58,8	65,5	48
26,2	22,6	24,4	25,8	23,1	23,4	26,4	192,8	276,7	—	518,6	—	61,4	58,5	50,0	51,9	49
29,4	25,5	27,7	32,7	26,0	27,2	27,6	163,6	249,5	438,6	607,1	—	95,8	82,0	62,8	77,0	50
33,1	30,9	31,6	35,9	29,8	31,6	29,8	195,0	269,1	450,0	785,9	21,0	80,5	79,2	80,3	65,6	51
31,9	32,8	32,6	33,8	29,2	33,6	33,4	239,9	308,2	429,8	779,0	18,0	81,7	80,1	75,8	77,9	52
31,6	31,9	28,7	32,8	28,5	29,9	29,8	179,8	243,0	484,3	669,6	19,0	70,8	70,8	57,0	61,9	53
28,5	26,1	26,7	30,5	26,4	29,9	29,6	211,7	274,7	424,4	821,8	—	74,1	74,7	59,0	62,2	54
33,6	33,8	34,3	29,2	32,7	32,7	—	156,1	237,7	426,3	521,3	—	65,5	79,8	29,0	54,0	55
26,7	27,4	25,5	27,0	23,8	23,7	22,0	241,1	244,8	350,0	468,0	—	65,0	61,0	36,0	66,0	56
27,3	23,1	25,7	27,3	23,8	25,5	27,1	127,7	221,2	—	468,3	—	65,5	70,0	60,3	55,0	57
27,6	20,2	26,2	31,3	27,1	26,6	28,5	190,7	240,8	240,0	451,7	18,0	66,0	59,7	56,1	57,2	58
23,5	27,4	25,6	29,5	26,5	27,8	29,6	—	240,1	—	519,6	—	85,5	78,3	68,0	74,0	59
32,5	27,1	29,4	29,2	27,7	28,7	29,0	175,1	249,8	468,3	626,5	18,3	65,2	70,6	57,2	59,8	60
31,5	29,4	27,8	31,2	27,1	27,9	28,2	222,5	266,0	438,5	631,9	20,4	73,5	66,8	65,7	63,6	61
28,2	27,1	24,9	27,7	25,7	25,0	31,1	159,5	278,2	421,1	566,3	—	80,0	75,0	54,9	56,8	62

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Acker- land	Gartenland, Obst- anlagen, Baum- schulen, Rebland und Korbweidenanlagen		Dauergrünland			Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- turierte Moor- flächen, Od- und Unland (einschl. Camping- plätze), Gewässer	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- und Übungs- plätze	Wirt- schafts- fläche	
			ins- gesamt	darunter	ins- gesamt	darunter								
						Wiesen ohne Streu- wiesen	Vieh- weiden ohne Hutungen und ohne ertrags- arme Almen							
ha														
Rheinland-Pfalz														
RB Koblenz														
Landkreise														
1	Ahrweiler . . . . .	12 997	1 985	740	10 570	5 118	3 043	25 552	35 454	4 362	5 707	343	71 418	
2	Altenkirchen (Westerwald) . .	9 313	1 378	—	13 906	6 134	5 556	24 597	29 547	1 719	5 954	687	62 504	
3	Birkenfeld . . . . .	14 300	567	3	12 831	9 870	1 095	27 698	29 427	2 568	4 329	7 207	71 229	
4	Cochern . . . . .	14 702	1 586	1 136	5 692	4 148	945	21 980	21 516	2 751	3 426	962	50 635	
5	Koblenz . . . . .	8 203	1 754	299	2 099	1 291	488	12 056	4 885	1 437	2 358	232	20 968	
6	Kreuznach . . . . .	21 844	4 810	3 950	9 340	8 118	406	35 994	27 827	2 580	5 654	790	72 845	
7	Mayen . . . . .	35 644	1 307	137	8 630	4 618	2 467	45 581	22 736	5 115	6 773	555	80 760	
8	Neuwied . . . . .	11 050	1 754	239	12 480	6 308	4 848	25 284	26 728	3 418	6 972	380	62 782	
9	Sankt Goar . . . . .	8 750	1 428	899	6 208	4 866	402	16 386	22 362	3 312	2 650	212	44 922	
10	Simmern . . . . .	16 326	327	0	12 182	10 861	1 195	28 835	20 762	820	3 933	311	54 661	
11	Zell (Mosel) . . . . .	7 721	2 101	1 794	5 187	4 348	324	15 009	16 939	1 717	2 369	712	36 746	
12	RB Trier . . . . .	119 909	12 005	7 704	102 668	66 677	26 591	234 582	193 464	19 397	33 614	3 912	484 969	
Kreisfreie Stadt														
13	Trier . . . . .	830	537	242	703	259	102	2 070	1 020	248	1 538	583	5 459	
Landkreise														
14	Berncastel . . . . .	13 233	2 318	1 932	9 866	8 666	605	25 417	33 613	2 547	4 540	168	66 285	
15	Bitburg . . . . .	27 603	693	2	18 019	9 588	6 563	46 315	22 586	2 447	4 863	1 050	77 261	
16	Dahn . . . . .	11 047	449	0	17 537	11 339	4 467	29 033	26 348	2 533	4 911	150	62 975	
17	Prüm . . . . .	20 103	500	0	27 293	15 054	9 442	47 896	31 509	2 993	4 991	190	87 579	
18	Saarburg . . . . .	11 348	2 383	1 900	6 872	4 836	1 538	20 603	13 557	2 205	2 515	294	39 174	
19	Trier . . . . .	20 743	3 222	2 390	11 633	8 398	2 139	35 598	36 599	3 766	5 927	593	82 483	
20	Wittlich . . . . .	15 002	1 903	1 238	10 745	8 537	1 735	27 650	28 232	2 658	4 329	884	63 753	
21	RB Montabaur . . . . .	37 093	2 707	384	40 188	20 902	10 602	79 988	72 364	8 030	15 660	1 708	177 750	
Landkreise														
22	Oberwesterwaldkreis . . . . .	8 023	564	0	21 639	9 690	6 483	30 226	19 894	2 354	4 718	1 094	58 286	
23	Loreleykreis . . . . .	10 771	1 064	341	4 827	3 408	749	16 662	15 722	2 278	2 930	232	37 824	
24	Unterlahnkreis . . . . .	11 342	505	43	5 053	3 397	1 059	16 900	17 623	1 447	3 659	129	39 758	
25	Unterwesterwaldkreis . . . . .	6 957	574	—	8 669	4 407	2 311	16 200	19 125	1 951	4 353	253	41 882	
26	RB Rheinhessen . . . . .	80 937	26 485	19 237	2 076	1 501	196	109 498	8 986	4 761	14 751	1 881	139 877	
Kreisfreie Städte														
27	Mainz . . . . .	1 570	445	23	40	6	16	2 055	526	434	1 872	322	5 209	
28	Worms . . . . .	2 676	663	264	21	18	1	3 360	127	409	1 012	339	5 247	
Landkreise														
29	Alzey . . . . .	28 876	6 044	5 337	182	113	44	35 102	3 855	692	3 365	317	43 331	
30	Bingen . . . . .	13 173	7 630	4 312	676	568	59	21 479	4 023	1 259	3 238	275	30 274	
31	Mainz . . . . .	18 032	6 596	4 812	526	424	46	25 154	225	900	2 710	514	29 503	
32	Worms . . . . .	16 610	5 107	4 489	631	372	30	22 348	230	1 067	2 554	114	26 313	
33	RB Pfalz . . . . .	172 746	30 962	20 422	56 164	41 039	8 715	259 872	217 232	18 123	40 164	9 100	544 491	
Kreisfreie Städte														
34	Frankenthal (Pfalz) . . . . .	2 498	149	3	44	43	1	2 691	7	103	716	78	3 595	
35	Kaiserslautern . . . . .	394	269	—	185	30	51	848	7 747	176	1 382	441	10 594	
36	Landau in der Pfalz . . . . .	912	156	51	103	96	3	1 171	2 443	26	764	338	4 742	
37	Ludwigshafen a. Rhein . . . . .	2 499	485	18	108	88	13	3 092	92	784	2 534	334	6 836	
38	Neustadt an der Weinstraße . . . .	75	295	207	56	23	17	426	1 130	27	520	119	2 222	
39	Pirmasens . . . . .	156	190	—	240	119	30	586	6 100	373	626	77	7 762	
40	Speyer . . . . .	1 086	225	1	193	144	3	1 504	1 866	700	847	164	5 081	
41	Zweibrücken . . . . .	921	134	—	588	246	253	1 643	1 901	119	732	119	4 514	
Landkreise														
42	Bergzabern . . . . .	9 273	2 161	1 648	2 966	2 414	120	14 400	22 758	1 053	2 499	162	40 872	
43	Frankenthal (Pfalz) . . . . .	14 031	2 565	1 912	543	319	128	17 139	4 052	770	2 203	220	24 384	
44	Germersheim . . . . .	16 660	1 192	274	4 208	3 745	48	22 060	19 631	2 631	3 490	758	48 570	
45	Kaiserslautern . . . . .	15 892	883	0	8 504	5 841	1 989	25 279	30 092	1 836	3 908	2 999	64 114	
46	Kirchheimbolanden . . . . .	16 232	719	332	1 381	897	286	18 332	9 574	625	1 952	98	30 581	
47	Kusel . . . . .	19 012	857	18	12 601	9 211	1 887	32 470	11 958	2 461	3 556	1 002	51 447	
48	Landau in der Pfalz . . . . .	9 886	8 643	8 120	2 340	2 246	22	20 869	12 640	373	2 098	165	36 145	
49	Ludwigshafen a. Rhein . . . . .	8 263	460	43	529	452	48	9 252	1 591	586	1 311	101	12 841	
50	Neustadt an der Weinstraße . . . .	7 747	8 773	6 946	2 123	1 631	125	18 643	25 344	667	2 585	355	47 594	
51	Pirmasens . . . . .	10 662	771	0	7 479	4 760	1 435	18 912	40 918	2 017	3 340	348	65 535	
52	Rockenhausen . . . . .	19 999	1 383	789	5 964	4 480	736	27 346	11 126	1 356	2 813	545	43 186	
53	Speyer . . . . .	5 704	353	60	729	697	1	6 786	2 320	572	658	156	10 492	
54	Zweibrücken . . . . .	10 844	299	—	5 280	3 557	1 519	16 423	3 942	868	1 630	521	23 384	
Baden-Württemberg														
55	RB Nordwürttemberg . . . . .	360 586	32 543	9 116	225 630	208 137	14 708	618 759	320 718	23 998	81 429	5 983	1 050 887	
Kreisfreie Städte														
56	Heilbronn . . . . .	1 672	1 164	531	277	270	7	3 113	1 962	236	1 533	455	7 299	
57	Stuttgart . . . . .	3 033	3 130	433	2 190	2 018	82	8 353	6 098	652	5 357	1 018	21 478	
58	Ulm . . . . .	1 154	395	—	642	519	66	2 191	4 654	378	2 070	168	9 461	

\*) Siehe Vorbemerkung.

## und die wichtigsten Hektarenträge 1966

Weizen		Winterroggen	Gerste		Hafer	Sommermenggetreide	Kartoffeln		Zuckerrüben	Futterrüben	Wintererbsen	Klee und Klee-gras	Luzerne	Ackerwiesen	Dauerwiesen	Lfd. Nr.
Winterfrucht und Spelz	Sommerfrucht		Winterfrucht	Sommerfrucht			frühe	mittel-frühe und späte								
dz												dz Heuwert				
34,8	34,8	31,4	35,6	27,3	30,5	31,9	211,8	264,1	435,6	652,4	16,2	77,2	75,5	65,5	59,5	1
29,5	20,1	25,2	30,7	29,0	25,4	25,6	178,6	244,6	460,5	600,4	—	79,5	50,0	67,5	63,4	2
30,0	25,9	25,5	25,4	26,2	27,0	26,6	171,1	250,2	460,0	632,7	20,0	80,4	67,4	57,9	65,8	3
30,2	26,9	29,0	27,9	28,5	28,5	30,1	243,0	289,2	417,8	610,7	15,0	78,0	69,6	69,4	57,5	4
33,7	29,7	27,1	34,4	25,7	28,8	33,4	269,0	278,2	482,9	704,8	24,2	68,5	74,4	57,5	56,8	5
32,7	28,3	26,4	30,6	27,1	27,0	25,1	172,9	239,8	432,5	640,0	21,0	57,3	64,7	49,3	59,6	6
34,4	31,4	29,7	31,9	28,3	30,1	30,7	225,8	285,5	428,1	658,1	19,7	75,7	68,9	74,6	76,7	7
28,2	28,3	25,8	30,7	24,0	26,7	25,2	170,4	237,7	456,1	648,4	18,0	66,5	70,4	65,8	58,3	8
28,2	33,2	24,2	29,0	24,6	25,4	26,6	220,2	274,4	442,2	603,0	—	69,4	66,0	66,4	62,2	9
28,6	21,8	26,5	27,5	25,3	26,7	29,7	185,1	246,1	425,2	597,3	16,0	73,0	69,0	69,3	66,9	10
29,5	29,9	26,0	26,5	29,1	27,2	28,1	210,8	289,2	430,3	597,2	20,0	83,0	72,4	59,5	66,7	11
24,9	24,5	24,0	25,0	24,8	28,0	25,4	183,8	249,7	412,1	569,1	23,5	70,7	66,7	64,8	62,0	12
29,6	31,1	25,5	33,4	26,4	23,3	27,3	175,2	232,4	457,9	645,0	18,8	51,0	67,5	52,7	55,4	13
27,8	25,4	25,7	29,5	27,1	25,7	26,4	185,0	266,8	430,3	614,0	20,8	70,9	77,5	67,7	62,5	14
23,9	24,5	24,9	24,7	25,8	28,8	28,1	192,6	251,6	417,1	595,0	26,0	70,5	68,5	62,9	59,0	15
24,6	20,8	22,6	23,7	22,1	28,4	25,6	163,8	240,1	370,0	540,4	—	72,4	82,7	72,1	66,4	16
19,8	20,9	22,7	24,6	23,0	28,2	24,2	177,0	250,8	385,2	530,3	20,0	74,1	67,9	65,1	63,0	17
27,6	26,0	23,7	26,7	25,5	25,5	24,4	164,9	243,3	420,0	600,8	20,8	69,9	54,8	60,5	72,8	18
25,5	26,7	25,4	25,5	26,4	28,5	27,3	175,5	232,4	419,5	520,6	18,8	70,1	62,5	65,4	55,4	19
25,1	24,1	22,2	20,5	24,2	28,7	23,4	211,7	264,8	391,2	582,1	22,0	65,3	63,2	62,6	57,5	20
27,1	22,9	24,8	26,6	26,0	24,0	26,0	205,2	254,2	432,8	594,9	21,9	72,6	72,6	63,5	72,9	21
24,6	19,4	23,7	20,0	22,4	21,8	22,8	196,9	242,1	422,3	553,6	—	80,0	66,2	61,7	85,2	22
28,0	23,9	24,3	27,6	26,4	24,8	25,3	219,9	263,5	438,4	602,9	22,3	74,3	71,5	67,0	68,5	23
29,6	23,5	25,5	27,5	27,4	25,2	28,3	204,3	262,1	430,9	631,7	23,0	71,5	74,7	65,0	67,0	24
22,7	23,9	26,0	25,5	26,6	24,8	24,7	197,7	249,3	439,2	565,1	21,1	65,2	67,3	56,2	53,1	25
37,6	34,5	34,3	34,7	33,8	34,0	35,0	203,7	276,8	519,4	646,9	25,4	69,8	84,0	53,5	61,1	26
38,5	36,3	38,4	34,0	32,3	32,9	33,2	219,9	270,6	519,6	588,8	—	70,2	56,0	—	56,9	27
31,9	32,5	27,4	28,8	34,6	34,3	28,7	165,7	283,7	558,8	619,9	21,9	78,5	87,8	61,2	54,9	28
38,9	34,7	35,9	36,7	33,7	35,2	34,4	209,6	279,4	515,1	647,8	31,3	69,4	84,3	69,8	57,6	29
39,6	35,6	34,5	35,8	33,5	33,1	39,5	210,1	274,0	464,1	631,4	20,7	62,7	80,3	56,2	71,5	30
36,2	32,9	31,8	32,9	32,3	32,9	32,7	219,9	270,6	487,0	658,4	24,1	70,2	85,3	37,9	56,9	31
37,8	35,6	35,3	37,2	34,6	34,5	32,0	186,2	283,7	556,9	657,1	21,9	78,5	87,8	61,2	54,9	32
36,2	32,5	29,6	32,6	29,9	30,6	32,3	228,9	262,1	502,8	647,5	21,0	72,1	79,6	60,5	64,2	33
42,0	40,2	35,3	35,0	35,2	33,4	37,8	240,5	266,2	560,8	727,9	—	96,2	99,9	69,9	69,4	34
31,4	30,9	28,7	30,2	30,1	30,7	33,3	217,3	291,0	428,2	672,6	16,5	69,7	69,3	59,7	66,8	35
41,1	40,1	31,2	39,8	37,2	37,8	31,7	202,9	283,3	500,3	699,3	—	83,4	62,7	89,0	65,4	36
32,8	28,9	24,7	27,5	26,1	25,0	32,0	227,8	215,8	443,1	603,8	—	89,9	64,9	49,2	44,9	37
37,5	39,0	32,4	—	35,2	36,5	—	—	265,0	—	647,2	—	53,3	58,7	—	55,8	38
—	30,3	29,5	—	24,0	29,5	—	—	269,5	—	628,8	—	65,0	80,0	62,2	59,2	39
40,1	35,8	35,0	35,7	36,3	38,7	34,5	235,7	299,9	519,9	625,1	24,6	90,0	75,0	56,4	80,0	40
32,2	35,8	28,9	25,1	30,0	32,1	32,3	204,5	255,2	411,7	685,5	—	59,5	89,8	55,4	63,5	41
37,8	33,8	27,4	35,6	36,0	25,3	34,2	174,3	238,3	431,5	645,6	19,5	74,8	99,5	57,3	83,3	42
42,0	40,2	35,3	35,0	35,2	33,4	37,8	240,5	266,2	560,8	728,0	18,3	96,2	99,7	69,9	69,4	43
36,8	33,4	28,9	33,6	32,2	31,1	35,2	207,5	270,7	509,7	670,3	19,5	78,0	75,5	67,8	64,4	44
34,2	30,8	28,7	30,2	30,1	30,7	30,3	217,3	291,0	428,2	672,6	16,5	69,7	69,3	59,7	66,8	45
37,9	35,7	34,1	35,0	32,3	35,6	37,9	236,3	266,4	502,8	688,6	21,3	84,2	80,8	59,6	57,1	46
32,2	28,2	29,0	30,4	25,6	32,1	33,0	212,0	247,2	464,8	621,2	16,4	64,7	78,9	47,5	65,9	47
37,8	35,2	33,7	37,8	33,3	32,9	31,7	241,9	283,3	496,9	664,2	25,6	83,7	85,9	89,0	65,4	48
32,8	28,9	24,7	27,5	26,1	25,0	30,4	227,8	215,8	443,1	603,8	—	89,9	64,9	49,2	44,9	49
37,5	39,0	32,4	36,6	35,2	36,5	35,9	266,4	263,6	487,8	647,2	20,5	53,3	58,7	77,8	55,8	50
35,3	29,8	28,3	27,0	33,0	28,8	33,3	231,6	269,5	420,7	628,8	28,6	61,4	55,7	59,1	55,1	51
31,5	26,1	25,9	31,5	26,5	27,4	26,0	184,2	234,2	406,9	599,8	—	75,2	80,0	60,3	63,3	52
36,3	35,5	26,1	34,7	33,7	32,7	34,5	217,7	299,7	551,3	625,1	24,6	90,0	94,0	56,4	60,5	53
32,1	29,8	28,8	25,1	30,0	28,4	32,3	204,3	255,3	408,0	645,1	—	59,6	60,6	55,4	63,5	54
34,4	32,1	26,3	31,1	29,3	29,9	28,9	212,1	263,3	511,6	618,4	21,5	88,1	94,6	79,3	81,7	55
39,2	36,2	37,8	39,0	38,1	37,0	36,0	202,0	310,8	500,0	1 050,0	22,2	90,0	110,0	85,0	80,4	56
43,0	40,9	33,1	33,2	37,6	39,8	41,0	222,2	332,6	575,6	928,0	17,5	67,6	103,3	91,6	77,1	57
36,2	36,2	28,4	31,2	29,3	30,0	30,0	191,4	297,7	450,0	650,0	22,0	110,0	110,0	85,0	79,2	58

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Acker- land	Gartenland, Obst- anlagen, Baum- schulen, Rebland und Korbweidenanlagen		Dauergrünland			Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- tivierte Moor- flächen, Öd- und Unland (einschl. Camping- plätze), Gewässer	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- und Übungs- plätze	Wirt- schafts- fläche
			ins- gesamt	darunter	ins- gesamt	darunter							
						Wiesen ohne Streu- wiesen	Vieh- weiden ohne Hutungen und ohne ertrags- arme Almen						
ha													
Baden - Württemberg													
RB Nordwürttemberg													
Landkreise													
1	Aalen	31 225	1 068	—	25 874	23 504	1 896	58 167	42 690	2 001	5 657	241	108 756
2	Backnang	11 975	694	60	14 942	14 612	323	27 611	26 975	620	3 808	128	59 142
3	Böblingen	14 548	968	—	7 177	6 760	406	22 693	16 527	689	4 526	615	45 050
4	Craillsheim	28 391	543	—	24 028	22 235	1 649	52 962	18 945	1 190	3 836	130	77 063
5	Esslingen	6 412	1 359	90	5 606	5 328	266	13 377	7 525	552	3 056	631	25 141
6	Göppingen	15 671	1 588	—	17 252	15 357	1 622	34 511	19 050	2 041	4 783	279	60 664
7	Heidenheim	20 351	959	0	9 739	7 751	1 563	31 049	23 716	1 304	4 187	96	60 352
8	Heilbronn	40 211	6 457	4 067	9 864	9 429	339	56 532	22 919	1 710	6 326	199	87 686
9	Künzelsau	14 547	524	163	6 007	5 619	347	21 078	8 857	1 635	1 780	51	33 401
10	Leonberg	11 659	768	12	4 584	4 195	336	17 011	8 103	722	2 841	121	28 798
11	Ludwigsburg	20 493	3 155	1 375	5 649	5 488	148	29 297	7 563	1 369	5 245	418	43 892
12	Mergentheim	24 435	653	159	6 131	5 516	543	31 219	8 986	1 898	2 173	130	44 406
13	Nürtingen	8 773	1 660	49	12 557	11 220	1 233	22 990	10 505	895	3 538	204	38 132
14	Ohringen	14 186	1 264	401	10 508	10 051	448	25 958	10 774	770	2 168	46	39 716
15	Schwabisch Gmünd	11 412	501	0	14 349	13 822	440	26 262	13 098	944	3 050	308	43 662
16	Schwabisch Hall	16 430	631	0	17 062	15 750	1 152	34 123	16 165	1 205	3 272	204	54 969
17	Ulm	39 244	729	—	15 954	13 882	1 534	55 927	20 294	1 584	5 181	309	83 295
18	Vaihingen	14 418	1 630	818	5 457	5 207	192	21 505	11 789	809	2 937	91	37 131
19	Waiblingen	10 346	2 703	958	9 781	9 604	116	22 830	13 523	794	4 105	141	41 393
20	RB Nordbaden	202 375	15 769	2 113	49 099	44 464	2 823	267 243	177 619	14 166	44 727	4 728	508 483
Kreisfreie Städte													
21	Heidelberg	2 427	1 054	63	470	309	161	3 951	9 304	305	1 839	180	15 579
22	Karlsruhe	1 785	1 258	22	482	351	25	3 525	7 141	590	3 881	421	15 558
23	Mannheim	3 878	1 798	—	284	205	78	5 960	1 331	1 170	5 149	867	14 477
24	Pforzheim	579	421	—	636	565	71	1 636	5 538	205	1 117	232	8 728
Landkreise													
25	Bruchsal	20 829	1 363	393	3 793	3 347	210	25 985	15 310	1 155	3 666	461	46 577
26	Buchen	33 749	677	23	9 293	8 618	409	43 719	30 901	1 682	3 841	301	80 444
27	Heidelberg	14 450	1 786	454	3 936	3 415	373	20 172	16 766	1 149	3 643	149	41 879
28	Karlsruhe	19 709	1 585	158	6 727	5 967	126	28 021	19 698	1 579	4 550	422	54 270
29	Mannheim	12 688	1 650	173	2 954	2 624	302	17 292	9 217	1 170	3 311	393	31 383
30	Mosbach	16 386	764	33	5 801	5 371	343	22 951	19 473	1 236	3 133	154	46 947
31	Pforzheim	8 175	756	93	5 016	4 692	238	13 947	6 584	523	1 917	90	23 061
32	Sinsheim	29 135	1 354	360	3 907	3 533	279	34 396	11 185	730	3 907	152	50 370
33	Tauberbischofsheim	38 585	1 303	341	5 800	5 467	208	45 688	25 171	2 672	4 773	906	79 210
34	RB Südbaden	189 201	24 440	8 210	236 440	193 618	37 276	450 081	430 867	32 580	62 506	8 617	984 651
Kreisfreie Städte													
35	Baden - Baden	311	315	1	581	553	15	1 207	7 210	66	819	496	9 798
36	Freiburg im Breisgau	468	220	81	681	571	109	1 369	8 482	202	2 848	305	13 206
Landkreise													
37	Bühl	8 704	2 834	754	8 398	8 026	290	19 936	14 118	1 323	2 971	416	38 764
38	Donaueschingen	12 323	464	—	21 896	19 352	2 164	34 683	38 378	2 133	3 867	374	79 435
39	Emmendingen	14 354	2 446	1 294	14 034	10 662	3 171	30 834	26 984	2 176	3 907	283	64 184
40	Freiburg	14 980	4 556	3 470	15 277	11 007	4 165	34 813	21 137	2 540	3 655	318	62 463
41	Hochschwarzwald	6 230	205	—	18 980	12 451	5 996	25 415	42 966	1 896	2 352	129	72 758
42	Kehl	10 263	696	6	8 030	7 341	202	18 989	5 706	1 866	2 664	242	29 467
43	Konstanz	12 341	1 224	28	13 781	11 728	799	27 346	13 476	1 836	5 155	428	48 241
44	Lahr	12 219	1 093	275	7 929	6 851	869	21 241	15 658	1 484	3 024	503	41 910
45	Lörrach	6 341	1 046	306	19 731	12 788	6 464	27 118	27 886	2 520	4 431	245	62 200
46	Müllheim	10 210	1 832	1 131	8 709	6 819	1 791	20 751	18 036	1 342	2 894	970	43 993
47	Offenburg	9 187	1 624	711	8 575	7 966	551	19 386	25 363	811	3 638	357	49 555
48	Rastatt	8 504	827	9	6 233	5 459	118	15 564	29 714	2 990	4 541	719	53 528
49	Säckingen	4 223	450	0	10 842	9 595	1 138	15 515	15 902	1 542	2 175	160	35 294
50	Stockach	15 416	863	1	17 457	15 453	1 753	33 736	19 972	1 421	2 604	1 600	59 333
51	Überlingen	14 654	2 039	119	18 204	14 772	3 039	34 897	17 518	1 616	3 242	647	57 920
52	Villingen	8 875	416	—	11 454	9 205	2 154	20 745	17 957	1 187	2 362	271	42 522
53	Waldshut	13 246	899	24	16 919	15 875	945	31 064	20 762	1 907	3 268	108	57 109
54	Wolfach	6 352	391	0	8 729	7 144	1 543	15 472	43 642	1 722	2 089	46	62 971
55	RB Südwürttemberg - Hohen- zollern	240 489	16 098	91	285 543	247 970	30 075	542 130	360 137	31 076	62 363	7 738	1 003 444
Landkreise													
56	Balingen	6 865	941	—	16 543	13 521	2 847	24 349	19 419	1 192	3 095	1 386	49 441
57	Biberach	31 698	1 055	—	34 010	30 555	2 945	66 763	26 027	2 139	6 474	403	101 806
58	Calw	13 616	849	6	12 843	11 878	525	27 308	54 287	1 779	5 696	526	89 596
59	Ehingen	19 057	716	—	12 079	10 941	1 007	31 852	13 722	1 525	3 010	114	50 223
60	Freudenstadt	6 428	304	0	8 440	8 046	332	15 172	38 187	1 376	3 155	119	58 009
61	Hechingen	9 961	442	—	12 223	10 572	1 571	22 626	14 907	1 119	2 113	115	40 880
62	Horb	13 570	435	—	8 024	7 315	696	22 029	9 929	930	2 492	176	35 556
63	Münsingen	21 092	376	—	18 650	12 827	5 500	40 118	23 034	3 074	2 989	1 177	70 392
64	Ravensburg	16 042	2 004	0	25 977	21 745	3 014	44 023	18 711	3 482	4 891	310	71 417
65	Reutlingen	8 666	1 018	49	12 398	10 679	1 441	22 082	16 207	1 201	4 883	419	44 792
66	Rottweil	15 335	814	—	14 856	13 659	1 125	31 005	18 162	1 550	3 886	223	54 826
67	Saulgau	27 746	832	—	19 863	18 173	1 179	48 441	22 303	2 913	3 898	310	77 865
68	Sigmaringen	21 615	476	—	12 562	11 242	1 085	34 653	26 077	2 428	3 369	1 324	67 851
69	Tettnang	3 055	3 450	2	11 234	9 706	524	17 739	5 000	569	1 980	368	25 656
70	Tübingen	13 527	1 138	28	10 970	10 253	652	25 635	16 163	1 107	4 169	403	47 477
71	Tuttlingen	7 363	661	6	14 072	12 302	1 572	22 096	19 228	1 588	2 714	232	45 858
72	Wangen	4 853	587	—	40 799	34 556	4 060	46 239	18 774	3 104	3 549	133	71 799

\*) Siehe Vorbemerkung.



und die wichtigsten Hektarerträge 1966

Weizen		Winterroggen	Gerste		Hafer	Sommermenggetreide	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Winter- raps	Klee und Klee- gras	Lu- zerne	Acker- wiesen	Dauer- wiesen	Lfd. Nr.
Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht			frühe	mittel- frühe und späte								
dz												dz Heuwert				
31,3	28,2	25,9	28,8	27,4	26,9	27,7	169,1	245,5	396,2	509,3	19,7	69,9	95,2	62,1	85,9	1
31,1	27,1	25,4	26,6	28,4	28,6	26,7	203,2	248,1	476,3	579,9	13,2	87,4	79,4	88,6	79,8	2
39,5	36,2	30,6	31,0	32,6	36,6	34,7	263,4	300,7	520,1	642,4	22,8	96,5	92,9	74,2	80,1	3
31,5	28,8	22,5	26,9	26,1	26,0	26,0	176,5	249,6	382,2	514,8	18,0	87,3	89,6	78,0	91,2	4
38,8	37,0	28,4	25,9	32,3	33,8	33,1	202,9	275,1	445,0	558,7	16,6	79,5	91,9	69,3	75,7	5
31,8	29,0	25,1	28,8	25,2	27,2	27,8	192,5	244,8	425,0	616,4	28,0	100,1	92,5	69,5	78,8	6
32,0	28,5	25,5	26,5	26,2	28,3	28,2	157,3	249,6	440,3	573,3	19,0	88,6	95,1	84,6	82,2	7
37,4	35,0	29,0	33,8	32,3	34,1	34,0	212,5	286,9	564,8	748,6	22,2	102,6	103,5	84,6	85,0	8
31,3	29,2	24,1	31,7	25,7	27,3	27,7	151,8	251,0	431,4	552,4	21,6	79,8	85,0	76,0	78,2	9
41,6	41,0	33,2	33,1	37,1	36,2	35,1	225,7	289,9	490,1	674,7	24,0	102,6	114,0	87,4	87,3	10
38,9	38,6	31,5	38,9	35,7	35,6	37,6	248,5	272,3	556,0	882,5	24,0	96,7	96,3	75,6	82,5	11
32,3	29,6	27,0	28,9	27,2	27,7	27,4	201,8	251,4	451,8	593,1	26,0	68,7	78,1	68,1	68,4	12
36,8	36,0	28,7	25,6	30,2	29,3	33,6	210,3	268,9	451,7	762,9	17,0	86,1	94,0	83,6	82,3	13
34,8	32,1	26,8	29,3	27,9	32,0	30,2	187,5	253,9	498,2	608,0	20,4	80,4	86,3	85,5	75,4	14
30,4	30,9	26,2	26,1	25,3	28,1	26,8	193,3	248,4	341,5	537,4	18,0	96,7	69,8	81,9	94,3	15
31,5	29,0	24,0	27,2	26,2	27,1	27,7	206,4	261,1	444,3	608,6	18,0	87,7	80,3	79,7	78,2	16
33,3	30,2	27,8	29,8	28,3	28,6	29,1	178,1	258,4	458,9	554,8	21,2	84,8	104,5	83,9	75,8	17
35,2	32,8	27,9	29,1	28,8	31,9	30,5	237,9	285,4	481,2	770,2	21,5	106,7	118,9	98,6	83,1	18
34,0	30,3	27,6	35,2	30,9	29,2	31,0	207,6	273,2	496,8	717,2	22,8	91,5	89,8	80,7	67,4	19
33,9	33,2	28,1	32,2	28,7	29,9	28,0	198,9	268,9	476,2	652,7	21,2	85,6	93,5	71,0	74,8	20
38,2	36,2	29,3	35,2	33,2	34,0	34,0	154,2	209,5	478,7	679,8	25,6	80,0	85,0	60,0	53,3	21
36,2	32,6	28,4	31,7	28,3	31,0	28,0	186,1	263,2	400,0	550,0	21,5	90,0	100,0	95,0	63,2	22
36,2	31,5	31,7	36,6	32,2	30,0	35,0	255,1	282,3	540,0	750,0	22,0	77,5	92,5	80,0	77,1	23
35,6	29,6	29,2	27,3	27,5	29,4	22,7		279,6	450,0	700,0	17,6	96,9	106,0	74,8	77,1	24
33,8	34,2	26,7	30,3	30,9	29,4	29,9	221,1	280,0	497,7	696,8	24,9	86,1	95,5	68,1	67,0	25
30,9	28,0	25,0	29,5	24,0	27,3	26,7	179,0	253,5	448,0	568,8	17,0	82,1	79,4	75,5	75,5	26
34,6	34,4	25,1	31,4	31,2	29,5	29,9	201,2	263,9	478,7	679,8	25,6	88,4	107,0	76,2	71,9	27
34,8	34,3	32,0	37,7	29,7	31,0	28,0	235,9	325,0	477,2	690,8	27,1	77,5	101,6	56,3	65,8	28
35,6	36,3	28,0	31,2	31,2	30,8	32,1	174,4	199,8	486,7	651,2	16,0	71,7	100,4	69,2	101,6	29
33,4	31,6	27,0	30,2	26,8	29,4	29,0	197,8	266,3	485,6	670,1	18,0	90,4	99,6	76,8	76,7	30
35,5	29,5	29,2	27,3	27,4	29,4	22,7	196,7	269,6	467,2	672,4	17,6	96,9	106,0	74,8	76,7	31
36,8	34,3	28,7	34,2	31,5	33,1	32,9	168,1	269,2	484,0	651,9	20,5	84,0	99,8	73,3	72,6	32
31,5	30,8	25,7	31,3	28,4	29,2	28,3	179,0	265,5	443,1	647,7	20,2	88,8	95,2	67,6	76,6	33
34,4	32,5	26,0	30,8	30,3	28,3	30,2	217,2	281,2	477,4	625,4	18,9	82,2	80,7	72,1	65,6	34
35,2	34,2	28,4	30,5	30,3	28,0	-	309,0	211,0	-	1 200,0	.	98,0	105,0	80,0	57,4	35
41,3	41,4	33,1	30,5	39,1	35,0	35,0	127,7	247,2	-	420,0	.	70,0	80,0	60,0	79,4	36
34,2	32,7	28,3	29,8	30,8	30,1	31,2	222,4	266,2	440,0	715,0	21,2	105,9	65,9	79,6	71,4	37
35,0	36,4	27,4	31,8	30,5	27,9	30,7	251,4	301,7	366,7	634,6	-	75,1	79,3	65,0	64,3	38
33,6	32,8	26,6	31,0	27,4	26,7	30,0	200,7	258,2	588,1	736,3	18,8	94,4	102,1	79,7	76,1	39
33,4	31,9	25,2	30,8	30,2	27,2	28,3	219,4	269,6	489,9	568,0	16,7	75,1	73,6	73,6	70,6	40
37,9	36,3	21,5	30,7	30,6	27,9	27,3	239,0	267,9	-	573,4	-	70,5	70,6	66,9	61,7	41
33,0	33,8	27,0	30,4	27,8	31,7	34,2	220,1	296,1	405,6	737,0	-	78,3	57,6	58,8	66,4	42
36,0	33,7	30,1	33,4	34,0	32,2	33,0	257,4	307,2	464,3	661,4	16,6	77,7	78,2	71,8	65,4	43
34,0	33,4	30,4	25,2	26,4	30,3	31,7	200,3	280,0	588,9	577,5	19,2	70,5	79,5	63,0	66,3	44
34,0	28,4	25,5	29,7	27,4	28,0	28,6	205,1	262,5	470,0	540,7	-	63,2	54,8	55,6	55,2	45
35,4	32,2	26,3	31,1	28,6	30,8	29,2	189,3	272,3	406,5	554,9	-	67,5	70,7	64,0	66,8	46
34,2	33,1	26,8	28,8	29,3	27,2	28,1	208,4	290,9	385,0	608,7	22,8	80,6	96,7	69,2	62,4	47
28,5	27,1	23,3	26,2	29,0	26,3	27,7	211,1	266,2	630,0	583,8	20,0	99,6	106,4	103,4	76,0	48
33,7	30,6	27,4	31,6	26,7	24,8	29,2	233,3	308,0	510,0	580,7	-	83,3	90,0	83,1	64,6	49
34,7	33,0	25,9	33,5	29,7	27,0	28,6	190,6	306,8	440,4	603,9	20,6	85,7	87,0	73,3	65,8	50
36,6	32,8	27,5	30,4	33,2	31,2	32,9	205,4	282,8	421,3	517,8	24,5	83,9	92,7	81,1	73,0	51
33,3	30,3	24,4	28,4	28,7	26,5	28,5	210,2	257,1	291,4	586,8	-	81,0	84,9	63,5	53,7	52
35,3	32,2	27,8	32,7	32,5	28,3	31,7	245,4	285,0	493,5	761,2	14,0	81,9	85,8	70,5	63,4	53
29,3	26,5	24,5	22,5	24,8	26,3	25,7	202,9	280,3	-	644,5	14,9	71,3	69,5	61,8	62,5	54
32,9	28,6	26,1	28,5	26,8	27,7	28,8	192,3	245,6	451,7	575,3	21,4	81,2	78,2	74,2	74,1	55
30,2	27,6	23,1	23,8	23,7	24,3	27,9	196,5	242,5	400,0	405,7	14,0	74,4	67,3	66,6	79,0	56
33,0	29,9	27,0	29,0	27,4	30,2	29,5	204,2	260,0	406,4	612,6	23,3	94,9	82,3	88,5	86,5	57
34,5	31,2	27,6	28,7	29,6	29,5	28,7	198,5	248,9	436,3	561,8	19,7	82,1	94,5	84,1	79,9	58
35,4	31,3	30,0	31,5	28,8	30,4	31,6	174,1	243,7	610,0	567,7	15,3	91,8	84,9	93,8	83,3	59
26,5	21,5	24,7	22,4	24,3	25,0	25,1	135,8	226,5	350,0	488,0	-	78,7	67,7	72,4	65,5	60
34,1	29,5	27,8	31,1	26,1	25,8	27,9	176,8	208,9	298,5	492,4	-	66,2	69,2	57,3	64,1	61
32,4	29,8	29,1	31,5	26,9	27,7	30,0	190,7	256,2	446,3	619,3	21,5	93,0	89,8	91,5	82,0	62
29,5	26,7	25,5	22,6	26,6	26,8	25,0	138,2	228,3	271,3	461,0	25,0	63,3	68,4	67,7	67,0	63
29,9	28,8	27,2	30,8	26,3	27,7	29,0	191,5	24								

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Acker- land	Gartenland, Obst- anlagen, Baum- schulen, Rebland und Korbweidenanlagen		Dauergrünland			Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- tivierte Moor- flächen, Öd- und Unland (einschl. Camping- plätze), Gewässer	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- und Übungs- plätze	Wirt- schafts- fläche	
			ins- gesamt	darunter	ins- gesamt	darunter								
						Wiesen ohne Streu- wiesen	Vieh- weiden ohne Hutungen und ohne ertrags- arme Almen							
ha														
Bayern														
1	RB Oberbayern	362 331	25 585	—	482 932	372 228	65 997	870 848	493 019	160 791	110 231	1 634 889		
Kreisfreie Städte														
2	Bad Reichenhall	18	36	—	233	95	0	287	9 524	2 409	417	12 637		
3	Freising	1 130	221	—	770	656	108	2 121	2 192	276	745	5 334		
4	Ingolstadt	1 445	130	—	569	428	48	2 144	2 779	683	2 589	8 195		
5	Landsberg a. Lech	750	45	—	526	436	75	1 321	4 181	265	778	6 545		
6	München	6 161	3 093	—	2 120	1 825	203	11 374	11 409	1 663	17 937	42 383		
7	Rosenheim	61	135	—	422	182	46	618	1 456	533	521	3 128		
8	Traunstein	7	55	—	260	98	96	322	2 583	261	406	3 572		
Landkreise														
9	Aichach	21 904	564	—	12 548	10 638	1 839	35 016	12 536	646	2 524	50 722		
10	Altötting	17 582	748	—	15 232	13 252	1 716	33 562	15 948	3 003	3 983	56 496		
11	Bad Aibling	3 647	642	—	16 013	12 862	1 910	20 302	7 143	2 813	1 958	32 216		
12	Bad Tölz	264	475	—	19 774	11 523	3 577	20 513	43 833	14 653	2 605	81 604		
13	Berchtesgaden	283	219	—	8 590	6 088	529	9 092	20 817	18 284	1 823	50 016		
14	Dachau	21 633	886	—	10 832	9 054	1 565	33 351	5 529	1 317	3 133	43 330		
15	Ebersberg	14 718	810	—	15 796	14 327	1 195	31 324	17 859	1 471	3 004	53 658		
16	Erding	33 021	823	—	27 310	22 263	4 643	61 154	7 289	1 930	4 418	74 791		
17	Freising	33 024	840	—	16 861	14 155	2 400	50 725	10 308	2 732	3 869	67 634		
18	Fürstenfeldbruck	17 761	1 257	—	12 776	10 708	1 613	31 794	9 787	1 539	3 972	47 092		
19	Garmisch-Partenkirchen	143	458	—	15 693	7 919	3 233	16 294	34 939	23 535	2 478	77 246		
20	Ingolstadt	19 288	633	—	5 044	4 361	285	24 965	7 953	2 288	4 343	39 549		
21	Landsberg a. Lech	15 512	848	—	19 287	17 057	1 524	35 647	10 885	7 259	3 283	57 074		
22	Laufen	12 167	607	—	23 808	19 212	3 898	36 582	12 915	2 839	2 878	55 214		
23	Miesbach	703	693	—	30 090	21 421	3 630	31 486	40 181	8 860	3 308	83 835		
24	Mühldorf a. Inn	24 131	784	—	21 623	17 519	3 853	46 538	11 759	1 830	4 057	64 184		
25	München	15 407	1 959	—	4 621	4 135	434	21 987	10 288	1 700	5 319	39 294		
26	Pfaffenhofen a. d. Ilm	25 128	742	—	11 111	10 204	771	36 981	16 224	1 341	3 444	57 990		
27	Rosenheim	7 188	1 375	—	33 650	24 111	3 866	42 213	24 854	17 561	4 468	89 096		
28	Schongau	2 997	370	—	26 196	19 068	4 504	29 563	15 473	6 105	2 345	53 486		
29	Schrobenhausen	18 688	387	—	9 062	7 964	852	28 137	8 998	631	1 984	39 750		
30	Starnberg	6 626	2 021	—	10 309	7 432	2 116	18 956	15 310	8 285	3 633	46 184		
31	Traunstein	15 625	913	—	34 781	25 285	4 922	51 319	41 846	7 861	4 275	105 301		
32	Wasserburg a. Inn	16 306	754	—	25 144	22 409	2 339	42 204	17 167	3 317	3 554	66 242		
33	Weilheim i. OB.	4 537	1 087	—	33 487	21 779	5 672	39 111	18 008	9 105	3 615	69 839		
34	Wolfratshausen	4 476	975	—	18 394	13 762	2 535	23 845	21 046	3 796	2 565	51 252		
35	RB Niederbayern	380 553	11 451	0	252 828	231 771	15 799	644 832	332 030	30 013	59 440	1 066 315		
Kreisfreie Städte														
36	Deggendorf	242	101	—	472	431	21	815	4 022	109	618	5 564		
37	Landshut	490	224	—	506	461	2	1 220	2 482	185	1 106	4 993		
38	Passau	258	100	—	634	551	7	992	4 150	149	650	5 941		
39	Straubing	939	136	—	259	249	8	1 334	579	140	1 045	3 098		
Landkreise														
40	Bogen	16 062	429	—	13 393	12 607	437	29 884	15 604	1 717	2 448	49 653		
41	Deggendorf	17 645	685	—	13 964	13 115	383	32 294	13 842	2 507	3 239	51 882		
42	Dingolfing	19 089	491	—	8 505	8 098	321	28 085	8 923	1 231	2 403	40 642		
43	Eszenfelden	25 881	704	—	20 780	19 876	767	47 365	14 452	634	3 407	65 858		
44	Grafenau	5 113	291	—	8 825	8 271	292	14 229	20 473	1 442	1 551	37 695		
45	Griesbach i. Rottal	20 863	624	—	14 324	11 025	3 211	35 811	8 280	1 336	3 570	48 997		
46	Kelheim	23 005	644	—	6 547	6 014	279	30 196	22 899	2 378	3 908	59 381		
47	Kötzting	9 110	241	—	9 312	8 882	247	18 663	23 039	1 201	1 766	44 669		
48	Landau a. d. Isar	21 391	585	—	7 448	6 963	385	29 424	6 035	766	1 807	38 032		
49	Landshut	26 148	839	—	11 857	10 463	1 243	38 844	10 052	1 491	3 217	53 604		
50	Mainburg	16 529	326	—	4 149	3 579	534	21 004	6 922	416	1 722	30 064		
51	Mallersdorf	21 643	475	—	4 816	4 635	135	26 934	11 338	420	2 085	40 777		
52	Passau	13 654	721	—	17 583	15 826	1 450	31 958	12 429	1 834	3 240	49 461		
53	Pfarrkirchen	17 740	527	—	19 198	17 998	922	37 465	14 467	1 669	3 163	56 764		
54	Regen	5 008	296	—	9 811	8 475	709	15 115	37 814	1 752	2 662	57 343		
55	Rottenburg a. d. Laaber	21 396	421	0	4 916	4 547	277	26 733	7 818	521	1 706	36 778		
56	Straubing	30 300	401	—	6 617	6 189	357	37 318	6 034	1 250	2 688	47 290		
57	Viechtach	6 454	241	—	9 666	8 900	275	16 361	19 334	1 434	1 841	38 970		
58	Vilsbiburg	23 040	676	—	16 055	14 143	1 757	39 771	9 747	640	2 511	52 669		
59	Vilshofen	26 090	678	—	15 949	14 945	764	42 717	11 611	2 195	3 441	59 964		
60	Wegscheid	4 413	198	—	10 004	9 356	323	14 615	9 916	803	1 184	26 518		
61	Wolfstein	8 050	397	—	17 238	16 172	693	25 685	29 768	1 793	2 462	59 708		
62	RB Oberpfalz	301 320	8 574	2	156 085	137 967	7 138	465 979	374 985	42 388	70 412	953 764		
Kreisfreie Städte														
63	Amberg	421	137	—	214	203	8	772	4 820	127	1 168	6 887		
64	Neumarkt i. d. OPf.	157	192	—	143	81	11	492	3 492	129	599	4 712		
65	Regensburg	1 846	230	—	314	267	20	2 390	3 847	283	3 959	10 479		
66	Schwandorf i. Bay.	212	109	—	104	81	—	425	832	159	473	1 889		
67	Weiden i. d. OPf.	567	257	—	489	339	64	1 313	6 258	173	783	8 527		

\*) Siehe Vorbemerkung.

## und die wichtigsten Hektarerträge 1966

Weizen		Winterroggen	Gerste		Hafer	Sommermenggetreide	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Winter- rapen	Klee und Klee- gras	Lu- zerne	Acker- wiesen	Dauer- wiesen	Lfd. Nr.
Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht			frühe	mittel- frühe und späte								
dz												dz Heuwert				
31,8	27,6	21,4	27,9	26,8	25,7	26,9	158,0	237,1	432,5	496,5	21,0	75,3	73,9	70,0	65,4	1
27,1	—	—	24,8	—	19,6	—	120,2	286,6	—	—	—	—	—	75,1	60,0	2
36,8	31,6	23,3	29,0	30,0	27,5	29,5	161,8	244,0	414,2	443,6	—	65,3	72,2	62,1	60,0	3
32,5	31,6	17,9	32,9	25,0	34,3	34,4	115,5	279,4	545,1	649,1	—	60,2	82,6	61,9	60,0	4
34,6	32,7	22,4	29,0	30,0	34,3	33,4	196,4	233,4	457,8	486,9	22,5	110,4	71,9	80,1	70,0	5
33,3	29,5	22,4	29,5	29,3	27,7	29,0	209,5	320,6	621,4	674,0	17,2	71,1	77,6	61,1	65,2	6
29,8	20,0	19,6	23,9	24,2	23,5	23,1	160,3	227,8	—	—	—	75,3	—	75,1	70,0	7
—	—	—	—	27,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58,0	8
33,8	28,6	22,6	28,8	29,0	27,0	27,4	186,4	270,3	453,9	485,9	21,5	66,1	68,9	59,5	53,8	9
32,8	25,9	20,5	27,9	28,1	25,2	26,8	159,4	209,1	388,1	467,1	18,4	69,6	66,7	58,9	61,0	10
30,0	24,8	21,3	29,3	26,7	24,8	25,2	142,5	235,0	—	649,1	25,6	69,1	70,2	74,1	74,0	11
26,3	23,7	19,5	—	22,0	21,6	20,6	—	177,0	—	—	—	77,8	—	75,1	64,0	12
25,4	23,7	18,4	24,8	21,5	19,6	—	120,2	228,1	—	—	—	90,4	—	75,1	54,5	13
33,9	29,5	22,4	31,1	29,0	28,2	28,8	183,9	280,8	449,2	631,1	20,0	81,1	80,0	65,1	63,0	14
35,0	29,7	22,7	31,0	31,9	29,1	29,2	169,7	246,5	419,7	414,3	25,6	79,3	89,5	76,6	73,6	15
36,6	29,7	24,1	30,0	29,3	27,2	27,7	163,3	229,3	467,3	495,0	22,8	74,2	79,1	71,4	68,5	16
35,6	29,6	23,0	29,2	30,0	28,3	29,7	165,9	274,7	453,6	527,5	21,2	70,7	77,1	62,6	65,8	17
33,6	31,2	23,0	28,8	26,6	27,2	26,9	141,2	237,2	427,9	434,6	20,3	69,7	71,2	69,4	69,3	18
19,5	23,7	14,4	—	16,0	15,7	—	120,2	193,9	—	—	—	63,3	—	65,1	62,3	19
39,2	34,1	24,0	32,9	30,0	29,2	29,2	153,7	262,4	510,6	607,3	21,9	66,5	82,6	61,9	59,8	20
33,6	29,2	24,3	30,5	25,1	27,4	26,9	147,8	207,7	468,0	440,2	26,1	68,4	71,9	69,1	60,6	21
28,8	23,7	18,2	24,3	23,7	22,8	22,4	156,9	196,4	407,5	375,5	17,4	71,7	68,3	66,5	65,9	22
27,9	22,7	22,4	29,0	27,5	24,5	26,5	150,2	202,9	—	—	—	83,3	—	79,6	69,8	23
35,6	31,4	24,0	30,2	30,0	28,0	28,9	176,9	262,4	453,4	493,8	21,6	75,3	81,4	73,8	73,3	24
36,7	30,9	23,1	32,3	32,8	30,4	25,5	234,0	311,7	449,4	519,3	22,6	64,5	79,2	62,1	56,8	25
34,7	31,4	23,2	30,1	29,3	28,2	28,8	163,6	273,1	438,0	533,5	17,6	71,3	78,7	64,3	64,6	26
29,8	20,0	19,6	23,9	24,2	23,5	23,1	160,3	227,1	283,4	356,5	—	90,4	66,0	78,8	74,1	27
22,5	19,8	17,5	17,5	18,5	18,1	18,2	92,4	142,8	294,3	351,6	—	90,4	62,9	78,4	80,5	28
33,2	30,2	23,0	31,7	29,2	25,8	26,9	237,6	299,9	487,8	755,4	20,1	102,3	97,0	101,0	75,5	29
32,5	30,0	21,6	25,7	25,6	24,2	26,9	154,0	219,4	479,6	469,5	18,8	64,2	62,8	58,9	59,5	30
30,5	24,9	19,0	24,8	27,2	23,9	26,3	141,0	202,6	415,1	415,2	18,4	58,0	51,6	58,1	58,0	31
32,9	27,4	22,9	26,7	27,9	26,9	27,0	148,6	213,8	428,2	467,4	19,8	74,1	68,7	71,7	67,8	32
31,8	29,5	21,8	24,0	23,9	23,5	24,8	125,1	198,3	305,2	473,9	—	71,3	74,0	67,8	63,4	33
31,6	26,2	21,0	24,7	27,0	24,5	26,4	139,8	193,5	294,3	292,1	20,7	88,3	69,9	78,5	75,5	34
33,2	29,1	22,4	30,1	27,2	26,2	28,0	158,9	241,8	441,7	497,1	21,5	72,3	71,6	68,4	64,3	35
32,5	29,5	23,3	27,1	30,0	26,5	27,5	173,3	240,7	—	400,3	—	70,3	—	70,2	65,4	36
32,5	31,4	22,5	30,0	25,0	26,4	27,5	137,4	262,1	459,4	511,5	—	78,6	74,7	—	63,9	37
28,1	—	17,9	—	22,0	24,8	26,9	140,2	206,1	—	443,6	—	65,3	—	—	60,0	38
39,0	35,9	28,7	38,0	34,0	33,4	33,4	213,7	296,0	566,9	818,7	—	72,3	72,2	65,1	60,0	39
28,5	26,1	20,1	26,2	24,2	22,0	24,7	139,9	205,3	375,2	367,8	—	70,1	69,6	67,6	60,7	40
29,2	27,2	21,3	27,1	24,8	24,7	25,9	187,5	242,8	443,3	556,1	22,0	70,3	66,7	70,2	65,4	41
37,7	32,2	24,2	31,3	27,8	28,0	28,5	164,1	251,2	468,7	595,0	21,2	60,0	61,4	55,1	55,2	42
33,8	29,3	23,1	31,0	26,2	27,5	27,4	161,4	264,5	438,8	540,0	19,1	87,3	86,3	82,0	74,5	43
29,7	26,7	20,3	29,7	25,4	24,0	28,0	184,9	237,8	370,6	350,5	16,4	73,1	73,3	73,3	62,8	44
33,6	28,5	21,2	31,0	28,8	28,8	29,5	168,3	243,6	458,9	536,3	21,8	82,9	86,7	78,1	74,1	45
35,4	29,4	22,2	30,8	28,6	25,9	27,6	156,0	282,0	460,2	551,1	19,5	79,2	77,7	70,1	68,7	46
30,9	27,3	22,4	29,0	26,9	24,3	26,5	155,1	178,2	403,3	429,2	—	59,7	51,6	54,9	50,3	47
36,2	33,2	24,0	33,7	29,4	29,5	30,8	145,3	259,1	488,5	605,9	22,3	77,4	84,9	77,4	69,9	48
37,8	31,4	22,5	30,0	29,5	26,4	28,1	137,4	259,0	459,4	511,5	22,5	78,6	74,7	67,8	63,9	49
38,0	31,6	23,3	31,3	31,9	26,9	30,3	138,6	297,4	417,0	553,9	26,6	78,6	80,0	75,1	76,3	50
36,2	32,4	24,7	33,6	27,5	28,0	29,6	160,1	261,1	423,0	521,5	23,3	52,2	55,8	45,1	51,1	51
32,5	26,7	21,3	27,8	25,2	24,8	26,9	140,2	226,8	396,8	421,9	24,6	63,3	65,7	62,7	58,9	52
34,6	28,9	23,1	29,2	26,8	25,3	27,0	155,4	261,8	442,4	521,7	20,8	73,6	74,1	69,3	67,3	53
24,7	18,2	18,2	22,0	21,1	18,5	25,7	151,1	173,6	383,1	256,4	—	72,8	51,6	65,7	52,9	54
38,8	34,4	25,5	34,7	27,8	31,0	30,2	147,9	234,4	477,5	566,9	21,5	73,7	75,3	70,7	68,0	55
36,0	32,8	25,4	34,2	29,5	31,7	30,6	199,8	291,1	528,3	818,7	19,5	79,8	85,3	81,7	81,7	56
28,4	25,2	20,0	23,0	25,2	22,1	24,1	184,9	228,8	383,1	277,7	—	69,5	67,1	61,4	54,3	57
35,4	29,1	24,5	31,7	30,9	28,4	30,2	147,7	260,6	492,1	557,2	21,5	77,7	78,0	75,1	70,0	58
35,9	30,7	24,1	33,2	28,2	28,3	28,0	156,7	256,2	499,2	624,0	22,0	75,2	82,0	71,0	72,7	59
31,8	27,6	21,5	29,8	28,8	24,0	27,3	154,5	209,6	383,1	331,1	—	83,6	—	74,4	73,5	60
25,8	22,4	16,3	27,0	22,8	19,3	26,5	129,1	157,9	383,1	256,4	—	54,6	51,6	58,7	49,1	61
33,7	29,6	23,2	29,7	28,7	26,1	27,7	163,5	250,3	401,8	446,6	21,2	72,2	76,9	66,0	62,7	62
34,3	29,6	21,9	29,3	28,9	25,6	27,6	147,8	279,1	—	573,4	—	80,3	87,7	74,0	65,0	63
33,9	—	22,4	28,3	28,3	24,7	26,6	155,2	244,3	—	367,8	—	—	—	80,1	65,0	64
34,6	31,6	26,9	36,0	33,0	29,4	27,5	161,8	303,5	539,6	649,1	21,5	74,3	80,5	60,1	62,0	65
29,2	26,4	18,8	32,0	26,0	25,5	25,5	196,4	258,1	457,8	595,0	—	65,0	—	—	61,1	66
34,6	31,6	28,7	30,0	32,0	29,4	31,4	115,5	253,8	381,5	411,2	23,6	70,3	—	65,1	65,0	67

## 5. Die Hauptnutzungs- und Kulturarten

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Acker- land	Gartenland, Obst- anlagen, Baum- schulen, Reuland und Korbweidenanlagen		Dauergrünland			Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- tivierte Moor- flächen, Oo- und Unland (einschl. Camping- plätze), Gewässer	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- und Übungs- plätze	Wirt- schafts- fläche
			ins- gesamt	darunter	ins- gesamt	darunter							
						Wiesen ohne Streu- wiesen	Vieh- weiden ohne Lütungen und ohne ertrags- arme Almen						
ha													
Bayern													
RB Oberpfalz													
Landkreise													
1	Amberg	20 288	578	—	11 440	9 945	584	32 306	37 862	3 921	11 154	85 243	
2	Beilngries	11 871	225	—	4 846	3 848	446	16 942	8 345	1 007	1 288	27 582	
3	Burglengenfeld	11 824	421	—	4 230	3 555	268	16 475	27 455	4 048	2 972	50 950	
4	Cham	12 058	297	—	10 984	10 557	95	23 339	10 938	1 040	2 105	37 422	
5	Eschenbach i. d. OPf.	10 128	338	—	7 375	6 617	157	17 841	18 087	1 732	5 823	43 483	
6	Kemnath	7 784	175	—	6 390	5 956	101	14 349	8 647	1 159	1 587	25 742	
7	Nabburg	12 257	462	—	7 927	6 352	918	20 646	14 413	2 530	1 953	39 542	
8	Neumarkt i. d. OPf.	22 672	533	—	12 199	10 343	540	35 404	14 062	3 172	3 024	55 662	
9	Neunburg vorm Wald	9 422	245	—	5 694	5 249	117	15 361	17 140	1 628	1 415	35 544	
10	Neustadt a. d. Waldnaab	17 185	539	—	11 731	9 726	1 364	29 455	27 051	2 378	4 782	63 666	
11	Oberviechtach	7 754	194	—	6 193	5 647	166	14 141	10 010	1 139	1 152	26 442	
12	Parsberg	29 121	476	—	6 396	5 028	522	35 993	18 363	3 237	9 270	66 863	
13	Regensburg	48 379	1 353	2	13 376	12 572	321	63 108	33 082	3 454	5 633	105 277	
14	Riedenburg	14 411	285	—	4 416	3 518	217	19 112	16 130	973	1 252	37 467	
15	Roding	14 727	260	—	9 544	8 168	86	23 531	13 331	1 820	1 984	45 666	
16	Sulzbach-Rosenberg	9 035	284	—	5 288	4 421	433	14 607	13 819	2 079	1 907	32 412	
17	Tirschnereuth	21 155	613	—	12 374	11 700	267	34 142	33 935	4 085	3 498	75 660	
18	Vohenstrauß	11 147	182	—	9 984	8 181	376	20 313	17 570	1 175	1 587	40 645	
19	Waldmünchen	6 899	189	—	6 434	6 107	57	13 522	10 496	940	1 044	26 002	
20	RB Oberfranken	243 880	9 065	0	131 445	119 982	4 581	384 390	274 987	28 348	49 026	736 751	
Kreisfreie Städte													
21	Bamberg	819	117	—	259	208	8	1 195	6 718	267	2 825	11 005	
22	Bayreuth	778	104	—	581	438	110	1 523	5 721	173	1 794	9 211	
23	Coburg	431	262	—	266	134	10	959	2 939	46	862	4 806	
24	Forchheim	272	98	—	157	138	0	537	3 083	181	379	4 180	
25	Hof	385	177	—	204	122	39	766	1 213	183	933	3 095	
26	Kulmbach	677	120	—	519	417	38	1 316	3 572	126	521	5 535	
27	Marktfriedrich	213	126	—	126	112	1	465	373	60	435	1 333	
28	Neustadt b. Coburg	54	24	—	82	64	2	160	3 180	58	382	3 780	
29	Selb	169	92	—	224	151	4	485	3 554	272	335	4 646	
Landkreise													
30	Bamberg	32 954	713	0	12 267	11 731	90	45 934	27 280	3 659	4 567	81 440	
31	Bayreuth	13 690	661	—	12 136	11 103	402	26 487	18 398	1 647	3 403	49 935	
32	Coburg	20 247	874	—	9 906	9 060	593	31 027	11 118	833	3 504	46 482	
33	Ebermannstadt	16 922	388	—	4 282	3 501	313	21 592	15 805	3 610	1 847	42 854	
34	Forchheim	14 041	922	—	8 320	7 837	196	23 283	8 712	1 827	2 015	35 837	
35	Hochstadt a. d. Aisch	17 963	486	—	5 008	5 849	22	24 457	14 049	2 217	2 225	42 948	
36	Hof	13 075	371	—	6 504	5 546	691	19 950	6 482	655	1 874	28 961	
37	Kronach	11 978	551	—	10 263	8 785	686	22 792	32 793	1 772	3 652	61 009	
38	Kulmbach	15 614	409	—	8 631	7 906	346	24 654	9 419	1 743	2 337	38 153	
39	Lichtenfels	12 072	466	—	6 497	6 085	134	19 035	10 644	1 596	2 286	33 561	
40	Münchberg	10 505	283	—	7 456	7 035	165	18 244	7 113	582	2 120	28 059	
41	Naila	6 537	187	—	4 653	4 304	111	11 377	11 161	540	1 417	24 495	
42	Pegnitz	14 236	392	—	9 649	8 613	314	24 277	26 726	2 457	2 534	55 994	
43	Rehau	6 727	217	—	4 518	4 146	43	11 462	6 734	540	1 192	19 928	
44	Staatsteinach	7 561	201	—	3 881	3 457	187	11 643	8 964	548	973	22 128	
45	Staffelstein	13 378	311	0	5 439	5 252	37	19 128	7 472	1 484	1 786	29 870	
46	Wunsiedel	12 582	453	—	8 607	7 988	39	21 642	21 764	1 272	2 828	47 506	
47	RB Mittelfranken	276 342	10 673	264	133 279	119 227	3 660	420 294	260 093	22 835	52 455	755 677	
Kreisfreie Städte													
48	Ansbach	168	39	—	108	105	2	315	2 777	120	802	4 014	
49	Eichstatt	134	14	—	122	62	2	270	5 604	86	267	6 227	
50	Erlangen	599	160	—	295	258	0	1 054	6 570	330	1 570	9 524	
51	Fürth	1 436	485	—	387	340	26	2 308	659	144	1 508	4 619	
52	Nürnberg	2 295	1 846	—	362	263	—	4 503	12 578	1 071	6 901	25 053	
53	Rothenburg ob der Tauber	798	47	—	330	246	13	1 175	4 109	111	594	5 989	
54	Schwabach	746	85	—	232	229	—	1 063	2 708	62	728	4 561	
55	Weißenburg i. Bayern	321	73	—	233	224	1	627	1 953	119	344	3 043	
Landkreise													
56	Ansbach	24 505	508	—	12 620	11 596	400	37 633	17 389	1 440	3 293	59 755	
57	Dinkelsbühl	13 964	381	—	11 434	10 219	258	25 779	10 096	1 350	1 976	39 201	
58	Eichstatt	20 935	410	—	6 780	5 279	376	28 125	22 573	2 045	2 660	55 403	
59	Erlangen	4 540	338	—	2 183	2 100	24	7 061	1 906	593	1 223	10 783	
60	Feuchtwangen	16 322	364	—	12 913	12 295	176	29 599	12 964	991	2 113	45 667	
61	Fürth	15 157	617	—	3 671	3 550	74	19 445	7 072	669	2 396	29 582	
62	Gunzenhausen	19 013	516	—	12 495	11 631	125	32 024	12 203	1 044	2 719	47 990	
63	Hersbruck	7 728	489	—	4 934	3 797	590	13 151	12 033	2 809	1 733	29 726	
64	Hilpoltstein	19 515	414	—	10 254	8 416	396	30 183	15 871	1 138	2 326	49 518	
65	Lauf a. d. Pegnitz	4 419	513	—	3 666	3 163	182	8 598	10 183	786	1 543	21 110	
66	Neustadt a. d. Aisch	20 485	417	0	8 048	7 660	78	28 950	15 290	1 052	2 320	47 612	
67	Nürnberg	4 564	665	—	4 020	3 563	145	9 249	14 964	662	2 356	27 231	
68	Rothenburg ob der Tauber	19 986	357	1	11 123	9 993	177	31 466	7 962	1 134	2 002	42 564	
69	Scheinfeld	15 778	408	173	5 640	5 347	75	21 832	14 129	1 073	1 658	38 692	
70	Schwabach	12 913	476	—	5 568	5 052	143	18 957	20 885	1 183	3 180	44 205	
71	Uffenheim	31 991	623	90	6 507	5 731	105	39 121	12 032	1 208	3 836	56 197	
72	Weißenburg i. Bayern	18 030	428	0	9 348	8 108	292	27 806	15 583	1 615	2 407	47 411	

\*) Siehe Vorbemerkung.

und die wichtigsten Hektarerträge 1966

Weizen		Winterroggen	Gerste		Hafer	Sommermenggetreide	Kartoffeln		Zucker- ruben	Futter- ruben	Winter- raps	Klee und Klee- gras	Lu- zeme	Acker- wiesen	Dauer- wiesen	Lfd. Nr.
Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht			frühe	mittel- frühe und späte								
dz												dz Heuwert				
34,3	29,6	21,9	29,3	28,9	25,6	27,6	147,8	250,6	392,1	388,8	20,5	76,2	91,8	74,0	67,1	1
33,4	29,1	21,9	29,3	25,9	25,1	26,6	155,2	257,6	403,3	439,6	18,4	76,6	85,2	72,1	73,0	2
32,0	28,1	22,5	29,7	26,9	24,4	25,7	151,8	252,7	420,6	444,3	20,8	65,0	71,2	63,4	61,1	3
33,3	29,6	23,6	30,3	29,6	27,2	31,0	160,8	194,2	392,4	372,6	—	68,0	63,5	68,5	62,2	4
34,9	29,8	23,7	30,1	30,4	28,2	29,9	181,1	235,4	388,4	378,7	—	75,1	75,7	64,1	59,0	5
30,9	27,6	23,0	28,0	28,2	25,5	26,1	161,8	252,9	354,3	450,8	—	80,0	86,1	71,6	65,7	6
33,8	28,9	23,3	32,2	30,1	26,2	28,4	161,4	264,4	399,7	373,9	21,2	72,1	84,3	66,1	64,1	7
33,9	30,6	22,4	28,3	28,5	24,7	26,6	141,3	236,8	418,7	386,0	19,5	90,7	94,5	78,5	76,9	8
32,7	27,6	23,3	28,8	27,9	25,7	27,2	212,6	252,4	354,3	429,2	—	70,0	73,6	61,9	57,3	9
31,6	27,6	22,4	28,4	26,8	24,9	25,8	140,0	228,8	387,0	393,1	23,6	69,1	61,5	68,0	64,0	10
33,1	29,5	23,4	28,0	29,3	25,4	28,2	177,1	229,1	379,4	418,0	—	70,1	75,8	60,9	57,7	11
37,1	32,3	23,2	29,9	27,9	26,0	29,0	179,8	274,2	442,6	550,7	23,6	75,7	83,8	61,1	62,8	12
36,6	31,7	23,4	32,8	29,6	29,0	29,4	171,8	255,4	513,5	647,0	22,4	74,7	83,2	69,2	67,4	13
38,1	33,5	24,7	32,1	29,4	26,7	28,5	152,5	287,6	418,2	462,1	18,4	88,3	95,9	69,4	74,3	14
32,4	27,1	21,3	25,8	26,8	23,9	26,0	160,0	226,2	265,2	363,1	20,5	63,2	60,5	54,4	54,1	15
33,1	28,9	22,8	29,5	28,6	25,6	27,2	177,1	251,2	418,9	401,3	21,2	68,7	76,4	63,9	64,2	16
32,2	28,6	23,6	27,5	28,3	26,4	27,1	170,7	248,8	354,3	427,4	21,2	57,8	59,4	53,2	48,7	17
33,1	29,1	24,9	26,3	29,6	25,8	28,1	166,4	243,7	379,4	360,6	—	57,9	42,0	53,5	51,0	18
35,4	32,4	23,1	30,3	28,3	25,5	27,0	179,3	226,6	379,4	434,9	—	71,6	82,6	64,1	55,5	19
31,7	27,2	22,1	27,7	26,5	24,0	25,9	150,4	232,3	387,4	397,9	19,6	69,3	76,6	63,1	61,1	20
32,5	29,5	23,3	27,0	24,0	25,5	24,5	138,6	263,4	436,0	486,9	—	69,9	78,8	67,0	61,1	21
33,6	27,4	25,1	31,1	30,0	25,5	27,3	159,3	268,8	490,5	281,3	—	80,3	92,9	50,1	65,0	22
35,7	29,5	23,3	30,0	28,0	22,6	26,4	138,6	181,5	452,4	454,4	20,5	68,3	72,2	—	70,0	23
34,6	29,5	23,3	—	27,0	23,5	29,5	208,0	256,6	397,8	394,9	—	72,3	77,4	60,1	75,0	24
33,6	29,5	18,8	—	30,0	26,5	26,5	—	139,9	185,3	147,1	—	50,2	—	45,1	48,0	25
31,4	27,3	21,9	28,4	26,8	24,3	27,5	141,5	212,3	327,0	335,4	—	68,9	78,1	58,5	58,3	26
32,5	23,2	23,3	—	23,0	23,5	26,6	—	254,6	—	430,6	—	58,2	—	60,1	49,0	27
21,7	21,1	17,9	18,0	21,0	17,7	20,6	115,5	259,9	392,8	454,4	—	—	80,3	68,3	68,0	28
31,4	28,5	24,2	—	29,0	25,5	—	161,8	277,8	—	357,4	—	60,2	—	60,1	55,0	29
32,0	27,3	20,8	30,1	25,1	22,8	23,9	148,4	222,9	397,0	441,3	20,9	69,9	78,8	67,0	61,1	30
32,5	27,3	22,3	31,1	27,1	24,4	27,3	159,3	235,0	399,1	435,4	18,4	75,8	80,1	67,7	64,9	31
31,9	28,4	23,1	31,1	25,9	25,8	26,4	150,7	246,6	392,8	484,3	20,9	72,1	80,3	68,3	68,0	32
34,0	27,9	21,9	29,9	26,1	23,3	25,6	141,9	253,6	406,1	397,9	18,4	68,3	74,9	56,0	57,2	33
32,9	28,2	22,3	28,4	27,9	23,8	26,6	148,1	222,5	397,8	394,9	—	75,4	85,6	72,8	58,9	34
29,7	25,6	19,0	27,2	24,8	22,8	25,2	117,0	247,4	364,3	388,3	19,6	60,1	67,0	63,4	61,7	35
31,3	28,9	21,5	26,8	26,9	25,4	26,6	161,8	247,4	419,7	471,4	22,5	75,9	81,8	73,9	66,8	36
29,1	24,9	21,4	26,9	25,5	22,7	25,3	150,8	191,2	371,3	428,8	18,4	68,7	75,1	59,6	58,6	37
31,4	27,3	21,9	28,4	26,8	24,3	27,5	141,5	212,0	421,3	427,9	20,0	68,9	78,1	58,5	58,3	38
30,3	24,8	21,1	24,3	23,7	22,7	21,4	134,4	235,5	393,1	378,9	17,9	61,9	69,8	52,9	58,3	39
31,4	28,8	23,1	29,0	29,2	25,7	29,0	161,8	272,2	373,1	403,0	—	76,9	82,0	71,7	64,0	40
26,8	22,9	19,7	21,3	23,6	21,2	22,3	160,9	235,9	373,1	322,7	—	75,2	68,1	66,4	57,6	41
32,5	27,7	21,8	28,0	27,9	23,6	24,8	157,5	184,5	418,2	438,2	17,4	81,7	85,0	74,4	68,4	42
32,2	27,7	24,0	27,3	28,3	25,7	25,8	154,8	231,2	316,1	357,4	—	64,6	59,9	59,4	54,4	43
32,0	27,8	23,5	30,0	27,4	25,3	27,1	152,9	215,8	383,7	410,4	—	74,6	69,8	73,3	68,0	44
34,0	28,2	22,5	28,9	27,6	24,9	26,8	149,4	238,8	415,4	446,4	20,2	72,9	83,0	64,4	65,1	45
32,3	27,0	23,0	26,8	27,3	24,8	26,6	154,6	232,1	373,1	376,6	—	61,1	63,7	58,6	47,4	46
33,0	29,7	22,1	29,0	26,3	25,1	25,4	136,3	237,1	422,6	485,2	18,6	73,2	77,4	67,8	66,7	47
36,8	32,7	24,2	34,0	27,0	32,4	33,4	—	191,2	—	486,9	—	76,3	82,6	74,1	76,0	48
40,1	38,0	21,5	39,0	28,0	29,4	29,5	138,6	268,0	—	595,0	—	100,4	92,9	95,1	90,0	49
34,6	31,6	23,3	30,0	28,0	24,5	25,0	136,6	286,6	425,1	627,5	—	68,3	74,3	—	55,0	50
32,5	31,6	24,2	30,0	30,0	26,5	17,7	115,5	281,3	490,5	649,1	—	75,3	92,9	60,1	60,0	51
32,5	28,5	21,5	27,0	26,0	23,5	23,6	138,6	229,2	438,2	476,9	19,5	77,2	67,7	66,6	70,3	52
36,8	33,8	22,9	32,2	27,0	27,5	26,5	127,1	239,8	441,5	449,0	19,0	72,3	72,2	68,1	67,2	53
30,3	27,4	21,5	26,0	26,0	23,5	24,5	138,6	289,4	377,5	377,9	16,4	75,3	76,1	68,4	71,0	54
39,0	34,8	26,9	32,0	25,5	27,5	—	127,1	184,5	545,1	703,2	—	45,2	51,6	67,9	35,0	55
32,4	29,7	21,6	30,7	27,2	25,5	25,7	150,7	250,4	408,5	453,3	18,4	69,5	78,2	64,9	66,6	56
30,9	26,1	22,3	27,8	26,4	24,8	26,1	136,7	230,7	358,9	423,9	18,6	70,6	74,1	69,3	68,2	57
35,4	31,0	21,8	29,9	28,0	25,8	27,9	151,6	233,1	445,0	494,1	20,8	66,7	70,4	64,8	62,0	58
30,9	27,6	21,4	24,8	22,7	21,9	25,0	136,6	252,9	418,6	477,9	18,6	57,0	60,9	52,8	53,0	59
29,3	25,0	19,7	24,3	24,4	21,9	22,7	118,7	215,1	416,1	366,0	18,6	69,1	75,4	66,7	65,2	60
34,4	31,2	22,9	30,2	26,5	27,9	27,5	127,7	207,2	458,7	573,4	18,1	77,3	89,8	65,1	67,0	61
31,8	28,6	22,9	27,5	24,5	20,7	23,8	139,3	212,4	370,0	471,3	18,6	67,1	67,4	61,5	66,6	62
31,0	27,9	20,8	23,3	25,4	23,2	24,8	135,0	214,6	378,5	460,8	—	81,9	85,0	75,5	69,8	63
30,1	26,6	20,5	24,9	25,1	22,8	24,3	126,5	197,9	354,9	351,2	19,5	66,0	71,8	60,0	60,5	64
29,9	25,2	20,8	26,0	24,8	21,1	22,7										

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Acker- land	Gartenland, Obst- anlagen, Baum- schulen, Rebland und Korbweidenanlagen		Dauergrünland			Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- tivierte Moor- flächen, Od- und Unland (einschl. Camping- plätze), Gewässer	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- und Übungs- plätze	Wirt- schafts- fläche	
			ins- gesamt	darunter Reb- land	ins- gesamt	darunter								
						Wiesen ohne Streu- wiesen	Vieh- weiden ohne Hutungen und ohne ertrags- arme Almen							
														ha
Bayern														
1	RB Unterfranken	329 283	13 052	2 847	78 098	65 099	2 806	420 433	319 054	32 616	59 939	832 042		
	Kreisfreie Städte													
2	Aschaffenburg	688	162	0	361	236	5	1 211	2 234	2 024	1 649	7 118		
3	Bad Kissingen	87	162	—	82	79	—	331	2 199	33	393	2 956		
4	Kitzingen	581	88	11	22	15	6	691	428	98	1 144	2 361		
5	Schweinfurt	666	277	5	41	38	1	984	2 989	289	1 414	5 676		
6	Würzburg	1 387	932	425	53	29	12	2 372	3 768	276	2 565	8 981		
	Landkreise													
7	Alzenau i. UFr.	7 497	439	47	3 512	2 832	128	11 448	9 964	715	1 766	23 893		
8	Aschaffenburg	7 713	642	20	3 330	2 401	141	11 685	24 025	964	2 696	39 370		
9	Bad Kissingen	17 723	356	—	4 739	4 388	31	22 818	18 721	1 515	3 231	46 285		
10	Ead Neustadt a. d. Saale	10 827	278	—	7 689	5 140	727	18 794	9 249	1 548	1 947	31 538		
11	Bruckenaue	4 622	166	—	6 002	4 918	341	10 790	13 392	932	1 558	26 672		
12	Ebern	14 233	276	—	4 375	4 194	69	18 884	13 301	696	1 587	34 468		
13	Gemünden a. Main	6 461	314	2	2 532	2 188	102	9 307	24 301	1 280	1 741	36 629		
14	Gerolzhofen	25 346	1 582	846	3 820	3 661	18	30 748	14 649	1 270	2 600	49 267		
15	Hammelburg	11 244	289	93	3 306	2 732	80	14 839	16 105	1 426	3 129	35 499		
16	Hagfurt	16 142	540	50	5 179	4 782	90	21 861	15 188	1 558	2 108	40 715		
17	Hofheim i. UFr.	13 501	241	3	3 295	3 006	39	17 037	13 784	741	1 552	33 114		
18	Karlstadt	24 503	633	137	1 796	1 600	22	26 932	11 491	2 699	3 376	44 498		
19	Kitzingen	23 358	714	368	1 543	1 314	44	25 615	3 315	961	2 676	32 567		
20	Königshofen i. Grabfeld	15 518	222	—	2 646	2 341	32	18 386	5 712	1 207	1 563	26 868		
21	Lohr a. Main	4 120	307	—	3 013	2 143	34	7 440	23 152	1 297	1 740	33 629		
22	Marktheidenfeld	15 609	437	77	3 486	3 013	90	19 532	21 076	2 118	3 010	45 736		
23	Mellrichstadt	12 017	214	—	4 754	3 239	318	16 985	11 412	1 741	2 030	32 168		
24	Miltenberg	6 026	599	83	3 993	3 428	245	10 618	22 480	1 232	1 618	35 948		
25	Obernburg a. Main	9 469	762	55	3 282	2 786	149	13 513	13 130	1 016	1 997	29 656		
26	Ochsenfurt	26 457	633	148	1 078	950	20	28 168	3 502	1 518	2 827	36 015		
27	Schweinfurt	27 346	702	37	3 367	3 099	47	31 415	9 983	1 265	4 739	47 402		
28	Würzburg	26 142	1 085	440	802	547	15	28 029	9 504	2 197	3 283	43 013		
29	RB Schwaben	224 176	13 459	1	389 487	303 030	46 898	627 122	251 210	57 044	67 470	1 002 846		
	Kreisfreie Städte													
30	Augsburg	1 182	673	—	844	704	60	2 699	5 466	1 730	3 427	13 322		
31	Dillingen a. d. Donau	540	23	—	410	325	52	973	3 335	142	429	4 879		
32	Gunzburg	559	67	—	621	401	147	1 247	2 222	286	661	4 416		
33	Kaufbeuren	126	65	—	391	320	35	582	3 560	127	721	4 990		
34	Kempten (Allgäu)	13	204	—	1 627	713	110	1 844	824	252	707	3 627		
35	Lindau (Bodensee)	46	218	—	676	560	31	940	641	62	903	2 546		
36	Memmingen	71	229	—	331	285	13	631	2 815	57	733	4 236		
37	Neuburg a. d. Donau	481	100	—	288	164	15	869	3 655	199	1 011	5 734		
38	Neu-Ulm	519	94	—	532	443	63	1 145	269	103	976	2 493		
39	Nördlingen	509	76	—	232	229	—	817	1 360	29	671	2 877		
	Landkreise													
40	Augsburg	12 777	1 471	—	13 529	11 974	1 086	27 777	22 670	1 132	4 816	56 395		
41	Dillingen a. d. Donau	23 244	822	—	15 000	13 390	879	39 066	10 244	2 119	3 744	55 173		
42	Donauwörth	21 359	789	0	15 219	13 613	640	37 367	19 436	2 644	3 489	62 946		
43	Friedberg	13 035	582	—	8 685	7 199	1 421	22 302	6 230	905	2 207	31 644		
44	Füssen	426	280	—	22 508	14 863	3 137	23 214	14 527	9 882	2 010	49 633		
45	Gunzburg	12 262	797	—	12 068	10 856	832	25 127	8 706	1 077	3 113	38 023		
46	Illertissen	6 823	355	—	10 545	9 851	476	17 723	7 839	1 040	2 189	28 791		
47	Kaufbeuren	9 537	497	—	22 862	19 828	2 704	32 896	9 718	1 222	2 804	46 640		
48	Kempten (Allgäu)	342	372	—	39 892	29 166	8 028	40 606	12 505	3 125	3 058	59 294		
49	Krumbach (Schwaben)	7 996	478	—	11 691	10 824	619	20 165	11 630	730	2 134	34 659		
50	Lindau (Bodensee)	72	680	1	19 862	13 799	3 472	20 614	5 186	1 408	1 688	28 896		
51	Marktoberdorf	2 663	306	—	34 045	27 580	5 096	37 014	9 574	3 624	2 296	52 508		
52	Memmingen	9 488	500	—	29 242	26 436	2 513	38 230	12 301	1 370	3 253	55 154		
53	Minsterheim	12 865	645	—	25 448	23 296	1 872	38 958	12 708	1 127	3 660	56 453		
54	Neuburg a. d. Donau	29 031	608	—	12 507	10 705	1 278	42 146	9 848	2 431	3 787	58 212		
55	Neu-Ulm	10 414	674	—	8 166	7 640	420	19 254	6 542	1 212	2 372	29 380		
56	Nördlingen	24 527	554	—	12 002	10 895	368	37 083	10 600	1 162	2 841	51 686		
57	Schwabmünchen	11 756	584	—	11 963	11 130	702	24 303	4 626	767	3 163	32 859		
58	Sonthofen	16	192	—	47 825	16 129	10 326	48 033	24 090	16 138	2 340	90 601		
59	Wertingen	12 497	524	—	10 476	9 712	503	23 497	8 083	942	2 267	34 789		
60	Saarland	75 595	10 884	83	46 949	30 797	10 462	133 428	82 112	9 874	28 341	3 178	256 933	
	Kreisfreie Stadt													
61	Saarbrücken	284	468	0	509	131	173	1 261	5 546	1 070	2 087	476	10 440	
	Landkreise													
62	Homburg	7 870	815	0	4 744	3 582	748	13 429	6 781	518	2 542	305	23 575	
63	Merzig-Wadern	18 669	1 525	83	7 544	4 612	2 283	27 738	18 464	1 533	3 629	365	51 729	
64	Ottweiler	6 072	1 463	—	6 715	4 069	1 555	14 250	5 972	1 196	4 038	532	25 988	
65	Saarbrücken	5 753	2 435	0	5 125	3 168	819	13 313	13 567	743	5 626	312	33 561	
66	Saarlouis	16 529	2 054	0	6 777	4 350	1 807	25 360	9 773	2 148	5 321	524	43 126	
67	Sankt Ingbert	4 771	831	0	5 503	3 879	990	11 105	8 532	831	1 627	198	22 293	
68	Sankt Wendel	15 647	1 293	—	10 032	7 006	2 077	26 972	13 477	1 835	3 471	466	46 221	

\*) Siehe Vorbemerkung.

und die wichtigsten Hektareerträge 1966

Weizen		Winter- roggen	Gerste		Hafer	Sommer- meng- getreide	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Winter- raps	Klee und Klee- gras	Lu- zerne	Acker- wiesen	Dauer- wiesen	Lfd. Nr.
Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht			frühe	mittel- frühe und späte								
dz												dz Heuwert				
33,2	29,2	23,5	30,0	26,4	26,0	26,3	157,0	243,6	438,3	557,1	21,9	75,1	83,3	63,2	67,3	1
29,2	25,3	21,5	27,0	26,0	22,6	26,6	196,4	293,9	479,6	627,5	16,4	75,3	77,4	60,1	55,0	2
27,1	21,1	—	—	20,0	17,7	—	92,4	149,0	—	757,3	—	—	74,5	70,1	80,0	3
37,9	31,6	31,4	35,0	30,0	34,3	29,5	173,3	260,5	457,8	541,0	—	45,2	56,8	48,1	45,0	4
37,9	31,6	25,1	35,0	30,0	29,4	25,9	92,4	181,0	436,0	432,8	30,7	76,3	89,2	65,8	64,0	5
37,0	33,9	23,4	33,2	28,9	30,8	27,0	156,2	275,6	436,0	865,5	23,3	100,4	113,5	51,1	96,6	6
31,7	28,5	24,2	28,5	26,7	25,5	25,5	160,4	217,8	445,6	620,3	20,0	85,0	88,0	72,4	72,3	7
34,2	27,6	24,5	30,4	27,7	26,1	26,6	133,6	233,9	383,0	565,3	22,7	59,0	62,4	51,1	48,4	8
29,2	26,9	20,9	26,3	24,8	23,2	23,8	147,3	214,3	413,0	465,2	—	71,8	74,5	70,1	67,5	9
31,1	28,5	22,9	27,8	26,0	26,2	26,1	191,8	256,2	442,9	478,3	—	76,4	82,6	59,9	63,3	10
30,9	27,7	22,0	26,7	25,3	22,4	23,9	202,2	279,4	381,5	411,1	22,7	87,9	92,9	85,1	75,0	11
33,7	29,3	23,2	30,4	24,5	24,3	24,6	143,0	243,2	399,7	458,0	19,2	74,3	82,6	66,1	70,6	12
26,7	21,8	18,8	26,6	21,9	22,2	20,9	151,7	275,6	445,6	508,5	15,4	69,3	89,8	61,8	62,2	13
35,6	31,6	25,3	32,6	28,4	27,3	27,8	188,7	230,3	443,5	633,5	21,3	80,3	93,8	70,1	66,3	14
31,6	28,5	21,9	30,3	24,0	24,3	24,5	156,0	241,2	413,1	515,0	20,5	76,9	88,1	65,7	73,6	15
32,8	30,3	22,8	30,5	24,1	24,3	24,5	147,0	237,2	399,8	500,8	18,4	72,4	82,2	62,2	62,7	16
31,8	26,5	23,5	30,3	21,7	23,5	23,5	153,0	200,7	374,2	392,2	20,5	51,5	57,2	44,9	51,8	17
37,6	34,5	24,5	32,6	29,7	27,9	29,7	162,2	255,0	471,5	622,1	22,1	83,2	94,3	71,5	72,8	18
38,3	35,0	27,0	33,3	31,0	30,1	31,4	175,2	267,2	503,5	659,3	24,9	74,6	86,7	69,1	64,5	19
34,1	29,6	22,3	28,7	26,7	26,2	26,9	155,6	234,7	441,5	493,3	21,2	70,8	72,0	48,9	57,7	20
28,1	23,5	21,1	24,0	24,5	23,5	24,1	145,9	250,3	383,4	464,6	22,7	58,2	65,3	50,9	59,8	21
33,7	30,4	22,4	28,4	26,7	25,8	27,9	193,4	289,2	452,4	545,2	21,5	67,0	75,9	65,3	62,4	22
35,6	31,1	24,8	32,5	27,4	27,7	29,0	156,8	260,9	419,7	578,8	22,0	90,8	99,3	76,7	81,4	23
28,3	24,7	19,2	24,7	24,4	22,2	23,2	159,8	270,3	443,8	449,7	16,4	74,5	81,2	64,6	65,0	24
34,4	30,3	23,3	27,4	26,2	26,9	27,2	142,1	264,5	442,6	525,8	22,7	73,0	75,3	67,6	63,3	25
38,1	34,3	28,5	32,4	31,4	30,4	30,4	154,5	250,8	554,9	708,2	24,1	88,3	99,9	71,1	74,8	26
33,6	31,0	23,8	32,9	25,7	25,6	25,9	152,6	238,0	438,7	513,9	30,7	76,3	89,2	65,8	64,0	27
37,0	33,9	23,4	33,2	28,9	30,8	27,0	156,2	206,7	493,1	708,0	23,3	94,6	105,3	51,1	96,6	28
33,4	29,9	24,1	29,8	27,4	27,8	28,7	176,9	246,9	457,0	526,2	21,6	82,6	83,9	78,2	77,8	29
35,2	30,6	23,3	31,0	29,0	26,5	27,5	169,3	279,5	471,5	543,7	20,5	98,4	90,3	81,6	78,0	30
34,6	31,6	26,0	28,9	28,0	27,5	28,5	161,8	224,8	436,0	486,9	—	65,3	67,1	62,1	67,0	31
39,0	35,9	26,9	34,0	34,0	35,3	34,4	202,2	298,5	545,1	561,5	—	90,4	103,2	90,1	85,0	32
31,4	23,2	24,2	28,0	25,0	19,6	23,6	141,0	144,8	—	400,3	—	83,3	—	—	105,0	33
—	—	—	—	—	—	—	208,0	—	—	—	—	—	73,3	—	80,0	34
33,6	—	—	—	—	—	—	208,0	225,8	—	270,5	—	—	—	—	84,3	35
32,5	—	26,9	—	29,0	35,3	31,4	—	303,8	463,3	521,3	—	115,5	—	—	105,0	36
35,7	30,6	23,3	30,0	27,0	26,5	27,5	167,5	262,6	468,7	497,7	—	75,5	80,8	65,9	63,7	37
33,7	31,4	24,0	28,8	27,5	27,4	26,8	148,8	281,6	436,0	595,0	—	80,3	77,4	90,1	85,0	38
35,7	31,6	24,2	32,0	29,0	27,5	31,4	219,5	271,0	435,6	611,3	—	65,3	77,4	52,1	60,0	39
31,3	29,4	22,5	26,4	26,6	25,9	26,0	162,1	275,8	417,5	478,5	21,5	86,8	90,3	82,8	77,8	40
34,9	30,4	25,0	28,9	28,7	29,6	29,6	169,0	271,0	465,0	571,4	18,4	78,9	80,6	71,9	69,9	41
37,8	33,2	22,9	34,3	28,5	28,3	29,7	174,9	269,7	470,6	637,0	24,8	78,9	83,2	74,5	71,1	42
34,0	29,6	24,2	31,5	26,8	27,0	27,7	186,4	239,0	399,0	519,3	22,8	76,3	84,6	74,6	67,0	43
28,5	24,6	21,5	25,5	22,0	22,9	27,5	—	186,9	—	—	—	70,3	—	82,1	74,0	44
37,0	33,6	26,6	31,8	30,7	33,2	31,3	195,7	320,1	486,8	561,5	21,6	92,9	102,5	99,0	84,2	45
30,6	28,3	23,7	28,7	29,1	28,8	28,5	184,9	247,5	464,7	558,6	21,6	91,4	96,8	95,9	83,8	46
32,9	29,5	22,4	27,1	26,0	27,5	26,9	161,8	243,8	467,0	564,8	21,6	83,3	96,5	78,7	78,5	47
28,7	25,3	23,3	27,5	25,5	24,0	29,5	208,0	221,1	—	—	—	90,4	—	—	97,5	48
33,4	31,6	25,5	32,8	29,9	32,0	32,7	158,6	256,6	446,0	527,3	—	89,0	78,0	84,9	81,2	49
31,1	30,1	23,3	—	17,0	24,1	—	216,1	186,3	—	270,5	—	89,4	—	89,6	84,3	50
28,9	24,4	21,0	26,2	23,9	23,4	24,7	157,9	150,2	—	527,5	—	74,4	—	71,2	66,6	51
28,1	29,2	25,8	29,5	30,3	28,8	30,3	170,0	249,3	460,6	521,3	—	72,0	73,3	73,0	68,0	52
32,7	28,8	23,8	28,7	27,0	28,4	28,3	172,2	235,1	409,9	421,9	21,6	77,3	64,3	68,9	75,1	53
37,8	34,5	24,9	33,9	30,8	30,0	33,2	213,3	283,4	487,4	610,3	20,3	75,5	80,8	65,9	63,7	54
33,7	31,4	24,0	28,8	27,5	27,4	26,8	148,8	245,7	479,6	608,6	—	80,5	90,8	84,1	74,7	55
35,2	30,7	23,8	31,0	26,5	26,7	26,5	148,9	239,4	435,6	611,3	21,5	79,0	89,1	80,0	78,8	56
33,8	29,6	25,7	31,2	27,1	31,1	30,0	146,6	229,3	485,1	646,0	22,5	94,8	87,7	85,8	83,3	57
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79,3	58
32,8	27,2	21,6	29,0	27,0	26,8	25,5	146,7	269,7	422,8	557,9	22,5	75,6	76,8	71,0	62,5	59
30,5	26,8	28,6	25,3	26,1	25,4	25,3	174,1	238,4	401,2	558,3	20,9	68,0	65,3	59,4	55,4	60
27,0	25,0	29,7	25,0	26,0	25,0	—	191,1	213,5	—	466,0	—	69,0	72,0	60,0	66,0	61
31,9	26,5	28,3	26,4	26,6	25,5	26,5	186,6	234,1	404,0	654,9	19,0	61,8	72,1	62,7	62,8	62
31,7	23,7	28,6	25,5	26,6	26,9	25,8	173,9	228,8	395,8	575,4	24,0	71,7	62,1	62,6	50,7	63
31,2	24,7	29,7	23,7	26,2	25,2	25,8	189,6	236,7	380,0	509,6	20,0	68,5	64,2	52,6	53,1	64
29,7	25,6	27,8	24,3	23,7	24,1	24,0	164,4	247,9	426,0	494,7	—	56,0	60,0	46,3	53,0	65
28,9	27,1	27,6	25,3	23,9	24,7	23,3	186,1	245,9	420,0	587,5	20,0	58,4	60,4	46,4	54,9	66
29,8	29,2	30,0	25,5	28,4	25,6	27,1	178,5	230,5	389,7	518,7	18,5	58,8	70,2	64,5	50,6	67
30,0	28,4	29,6	24,9	27,3	24,3	25,5	149,4	243,6	396,0	497,1	—	77,9	71,3	61,1	59,7	68

## 6. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischen

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Sommerzwischenfruchte zur Futtergewinnung als							
			Stoppelklee, Aussaat im Berichtsjahr (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Kleegras und gem. Anbau von Klee)	Serradella	Stoppelklee und Serradella zusammen			Hulsenfruchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken) auch im gem. Anbau		
					Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha		dz	t	ha	dz	t	
1	Bundesgebiet	1935/38 <sup>1)</sup>	385 800 <sup>2)</sup>	16 100	401 900			78 900		
2		1960/65	269 182	4 135	273 317	104,8	2 863 038	34 389	129,8	446 417
3		1962	269 810	3 326	273 136	85,9	2 347 380	29 432	106,6	313 399
4		1963	282 659	3 330	285 989	105,5	3 016 586	35 031	136,0	476 283
5		1964	220 870	4 287	225 157	73,7	1 659 446	49 048	106,6	522 794
6		1965	236 723	3 552	240 275	105,7	2 539 945	27 742	134,3	372 690
7		1966	238 468	4 243	242 711	111,1	2 696 488	35 998	146,1	525 939
8	Schleswig-Holstein	1965	25 787	669	26 456	128,6	340 224	532	163,8	8 714
9		1966	23 967	624	24 591	133,7	328 782	481	175,6	8 446
10	Hamburg	1965	195	1	196	116,0	2 274	20	120,0	240
11		1966	249	2	251	158,6	3 981	28	141,7	397
12	Niedersachsen	1965	35 657	1 899	37 556	131,9	495 188	10 451	153,9	160 860
13		1966	37 729	2 416	40 145	139,6	560 583	15 069	169,0	254 737
14	Bremen	1965	8	—	8	187,2	150	2	180,0	36
15		1966	14	—	14	161,6	228	2	150,0	31
16	Nordrhein-Westfalen	1965	19 000	514	18 514	155,2	287 250	3 071	145,5	44 697
17		1966	22 296	723	23 019	154,0	354 548	4 657	161,1	75 016
18	Hessen	1965	11 108	38	11 146	110,6	123 279	1 604	150,9	24 199
19		1966	11 217	16	11 233	113,6	127 607	1 901	149,7	28 458
20	Rheinland-Pfalz	1965	4 303	31	4 334	113,9	49 350	279	181,5	5 061
21		1966	5 196	23	5 219	93,6	48 831	286	191,9	5 491
22	Baden-Württemberg	1965	26 269	148	26 417	72,2	190 616	2 194	92,9	20 374
23		1966	25 095	117	25 212	81,2	204 835	2 976	81,0	24 102
24	Bayern	1965	114 513	233	114 746	90,8	1 041 894	9 447	112,6	106 373
25		1966	111 909	304	112 213	93,7	1 051 436	10 500	121,6	127 680
26	Saarland	1965	883	18	901	107,8	9 713	133	145,7	1 938
27		1966	791	17	808	193,0	15 594	95	159,8	1 518
28	Berlin (West)	1965	—	1	1	100,0	7	9	220,0	198
29		1966	5	1	6	110,0	63	3	210,0	63

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterzwischenfruchte zur Futtergewinnung (Herbstsaat) <sup>6)</sup>										Zwi- schen- fruchte zur Futter- gewinnung zu- sammen	Sommerzwischen	
			Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen)			Inkarnatklee auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsefrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)			Winterraps und -rubsen Sprengelraps und -rubsen			sonstige Winter- zwi- schen- fruchte (z. B. Wick- roggen und Misch- frucht)		Stoppel- klee, Aus- saat im Berichts- jahr (Rotklee, Weißklee, Inkarnat- klee, Klee gras und gem. Anbau)	Serra- della
			Fläche <sup>7)</sup>	Er- trag je Hekt- ar	Ernte- menge	Fläche <sup>7)</sup>	Er- trag je Hekt- ar	Ernte- menge	Fläche <sup>7)</sup>	Er- trag je Hekt- ar	Ernte- menge				
1	Bundesgebiet	1935/38 <sup>1)</sup>	8 800			34 200			12 100 <sup>8)</sup>			7 600	877 000	47 200 <sup>2)</sup>	43 400
2		1960/65	18 569	193,8	359 921	15 265	208,8	318 743	12 626	158,5	200 107	4 553	622 478	82 069	6 821
3		1962	21 184	191,6	403 750	15 231	199,7	304 035	16 344	158,4	256 810	5 247	617 686	89 803	6 225
4		1963	16 197	194,1	314 039	14 188	212,4	301 295	10 908	155,1	169 028	4 431	627 471	77 282	6 259
5		1964	31 189	200,7	626 026	16 741	215,0	359 891	18 229	169,8	309 453	6 408	692 289	67 287	7 065
6		1965	11 636	212,4	247 113	10 966	220,0	241 242	12 516	175,7	219 878	3 374	550 506	66 112	5 624
7		1966	14 919			14 132			12 749			4 325	607 470	72 471	5 526
8	Schleswig-Holstein	1965	666	230,4	15 345	1 056	222,8	23 528	62	215,0	1 333	216	33 374	8 427	1 561
9		1966	557			1 292			105			379	32 601	7 810	860
10	Hamburg	1965	11	235,0	259	7	228,0	160	0			2	357	69	6
11		1966	16			10			13			3	499	55	10
12	Niedersachsen	1965	522	211,9	11 063	1 858	239,4	44 711	601	180,1	10 827	459	114 686	33 851	3 264
13		1966	865			2 642			644			641	137 181	30 689	3 450
14	Bremen	1965	2	155,0	31	0			2	180,1	36	—	134	9	0
15		1966	12			3			0			—	136	23	0
16	Nordrhein-Westfalen	1965	1 568	211,0	33 078	3 615	234,1	84 630	2 252	178,6	40 224	453	115 335	17 934	386
17		1966	2 311			4 205			1 756			1 120	133 467	23 520	682
18	Hessen	1965	2 596	227,8	59 137	254	179,8	4 567	519	173,9	9 025	414	23 553	1 509	51
19		1966	2 824			322			654			493	25 824	1 934	28
20	Rheinland-Pfalz	1965	914	200,8	18 357	232	199,6	4 630	233	177,0	4 123	45	9 892	296	27
21		1966	1 018			254			295			72	12 004	577	62
22	Baden-Württemberg	1965	1 485	238,0	35 349	658	230,5	15 169	663	208,6	13 829	270	51 914	949	103
23		1966	1 709			906			1 034			325	53 769	1 598	133
24	Bayern	1965	3 439	194,2	66 785	3 252	195,1	63 447	8 168	171,7	140 245	1 485	199 058	2 990	213
25		1966	5 269			4 454			8 227			1 264	210 085	6 201	292
26	Saarland	1965	426	177,0	7 537	20	158,0	306	16	142,5	236	30	2 168	78	12
27		1966	330			43			21			28	1 878	64	8
28	Berlin (West)	1965	7	234,5	172	4	224,7	94	—	—	—	—	35	—	1
29		1966	7			1			0			—	26	0	1

1) Ohne Berlin. — 2) Nur 1938 (da Vorjahre methodisch abweichen). — 3) Nur Senf. — 4) Nur Mais (1935 und 1936 geschätzt). — 5) Einschl. Sonnenblumen, Sommererbsen und -rubsen. — 6) Aussaat 1960/65 = 176 ha, 1962 = 114 ha, 1963 = 7 ha, Inkarnatklee usw. 1960/65 = 46 ha, 1962 = 8 ha, 1963 = 5 ha; Winterraps usw. 1960/65 = 73 ha, 1962 = 129 ha, 1963 = 7 ha. — 8) 1935 ge-



früchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung

Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht													Lfd. Nr.
Senf, Sommeraps und -rubsen			Mais und Sonnenblumen			Stoppelsrüben und Steckrüben (weiße Rüben, Wasserrüben)			Futterkohl (Feldkohl, Kuckohl, Markstammkohl)			sonstige Stoppel- und Zwischen- früchte (Hirse, Spörgel, Buchweizen, Malven usw.)	
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge		
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz.	t	ha	dz	t	ha	
24 000 <sup>3)</sup>			14 000 <sup>4)</sup>			245 800			11 400			38 300 <sup>5)</sup>	1
57 868	102,8	595 132	28 021	209,7	587 626	161 412	225,4	3 638 429	8 302	223,8	185 776	8 156	2
54 630	85,9	469 467	30 542	178,4	544 871	154 121	193,1	2 976 225	9 988	182,8	182 604	7 831	3
52 404	110,0	576 699	32 883	211,5	695 618	159 343	228,4	3 639 904	7 813	218,7	170 854	8 294	4
113 763	92,3	1 050 285	32 350	155,8	504 115	180 599	217,8	3 934 076	7 592	216,7	164 552	11 213	5
55 421	111,5	618 061	28 011	211,9	593 670	149 690	228,4	3 419 261	5 155	211,0	108 762	5 720	6
65 780	126,4	831 184	34 808	213,0	741 573	167 076	250,8	4 189 511	6 709	229,6	154 054	8 264	7
930	133,8	12 443	402	263,9	10 609	2 140	370,9	79 373	810	288,8	23 393	104	8
1 048	148,0	15 510	415	260,1	10 794	2 909	388,9	113 131	723	309,4	22 370	101	9
24	90,0	216	26	248,0	645	54	284,3	1 535	13	178,6	232	4	10
39	178,3	695	31	330,0	1 023	95	347,9	3 305	11	262,8	289	2	11
9 288	123,4	114 642	882	249,6	22 014	50 364	270,8	1 363 961	1 020	239,8	24 455	1 675	12
12 247	135,4	165 815	1 309	234,9	30 750	58 991	275,9	1 627 829	1 971	268,5	52 926	2 657	13
29	173,7	504	2	175,0	35	80	240,0	1 919	8	227,2	182	1	14
25	166,5	409	2	165,0	37	73	261,8	1 904	5	228,4	124	0	15
7 855	160,9	126 425	1 208	244,7	29 561	72 821	230,9	1 681 519	1 693	207,8	35 187	2 285	16
10 749	167,0	179 499	2 430	249,6	60 642	78 130	268,5	2 097 606	2 284	213,5	48 757	2 806	17
3 343	122,1	40 822	2 647	250,8	66 376	412	144,4	5 950	235	160,4	3 770	383	18
4 327	136,9	59 237	2 829	249,2	70 499	652	236,1	15 394	210	211,2	4 435	379	19
1 103	131,3	14 483	1 374	256,1	35 179	1 112	205,5	22 839	225	194,6	4 380	41	20
1 484	179,9	26 700	1 541	259,7	40 029	1 353	194,2	26 275	297	221,9	6 582	185	21
3 091	88,8	27 442	6 814	241,7	164 716	9 342	125,7	117 433	649	145,4	9 438	331	22
4 810	80,6	38 752	6 438	218,7	140 788	9 327	127,1	118 570	556	134,5	7 480	476	23
29 591	94,4	279 339	14 525	180,5	262 176	13 173	106,9	140 819	351	130,4	4 577	881	24
30 891	110,7	341 963	19 702	195,0	384 189	15 399	117,7	181 246	517	137,1	7 088	1 649	25
166	104,4	1 733	118	175,4	2 070	192	203,8	3 913	151	208,5	3 148	15	26
159	163,1	2 593	103	257,0	2 647	147	289,2	4 251	135	296,5	4 003	9	27
1	123,4	12	13	214,0	289	0	.	.	-	-	-	-	28
1	105,0	11	8	213,3	175	0	.	.	0	.	.	-	29

früchte zum Unterpflügen (Gründüngung)			Zwischen- früchte ins- gesamt	Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung												Lfd. Nr.
Hülsen- früchte (z.B. Acker- bohnen, Wicken, Pelusken, Lupinen) auch im gem. Anbau	Senf, Sommer- raps und -rübren	zu- sammen		Klee					Luzerne	Gräser						
				Rot- klee	Weiß- klee	Inkar- natklee	andere Klee- arten	zu- sammen		Welsches Weidel- gras	Deut- sches Weidel- gras	Wiesen- schwin- gel	Rot- schwin- gel	sonstige Gräser	zu- sammen	
ha																
55 500	11 600	157 700	1 034 700	18 500	300	300	1 600	20 700	3 100	.	.	.	.	.	.	1
42 069	62 541	193 500	815 978	7 434	343	141	543	8 461	1 902	.	.	.	.	.	.	2
23 591	50 613	170 232	787 918	7 397	403	190	715	8 705	2 252	.	.	.	.	.	.	3
48 983	69 857	202 381	829 852	9 349	436	166	754	10 705	2 189	.	.	.	.	.	.	4
53 599	97 194	225 145	917 434	10 346	376	151	695	11 568	3 301	.	.	.	.	.	.	5
40 099	66 945	178 780	729 286	2 618	223	90	122	3 053	923	2 421	3 880	1 850	753	2 069	10 973	6
54 557	110 678	243 232	850 702	6 311	72	72	7041	7 041	1 343	.	.	.	.	.	.	7
1 549	2 154	13 691	47 065	361	107	-	8	476	-	281	1 367	383	211	282	2 524	8
2 382	3 847	14 899	47 500	455	161	-	-	616	7	.	.	.	.	.	.	9
22	30	127	484	-	-	-	-	-	-	18	9	-	-	1	28	10
42	15	122	621	-	-	-	-	-	-	.	.	.	.	.	.	11
29 749	28 634	95 498	210 184	26	0	0	-	26	-	383	872	369	137	421	2 182	12
38 099	46 448	118 686	255 867	24	-	10	-	34 <sup>9)</sup>	2 <sup>9)</sup>	.	.	.	.	.	.	13
5	57	71	205	-	-	-	-	-	-	-	0	15	-	-	15	14
11	104	138	274	-	-	-	-	-	-	.	.	.	.	.	.	15
3 304	6 280	27 904	143 239	212	69	59	28	368	67	1 203	654	142	38	470	2 507	16
5 773	12 201	42 176	175 643	78	1	0	-	82	-	.	.	.	.	.	.	17
763	3 285	5 608	29 161	58	4	5	24	91	78 <sup>10)</sup>	75	42	52	70	105	344	18
1 462	6 488	9 912	35 736	230	-	40	-	270	-	.	.	.	.	.	.	19
179	1 879	2 381	12 273	69	5	1	8	83	174	17	12	12	15	130	186	20
308	3 481	4 428	16 432	504	3	0	41	548	164	.	.	.	.	.	.	21
604	4 571	6 227	58 141	625	10	7	21	663	138	171	579	473	38	300	1 561	22
1 263	10 276	13 270	67 039	2 067	89	39	181	2 376	486	.	.	.	.	.	.	23
3 865	19 896	26 964	226 022	1 230	28	17	32	1 307	440	267	312	404	243	347	1 573	24
5 140	27 568	39 201	249 286	2 914	31	4	123	3 072	588	.	.	.	.	.	.	25
6	141	237	2 405	29	-	1	1	31	23	6	7	-	-	12	25	26
9	213	294	2 172	30	0	1	3	34	16	.	.	.	.	.	.	27
53	18	72	107	8	-	-	-	8	3	-	26	-	1	1	28	28
68	37	106	132	9	-	-	-	9	2	.	.	.	.	.	.	29

im Herbst des Berichtsjahres, Ernte vor Bestellung der Hauptfrüchte des darauffolgenden Jahres. - 7) Wegen Auswinterung umgepflügt, daher ohne Ertrag im Bundesgebiet: Wintergetreide usw. schätzt. - 9) Anerkannte Flächen aus dem Verzehraufbau. - 10) Vorjährige Anbaufläche.

# 7. Auswinterung und andere Schädigungen der Herbstaussaatflächen im Winter 1965/66

Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Wegen Auswinterung und anderer Schäden im Frühjahr neu bestellte Flächen in % der Aussaatfläche							
		Winterweizen und Spelz	Winter- roggen	Winter- gerste	Wintermeng- getreide	Winter- raps	Winter- rapsen 1)	Klee	Luzerne
Bundesgebiet	1960/65	5,3	2,6	3,3	4,0	3,5	7,3	7,3	5,7
	1962	24,7	9,5	31,6	23,4	13,1	23,9	17,9	24,5
	1963	5,7	2,4	3,0	2,6	10,7	4,8	2,4	0,8
	1964	1,5	0,5	1,9	0,9	10,9	2,1	4,9	3,0
	1965	0,6	0,6	0,7	0,6	0,3	1,5	6,3	2,1
	1966	1,7	1,5	1,3	1,5	3,3	2,7	2,0	1,4
Schleswig-Holstein	1965	0,1	0,2	0,0	—	0,1	—	0,1	—
	1966	3,7	2,3	2,9	—	3,8	4,3	0,5	—
Hamburg	1965	—	—	—	—	—	—	—	—
	1966	1,8	2,0	2,3	—	0,0	—	1,1	0,0
Niedersachsen	1965	0,4	0,3	0,6	0,1	0,7	—	3,3	0,6
	1966	2,5	2,0	0,9	1,0	0,9	—	2,5	0,8
RB Hannover		3,7	1,3	1,1	0,4	1,2	—	2,8	0,0
Hildesheim		2,5	0,6	0,3	0,0	0,4	—	5,9	1,5
Lüneburg		1,9	1,5	0,5	0,5	1,2	—	0,3	0,0
Stade		6,2	1,4	5,2	0,7	3,8	—	1,1	0,0
Osnabrück		2,3	2,3	1,5	2,5	3,7	—	1,6	0,0
Aurich		1,4	1,0	0,2	0,0	0,2	—	2,3	1,1
VB Braunschweig		5,8	4,3	1,7	2,5	0,0	—	1,6	0,0
Oldenburg		3,5	2,3	2,7	1,8	0,0	—	0,1	0,0
Bremen	1965	0,6	0,2	—	—	—	—	—	—
	1966	3,3	5,7	0,5	12,0	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	1965	0,4	0,2	0,5	0,3	2,3	—	4,0	1,2
	1966	4,3	1,8	1,2	2,0	6,3	0,0	2,9	0,0
RB Düsseldorf		5,5	1,1	1,5	1,8	31,7	—	7,9	—
Köln		2,8	0,1	0,2	—	—	—	—	—
Aachen		4,7	0,4	0,7	4,9	—	—	1,6	—
Münster		7,4	3,6	3,2	5,2	—	—	4,7	—
Darmstadt		3,0	1,8	0,7	1,2	2,6	—	3,0	—
Arensberg		1,7	0,5	0,2	0,3	4,2	—	2,5	—
Hessen	1965	0,3	0,3	0,5	0,2	2,7	0,0	12,6	2,5
	1966	1,4	0,7	1,7	0,3	1,2	3,8	2,1	1,4
RB Darmstadt		1,5	0,9	2,9	0,7	1,7	7,7	1,3	1,4
Kassel		1,5	0,6	0,6	0,0	1,1	0,0	2,7	1,1
Wiesbaden		0,8	0,6	5,6	0,3	1,5	0,0	1,5	1,7
Rheinland-Pfalz	1965	0,4	0,4	1,2	0,8	1,5	—	5,0	1,1
	1966	1,0	0,7	1,6	1,4	2,3	1,2	1,3	1,4
RB Koblenz		1,0	0,7	1,1	1,7	0,7	1,3	1,2	1,6
Trier		1,8	1,2	2,3	0,9	1,0	1,0	0,9	1,6
Montabaur		0,3	0,4	2,1	1,1	7,7	1,2	1,0	1,8
Rheinhausen		0,4	0,2	2,9	4,5	1,7	1,1	1,2	1,5
Pfalz		1,2	0,7	1,5	1,7	6,0	1,2	1,9	1,3
Baden-Württemberg	1965	0,7	1,4	1,1	1,3	0,3	0,0	8,3	3,2
	1966	0,8	0,9	0,4	0,5	0,0	0,0	2,3	1,4
RB Nordwürttemberg		1,1	0,9	0,4	0,6	0,0	0,0	2,8	1,6
Nordbaden		0,5	0,6	0,9	0,2	0,0	0,0	2,5	1,6
Südbaden		0,4	1,3	0,2	0,5	0,0	0,0	1,3	1,2
Südwestfalen-Hohenzollern		0,7	0,8	0,0	0,5	0,0	0,0	2,0	0,6
Bayern	1965	0,9	2,0	3,2	1,0	1,4	3,3	7,0	1,6
	1966	0,7	0,8	0,4	1,4	1,7	0,2	2,2	1,4
RB Oberbayern		1,0	0,2	0,0	0,5	0,3	0,0	1,9	0,2
Niederbayern		0,1	0,5	0,2	0,0	1,2	0,0	2,5	0,4
Oberpfalz		0,5	0,5	0,3	0,1	3,0	2,6	1,6	0,2
Oberfranken		1,8	1,6	1,9	1,4	5,2	0,0	2,3	1,2
Mittelfranken		1,0	0,6	0,5	0,6	3,5	0,0	1,0	0,4
Unterfranken		2,1	0,6	1,2	2,1	2,5	0,0	2,2	2,2
Schwaben		0,6	0,6	0,2	0,2	0,0	0,0	0,4	1,5
Saarland	1965	—	—	—	—	—	—	—	—
	1966	0,8	0,4	0,6	0,6	0,0	0,0	0,5	0,0
Berlin (West)	1965	—	—	—	—	—	—	—	—
	1966	—	—	—	—	—	—	—	—

1) 1960 ohne Schleswig-Holstein und Niedersachsen, 1962 ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland, 1963 ohne Rheinland-Pfalz und Saarland, 1964 ohne Niedersachsen und Rheinland-Pfalz

**8. Berichtigung der Bodennutzungserhebung**  
**Vorgenommene Zuschläge (+) und Abschläge (-) in % der unberichtigten Flächen**

Fruchtart	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
	1964	1965	1966								
Brotgetreide . . . . .	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,3	- 0,5	+ 2,9	+ 1,3	- 0,5	+ 0,0	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,4
Weizen . . . . .	+ 2,6	+ 1,5	+ 1,2	- 0,9	+ 3,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,3
Winterweizen einschl. Spelz . . . . .	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,1	- 0,9	+ 3,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3
Sommerweizen . . . . .	+ 2,6	+ 3,2	+ 1,3	- 0,9	+ 3,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,1	- 0,2	+ 0,3
Roggen . . . . .	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,4	-	+ 2,9	- 0,9	- 1,4	- 1,5	+ 11,7	+ 3,6	+ 0,5
Winterroggen . . . . .	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,4	-	+ 2,9	- 0,9	- 1,4	- 1,5	+ 11,6	+ 3,6	+ 0,5
Sommerroggen . . . . .	- 0,5	+ 2,7	+ 2,2	-	+ 2,9	- 0,9	- 1,4	- 1,4	+ 13,5	+ 3,5	+ 0,6
Wintermenggetreide . . . . .	+ 0,7	+ 2,4	+ 2,6	-	+ 2,9	- 0,9	- 1,5	- 1,5	+ 14,1	+ 3,7	+ 0,5
Futtergetreide . . . . .	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,4	- 0,8	+ 2,4	+ 4,0	+ 0,5	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,7
Gerste . . . . .	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,9	+ 1,5	+ 2,4	+ 3,4	- 0,5	+ 4,7	+ 3,0	+ 3,6	+ 2,1
Wintergerste . . . . .	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,5	+ 1,5	+ 2,4	+ 3,4	- 0,5	+ 4,7	+ 3,2	+ 2,0	+ 2,2
Sommergerste . . . . .	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,0	+ 1,5	+ 2,4	+ 3,4	- 0,5	+ 4,7	+ 3,0	+ 3,7	+ 2,1
Hafer . . . . .	+ 0,3	+ 0,5	- 0,5	- 2,5	+ 2,4	+ 4,7	+ 1,3	- 0,8	- 2,6	- 5,2	+ 1,3
Sommernenggetreide . . . . .	+ 1,0	- 0,2	+ 0,6	- 2,5	+ 2,4	+ 4,7	+ 1,3	- 0,8	- 2,6	- 1,7	+ 1,3
Körnermais . . . . .	- 4,3	- 2,1	- 0,1	-	-	-	+ 7,3	+ 13,6	+ 7,2	- 10,2	-
<b>Getreide . . . . .</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>- 0,7</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>- 0,0</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>+ 1,0</b>
Speisehülsenfrüchte . . . . .	- 5,5	+ 2,3	+ 4,8	+ 12,2	-	-	+ 4,3	+ 13,7	+ 6,9	- 7,5	-
Speiseerbsen . . . . .	- 6,2	+ 2,2	+ 3,2	-	-	-	+ 6,7	+ 13,5	+ 7,2	- 10,0	-
Speisebohnen . . . . .	- 4,1	+ 2,4	+ 7,4	+ 33,3	-	-	-	+ 13,9	+ 5,9	- 2,1	-
Futterhülsenfrüchte . . . . .	- 3,7	- 0,9	- 1,3	+ 25,5	-	-	+ 7,3	+ 13,7	+ 4,3	- 10,2	-
Futtererbsen . . . . .	- 4,2	+ 3,4	+ 0,9	-	-	-	+ 7,4	+ 13,5	+ 4,2	- 10,3	-
Ackerbohnen . . . . .	- 3,4	- 3,7	- 3,1	+ 23,9	-	-	+ 7,3	+ 13,9	+ 4,0	- 10,2	-
Wicken . . . . .	- 5,2	+ 3,5	- 1,1	-	-	-	+ 7,4	+ 13,7	+ 5,8	- 10,2	-
Süßlupinen . . . . .	- 2,9	+ 0,7	+ 0,2	-	-	-	-	+ 12,0	- 7,1	- 8,6	-
Hulsenfruchtgeringe und Mischfrucht . . . . .	- 3,7	+ 5,2	+ 4,4	+ 30,4	-	-	+ 7,2	+ 14,3	+ 5,5	- 10,4	-
Alle anderen Hülsenfrüchte . . . . .	- 8,1	+ 2,9	+ 0,4	-	-	-	+ 8,0	+ 12,8	+ 6,5	- 9,6	-
<b>Hülsenfrüchte . . . . .</b>	<b>- 4,2</b>	<b>- 0,6</b>	<b>- 0,8</b>	<b>+ 22,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>+ 7,3</b>	<b>+ 13,6</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>- 10,1</b>	<b>-</b>
Kartoffeln . . . . .	+ 0,5	- 0,7	- 0,7	- 7,7	+ 1,3	- 1,3	- 3,3	- 3,6	+ 2,0	- 0,6	- 4,3
Frühkartoffeln . . . . .	+ 0,8	- 1,3	- 0,7	-	+ 1,3	- 1,8	- 3,3	- 3,6	+ 2,6	- 0,5	- 4,3
gewöhnliche . . . . .	+ 0,5	- 0,3	- 0,7	-	+ 1,3	- 1,8	- 3,3	- 3,6	+ 2,5	- 0,5	- 4,3
vorgekeimte . . . . .	+ 1,4	- 2,8	- 0,8	-	+ 1,3	- 1,8	- 3,3	- 3,6	+ 2,8	- 0,6	- 4,2
Spätkartoffeln . . . . .	+ 0,4	- 0,7	- 0,7	- 8,4	+ 1,3	- 1,8	- 3,3	- 3,6	+ 2,0	- 0,6	- 4,3
mittelfrühe . . . . .	+ 1,5	- 0,7	- 0,6	- 8,4	+ 1,3	- 1,8	- 3,3	- 3,6	+ 3,0	- 0,6	- 4,3
mittelspäte und späte . . . . .	- 0,2	- 0,6	- 0,7	- 8,4	+ 1,3	- 1,8	- 3,3	- 3,6	+ 1,6	- 0,6	- 4,3
Zuckerrüben . . . . .	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,7	+ 6,1	+ 2,4	+ 1,2	- 5,1	- 5,0	-	-	-
Futter-, Kohl- und Mohrrüben . . . . .	- 3,4	- 4,8	- 5,5	- 6,6	-	- 3,3	- 4,9	- 5,0	- 6,2	- 10,8	- 1,6
Futterrüben . . . . .	- 3,7	- 4,9	- 5,7	- 6,7	-	- 3,3	- 4,9	- 5,0	- 6,0	- 10,8	- 1,6
Kohlrüben . . . . .	- 1,3	- 3,9	- 4,4	- 6,7	-	- 3,3	- 4,9	- 5,0	- 12,9	- 10,8	- 1,7
Futtermöhren . . . . .	- 3,1	- 4,0	- 4,0	-	-	- 3,3	- 4,8	- 4,9	- 6,1	- 10,1	-
Sonstige Hackfrüchte . . . . .	- 1,7	- 2,0	- 1,9	-	-	- 3,3	- 4,9	- 5,2	- 5,0	- 7,3	- 1,6
Futterkohl . . . . .	- 1,2	- 1,4	- 1,0	-	-	- 3,3	- 4,5	- 5,0	- 5,3	-	- 1,8
alle anderen Hackfrüchte . . . . .	- 2,9	- 3,2	- 4,0	-	-	- 3,3	- 5,0	- 5,4	- 4,8	- 12,0	-
<b>Hackfrüchte . . . . .</b>	<b>- 0,6</b>	<b>- 1,5</b>	<b>- 1,8</b>	<b>- 4,5</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>- 1,4</b>	<b>- 4,1</b>	<b>- 4,3</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 3,0</b>	<b>- 3,4</b>
Gemüse (ohne Samenbau) . . . . .	-	+ 3,5	+ 5,1	+ 5,5	-	+ 1,3	+ 23,2	- 5,0	-	+ 30,4	+ 3,1
Blumen u. Zierpflanzen (o. Samenbau) . . . . .	-	+ 3,5	+ 3,0	+ 22,5	-	+ 1,3	+ 23,2	- 5,0	-	+ 6,5	+ 2,7
Alle anderen Gartengewächse . . . . .	-	+ 4,0	+ 4,7	- 7,5	-	+ 1,4	+ 23,2	- 5,0	-	+ 30,7	+ 3,1
<b>Gartengewächse . . . . .</b>	<b>+ 3,7</b>	<b>+ 3,6</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>-</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 23,2</b>	<b>- 5,0</b>	<b>-</b>	<b>+ 28,3</b>	<b>+ 3,1</b>
Ölfrüchte . . . . .	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	- 1,1	-	+ 2,2	+ 0,1	+ 13,7	+ 9,5	-	-
Raps . . . . .	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	-	+ 2,2	+ 0,1	+ 13,7	+ 9,5	-	-
Winterraps . . . . .	+ 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 1,1	-	+ 2,3	+ 0,2	+ 13,7	+ 9,6	-	-
Sommeraps . . . . .	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,0	- 1,1	-	+ 2,0	-	+ 13,7	+ 9,3	-	-
Rübsen . . . . .	+ 0,2	+ 1,0	+ 1,0	-	-	+ 3,3	-	+ 13,5	+ 7,9	-	-
Mohn . . . . .	+ 0,6	+ 7,8	+ 9,6	-	-	-	-	+ 13,8	+ 12,9	-	-
Sonstige Handelsgewächse . . . . .	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,9	-	-	+ 2,3	+ 0,2	+ 13,6	+ 19,4	-	-
Heil- und Gewürzpflanzen . . . . .	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,7	-	-	+ 2,4	-	+ 13,6	-	-	-
Rüben zur Samengewinnung . . . . .	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,8	-	-	+ 2,0	-	+ 13,5	+ 6,2	-	-
Gräser zur Samengewinnung . . . . .	+ 0,1	+ 5,1	+ 0,5	-	-	+ 2,3	+ 0,2	+ 13,9	-	-	-
Hopfen . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Althopfen . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Junghopfen . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
alle anderen Handelsgewächse . . . . .	+ 15,8	+ 12,2	+ 25,3	-	-	+ 2,9	-	+ 13,8	+ 43,9	-	-
<b>Handelsgewächse . . . . .</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>- 0,9</b>	<b>-</b>	<b>+ 2,3</b>	<b>+ 0,1</b>	<b>+ 13,6</b>	<b>+ 17,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

8. Berichtigung der Bodennutzungserhebung  
Vorgenommene Zuschläge (+) und Abschläge (-) in % der unberichtigten Flächen

Fruchtart/Nutzungsart	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
	1964	1965	1966								
Klee und Klee gras . . . . .	- 0,3	+ 1,4	- 0,5	+ 10,3	-	- 17,7	- 3,0	+ 13,6	+ 0,7	- 1,8	- 1,6
Klee in Reinsaat . . . . .	+ 1,3	+ 1,7	+ 0,1	+ 10,4	-	- 17,7	- 3,0	+ 13,6	+ 0,4	+ 0,5	- 1,6
Klee gras . . . . .	- 2,9	+ 1,0	- 1,5	+ 10,3	-	- 17,7	- 3,0	+ 13,6	+ 1,5	- 7,7	- 1,6
Luzerne . . . . .	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,1	-	-	- 17,7	- 3,0	+ 13,6	- 1,1	- 1,8	- 1,6
Ackerwiese und -weide . . . . .	+ 7,3	- 4,8	- 2,6	+ 10,5	-	- 17,7	- 2,7	+ 13,6	- 0,6	- 18,1	+ 2,2
Ackerwiese . . . . .	+ 2,4	- 7,7	- 4,8	+ 10,4	-	- 17,8	- 2,7	+ 13,6	- 0,5	- 18,6	+ 2,2
Ackerweide . . . . .	+ 19,4	+ 1,2	+ 2,0	+ 10,5	-	- 17,7	- 2,7	+ 13,6	- 1,2	- 14,5	+ 2,3
Sonstige Futterpflanzen . . . . .	- 4,9	+ 5,4	+ 6,9	-	-	- 1,1	- 0,4	+ 13,6	+ 4,9	+ 10,3	+ 5,8
Seradella, Esparsette usw. . . . .	- 1,6	+ 5,2	+ 5,3	-	-	- 1,1	- 0,7	+ 13,6	+ 4,8	+ 7,7	+ 5,2
Grünmais . . . . .	- 6,8	+ 6,1	+ 6,1	-	-	- 1,1	- 0,4	+ 13,7	+ 5,3	+ 7,9	+ 5,9
Wicken und Süß lupinen . . . . .	- 2,4	+ 3,0	+ 11,3	-	-	- 1,2	- 0,4	+ 13,6	+ 3,4	+ 41,7	+ 5,8
alle anderen Futterpflanzen . . . . .	- 1,8	+ 4,0	+ 2,5	-	-	- 1,2	- 0,4	+ 13,6	+ 4,1	+ 34,0	+ 5,8
<b>Futterpflanzen . . . . .</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>- 0,1</b>	<b>+ 0,0</b>	<b>+ 9,9</b>	<b>-</b>	<b>- 16,3</b>	<b>- 2,4</b>	<b>+ 13,6</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>- 1,6</b>	<b>+ 0,7</b>
Sonstige Ackerflächen . . . . .	- 0,4	+ 5,1	+ 5,7	-	-	- 1,1	- 0,4	+ 13,6	+ 4,8	+ 6,6	+ 5,8
zum Unterpfügen best. Hauptfrüchte . . . . .	- 2,2	+ 3,3	+ 3,2	-	-	- 1,2	- 0,4	+ 13,5	+ 5,6	+ 7,1	+ 6,2
Schwarzbrache ohne Kleebrache . . . . .	-	+ 4,3	+ 4,3	-	-	- 1,1	- 0,4	+ 13,6	+ 4,0	+ 7,5	+ 5,8
nicht beachtete u. nicht bew. Flächen . . . . .	- 0,2	+ 5,5	+ 6,3	-	-	- 1,1	- 0,4	+ 13,6	+ 4,9	+ 6,3	+ 5,8
<b>Ackerland . . . . .</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 2,2</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>- 0,9</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>- 0,3</b>	<b>+ 0,8</b>
Gartenland . . . . .	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,5	- 1,7	-	-	+ 7,5	-	+ 11,8	-	- 2,6
Haus-, Nutz- und Kleingärten . . . . .	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,6	- 1,7	-	-	+ 7,5	-	+ 13,6	-	- 2,5
Gärten der Betriebe . . . . .	-	+ 1,5	+ 2,2	- 1,8	-	-	+ 7,5	-	+ 15,8	-	- 2,5
sonstige Gärten . . . . .	-	+ 1,2	+ 1,4	- 1,6	-	-	+ 7,5	-	+ 12,2	-	- 2,6
Priv. Parkanlagen, Rasenflächen usw. . . . .	+ 0,5	- 0,0	+ 0,2	- 1,8	-	-	+ 7,5	-	- 0,7	-	- 2,6
Obstanlagen . . . . .	+ 3,4	+ 4,1	+ 4,9	-	-	-	+ 8,6	-	+ 20,3	-	- 1,8
Neuanlagen . . . . .	-	+ 1,7	+ 3,9	-	-	-	+ 8,6	-	+ 21,7	-	-
Altere Anlagen (1 Jahr und älter)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Unterkulturen . . . . .	-	+ 4,3	+ 4,8	-	-	-	+ 8,6	-	+ 21,3	-	- 1,8
als Hauptnutzung mit Unterkulturen . . . . .	-	+ 4,8	+ 5,9	-	-	-	+ 8,6	-	+ 16,9	-	- 1,9
Baumschulen . . . . .	-	+ 0,5	+ 0,5	-	-	-	+ 8,6	-	-	-	-
Dauergrünland . . . . .	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,4	- 0,3	+ 0,1	+ 3,1	- 0,7	-	- 1,2	+ 4,2	+ 0,5
Genutzte Flächen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wiesen ohne Streuwiesen . . . . .	-	+ 1,4	+ 1,6	- 0,3	+ 0,1	+ 3,2	- 0,7	-	- 1,2	+ 4,2	+ 0,5
Viehweiden ohne Hutungen . . . . .	-	+ 0,9	+ 1,0	- 0,3	+ 0,1	+ 3,2	- 0,7	-	- 1,4	+ 4,2	+ 0,5
Streuwiesen, Hutungen usw. . . . .	-	+ 1,3	+ 2,1	-	+ 0,1	+ 3,2	- 0,7	-	- 1,4	+ 4,2	+ 0,5
Nicht genutzte Flächen . . . . .	-	+ 0,2	+ 0,7	-	+ 0,1	-	- 0,7	-	- 1,2	+ 3,8	+ 0,5
Rebland . . . . .	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,9	-	-	-	- 0,6	-	+ 4,1	-	-
Im Ertrag stehende Rebflächen . . . . .	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,9	-	-	-	- 0,6	-	+ 4,5	-	-
Weißweinreben . . . . .	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,9	-	-	-	- 0,6	-	+ 5,9	-	-
Rotweinreben . . . . .	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,3	-	-	-	- 1,5	-	+ 2,9	-	-
gemischte Weinreben . . . . .	+ 3,0	+ 2,2	+ 1,6	-	-	-	-	-	+ 1,6	-	-
Nicht im Ertrag stehende Rebflächen . . . . .	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,7	-	-	-	- 0,6	-	+ 2,5	-	-
Jungfelder . . . . .	-	+ 1,4	+ 1,1	-	-	-	- 0,5	-	+ 3,9	-	-
Unterlagenschnittgärten . . . . .	-	+ 1,2	+ 0,6	-	-	-	-	-	+ 2,4	-	-
Rebschulen . . . . .	-	+ 1,9	+ 1,2	-	-	-	-	-	+ 4,0	-	-
nicht bestockte Flächen . . . . .	-	+ 0,3	+ 0,3	-	-	-	- 0,7	-	+ 1,1	-	-
Korbweidenanlagen . . . . .	-	+ 0,3	+ 0,3	-	-	-	+ 8,8	-	-	-	-
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche . . . . .</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>- 0,5</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>+ 0,5</b>
Wald . . . . .	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,1	+ 2,1	-	-	-	+ 0,4	+ 0,1	- 1,0
Unkultivierte Moorflächen . . . . .	- 14,3	- 11,5	- 11,6	- 7,0	- 11,9	-	-	-	- 13,4	- 15,7	- 6,2
Öd- und Unland . . . . .	- 10,3	- 10,3	- 10,6	- 4,6	- 11,9	- 8,6	-	- 1,9	- 14,7	- 14,3	- 6,3
Gebaude- und Hofflächen . . . . .	- 4,4	- 4,4	- 3,7	-	- 0,8	- 4,9	-	+ 0,9	- 2,6	- 9,7	+ 2,4
Wegeland und Eisenbahnen . . . . .	- 1,5	- 0,5	- 0,6	-	- 0,8	- 4,9	-	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,7	+ 2,4
Gewässer . . . . .	- 4,5	- 5,6	- 5,0	-	- 11,9	-	-	- 1,8	-	- 7,9	-
Alle anderen Flächen . . . . .	+ 0,7	+ 0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtfläche . . . . .</b>	<b>+ 0,1</b>	<b>- 0,0</b>	<b>+ 0,0</b>	<b>+ 0,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 0,2</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 0,0</b>

## **Anhang**

### **A. Veränderung wichtiger Fruchtarten 1965 gegen 1952**

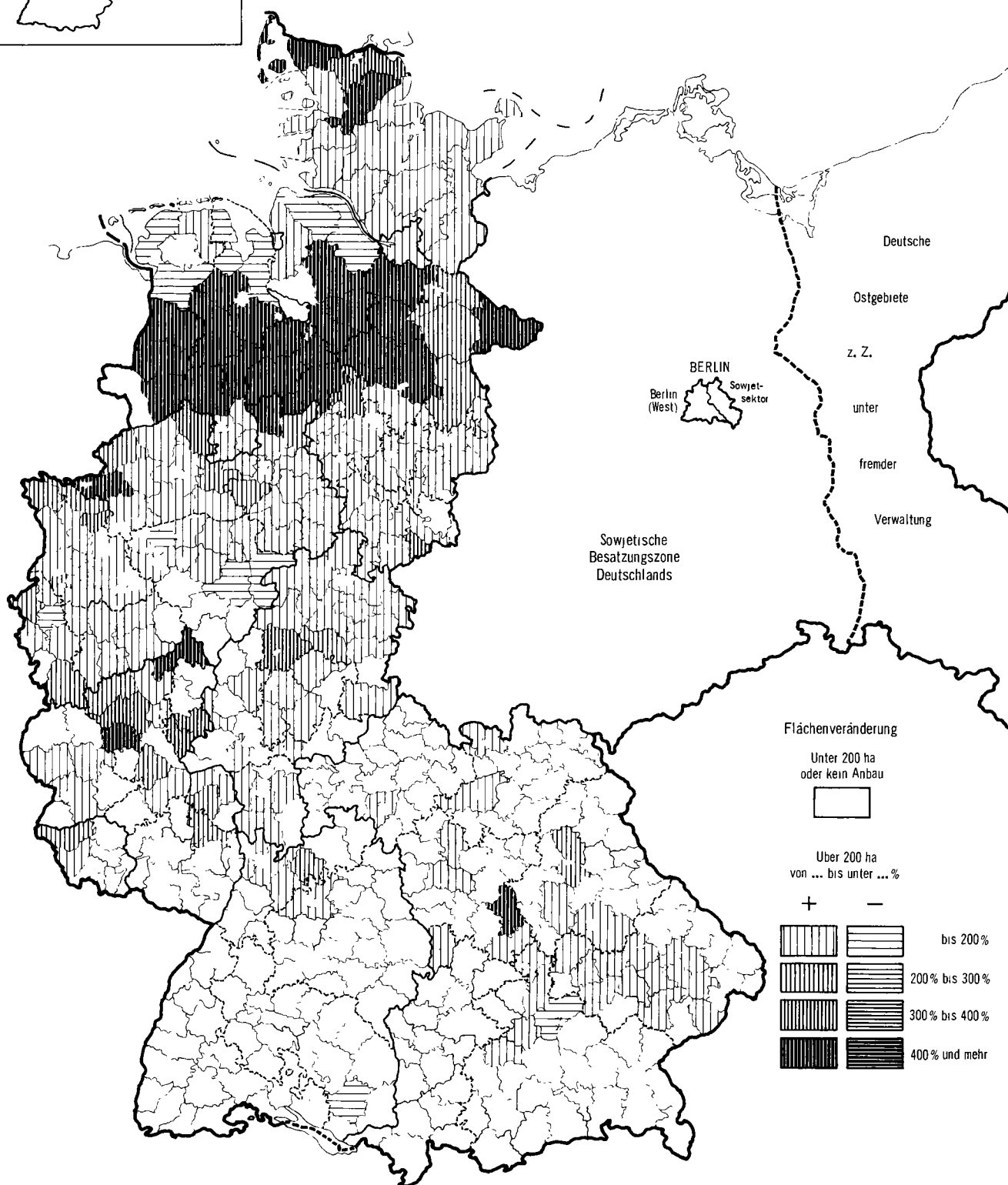
(kartographische Darstellung nach kleineren Verwaltungs-  
bezirken)

Deutschland  
in den Grenzen vom 31.12.1937



# VERÄNDERUNG DER ANBAUFLÄCHEN 1965 GEGENÜBER 1952 IN DEN KREISEN

## WINTERGERSTE

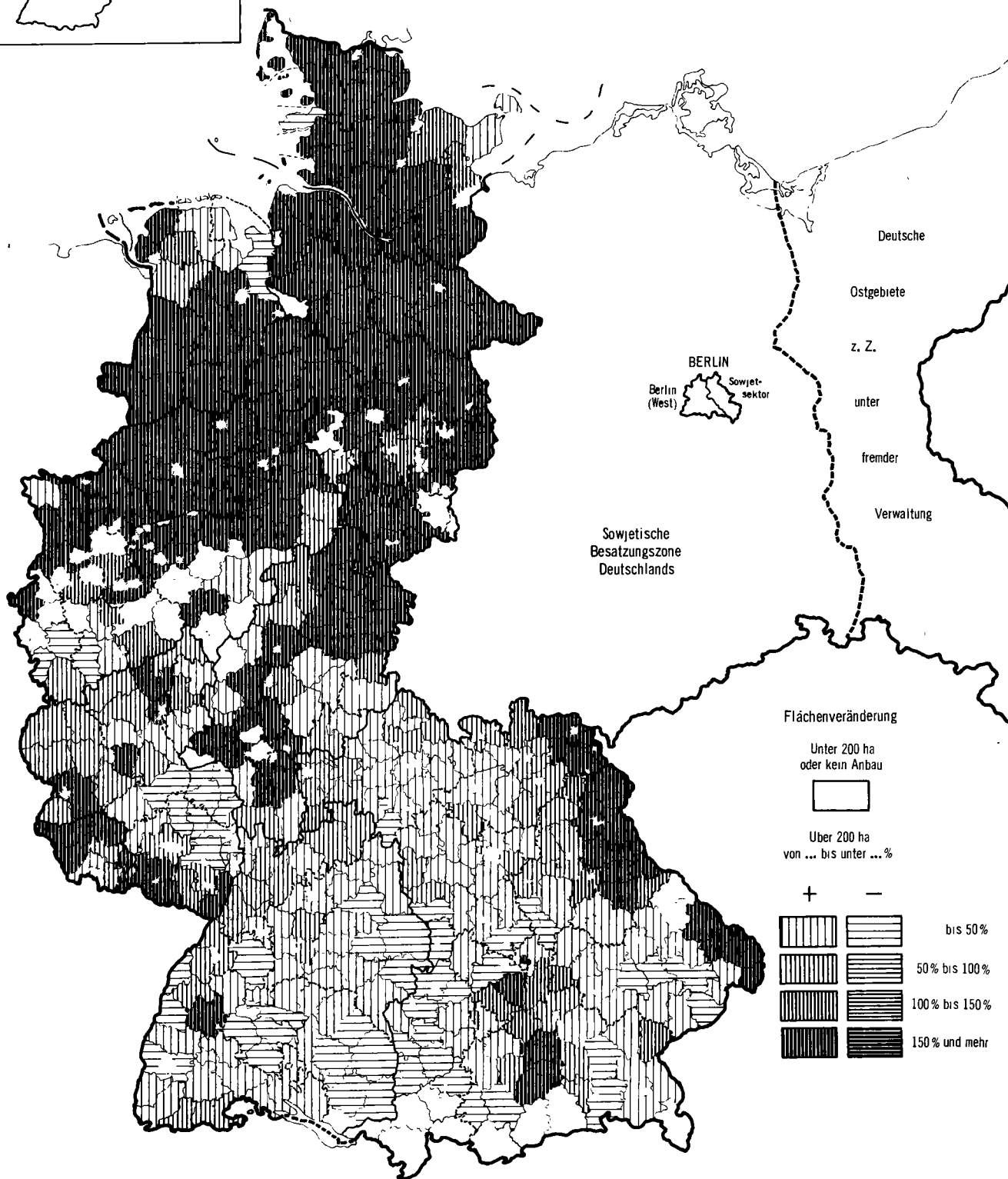


Deutschland  
in den Grenzen vom 31.12.1937



# VERÄNDERUNG DER ANBAUFLÄCHEN 1965 GEGENÜBER 1952 IN DEN KREISEN

## SOMMERGERSTE

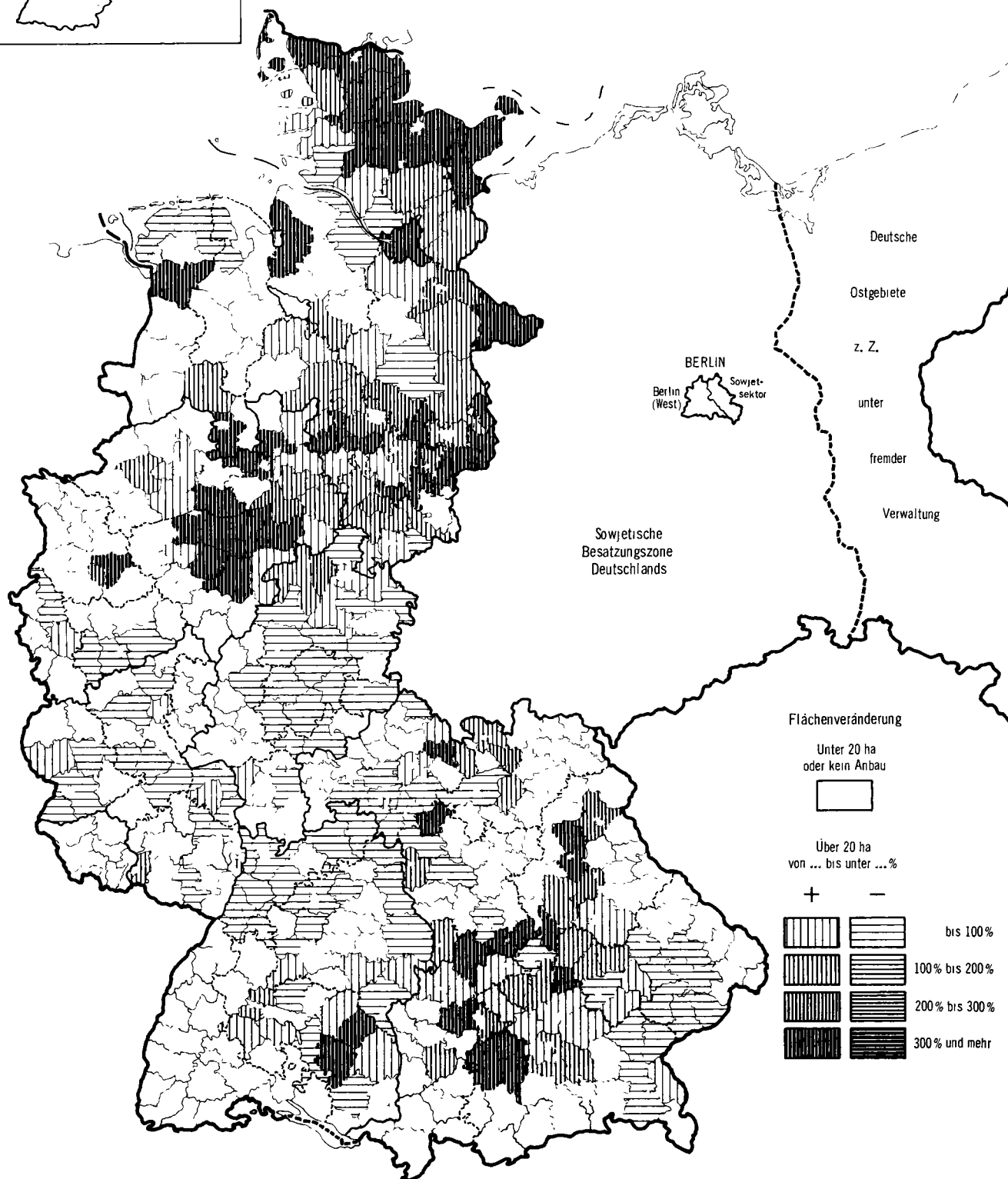


Deutschland  
in den Grenzen vom 31.12.1937



# VERÄNDERUNG DER ANBAUFLACHEN 1965 GEGENÜBER 1952 IN DEN KREISEN

R A P S



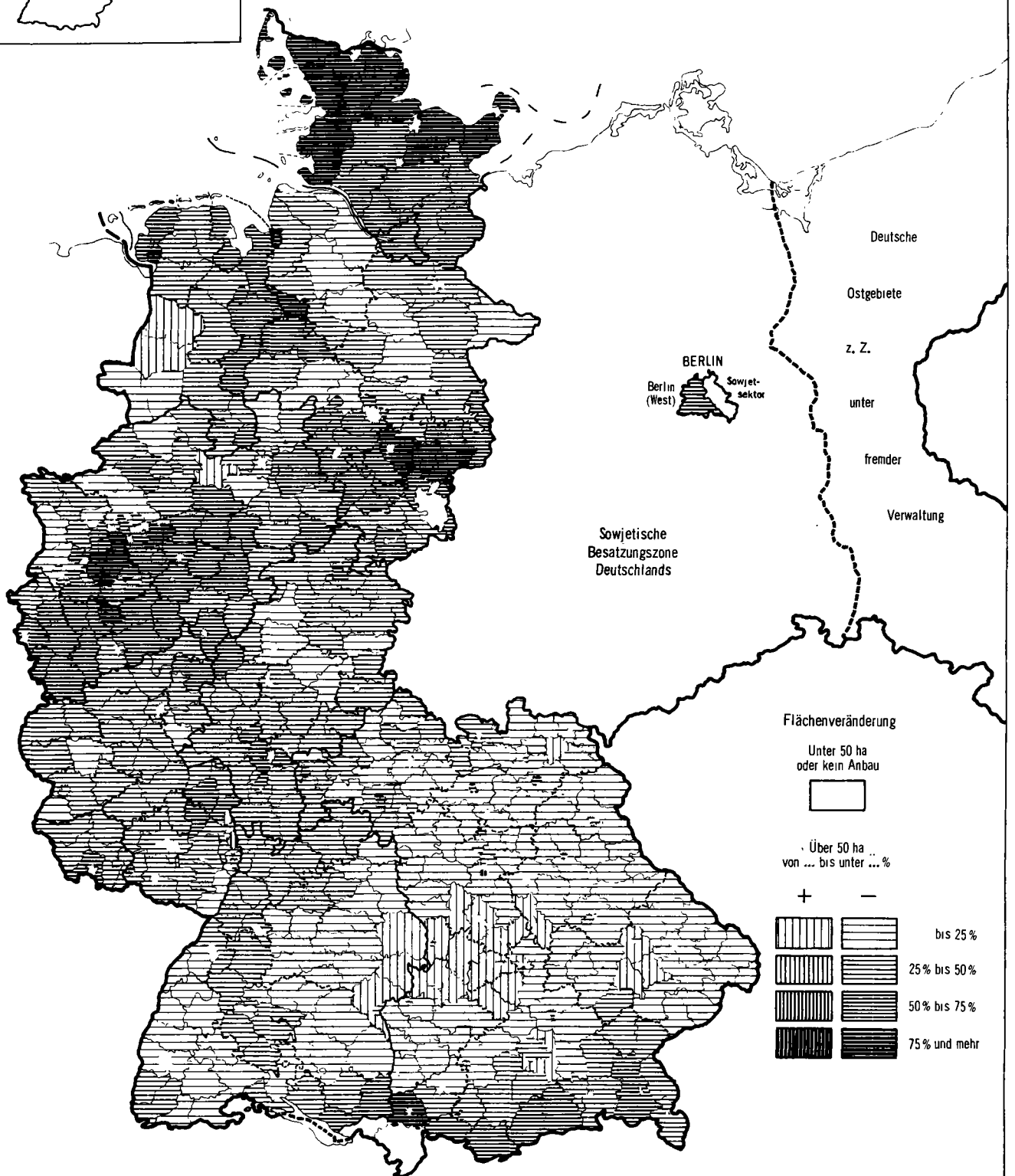


Deutschland  
in den Grenzen vom 31.12.1937



# VERÄNDERUNG DER ANBAUFLÄCHEN 1965 GEGENÜBER 1952 IN DEN KREISEN

## SPÄTKARTOFFELN

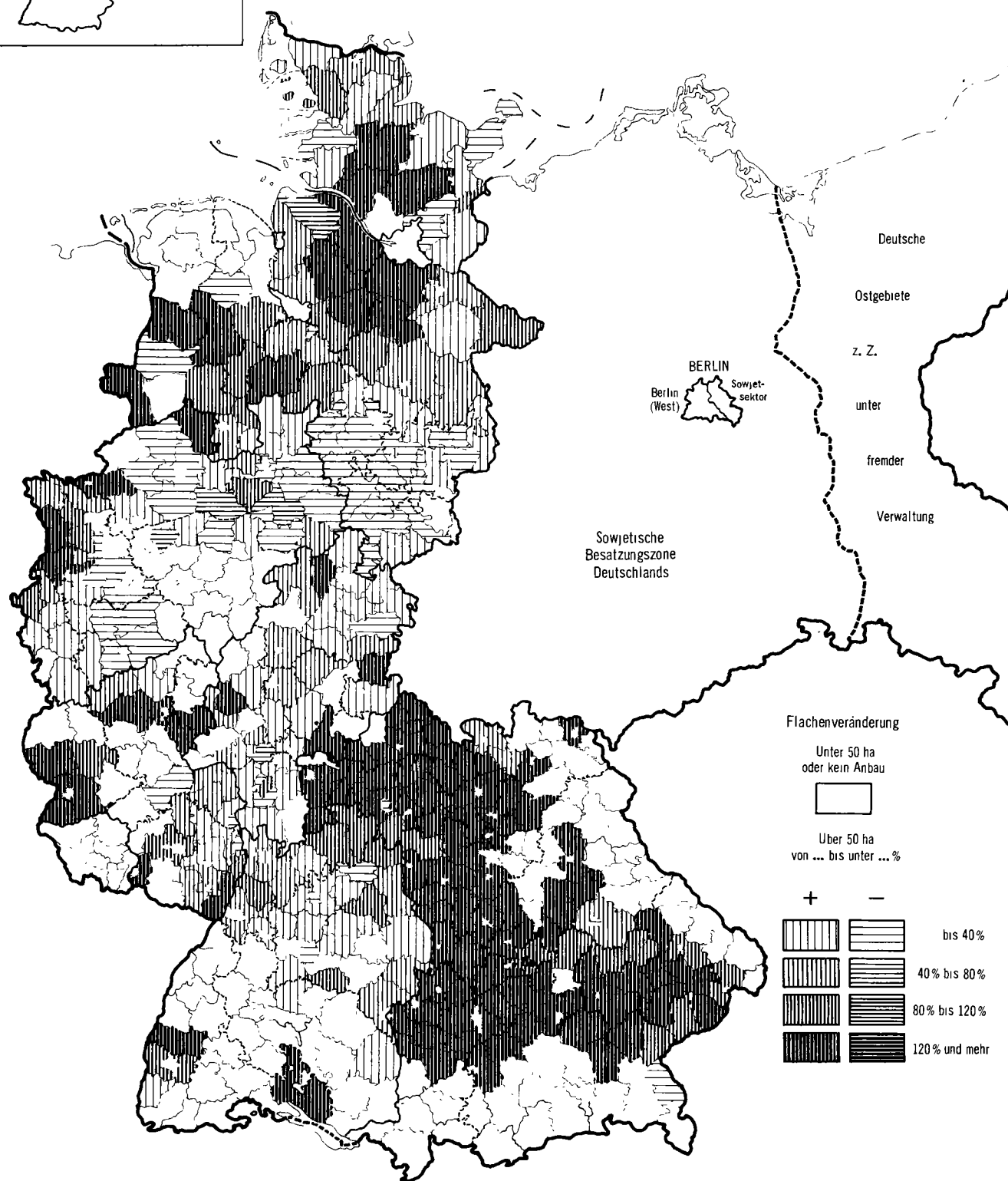


Deutschland  
in den Grenzen vom 31.12.1937



# VERÄNDERUNG DER ANBAUFLÄCHEN 1965 GEGENÜBER 1952 IN DEN KREISEN

## ZUCKERRÜBEN



### Flächenveränderung

Unter 50 ha  
oder kein Anbau



Über 50 ha  
von ... bis unter ... %

+



—  
bis 40%  
40% bis 80%  
80% bis 120%  
120% und mehr

## B. Witterung

Nach Veröffentlichungen des Deutschen Wetterdienstes Zentralamt Offenbach (Main)

### 1. Witterung im allgemeinen

Im Gegensatz zum Winter 1964/65, der in großen Zügen den klimatologischen Normalwerten folgte, war die Witterung im Winter 1965/66 nicht nur stärkeren Schwankungen unterworfen, sondern auch im Charakter sehr unterschiedlich. Dabei waren die **Temperaturgegensätze zwischen dem kälteren Norddeutschland (drei Kälteperioden) und dem wärmeren Süddeutschland (zwei Kälteperioden)** zeitweise recht groß. Infolge dieser Besonderheiten war der Winter für die Überwinterung der Pflanzen und das Wiederbeginnen des Wachstums zum Teil recht hart. Wiederholtes Einfrieren der vielfach nassen Böden, späteres Auftauen der oberen Bodenschichten und ständiger Wechsel von Frosttagen mit Schnee- und ohne Schneebedeckung hatte für die landwirtschaftlichen Kulturpflanzen – besonders in Norddeutschland – Wachstumsschwierigkeiten zur Folge. Teilweise gingen die jungen Getreidepflanzen auf überschwemmten und kalten Feldern auch aus Sauerstoffmangel zugrunde. Andererseits sorgten die ununterbrochen hohen Niederschläge für eine ständige Wassersättigung des Bodens und damit für günstige Vorbedingungen im neuen Vegetationsjahr.

Auf die außerordentlich kalte zweite und dritte November-Dekade mit relativ hohem Niederschlag, der auch im Flachland zu einer Schneedecke bis zu 30 cm führte und spät gesätes Getreide am Auflaufen hinderte, folgte im **Dezember** sehr milde Witterung mit überaus reichlichen Niederschlägen, die vielerorts Hochwasser verursachten. Gegenüber dem langjährigen Mittelwert war der Dezember von Norden nach Süden zunehmend – Schleswig-Holstein ausgenommen – um  $1^{\circ}$  bis  $4^{\circ}$  zu warm. Dagegen war der **Januar** allgemein zu kalt und verbreitet zu trocken. Ungewöhnlich langanhaltendes Einfließen kontinentaler Polarluft bestimmte den Witterungscharakter dieses Monats. Gegenüber den langjährigen Bezugswerten war der Januar um  $1^{\circ}$  bis  $2^{\circ}$  zu kalt. In einer Kälteperiode bis zum 20. lagen die Tagesmaxima anfangs noch um den Gefrierpunkt, während in der zweiten Dekade Dauerfrost herrschte. Die Tagesmaxima bewegten sich im Norden zwischen  $-2^{\circ}$  und  $-8^{\circ}$ , im Süden blieben sie auch in niedrigeren Lagen unter  $-10^{\circ}$ . Nachts wurden gebietsweise  $-18^{\circ}$  unterschritten. Im **Februar** war es von Norden bis um  $3^{\circ}$  – nach Süden zunehmend – bis um  $7^{\circ}$  zu warm. Am Monatsanfang lagen die Tageshöchsttemperaturen allgemein bei  $5^{\circ}$  bis  $15^{\circ}$ . Während der Norden bis zum Rhein und Main in der zweiten Februar-Dekade von einer dritten Kaltluftwelle überflutet wurde, die den winterlichen Zustand verlängerte, erlebte der süddeutsche Raum eine nahezu 50tägige Periode ununterbrochen starker positiver Temperaturabweichung, die zum wärmsten Februar dieses Jahrhunderts führte. Der Monat **März** war gegenüber den langjährigen Bezugswerten vielfach zu naß, im Norden maximal um  $1^{\circ}$  zu warm, im Süden verbreitet um den gleichen Wert zu kalt. Allgemein lagen die Tagesmaxima zwischen  $8^{\circ}$  und  $15^{\circ}$ , und nachts wurden Tiefstwerte zwischen  $-2^{\circ}$  und  $-8^{\circ}$  gemessen. Die Niederschläge lagen fast einheitlich über dem Normalwert. Der Monat **April** war sehr wechselhaft, fast allgemein zu warm, nur im Küstenraum zu kalt und bis auf wenige Ausnahmen zu naß. Während am Anfang des Monats in Schleswig-Holstein – um die Monatsmitte bis zum Main – die Tagesmaxima kaum  $5^{\circ}$  bis  $7^{\circ}$  erreichten, lagen sie südlich dieser Linie zwischen  $15^{\circ}$  und  $20^{\circ}$ . Bis zum Monatsende wurden wieder einheitlich Tagesmaxima von  $20^{\circ}$  bis  $24^{\circ}$  gemessen. Die allgemein reichlichen Niederschläge mit bis zu sieben Schneedeckentagen erschwerten die im Rückstand liegenden Feldarbeiten. Obwohl Anfang **Mai** eine kurze, in der dritten Dekade eine längere kühle Periode verzeichnet wurde, war dieser Monat etwas zu warm. Die Niederschlagsmenge war – von einigen engbegrenzten Räumen abgesehen – größer als normal. In dem warmen Teil des Monats, bei Tagesmaxima zwischen  $25^{\circ}$  und  $30^{\circ}$ , wurden die ersten Sommertage

verzeichnet und auch zum Teil ein starkes Absinken der Bodenwasservorräte beobachtet. Das nahezu völlige Fehlen von Frösten war für die Pflanzenentwicklung sehr günstig. Der **Juni** war in der ersten und zweiten Dekade allgemein zu warm. Bei Tageshöchsttemperaturen zwischen  $26^{\circ}$  und  $32^{\circ}$  und nächtlichen Minimalwerten um  $15^{\circ}$  waren die Bodenwasservorräte – infolge der weit unternormalen Niederschläge – von 70% der pflanzen-nutzbaren Kapazität Ende Mai teilweise bis auf 20% zurückgegangen. Im letzten Junidrittel war das Absinken der Tagesmaxima – um mehr als  $10^{\circ}$  – mit einem Ansteigen der Niederschläge verbunden. Die ungewöhnlich zahlreichen Gewitter und starken Regenfälle führten zwar zur Verbesserung der Bodenwasservorräte, aber auch gebietsweise zu Überschwemmungen und in Weinbaugebieten zu Erosionen. Im **Juli** war die Witterung sehr wechselhaft, allgemein zu kalt und sehr niederschlagsreich. Die Sonnenscheindauer war größtenteils viel kürzer als im langjährigen Mittel. Die Temperaturen bewegten sich im Norden mäßig, im übrigen Gebiet stärker unter den langjährigen Mittelwerten. Die Temperaturmaxima erreichten im Flachland  $22^{\circ}$  (örtlich  $30^{\circ}$ ), während die nächtlichen Minima zwischen  $10^{\circ}$  und  $15^{\circ}$  lagen. Übernormale Niederschläge – häufig als gewittrige Schauer, zum Teil auch schwere Gewitter – führten vielfach zur Verschlammung der Bodenoberfläche und Überschwemmung von Feldern. Auch der **August** zeigte wenig sommerlichen Charakter, war einheitlich zu kalt und südlich des Mains zu naß. Das erste Monatsdrittel war wechselhaft und unbeständig. Nur bis zur Monatsmitte herrschte allgemein trockene und warme Witterung, die sich in Norddeutschland noch etwas fortsetzte. Dabei lagen die Tagesmaxima zwischen  $25^{\circ}$  und  $35^{\circ}$ , die nächtlichen Minima zwischen  $15^{\circ}$  und  $20^{\circ}$ . In Süd- und Südwestdeutschland kam es zu Starkniederschlägen und Gewittern. In der dritten Dekade war es kühler mit Maxima unter  $20^{\circ}$  und Minima zwischen  $5^{\circ}$  und  $15^{\circ}$ . Der **September** war überwiegend etwas zu kalt und nur im Süden und Südwesten gebietsweise zu warm. Nach einer siebenmonatigen Folge übernormaler Niederschläge war dieser Monat erheblich zu trocken. Bei sommerlicher Schönwetterlage mit Höchsttemperaturen zwischen  $25^{\circ}$  und  $30^{\circ}$  konnten Ernte- und Bestellungsarbeiten wieder ungehindert durchgeführt werden. Die zweite Monatshälfte war mit Höchsttemperaturen von nur  $15^{\circ}$  bis  $20^{\circ}$  und recht kühlen Nächten mit Minima von einigen Graden über Null schon recht herbstlich. Der **Oktober** war allgemein – verglichen mit dem langjährigen Mittelwert – bis um  $4^{\circ}$  zu warm. Am Monatsbeginn war es einheitlich – mit Tagesmaxima zwischen  $20^{\circ}$  und  $30^{\circ}$  – noch sommerlich. Während am Ende der ersten Dekade noch Maxima von  $12^{\circ}$  bis  $20^{\circ}$  und Minima zwischen  $4^{\circ}$  und  $13^{\circ}$  verzeichnet wurden, war das Monatsende mit Tagesmaxima, die nur wenige Grade über dem Gefrierpunkt lagen, und nächtlichen Minima bis  $-6^{\circ}$  wesentlich kälter. Der Monat **November** war im ganzen Bundesgebiet – mit negativen Temperaturabweichungen der Monatsmittel von den Normalwerten bis zu  $3^{\circ}$  – zu kalt.

### 2. Einfluß der Witterung

#### auf die einzelnen Kultur- und Fruchtarten

##### Getreide

Das Vegetationsjahr begann 1966 mit nach Norden zunehmender Verspätung. Die Auswinterung war insgesamt mit gering, der Wachstumsstand mit gut bis mittel beurteilt, doch waren die Auswinterungsschäden in Norddeutschland – infolge des längeren Winters – erheblich größer und die Beurteilung des Wachstumsstandes etwas ungünstiger als im Süden. Die Bestellungsarbeiten von Sommergetreide, die in klimatisch begünstigten Gebieten Ende Februar und im Norden erst Ende März begonnen hatten, konnten erst im Laufe des Monats April abge-

geschlossen werden. Besser als das Sommergetreide kamen die Winterungen über die schlechte Frühjahrswitterung in Norddeutschland hinweg. Späte Saaten gingen viel langsamer als frühe auf. Erst im Mai und Juni besserten sich die Wachstumsbedingungen zusehends, so daß im großen und ganzen aufgetretene Mängel weitgehend ausgeglichen werden konnten. Bei hochsommerlicher Witterung wurde bis Ende Juni das Rispen-schieben des Hafers und die Gelbreife bei Wintergerste beobachtet. Das im Juli sonst gut stehende und die letzten Reifungsstadien durchlaufende Getreide hatte durch Starkregen und stürmische Winde bei Gewitter vielerorts gelitten. Infolge der ungünstigen Witterung wurde nicht nur die Reife etwas verzögert, sondern auch die Ernte und der Mähdreschereinsatz empfindlich gehemmt. Die wenigen hochsommerlichen Augusttage reichten trotz intensiven Mähdreschereinsatzes zum Einbringen der Getreideernte nicht aus. Im September war die Getreideernte im allgemeinen nahezu beendet, doch in Gebirgs-gegenden erst Anfang Oktober abgeschlossen. Die Getreideernte war quantitativ mittelmäßig, die Qualität vielfach beeinträchtigt, auch da, wo die Körner eine normale Ausreife erfahren hatten.

### Kartoffeln

Das Setzen der Frühkartoffeln begann im Süden in günstigen Lagen bereits Ende Februar, erstreckte sich aber durch dauernde Kälterückfälle bis Anfang Mai und fiel mancherorts mit der Spätkartoffelbestellung zeitlich zusammen. Bei den nicht vorgekeimten Frühkartoffeln schlossen sich die Bestände im Juni, während dies bei den Spätkartoffeln um die Monatswende zum Juli der Fall war. Mitte des Monats begann die Frühkartoffelernte in den rheinnahen Ebenen. Während alle Kartoffeln die ersten Entwicklungsstufen ohne Schwierigkeiten erreichen konnten, waren sie später auf schweren Böden teilweise übergroßer Feuchtigkeit ausgesetzt, welche die Knollenbildung bzw. die Gesundheit der Knollen negativ beeinflusste. Dadurch wurde die Qualität der Frühkartoffeln stark, die der mittelfrühen mäßig gemindert, während die späteren Sorten von bester Qualität waren. Die gebietsweise bedrohliche Ausweitung der Krautfäule, die besonders stark bei Frühkartoffeln beobachtet wurde, hatte die späteren Sorten nicht in gleichem Maße betroffen. Die Frühkartoffelernte erfolgte schleppend und wurde im August beendet, während die Ernte der mittelfrühen Sorten um die Monatswende August/September, die der Spätkartoffeln im wesentlichen Ende September abgeschlossen war.

### Zucker- und Futterrüben

Bereits Mitte März begann im Süden in begünstigten Lagen das Drillen von Zuckerrüben und nahm, wie die Futterrübenbestellung, den ganzen Monat April in Anspruch. Allgemein konnte im Norden das Drillen Anfang Mai, teilweise erst am Monatsende abgeschlossen werden. Das Vereinzeln und Hacken der aufgegangenen Rüben bereitete bei den oberflächlich relativ trockenen Böden keine Schwierigkeit. Im Juni hatten die Rüben stark unter Hitze und Trockenheit gelitten, zeigten aber infolge

besserer Wasserversorgung am Monatsende und später im Juli starkes Blattwachstum und eine gute Entwicklung des Rübenkörpers. Die ausgesprochen günstige Witterung im August wirkte sich auf das Blatt- und Rübenwachstum so vorteilhaft aus, daß bereits zu diesem Zeitpunkt eine gute Ernte erwartet wurde. Auch in der Folgezeit förderte hohe Feuchtigkeit ein intensives Wachstum. Die sonnenscheinreiche Witterung im September und Oktober reichte bei den Zuckerrüben noch aus, den zunächst niedrigen Zuckergehalt auf eine mittlere Höhe zu bringen. Allgemein wurde eine sehr gute Rübenenernte eingebracht, in Süddeutschland mit Hektarträgen, die weit über den langjährigen Durchschnitt lagen.

### Wiesen, Weiden und Futterpflanzen

Niederschlagsreiche Witterung, ein früher Vegetationsbeginn und ausreichende Wärme sorgten für ein reichliches Futterwachstum. Die Heuernte vom ersten Schnitt war Mitte Mai im Süden und Anfang Juni im Norden angelaufen und konnte vor allem in Süddeutschland überwiegend in der Schönwetterperiode Mai und Juni geerntet werden. Nach einer raschen Wiederbegrünung und Wiederbestockung bestanden für den Nachwuchs auf Dauer- und Grünlandflächen ideale Wachstumsbedingungen, so daß mit einem überrnormalen Futteraufkommen gerechnet werden konnte. Die Grummternte wurde durch nahezu täglich fallende Niederschläge aber so stark behindert, daß sie in manchen Gebieten Süddeutschlands Ende August noch nicht abgeschlossen war. Spätes Mähen des Futters und der lange, immer wieder von Niederschlägen unterbrochene Trocknungsprozeß führte zu erheblichen Qualitätseinbußen, wodurch der Vorteil des reichlichen Wachstums häufig wieder aufgehoben wurde. Durch den raschen Zuwachs auf den Wiesen war sogar stellenweise ein dritter Trockenfutterschnitt im September möglich. Die milde Herbstwitterung verlängerte auf Wiesen und Weiden und sonstigen Grünflächen das Wachstum. Milch- und Jungvieh hatten im Oktober eine ausreichende Futtergrundlage und konnten noch im Freien bleiben. Als Ergänzung standen auch in reichlichem Maße Zwischenfrüchte zur Verfütterung und Silierung zur Verfügung.

### Wintergetreidebestellung

Die Feldbestellung mit Wintersaaten war anfangs durch niederschlagsreiche Witterung, gebietsweise auch durch späte Räumung der Getreidefelder und örtlich durch verzögerte Rodung von Zuckerrüben behindert worden. Die Bestellung der Wintersaaten konnte in der Schönwetterperiode im Oktober größtenteils – bis auf Reste von Weizen – beendet werden. Infolge günstiger Witterung liefen die Saaten gut auf und standen vielfach fast zu üppig. Übergroße Feuchtigkeit führte oft zu Vergilbungserscheinungen bei Gerste. Infolge der starken Niederschläge war im November die Aussaat von Winterweizen nur noch beschränkt möglich. Der Stand der Wintersaaten war im Dezember allgemein besser als mittel.

## Erläuterungen

**Beobachtungstermine:** 7.00, 14.00 und 21.00 Uhr mittlerer Ortszeit.

**Lufttemperatur:** Die Lufttemperatur wird in 2 m Höhe über dem Erdboden gemessen. Die Tagesmittel sind berechnet nach der Formel

$$\frac{7h + 14h + 2 \times 21h}{4}$$

Die Höchst- und Tiefstwerte werden zum Abendtermin für die vorhergehenden 24 Stunden bestimmt und dem Datum des Messungstages zugeschrieben.

**Niederschlag:** Die tägliche Niederschlagsmenge bezieht sich auf die Zeit von 7.00 Uhr des Vortages bis 7.00 Uhr des Messungstages und wird dem Datum des Messungstages zugeschrieben. 1 mm = 1 l/qm  $\geq$  = mindestens.

**Tag mit Schneedecke:** Die Höhe der Schneedecke wird zum Morgentermin gemessen; sie beträgt 0 cm und mehr („0 cm“ bedeutet entweder geschlossene Schneedecke oder we-

niger als 1/2 cm Höhe oder eine Schneedecke, die weniger als die Hälfte der Erdoberfläche in der Umgebung der Meßstelle bedeckt).

**Sommertag:** Die Höchsttemperatur beträgt mindestens 25° C.

**Frosttag:** Die Tiefsttemperatur in 2 m Höhe beträgt weniger als 0° C.

**Eistag:** Die Höchsttemperatur beträgt weniger als 0° C.

**Bewölkung:** Angaben in einer Skala 0–10; 0 = wolkenlos, 10 = bedeckt.

**Normalwerte:** Die Normalwerte beziehen sich bei der Lufttemperatur auf den Zeitraum 1931–1960, beim Niederschlag auf den Zeitraum 1891–1930, beim Sonnenschein auf den Zeitraum 1951–1960.

—: Angaben fehlen.

.: Merkmal nicht eingetreten.

### 3. Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Beobachtungsstation	Höhe über N N m	Jahr 1)	Mittlere Lufttemperatur in °C												Sonnenscheindauer in Stunden							
			Herbst bis Herbst												Frühjahr bis Herbst							
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Schleswig (Stadtfeld) 2)	19	1965/66	1,8	1,9	-1,2	0,7	3,4	4,8	12,4	15,9	15,6	15,1	13,2	10,3	86	102	237	197	221	204	140	73
		1964/65	5,4	1,2	2,1	0,5	2,0	6,3	10,0	14,3	13,9	14,5	13,2	9,1	137	117	185	222	176	230	145	132
		lgj. Ø	5,0	2,1	0,1	0,2	2,5	6,7	11,3	14,8	16,7	16,2	13,3	8,9	128	191	249	248	238	187	175	102
Husum	3	1965/66	1,6	2,0	-1,5	0,4	3,4	4,7	11,9	16,0	15,6	15,0	13,3	10,0	92	89	234	194	210	190	150	69
		1964/65	5,5	1,2	2,1	1,0	2,0	6,4	10,1	14,4	14,4	14,5	13,2	9,0	148	105	173	197	168	217	148	134
		lgj. Ø	5,1	2,1	0,1	0,2	2,6	6,8	11,3	14,7	16,7	16,4	13,4	9,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Lubeck	13	1965/66	1,5	2,3	-1,2	1,2	4,1	6,4	13,6	17,4	16,5	16,1	13,8	11,2	110	110	273	242	229	217	178	76
		1964/65	5,7	1,5	2,3	0,2	2,8	6,8	11,0	15,4	14,7	15,3	14,1	9,5	126	118	198	246	177	229	164	147
		lgj. Ø	5,2	2,0	0,1	0,5	3,2	7,5	12,0	15,7	17,7	17,1	13,9	9,4	138	196	250	239	246	202	189	110
Hamburg-Fuhlsbüttel (Observatorium)	14	1965/66	1,1	2,6	-1,4	1,2	4,1	6,7	13,2	17,3	15,9	15,5	13,1	10,8	93	103	243	204	190	200	147	70
		1964/65	5,4	1,3	2,3	0,2	2,7	6,8	11,0	15,1	14,4	14,7	13,5	9,0	123	101	188	221	161	217	144	136
		lgj. Ø	4,9	1,8	0,0	0,4	3,3	7,6	12,2	15,6	17,3	16,8	13,6	9,1	131	186	230	222	220	183	171	100
Bremen (Flughafen)	4	1965/66	1,0	3,3	-1,1	1,7	4,4	7,9	13,9	17,9	16,1	16,0	13,5	10,9	72	100	252	198	169	206	149	70
		1964/65	5,5	1,7	2,6	1,1	3,3	7,4	11,8	15,4	14,9	15,0	13,2	9,2	122	107	168	210	132	210	156	133
		lgj. Ø	5,3	2,2	0,6	0,9	4,0	8,2	12,8	16,0	17,4	17,1	14,0	9,4	117	185	231	218	207	182	164	104
Emden (Nesserland)	6	1965/66	1,8	3,4	-0,7	1,3	4,6	6,7	13,1	17,1	15,8	15,4	13,8	11,1	86	100	251	216	198	192	143	70
		1964/65	5,8	2,1	2,4	1,8	3,5	7,7	11,4	15,0	15,0	15,3	13,7	9,7	145	157	157	203	160	211	136	136
		lgj. Ø	5,7	2,8	1,0	1,4	4,0	7,9	12,1	15,4	17,0	16,8	14,1	9,8	116	192	234	217	202	183	160	100
Hannover-Langenhagen	53	1965/66	0,8	3,3	-1,6	2,1	4,3	8,6	13,4	17,5	16,1	15,9	13,3	11,3	90	115	247	204	160	194	147	74
		1964/65	5,2	1,7	2,4	0,1	3,1	7,3	11,7	15,6	15,0	15,0	13,5	8,8	124	102	179	201	128	212	161	143
		lgj. Ø	5,1	1,9	0,2	0,6	3,7	8,2	12,9	16,1	17,6	17,2	13,9	9,1	120	184	227	214	206	188	165	105
Lüchow	21	1965/66	0,6	2,6	-2,1	0,6	4,1	7,7	13,7	17,9	16,5	16,3	13,1	10,9	103	107	256	233	186	197	148	78
		1964/65	5,1	1,5	1,8	-0,3	2,7	7,4	11,9	16,0	14,8	14,8	13,7	8,4	131	128	200	225	148	236	168	124
		lgj. Ø	4,6	1,2	-0,4	-0,1	3,3	8,0	12,9	16,3	17,8	17,4	14,1	8,8	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster i. Westf.	64	1965/66	2,2	4,0	-0,3	4,7	4,6	9,5	14,0	17,4	15,7	16,0	13,6	11,6	75	121	268	192	146	205	144	92
		1964/65	5,8	2,5	2,6	0,8	4,3	7,9	12,2	15,9	14,9	15,5	13,3	9,8	145	121	185	201	106	183	133	174
		lgj. Ø	5,8	2,7	1,3	1,8	5,0	9,0	13,3	16,3	17,7	17,4	14,4	9,8	123	187	226	212	194	175	160	102
Lüdenscheid	444	1965/66	1,6	1,8	-1,8	4,9	2,6	8,4	12,4	15,4	13,9	14,5	12,7	10,5	62	92	202	141	98	152	134	76
		1964/65	4,5	0,5	0,5	-1,7	2,6	5,9	10,5	14,4	12,9	13,9	11,9	9,5	120	77	134	164	70	143	122	204
		lgj. Ø	3,9	0,8	-0,5	-0,0	3,6	7,2	11,6	14,6	16,0	15,7	13,0	8,3	123	149	166	169	155	145	138	99
Aachen (Observatorium)	202	1965/66	3,6	4,5	0,2	6,9	4,6	9,7	13,6	17,0	15,5	16,0	14,2	11,8	75	100	230	203	144	217	169	84
		1964/65	6,4	2,3	2,6	0,4	5,0	7,7	12,3	15,8	14,8	15,8	13,4	10,5	129	101	182	203	112	170	163	223
		lgj. Ø	6,0	3,1	1,8	2,1	5,5	8,8	12,8	15,9	17,5	17,2	14,5	10,0	125	178	205	200	190	188	160	123
Kassel-Süd	158	1965/66	1,8	3,5	-1,6	5,1	4,6	10,2	14,2	17,6	16,2	16,5	13,8	12,0	94	110	227	183	154	170	130	95
		1964/65	6,0	1,5	2,1	-0,2	3,6	8,0	12,7	16,6	15,5	15,5	13,3	9,1	111	111	171	200	114	183	128	148
		lgj. Ø	4,8	1,3	-0,1	0,8	4,6	8,8	13,2	16,4	17,9	17,3	14,1	9,1	137	188	221	213	203	181	150	103
Frankfurt a. Main (Stadt) 2)	125	1965/66	3,2	4,4	-0,8	6,9	5,3	11,2	15,4	18,6	17,1	17,8	15,4	12,4	110	124	258	208	170	201	199	82
		1964/65	6,6	1,7	2,7	0,6	5,2	8,9	13,8	17,8	16,9	16,6	13,7	8,9	114	114	173	202	152	202	134	166
		lgj. Ø	5,6	2,0	0,8	1,9	5,0	10,4	14,6	17,8	19,4	18,6	15,2	9,9	144	188	230	211	218	196	162	103
Geisenheim (Rheingau)	109	1965/66	3,2	4,3	-0,9	7,0	5,3	11,0	15,1	17,9	16,4	17,2	15,1	12,3	126	125	254	211	167	197	203	64
		1964/65	6,8	1,7	2,9	0,8	5,0	8,8	13,4	17,1	16,5	16,2	12,9	8,4	117	126	181	198	147	208	110	144
		lgj. Ø	5,4	1,9	0,7	1,7	5,8	9,9	14,2	17,7	18,8	18,1	14,8	9,7	142	192	234	214	219	197	163	99
Bad Kreuznach	136	1965/66	2,8	4,4	-1,3	6,7	5,1	10,9	14,7	18,1	16,7	17,0	15,0	12,2	116	124	238	218	163	187	207	63
		1964/65	6,5	1,4	2,6	0,3	4,7	8,4	13,1	16,8	16,1	16,0	12,5	7,8	112	122	181	197	141	224	117	144
		lgj. Ø	5,2	1,7	0,5	1,4	5,4	9,7	14,0	17,2	18,8	18,2	14,7	9,5	135	186	230	207	218	199	166	101
Trier (Petrisberg)	265	1965/66	2,9	3,8	-0,9	6,8	4,5	9,9	13,4	17,0	15,3	15,8	14,4	11,7	99	107	220	204	149	167	204	74
		1964/65	5,7	1,2	2,0	-0,6	5,0	7,4	12,1	15,7	15,0	15,4	12,5	9,4	114	101	173	185	109	170	116	171
		lgj. Ø	5,2	1,7	0,7	1,5	5,5	9,0	13,2	16,3	17,9	17,3	14,5	9,4	133	187	219	203	207	184	157	102
Karlsruhe	114	1965/66	4,0	5,2	-0,8	7,7	5,2	11,8	15,2	18,7	17,4	17,3	15,3	12,8	109	143	244	219	191	172	210	107
		1964/65	6,9	1,9	3,0	-0,3	5,5	9,0	13,6	17,7	17,4	17,3	13,7	8,9	110	118	169	189	189	222	140	159
		lgj. Ø	5,3	1,7	0,8	1,8	6,0	10,1	14,4	17,7	19,5	18,6	15,2	9,8	152	188	236	214	239	218	181	128
Stuttgart (Alexanderstraße)	305	1965/66	3,9	4,7	-0,6	7,9	4,7	11,7	14,6	18,4	16,9	16,7	15,2	13,0	111	138	221	207	190	167	19	

## 4. Niederschlagsmenge und

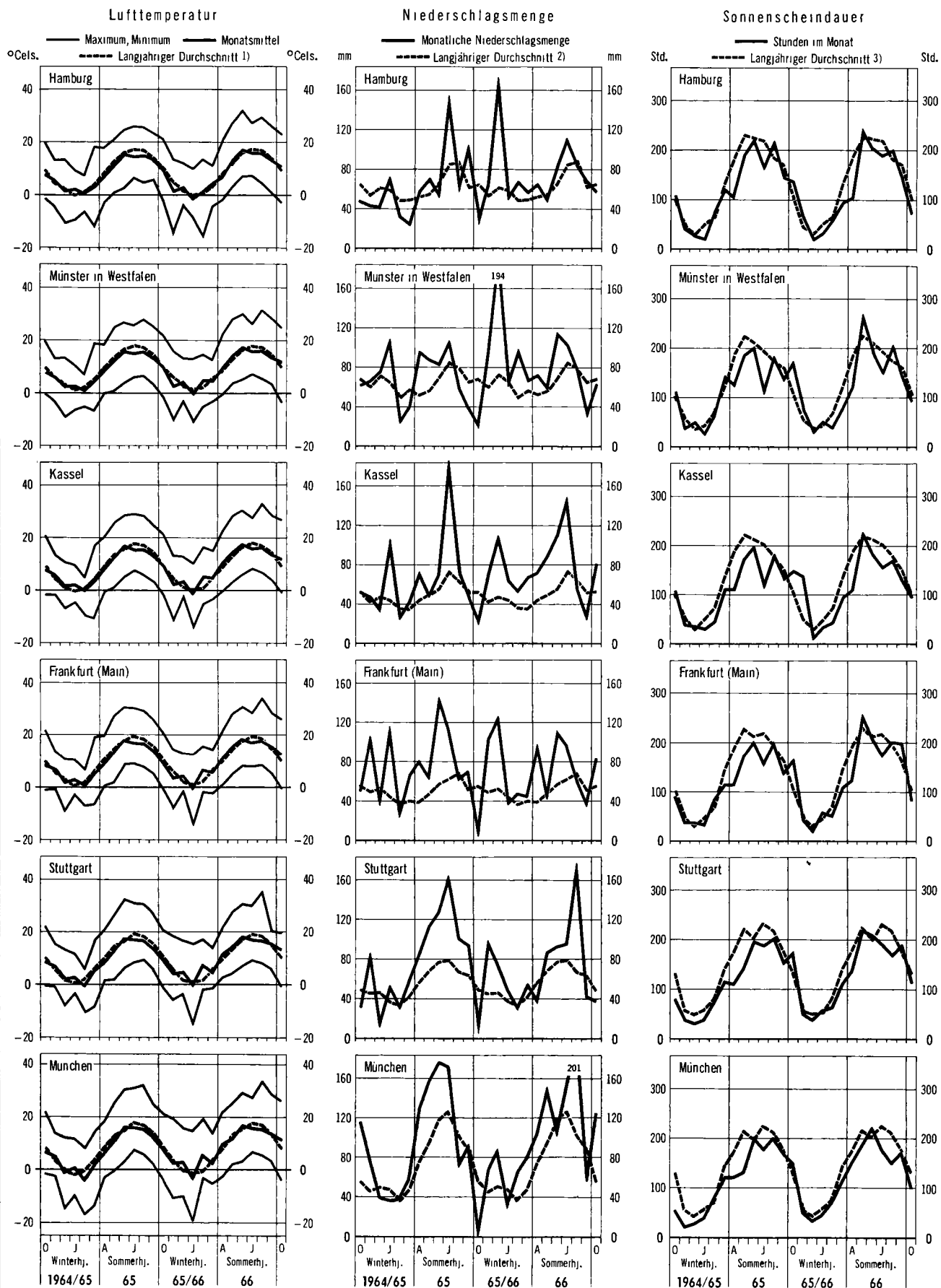
Lfd. Nr.	Beobachtungsstation	Jahr <sup>1)</sup>	Niederschlagsmenge in mm												Tage mit Schneedecke					Frosttage		
			Herbst bis Herbst												Herbst bis Frühjahr							
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	b.Ende Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	ab 1 März	b.Ende Okt.	Nov.	Dez.
1 a	Schleswig (Stadtfeld) . . . . .	1965/66	149	161	62	79	67	77	64	93	138	80	105	81	18	13	28	13	10	2	17	17
b		1964/65	72	86	117	25	32	73	72	65	167	76	120	36	1	10	7	7	9	2	7	19
c		lgj. Ø	71	76	61	49	52	50	49	63	82	105	73	81	—	—	—	—	—	2	9	15
2 a	Husum . . . . .	1965/66	118	144	50	83	45	75	71	101	111	96	80	108	18	10	26	12	8	3	17	16
b		1964/65	76	91	99	21	30	69	62	45	138	73	153	29	—	10	6	5	10	4	5	18
c		lgj. Ø	73	73	59	46	51	49	52	60	79	101	79	84	—	—	—	—	—	—	—	—
3 a	Lubeck . . . . .	1965/66	76	121	71	65	41	95	83	89	79	71	30	60	10	5	28	12	9	1	14	12
b		1964/65	41	45	74	28	35	48	71	51	123	51	69	20	—	14	6	17	14	—	4	18
c		lgj. Ø	44	55	48	37	45	40	48	54	76	78	50	57	—	—	—	—	—	2	10	15
4 a	Hamburg - Fuhsbüttel . . . . .	1965/66	64	173	50	67	56	65	47	83	111	84	67	56	11	3	25	12	7	3	16	13
b	(Observatorium) . . . . .	1964/65	43	41	72	32	23	57	70	51	154	57	104	24	—	13	6	12	10	1	8	19
c		lgj. Ø	53	61	59	48	49	52	54	66	85	87	61	65	—	—	—	—	—	1	8	13
5 a	Bremen (Flughafen) . . . . .	1965/66	59	118	47	94	57	59	47	90	95	80	37	54	9	3	19	15	4	4	18	8
b		1964/65	34	46	78	37	26	104	121	58	151	58	28	37	—	14	5	8	2	2	10	17
c		lgj. Ø	50	60	51	40	46	46	55	60	78	71	55	56	—	—	—	—	—	2	9	13
6 a	Emden (Nesserland) . . . . .	1965/66	56	158	46	72	59	72	33	67	94	84	66	73	13	2	21	15	3	3	15	4
b		1964/65	31	77	79	39	33	104	115	94	145	37	29	16	—	9	5	6	5	1	4	15
c		lgj. Ø	59	67	59	44	47	46	49	67	77	89	63	69	—	—	—	—	—	1	8	13
7 a	Hannover - Langenhagen . . . . .	1965/66	51	71	41	79	46	70	78	76	79	57	20	34	10	1	15	14	3	5	17	13
b		1964/65	41	32	86	25	33	115	89	50	108	76	38	32	—	8	6	14	7	3	9	18
c		lgj. Ø	43	48	49	36	46	45	54	61	81	73	49	52	—	—	—	—	—	2	9	14
8 a	Lüchow . . . . .	1965/66	47	67	37	72	27	63	57	76	122	79	22	19	11	7	26	14	5	5	16	12
b		1964/65	38	20	58	20	23	75	58	21	93	49	76	11	—	7	6	17	6	2	8	17
c		lgj. Ø	40	46	44	34	40	38	44	52	71	66	46	45	—	—	—	—	—	—	—	—
9 a	Münster i. Westf. . . . .	1965/66	91	194	61	98	66	72	57	115	103	79	30	63	10	3	11	10	4	3	18	4
b		1964/65	65	74	108	23	40	96	87	82	107	59	37	19	—	10	5	6	2	2	5	16
c		lgj. Ø	60	73	66	49	57	52	56	69	84	79	64	68	—	—	—	—	—	2	9	14
10 a	Ludenscheid . . . . .	1965/66	123	381	92	113	149	105	82	172	154	56	53	125	15	23	24	2	12	1	19	15
b		1964/65	132	105	198	65	96	137	110	138	278	80	76	29	—	11	22	24	12	1	8	18
c		lgj. Ø	102	134	113	92	93	81	80	92	112	107	89	108	—	—	—	—	—	—	—	—
11 a	Aachen (Observatorium) . . . . .	1965/66	71	155	56	67	98	91	61	150	130	59	29	104	8	4	9	—	5	—	13	4
b		1964/65	83	50	134	31	51	146	75	182	81	81	20	—	10	5	8	9	1	4	15	—
c		lgj. Ø	65	78	68	58	61	61	60	75	91	78	70	75	—	—	—	—	—	1	7	12
12 a	Kassel - Sud . . . . .	1965/66	71	110	64	53	67	72	89	110	149	56	24	81	14	3	14	5	4	4	18	5
b		1964/65	47	32	106	24	42	73	47	70	185	73	47	19	—	8	5	15	10	1	5	15
c		lgj. Ø	42	47	44	36	35	44	49	55	74	64	52	53	—	—	—	—	—	3	10	15
13 a	Frankfurt a. Main (Stadt) . . . . .	1965/66	103	126	36	48	44	98	43	112	97	61	35	84	7	2	10	—	—	3	15	6
b		1964/65	106	36	116	24	66	81	62	145	113	61	70	5	—	9	5	5	4	1	2	14
c		lgj. Ø	49	53	44	36	40	39	48	57	63	69	51	55	—	—	—	—	—	1	8	15
14 a	Geisenheim (Rheingau) . . . . .	1965/66	89	109	35	26	49	72	22	137	99	63	10	74	8	1	—	—	—	4	14	10
b		1964/65	77	23	94	29	49	61	67	70	71	59	58	7	—	7	4	7	4	1	5	14
c		lgj. Ø	41	44	35	32	33	36	41	54	53	52	45	51	—	—	—	—	—	3	9	16
15 a	Bad Kreuznach . . . . .	1965/66	104	95	35	34	36	71	18	126	71	79	14	95	5	1	1	—	—	6	14	5
b		1964/65	76	16	94	32	51	58	40	79	82	62	55	5	—	6	5	4	9	1	4	16
c		lgj. Ø	40	41	33	29	34	34	44	53	53	53	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—
16 a	Trier (Petrisberg) . . . . .	1965/66	124	172	59	68	65	86	50	104	120	88	23	101	6	4	9	—	5	1	15	7
b		1964/65	105	38	123	29	75	72	64	80	104	69	82	38	—	9	5	13	7	2	8	17
c		lgj. Ø	58	68	52	45	50	48	56	66	75	73	58	70	—	—	—	—	—	2	8	14
17 a	Karlsruhe . . . . .	1965/66	127	128	46	41	57	56	49	120	58	123	36	55	9	2	11	—	—	3	12	8
b		1964/65	62	23	92	43	83	80	86	136	116	44	77	11	—	8	8	10	9	1	4	19
c		lgj. Ø	60	66	50	44	53	59	57	72	77	78	75	65	—	—	—	—	—	2	9	16
18 a	Stuttgart (Alexanderstraße) . . . . .	1965/66	98	72	48	28	55	36	87	93	96	177	42	37	8	4	11	—	1	2	11	8
b		1964/65	86	12	53	30	58	85	112	127	164	100	93	6	2	13	11	19	13	1	3	16
c		lgj. Ø	45	46	37	32	42	56	68	77	79	67	64	49	—	—	—	—	—	2	8	15
19 a	Ulm (Donau) . . . . .	1965/66	72	73	44	53	54	62	79	103	118	143	38	48	11	6	13	—	7	8	17	16
b		1964/65	72	21	49	23	67	98	96	143	103	37	71	7	2	19	22	26	17	3	7	26
c		lgj. Ø	43	47	39	31	42	57	68	90	89	84	65	47	—	—	—	—	—	4	14	23
20 a	Freiburg (Breisgau) . . . . .	1965/66	124	119	56	53	112	96	73	144	98	162	43	80	9	2	12	—	3	6	9	9
b		1964/65	69	35	88	43	105	116	173	119	115	72	128	21	1	11	11	21	13	2	4	20
c		lgj. Ø	62	58	46	43	58	74	88	97	103	94	83	78								

sonstige Witterungsmerkmale

Frosttage				Eistage			Sommertage								Tage mit Niederschlag $\geq 1,0$ mm								Gewittertage						Lfd. Nr.		
Herbst bis Frühjahr							Frühjahr bis Herbst																								
Jan.	Febr.	März	April	ab 1. Mai	b. Ende Dez.	Jan.	Febr.	ab 1. März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.	
26	16	8	9	.	6	14	10	.	.	1	4	1	1	.	.	16	13	9	11	15	15	11	11	.	3	8	4	4	2	1 a	
11	22	18	2	.	7	.	3	7	.	.	.	.	.	.	.	9	12	9	7	18	12	12	4	1	1	1	4	2	.	b	
19	17	14	5	0	5	7	5	2	0	1	2	4	2	1	.	11	11	10	10	12	14	11	13	1	3	3	4	4	2	c	
26	16	5	7	.	8	17	10	.	.	2	4	2	.	.	.	13	14	14	13	13	15	9	13	.	5	8	7	2	3	2 a	
12	18	18	1	.	8	.	1	4	.	.	.	.	.	.	.	9	13	10	8	20	10	13	4	1	2	1	3	3	.	b	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c
26	16	9	4	.	7	18	11	.	.	4	8	2	2	1	.	7	17	14	13	13	14	7	11	1	3	7	4	2	2	3 a	
12	22	17	2	.	7	1	1	4	.	.	.	.	.	.	.	6	15	10	7	20	11	7	4	.	3	4	2	2	.	b	
19	17	13	5	0	6	8	6	2	0	2	4	6	3	1	.	10	9	9	9	11	12	9	11	1	3	3	5	4	1	c	
26	15	8	6	.	8	19	11	.	.	4	9	1	2	1	.	13	15	12	12	15	15	11	11	1	3	12	6	6	3	4 a	
10	24	20	3	.	8	2	.	3	.	.	.	.	.	.	.	6	12	11	7	21	11	8	4	.	2	2	4	3	1	b	
17	15	10	3	0	5	8	5	2	0	1	3	5	3	1	.	10	11	9	10	12	13	10	11	2	3	4	5	5	2	c	
24	14	8	3	.	8	17	8	.	.	4	11	3	4	1	.	13	14	10	10	15	15	9	9	3	3	7	4	4	3	5 a	
12	18	17	3	.	8	3	.	2	.	.	1	3	3	.	.	8	18	13	12	19	10	5	5	2	5	3	7	1	3	b	
17	15	12	4	0	6	7	4	1	0	2	4	6	4	1	.	10	10	10	10	11	12	9	11	2	4	5	6	4	2	c	
24	13	4	3	.	7	15	10	.	.	2	7	1	2	1	.	12	13	8	10	15	16	9	11	1	5	5	5	3	2	6 a	
11	18	14	2	.	5	2	.	2	.	.	.	1	1	.	.	9	13	12	10	22	10	5	3	2	3	2	3	4	1	b	
16	15	11	3	0	5	7	4	1	0	2	3	5	3	1	.	11	10	10	10	11	13	10	12	1	3	3	4	3	1	c	
24	13	10	2	.	11	19	9	.	.	5	12	5	5	1	1	13	14	11	8	12	12	5	6	2	4	9	6	5	3	7 a	
14	22	19	6	.	9	4	4	3	.	.	11	5	2	.	.	9	19	13	10	21	12	5	6	2	5	5	8	1	.	b	
17	15	12	5	0	7	7	5	1	0	2	5	7	5	2	0	10	10	10	10	12	12	10	10	1	4	4	5	4	1	c	
26	14	10	5	.	9	19	9	.	.	3	12	3	5	1	1	8	14	10	9	14	10	5	4	3	1	9	8	4	1	8 a	
14	22	20	3	.	6	3	3	2	.	.	4	3	4	1	.	6	17	10	4	16	8	6	3	2	4	2	6	2	.	b	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c
22	11	9	2	.	8	12	7	.	.	4	11	2	4	1	.	15	12	9	13	17	8	5	9	3	3	10	7	3	2	9 a	
13	18	14	.	.	5	2	3	2	.	.	1	2	2	1	.	8	17	15	10	20	13	5	5	3	8	6	7	1	1	b	
17	15	12	5	0	5	6	3	1	0	4	7	9	6	3	0	11	11	10	11	12	12	10	11	1	4	4	5	4	2	c	
24	6	16	2	.	8	13	1	.	.	2	7	1	4	1	.	18	20	10	11	18	12	8	12	5	3	9	7	3	2	10 a	
15	26	13	1	.	10	7	12	4	.	.	2	.	1	.	.	18	18	15	13	25	14	14	7	1	6	7	9	5	1	b	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c
17	4	6	1	.	6	11	.	.	.	6	10	1	5	3	1	16	15	8	13	15	10	6	9	4	3	11	4	2	1	11 a	
11	19	12	.	.	8	2	3	3	.	2	4	1	1	1	1	12	20	12	12	23	11	12	3	2	4	5	6	5	3	b	
14	12	9	3	0	4	4	3	1	0	3	6	8	6	3	0	11	12	11	11	12	12	10	11	2	4	5	5	4	2	c	
21	9	7	1	.	6	14	1	.	.	7	13	6	6	1	1	12	17	12	11	16	7	7	10	3	4	11	7	5	1	12 a	
10	20	14	1	.	8	1	8	3	.	1	4	4	7	.	.	12	16	13	9	17	12	9	3	1	5	4	7	4	1	b	
18	16	12	4	0	8	9	5	2	0	4	7	9	7	3	0	9	9	9	10	11	11	10	10	1	4	5	5	5	1	c	
19	1	6	.	.	5	14	.	.	.	9	13	5	7	2	2	12	16	9	12	15	10	6	12	4	2	10	5	3	.	13 a	
10	20	13	.	.	6	.	2	1	.	2	7	5	8	1	.	13	20	12	12	14	13	10	2	6	3	5	5	2	2	b	
18	14	9	2	0	6	7	3	1	0	5	9	12	9	3	0	9	9	9	9	10	10	9	9	1	4	5	5	4	2	c	
19	2	6	.	.	3	14	.	.	.	8	13	4	7	2	3	13	12	6	13	14	7	5	11	5	7	11	4	5	.	14 a	
10	19	12	.	.	6	.	1	2	.	2	8	3	7	.	.	10	16	15	10	12	10	9	3	2	4	8	4	5	3	b	
19	15	12	3	0	6	7	2	0	1	6	11	13	12	5	0	9	8	9	9	9	9	8	9	2	5	6	6	5	2	c	
19	1	10	1	.	3	16	.	.	.	8	12	5	6	3	3	12	14	6	16	15	9	4	10	3	3	5	4	2	.	15 a	
7	20	12	1	.	5	.	4	2	.	2	8	4	9	1	.	11	15	10	11	10	9	10	2	3	2	4	6	1	.	b	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c
18	1	9	1	.	6	13	.	.	.	5	11	3	6	2	.	13	17	10	12	15	11	6	9	5	6	8	3	6	.	16 a	
13	23	13	1	.	7	2	8	2	.	2	4	1	5	1	.	13	16	11	12	12	12	15	2	4	5	9	6	4	2	b	
18	14	11	4	1	5	6	2	0	0	5	9	12	9	4	0	10	10	10	10	11	11	10	11	1	4	5	5	4	1	c	
21	2	9	1	.	3	13	.	.	.	10	13	6	5	4	3	12	15	9	13	11	13	4	11	3	5	7	4	7	1	17 a	
12	21	12	.	.	6	.	4	1	.	2	10	8	10	2	.	14	16	13	12	16	10	13	3	4	4	9	11	4	2	b	
19	15	11	3	0	6	8	3	1	0	5	9	13	10	4	0	10	11	10	11	11	11	10	10	2	5	6	5	4	2	c	
18	1	9	.	.	3	12	.	.	.	8	12	4	5	5	3	12	13	12	13	12	15	5	10	4	3	4	4	8	1	18 a	
8	23	13	.	.	7	.																									

# 5. MONATLICHE LUFTTEMPERATUR, NIEDERSCHLAGSMENGE UND SONNENSCHNEIDAUER

Nach Mitteilungen des Deutschen Wetterdienstes





## C. Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung / des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge, Seitenangabe, Bemerkungen
--	---------------------------	---

### 1. Statistisches Bundesamt

#### Fachserie B

Bodennutzung Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland	Reihe 1/I 1/II	Jährlich ca. 3 Berichte Unregelmäßig ca. 25 Berichte März–Dezember (Verschiedene Untertitel)
--	-------------------	---

#### Wirtschaft und Statistik

Bodennutzung 1966 Vorläufiges Ergebnis der Haupterhebung	Heft 8/1966	Seite 481
Anbau auf dem Ackerland 1966 Endgültiges Ergebnis	10/1966	638
Hauptarten der Bodennutzung 1966 Endgültiges Ergebnis	11/1966	695
Grünfutter- und Heuernte 1966	8/1966	482
Getreideernte 1966	10/1966	639
Ölfruchternte 1966	10/1966	640
Kartoffelernte 1966	11/1966	695
Hülsenfruchternte 1966	12/1966	773
Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1966	12/1966	773
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1966	1/1967	39
Rübenernte 1966	1/1967	40

### 2. Statistische Landesämter

#### Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

(23 Kiel 1, Mühlenweg 166, Postfach)

#### Statistische Berichte

Die Bodennutzung	C I/1	Jährlich
Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4	Jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1 m	Unregelmäßig Monatlich März–Dezember (Verschiedene Untertitel)
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	Jährlich (Jahreszusammenstellung der endgültigen Ergebnisse)
Bodennutzung und Ernte in Schleswig-Holstein	C I / C II	Jährlich (Regionalergebnisse für landwirt- schaftliche Feldfrüchte, Gemüse, Obst und Baumschulerzeugnisse)

#### Statistische Monatshefte

Der Anbau von landwirtschaftlichen Feldfrüchten 1966	Heft 11/1966	Seite 240
Anbau und Ernte von Ölfrüchten	3/1967	Langjährige Entwicklungstenden- zen und deren Ursachen

#### Statistisches Landesamt Hamburg

(2 Hamburg 11, Steckelhörn 12)

#### Statistischer Bericht

Die Bodennutzung	C I/1	Jährlich
------------------	-------	----------

Titel der Veröffentlichung / des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge, Seitenangabe, Bemerkungen
--	---------------------------	---

**Niedersächsisches Landesverwaltungsamt**  
(3 Hannover 1, Auestraße 14, Postfach 107)  
Statistische Berichte

Die Bodennutzung	C I/1	Jährlich
Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4	Jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	Unregelmäßig Monatlich März–Dezember (Verschiedene Untertitel)
Die Ernte	C II/1	Jährlich

Statistische Monatshefte

Bodennutzung, Auswinterung, Wachstumsstand und Ernteschätzung der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes (gemäß der Jahreszeit)		Unregelmäßig Monatlich April–Dezember (Kurzberichte mit wechselnden Titeln)
Bodennutzung und Ernte	Heft 3/1967	Jährlich

**Statistisches Landesamt Bremen**  
(28 Bremen, An der Weide 14/16, Postfach 909)  
Statistischer Bericht

Bodennutzung und Ernte		Alle 3 Jahre
------------------------	--	--------------

Statistische Mitteilungen aus Bremen

Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik	Heft 1/1967	Jährlich
--	-------------	----------

**Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen**  
(4 Düsseldorf 1, Ludwig-Beck-Straße 23, Postfach 1105)  
Statistische Berichte

Die Bodennutzung in NW	C I/1	Jährlich
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung	C I/4	Jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	Unregelmäßig Monatlich März–Dezember (Verschiedene Untertitel)
Die Getreideernte in Nordrhein-Westfalen	C II/1/S 1	Jährlich
Die Kartoffelernte in Nordrhein-Westfalen	C II/1/S 2	Jährlich

Beiträge zur Statistik des Landes NW

Die Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen		Jährlich
---	--	----------

**Hessisches Statistisches Landesamt**  
(62 Wiesbaden, Rheinstraße 35–37, Postfach)  
Statistische Berichte

Die Bodennutzung	C I/1	Jährlich
Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4	Jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	Unregelmäßig Monatlich März–Dezember (Verschiedene Untertitel)

Beiträge zur Statistik Hessens

Bodennutzung und Ernteerträge 1966		Jährlich
------------------------------------	--	----------

Titel der Veröffentlichung / des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge, Seitenangabe, Bemerkungen
--	---------------------------	---

#### Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

(5427 Bad Ems, Mainzer Straße 15/16)

##### Statistische Berichte

Die Bodennutzung	C I/1	Jährlich
Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4	Jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	Unregelmäßig Monatlich März – Dezember (Verschiedene Untertitel)

##### Statistische Monatshefte

Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen im Jahre 1966	Heft 1/1967	Seite 22
---	-------------	----------

##### Statistik von Rheinland-Pfalz

Bodennutzung und Ernte in Rheinland-Pfalz im Jahre 1966		Jährlich
---	--	----------

#### Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

(7 Stuttgart 1, Kienestraße 41, Postfach 898)

##### Statistische Berichte

Die Bodennutzung	C I/1	Jährlich
Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte	C I/4	Jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	Unregelmäßig Monatlich März – Dezember (Verschiedene Untertitel)

#### Bayerisches Statistisches Landesamt

(8 München 2, Neuhauser Straße 51)

##### Statistische Berichte

Die Bodennutzung	C I/1	Jährlich
Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4	Jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	Unregelmäßig Monatlich März – Dezember (Verschiedene Untertitel)

##### Bayern in Zahlen

Die Bodennutzung in Bayern im Jahre 1966, Methode und Ergebnisse	Heft 1/1967	Seite 19
--	-------------	----------

#### Statistisches Amt des Saarlandes

(66 Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3, Postfach 409)

##### Statistische Berichte

Die Bodennutzung	C I/1	Jährlich
Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4	Jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	Vierteljährlich

#### Statistisches Landesamt Berlin

(1 Berlin 62 (Schöneberg), Salzburger Straße 21 – 25)

##### Berliner Statistik, Statistische Berichte

Die Bodennutzung	C I/1	Jährlich
Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C II/1/2/3 – C I/4	Jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland		

## Fachserie B:

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

### Reihe 1: Bodennutzung und Ernte

Eine Jahreszusammenstellung enthält die Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen und der Erntestatistik der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes sowie eine Darstellung des Witterungsverlaufs und seines Einflusses auf die Pflanzenentwicklung.

Die Reihe 1 untergliedert sich in die Einzeltitel **I. Bodennutzung** (jährlich 2 bis 3 Berichte) und **II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland** (jährlich etwa 27 Berichte).

### Reihe 2: Gartenbau und Weinwirtschaft

In einer Jahreszusammenstellung sind die Ergebnisse über den Anbau und die Ernte von Gemüse, die Zahl der ertragfähigen Obstbäume und die Obsternte, die Rebflächen, die Weinmosternte, Weinerzeugung und den Weinbestand, den Anbau von Zierpflanzen und die Pflanzenbestände in Baumschulen enthalten.

Über den Wachstumsstand und die Ernten werden die Ergebnisse in den Einzeltiteln **I. Gemüse** (jährlich etwa 20 Berichte), **II. Obst** (jährlich etwa 10 Berichte), **III. Weinwirtschaft** (jährlich etwa 10 Berichte), **IV. Zierpflanzen** (dreijährlich) und **V. Pflanzenbestände in Baumschulen** (jährlich 3 Berichte) veröffentlicht.

### Reihe 3: Viehwirtschaft

Eine Jahreszusammenstellung bringt Ergebnisse über die Viehbestände, die Milcherzeugung und -verwendung, die Schlachtungen, das durchschnittliche Schlachtgewicht und die Gesamtschlachtmenge, über die Schlachtier- und Fleischbeschau und über Geflügelbrütereien und -schlachtereien.

In den Einzeltiteln **I. Viehbestand** (jährlich 8 Berichte), **II. Milch** (jährlich 24 Berichte), **III. Schlachtungen und Fleischgewinnung** (jährlich 24 Berichte), **IV. Schlachtier- und Fleischbeschau** (jährlich 1 Bericht), **V. Geflügel** (jährlich 12 Berichte) werden für kürzere Berichtszeiträume teilweise vorläufige Ergebnisse gebracht.

### Reihe 4: Fischerei

In einer Jahreszusammenstellung sind die Fangergebnisse und die wichtigsten Betriebsmerkmale der Hochsee- und Küstenfischerei sowie die Fangergebnisse der Bodenseefischerei zusammengefaßt.

In dieser Reihe erscheinen die Einzeltitel **I. Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei** (jährlich 25 Berichte) und **II. Fangergebnis der Bodenseefischerei** (jährlich 6 Berichte).

### Reihe 5: Betriebe, Arbeitskräfte und technische Betriebsmittel

**I. Betriebsgrößenstruktur** (jährlich)

**II. Arbeitskräfte** (zweijährlich)

**III. Technische Betriebsmittel** (unregelmäßig)

### Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als Einzelveröffentlichungen erscheinen die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung und der Arbeitskräfte-, Gartenbau-, Forst- und Binnenfischereierhebung, sowie aus der Volkszählung die Ergebnisse der Kleinflächenerhebung. Sie wurden für jede Erhebung in fortlaufend nummerierte Hefte gegliedert, zu denen z. T. Vorberichte mit vorläufigen Ergebnissen herausgegeben wurden.

---

### Systematisches Verzeichnis

**Erzeugnisgliederung für die Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (Ausgabe 1959).**

**Prospekte** mit ausführlichen Angaben sind beim W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 1150 erhältlich.

---

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ**